



2022

Geschäftsbericht

KION Group Kennzahlen 2022

KION Group Überblick

in Mio. €	2022	2021	2020	Veränderung 2022/2021
Auftragseingang	11.707,6	12.481,6	9.442,5	-6,2 %
Umsatzerlöse	11.135,6	10.294,3	8.341,6	8,2 %
Auftragsbestand ¹	7.077,8	6.658,5	4.441,3	6,3 %
Ergebnis				
EBITDA	1.201,8	1.735,7	1.327,7	-30,8 %
EBITDA bereinigt ²	1.218,7	1.696,9	1.383,5	-28,2 %
EBITDA-Marge bereinigt ²	10,9 %	16,5 %	16,6 %	-
EBIT	168,3	794,8	389,9	-78,8 %
EBIT bereinigt ²	292,4	841,8	546,9	-65,3 %
EBIT-Marge bereinigt ²	2,6 %	8,2 %	6,6 %	-
Konzernergebnis	105,8	568,0	210,9	-81,4 %
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert)	0,75	4,34	1,81	-82,8 %
Dividende je Aktie (in €) ³	0,19	1,50	0,41	-87,3 %
Bilanz¹				
Bilanzsumme	16.528,4	15.850,9	14.055,7	4,3 %
Eigenkapital	5.607,8	5.168,9	4.270,8	8,5 %
Net Working Capital ⁴	1.979,3	1.192,0	984,5	66,1 %
Netto-Finanzschulden ⁵	1.670,5	567,6	880,0	> 100 %
ROCE ⁶	2,9 %	9,1 %	6,2 %	-
Cashflow				
Free Cashflow ⁷	-715,6	543,8	120,9	< -100 %
Investitionen ⁸	382,7	333,8	283,8	14,7 %
Mitarbeiter⁹	41.149	39.602	36.207	3,9 %

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Für 2022: Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2022

4 Net Working Capital ist die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

5 Die Kennzahl beinhaltet die Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssiger Mittel

6 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

7 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

8 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

9 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.

Inhalt

Unternehmensprofil	4
Segmente	5
An unsere Aktionäre	6
Brief an die Aktionäre	7
Vorstand	14
Bericht des Aufsichtsrats	16
Die KION Aktie	26
Services für Investoren	31
Erklärung zur Unternehmensführung	32
Zusammengefasster Lagebericht	59
Vorbemerkung	60
Grundlagen der KION Group	60
Wirtschaftsbericht	80
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	126
Übernahmerelevante Angaben	147
Konzernabschluss	155
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	156
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	157
Konzernbilanz	158
Konzern-Kapitalflussrechnung	160
Konzern-Eigenkapitalpiegel	162
Konzernanhang	164
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	277
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	288
Weitere Informationen	289
Quartalsübersicht	290
Mehrjahresübersicht	291
Haftungsausschluss	292
Finanzkalender/Kontakt	293
Impressum	294

Unternehmensprofil

Die KION Group ist einer der weltweit führenden Anbieter für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen. Ihr Leistungsspektrum umfasst Flurförderzeuge wie Gabelstapler und Lagertechnikgeräte sowie integrierte Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen für die Optimierung von Lieferketten – inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. In mehr als 100 Ländern verbessert die KION Group mit ihren Logistiklösungen den Material- und Informationsfluss in Produktionsbetrieben, Lagerhäusern und Vertriebszentren. Der im MDAX gelistete Konzern ist, gemessen an Stückzahlen im Jahr 2021, in der Region EMEA der größte Hersteller von Flurförderzeugen. Gemessen am Umsatz im Jahr 2021 ist die KION Group in China führender ausländischer Produzent.

Die weltbekannten Marken der KION Group sind gut etabliert. Dematic ist, gemessen am Umsatz im Jahr 2021, weltweit führender Spezialist für Lagerautomatisierung mit einem umfangreichen Angebot an intelligenten Supply-Chain- und Automatisierungslösungen. Die Marken Linde und STILL bedienen den Premium- und oberen Value-Markt für Flurförderzeuge, während Baoli sich auf das untere Value- und Economy-Segment konzentriert. Die regionale Flurförderzeug-Marke Fenwick ist einer der führenden Material-Handling-Anbieter in Frankreich, während OM als einer der führenden Anbieter den indischen Markt bedient.

Zum 31. Dezember 2022 waren weltweit mehr als 1,7 Millionen Flurförderzeuge der KION Group bei Kunden verschiedener Größe in zahlreichen Industrien auf sechs Kontinenten im Einsatz.

We keep the world moving.

Segmente

Industrial Trucks & Services

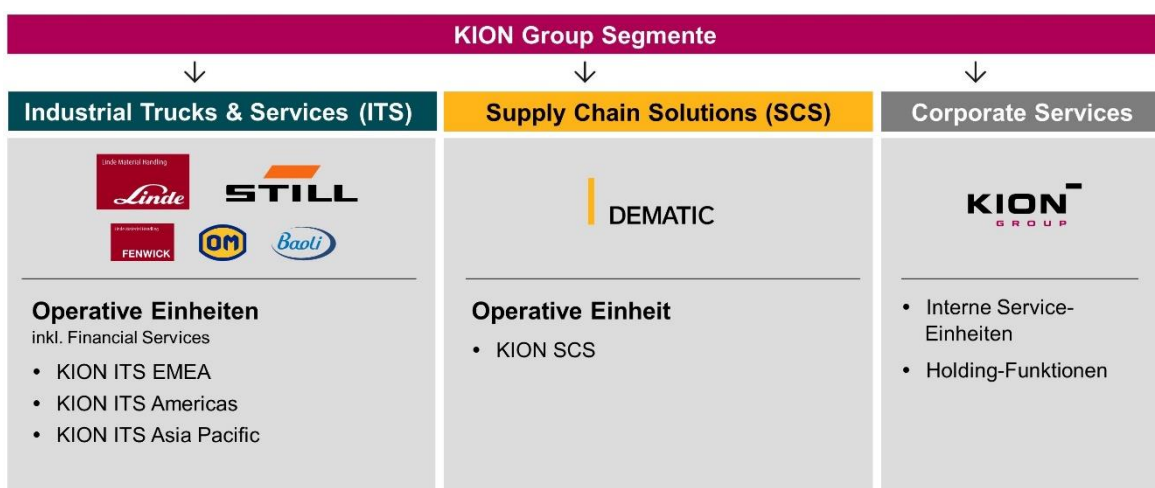
Das Segment Industrial Trucks & Services umfasst Gabelstapler, Lagertechnikgeräte und verbundene Dienstleistungen einschließlich unterstützender Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt auf eine Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den regionalen Marken Fenwick und OM.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions umfasst integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme bis hin zur Kommissionierung reichen. Das Segment Supply Chain Solutions besteht aus der Marke Dematic.

Corporate Services

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen.



An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	7
Vorstand der KION GROUP AG	14
Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG	16
Die KION Aktie	26
Services für Investoren	31

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre, Kunden, Partner und Freunde der KION Group,

2022 war aufgrund externer und interner Faktoren ein Jahr voller Herausforderungen für die KION Group. Weltweite geopolitische und makroökonomische Entwicklungen steigerten die Volatilität in unseren Lieferketten und führten zu einem sehr starken Anstieg unserer Material-, Energie- und Logistikkosten. Wir mussten erkennen, dass unsere operativen Prozesse, unsere Systeme sowie unsere unternehmerischen Praktiken, die sich in vielen Jahren relativer Stabilität etabliert hatten, einer deutlichen Überarbeitung bedurften, um in unsicheren Zeiten dennoch starke, profitable Ergebnisse erzielen zu können. Wir verschreiben uns mit aller Kraft diesem Weg und haben bereits im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Schritte unternommen, um die KION Group zurück zu starkem, profitabilem Wachstum zu führen. Und dabei haben wir Rückenwind. Denn die globalen Megatrends wie Automatisierung, Digitalisierung und Urbanisierung sind intakt und geben uns gute Chancen auf weiteres langfristiges Wachstum in der Zukunft. Zudem hat die KION Group hervorragende Kunden, Geschäftspartner sowie mehr als 41.000 talentierte und erfahrene Mitarbeiterinnen wie Mitarbeiter, die sich mit voller Kraft unserem gemeinsamen und langfristigen Erfolg widmen. Für diese großartige Leistung danke ich im Namen des gesamten Vorstands sehr herzlich allen unseren Stakeholdern für ihre großartige Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2022.

Ein schwieriges Geschäftsjahr liegt hinter uns

Im vergangenen Jahr prägten Störungen in den Lieferketten, die stark gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten sowie eine teilweise geringere Kundennachfrage unser Geschäft. Der gesunkene Bedarf bei einigen Kunden beruht auf einer Zurückhaltung bei ihren neuen Investitionsentscheidungen. Entstandene Ineffizienzen aufgrund fehlender wichtiger Teile an den Projektstandorten führten im Segment Supply Chain Solutions (SCS) zu Verzögerungen. Da gleichzeitig neue Projekte anliefen, stieg die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften deutlich. Die Verfügbarkeit dieser war aber besonders in Nordamerika aufgrund der hohen Nachfrage aus anderen Branchen begrenzt. Zudem konnte SCS im vergangenen Jahr nur einen geringen Teil der Kostensteigerungen an die Kunden weitergeben, da in den Verträgen keine entsprechenden Klauseln enthalten waren. All diese Faktoren belasteten – durch unerwartet höhere Gesamtprojektkosten der langfristigen Kundenaufträge – das Ergebnis. Auch in unserem zweiten operativen Segment, Industrial Trucks & Services (ITS), haben sich stark gestiegene Kosten sowie die anhaltenden Engpässe bei Zulieferteilen und Komponenten negativ auf das Ergebnis und durch den erheblichen Aufbau des Net Working Capital auf den Free Cashflow ausgewirkt.

Dieser Entwicklung steuern wir mit einer gezielten Roadmap zur Verbesserung unserer Profitabilität konsequent entgegen. Wir erhöhen unsere wirtschaftliche und operative Agilität. Wir stärken unser Zuliefernetzwerk, steigern das Service-Angebot und setzen auf dynamische Preisanpassungen. Die Preisanpassungen legen in unserem Auftragsbestand schon jetzt ein gutes Fundament für das neue Geschäftsjahr. Darüber hinaus haben wir unsere Maßnahmen im Segment Supply Chain Solutions zur Verbesserung unserer Projektmanagement-Prozesse im zweiten Halbjahr 2022 intensiviert. Im Segment Industrial Trucks & Services ist es uns gelungen, den Bestand an unfertigen Flurförderzeugen, bei denen wegen der Störungen der Lieferketten nur einzelne Komponenten fehlten, im Laufe des Geschäftsjahres deutlich zu verringern und die Fahrzeuge an unsere Kunden

auszuliefern. Auch die Zahl der sogenannten Risiko-Lieferanten konnten wir stark reduzieren. Sie sehen, wir sind auf dem richtigen Weg, die langfristige Resilienz und Profitabilität der KION Group sicherzustellen.

Auch finanziell ist die KION Group solide aufgestellt. Trotz eines deutlich negativen Free Cashflow und eines hohen Net Working Capital im vergangenen Jahr verfügen wir über einen starken Finanzierungsspielraum.

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns mittlerweile mehr als ein Jahr. Unsere Gedanken sind bei allen Menschen, die in diesem Konflikt großes Leid ertragen müssen. Deswegen haben wir schnell reagiert und für eine humanitäre Hilfe das Rote Kreuz finanziell sowie durch die Bereitstellung von Gabelstaplern unterstützt. Die KION GROUP AG hält seit dem Frühjahr 2022 sämtliche Sanktionen ein. Darüber hinaus hat der Vorstand der KION GROUP AG entschieden, sich vollständig aus dem Russlandgeschäft zurückzuziehen. Es werden bereits vielversprechende Verkaufsgespräche über das dortige Geschäft von ITS geführt; das lokale Geschäft von SCS wurde bereits zu einem großen Teil rückabgewickelt.

Mit bahnbrechenden Innovationen in eine erfolgreiche Zukunft

Die Zeichen unserer Industrie stehen immer noch auf Wachstum: Die weiter stark nachgefragten Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen in der Lagerlogistik treiben unser Geschäft weiterhin an – sowohl im Segment Supply Chain Solutions als auch im Segment Industrial Trucks & Services. Als innovativer Komplettanbieter in der Intralogistik liefern wir unseren Kunden rund um den Globus alles, was sie benötigen – das gesamte Spektrum an Intralogistiklösungen: vom einfachen Handhubwagen und Regal über intelligent vernetzte E-Stapler, automatisierte Lagertechnikgeräte bis hin zu komplett automatisierten sowie digitalisierten Warenlagern. Und das gestützt auf eines der weltweit dichtesten Produktions-, Vertriebs- sowie Servicenetzwerke in unserer Branche. Die KION Group gestaltet die Zukunft der Intralogistik mit Pioniergeist und Innovationskraft. Dafür investieren wir jedes Jahr rund drei Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Dank unserer erfolgreichen CTO-Organisation und der weltweit rund 2.000 Kolleginnen und Kollegen im Bereich Forschung und Entwicklung ist unsere Innovationspipeline gut gefüllt.



Rob Smith

Vorsitzender des Vorstands der KION GROUP AG

Intelligente Schwarmroboter für die Warenlager von morgen

Eine der führenden Innovationen, mit denen wir die Treiber unserer Industrie wie Digitalisierung und Automatisierung bedienen, ist unser LoadRunner. In Partnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund entwickeln wir Schwarmroboter für die Lagerhäuser der Zukunft. Unser Ziel: den Weg zu ebnen für eine neue Generation autonomer Transportfahrzeuge, die die Intralogistik mit künstlicher Intelligenz (KI) revolutionieren soll. Das kleine Transportfahrzeug agiert dabei nicht nur allein, sondern auch im Schwarm – und schlägt in mehrfacher Hinsicht ein neues Kapitel der Lagerlogistik auf. Die Fahrzeuge sind schneller und in einem entscheidenden Punkt intelligenter als alle bisherigen autonomen Transportmittel. Sie sind in der Lage, sich eigenständig zu koordinieren. Die Schwarmroboter machen die Abläufe in Warenlagern damit noch einfacher, schneller und effizienter. Der Paketdienstleister DPD hat die LoadRunner-Lösung im vergangenen Jahr in Köln einem ersten Praxistest unterzogen und beschreibt sie als eine „echte Revolution in der Intralogistik“. Diese autonomen Schwarmroboter werden wir schon bald zur Marktreife bringen.

Digitalisierung, Autonomie und Konnektivität für eine effiziente Lagerlogistik

Als Innovations-Pionier gehen wir mit breit gefächerten Forschungsinitiativen voran und formulieren schon heute die Antworten auf die Fragen von morgen. Besonders konzentrieren wir uns dabei auf die Verbindung von Digitalisierung, Autonomie und Konnektivität. Mehrere unserer Projekte setzen hier an, wobei wir jeweils mit namhaften Partnern aus Industrie und Wissenschaft zusammenarbeiten. Das Projekt „ARIBIC“ treiben wir beispielsweise in Kooperation mit LeddarTech, dem Karlsruhe Institute of Technology (KIT) und dem STARS Lab an der University of Toronto voran. ARIBIC steht für „Artificial Intelligence-Based Indoor Cartography“ und meint die kontinuierliche Evaluation großer Datenmengen, die es ermöglichen soll, einen digitalen Zwilling eines Warenlagers oder einer Produktionsumgebung zu schaffen – und zwar in Echtzeit.

Das Projekt IMOCO4.E wiederum wird autonome Transportfahrzeuge auf ein neues Level heben. Die Fahrzeuge sollen durch künstliche Intelligenz und moderne Sensorik befähigt werden, sich in einer Produktionshalle oder einem Lagerhaus komplett selbstständig zu bewegen. So können sie Hindernisse umfahren und intelligent ihren Weg suchen.

Derartige Vorhaben erfordern neue Formen der Vernetzung und der Echtzeit-Kommunikation im Lager oder in der Produktion. Dank der 5G-Technologie können Campusnetze höchste Anforderungen hinsichtlich Latenz, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit von Kommunikationsnetzen erfüllen. Das macht 5G-Campusnetze für Anwendungen im industriellen Bereich besonders attraktiv. Mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekt CampusOS, an dem auch die KION Group beteiligt ist, wird das Ziel verfolgt, ein technologisch souveränes und modulares Campusnetz-Ökosystem in ganz Deutschland aufzubauen.

Energiesystem der Zukunft: Lithium-Ionen-Batterien aus eigener Fertigung

Energie und die Frage, wie wir sie nachhaltig nutzen, managen und einsparen, ist das Thema des Jahrzehnts – auch im Material-Handling-Bereich. Wir sind weltweit einer der wichtigsten Anbieter von Elektromobilität in der Intralogistik. Bereits heute werden fast 90 Prozent aller neu bei der KION Group hergestellten Gabelstapler und Lagertechnikgeräte elektrisch angetrieben. Wir bieten unseren Kunden sämtliche Antriebstechniken, die es aktuell gibt, wobei die Zukunftstechnologien – Lithium-Ionen-Batteriesysteme sowie die mit Wasserstoff angetriebenen Brennstoffzellen – im Mittelpunkt unserer Forschung und Entwicklung stehen.

Bei der KION Battery Systems GmbH (KBS), einem Joint Venture der KION GROUP AG und der BMZ Holding GmbH in Karlstein am Main, haben wir im April 2022 unsere Kapazitäten zur Produktion von Lithium-Ionen-Batterien für Flurförderzeuge erweitert, um der immer stärker wachsenden Nachfrage nach den leistungsfähigen Antriebsmodulen in der Intralogistik gerecht werden zu können. Bereits seit 2019 produzieren wir 48- und 80-Volt-Batterien für Gegengewichtsstapler. Im vergangenen Jahr haben wir eine neue Produktionsstraße für 24-Volt-Batterien eröffnet und werden so bis zu 30.000 Batterien pro Jahr fertigen können. Mit dieser Antriebstechnologie aus eigener Herstellung können wir unseren europäischen Kunden auch in Zeiten fragiler globaler Lieferketten eine hohe Lieferzuverlässigkeit bieten. Natürlich bietet unsere KION Technologie auch weiterhin volle Staplerintegration mit erstklassiger Funktionalität. Diese Vorgehensweise verfolgen wir schon seit einigen Jahren.

Effizientes Energiemanagement für einen nachhaltigeren Verbrauch

Wer eine batteriebetriebene Staplerflotte erwirbt, benötigt dafür auch ein effizientes Energiemanagement und die dazugehörige Beratung. Und auch hier können wir liefern: Um ihre Kunden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen, setzt die KION Group gemeinsam mit der ifesca GmbH künstliche Intelligenz für die Prognose und Steuerung von Energieverbräuchen in industriellen Anwendungen ein. Der Energy Manager unserer Marke Linde Material Handling wiederum hilft unseren Kunden, ihre unternehmensinternen Energienetze effizienter zu handhaben. Mit den genauen Prognose-Ergebnissen dieser Plattform sind sie in der Lage, für ihre Flurförderzeug-Flotten optimale Ladezeiten zu planen, Ladespitzen zu vermeiden und damit ihre Energiekosten deutlich zu senken.

Eigene Brennstoffzellensysteme als Alternative zur E-Mobilität

Neben der Lithium-Ionen-Technologie sind wir auch mit dem alternativen Wasserstoffantrieb auf dem besten Weg zu einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Intralogistik. Unsere Marke Linde Material Handling setzt bereits heute wasserstoffbetriebene und damit emissionsfreie Flurförderzeuge im Leipziger Werk der BMW Group ein. Und unsere Marke STILL betreibt beim Einzel- und Großhandelsunternehmen Carrefour in Frankreich eine der größten Staplerflotten mit Brennstoffzellen europaweit. Die KION Group geht aber noch einen entscheidenden Schritt weiter. Sie steigt in die Entwicklung und Fertigung von Wasserstoffantrieben ein und produziert künftig eigene Brennstoffzellensysteme. So können die KION Marken ihren Kunden künftig alles aus einer Hand anbieten: das Fahrzeug, die Brennstoffzelle und den zugehörigen Service. Noch in diesem Jahr wird ein eigenes 24-Volt-Brennstoffzellensystem für Lagertechnikgeräte auf den Markt kommen. Ein 48-Volt-System soll bald folgen. Damit wird die KION Group aus heutiger Sicht der einzige Flurförderzeughersteller auf dem europäischen Markt mit eigener Brennstoffzellen-Fertigung sein – ein bislang absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Weltweite Investitionen für weiteres Wachstum

Im vergangenen Jahr haben wir 383 Mio. € und davon 182 Mio. € in Deutschland investiert. Um als KION Group in Zukunft weiterhin ein technologisch richtungsweisendes Unternehmen zu sein, investieren wir auch in herausfordernden Zeiten in unsere Zukunft:

In China setzen wir unseren Wachstumskurs fort und stärken in einem der wichtigsten und dynamischsten Material-Handling-Märkte weltweit unseren Produktionsstandort Jinan in der Provinz Shandong. In unmittelbarer Nähe zu unserem Gabelstaplerwerk bauen wir aktuell ein neues Werk für das Segment Supply Chain Solutions, in dem unsere Marke Dematic Multishuttle-Regale, Schweißkomponenten für fahrerlose Transportsysteme sowie Fördersysteme hergestellt werden. Der Betrieb soll im Jahr 2023 beginnen. Die Produktionsstätte wird zudem ein eigenes TechCenter zu Demonstrationszwecken für Kundenbesuche beinhalten. Wir investieren knapp 40 Mio. € in dieses Projekt, mit dem wir bis Ende 2024 mehr als 300 neue Arbeitsplätze schaffen. Bereits heute beschäftigt die KION Group mehr als 4.600 unserer insgesamt rund 41.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in China.

Auch KION North America erweitert seine Produktion im Segment Industrial Trucks & Services. In South Carolina, USA, investieren wir knapp 40 Mio. € in unsere Fertigungs- und Montagelinien. Unsere Marken Linde Material Handling und Baoli bedienen die spezifischen Anforderungen des nordamerikanischen Marktes mit einem umfassenden und komplementären Produktportfolio, das für innovative Technologien, geringen Energieverbrauch und niedrige Betriebskosten bekannt ist. Die Expansion soll rund 450 neue Arbeitsplätze schaffen und wird voraussichtlich im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

Wir erweitern unsere Kapazitäten auch in Deutschland. Mit einer Investition von rund 60 Millionen Euro wollen wir Kahl am Main, zwischen Frankfurt und Aschaffenburg gelegen, zu einem neuen Premiumstandort in Deutschland machen. Auf rund 31.000 Quadratmetern entsteht dort unser „Regional Distribution Center Kahl“, ein modernes Warenverteilzentrum mehrerer Marken der KION Group mit hochautomatisiertem Hochregallager und Kleinteilelager. Das soll gleichzeitig die logistische Kompetenz des Unternehmens vor Augen führen. Von hier aus werden die Servicetechniker rund um die Uhr mit Ersatzteilen versorgt. Der operative Betrieb soll Anfang 2025 aufgenommen werden. Damit optimieren wir nicht nur den Service für unsere Kunden, sondern richten die bestehenden rund 300 Arbeitsplätze auf zukunftsfähige Anforderungen aus und schaffen perspektivisch auch zusätzliche Stellen an diesem Standort.

Am Stammsitz von Linde Material Handling in Aschaffenburg planen wir zudem eine Neuorganisation der kompletten Werkslogistik. Die fünf Außenlager in und um Aschaffenburg werden wir zu dem neuen Zentrum „Urban New Home“ zusammenfassen. Werkstätten, Lagerhallen und Versorgungseinrichtungen werden zu diesem Zweck umgebaut. Kern der verschiedenen Bauten ist ein Hochregallager, das durch kleinere Lagerhallen ergänzt wird. Knapp 30 Mio. € investieren wir dafür an dem Standort. Zudem wird ein neues Büro- und Verwaltungsgebäude mit modernen Arbeitsplätzen für 300 Beschäftigte sowie ein Showroom für Events und Produktvorführungen geschaffen. Mitte 2023 soll das Gebäude fertiggestellt sein.

In Reutlingen erweitern wir das Werk von KION Warehouse Systems GmbH (KWS). Sie ist innerhalb der KION Group das Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion von Systemtechnik-Geräten unserer Marken. Wir planen, die Produktion von Hochregalstaplern und Vertikalkommissionierern von KWS um gut 60 Prozent zu steigern. Um die bestehenden Produktionshallen zu erweitern sowie Anlagen, Maschinen und Prozesse am Standort zu modernisieren, investieren wir einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Der Baubeginn ist für Anfang 2024 geplant, die erweiterte Produktion soll im Jahr 2025 aufgenommen werden.

Strategie „KION 2027“ weiterentwickelt

Unsere erfolgreiche Strategie „KION 2027“ ist eine starke Basis sowie der Garant für unseren langfristigen Erfolg. Wir haben sie im vergangenen Jahr weiterentwickelt, um sie noch besser zu machen. Dafür haben wir mit unseren Kunden in der Intralogistik bei zahlreichen Kundenbesuchen ihre aktuellen und künftigen Intralogistik-Strategien sowie -entwicklungen ausführlich diskutiert, um sie mitzugestalten. Ein Ergebnis ist die Aktualisierung unserer sechs Handlungsfelder: „Multi-Branded Go-to-Market“, das heißt die Kombination der Stärken unserer Segmente und Marken, „regionenspezifische Wachstumspläne“, „Nachhaltigkeit“, „Automatisierung und Software“, inklusive unserer digitalen Lösungen, „Leistung und Agilität“ sowie „Werte, Menschen und Führung“ (siehe auch das Kapitel „[Strategie der KION Group](#)“ in diesem Geschäftsbericht).

Diese sechs Handlungsfelder beschreiben, wie wir unsere ambitionierten Ziele erreichen wollen: Mit unserer umfassenden Mehrmarkenstrategie nutzen wir das Potenzial integrierter Produkte und Lösungen und führen die Angebote von SCS und ITS effektiv zusammen. Wir positionieren jede unserer starken Marken erfolgreich und bieten unseren Kunden die Produkte, Dienstleistungen und Lösungen an, die sie für ihr individuelles Geschäft benötigen. Wir übernehmen Verantwortung für nachhaltige Produkte zum Nutzen unserer Kunden in ihren Lagerhäusern und ihrer Produktion – und helfen ihnen zudem, die eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen – für das Wohlergehen unserer Belegschaft und den Schutz der Umwelt sowie für die Gesellschaft, in der wir leben. Mit unseren Produkten und Lösungen wollen wir die Material-Handling-Branche in Sachen Energieverbrauch und im Bereich der alternativen Energiesysteme anführen. Wir ermöglichen unseren Kunden den effektiven Einsatz von Automatisierung und unterstützen sie auf ihrem Weg zum vollautomatisierten und digitalisierten „Lights-out-Lager“.

Der Aufsichtsrat hat im Oktober 2022 Frau Valeria Gargiulo auf der neu geschaffenen Position zum Chief People & Sustainability Officer (CPSO) ernannt. Herr Marcus A. Wassenberg wurde zudem zum neuen Chief Financial Officer (CFO) ernannt. Beide sind erfahrene Führungskräfte mit nachgewiesener Erfolgsbilanz in ihrem jeweiligen Ressort und einer überzeugenden Vision für die Zukunft unseres Unternehmens. Während sich Herr Marcus A. Wassenberg bereits seit Januar dieses Jahres seinen neuen Aufgaben widmet, wird Frau Valeria Gargiulo spätestens im Mai 2023 ihre neuen Tätigkeiten übernehmen. Mit diesen Neuzugängen ist der Vorstand bestens aufgestellt und gut gerüstet, um unsere Strategie in allen sechs Handlungsfeldern konsequent voranzutreiben und erfolgreich umzusetzen.

Meine Damen und Herren Aktionärinnen und Aktionäre,

die KION Group hat sich in den vergangenen zwölf Monaten in herausfordernden Zeiten enorm weiterentwickelt. Wir haben uns 2022 deutlich resilienter und agiler aufgestellt, und wir werden unseren Weg zu profitablen Wachstum in den kommenden Jahren unermüdlich fortsetzen.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen die Bedürfnisse unserer Kunden in der Intralogistik verstehen wie kein anderer und ihnen die richtigen nachhaltigen Lösungen zur Verfügung stellen – heute und in Zukunft. Schon jetzt bieten wir ihnen einen strategischen Wettbewerbsvorteil: mit unserem weltweit umfangreichen 360-Grad-Angebot an Hardware, Software und Services sowie unseren erfolgreich positionierten differenzierten Marken. Diese Kombination bietet unseren Kunden die modernsten integrierten Materialfluss-Lösungen.

Deshalb blicken wir mit Zuversicht ins Jahr 2023 – für unsere Kunden, unsere Geschäftspartner, für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, sowie für die gesamte KION Group.

Herzlichst



Rob Smith

Vorsitzender des Vorstands

KION GROUP AG

Vorstand der KION GROUP AG



Rob Smith

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) & Arbeitsdirektor
- Geboren 1965 in Augsburg, Deutschland



Marcus A. Wassenberg

- Finanzvorstand (CFO)
- Geboren 1966 in Grevenbroich, Deutschland



Hasan Dandashly

- President KION Supply Chain Solutions
- Geboren 1960 in Beirut, Libanon



Andreas Krinninger

- President KION ITS EMEA
- Geboren 1967 in Bergisch Gladbach, Deutschland



Henry Puhl

- Technikvorstand (CTO)
- Geboren 1970 in Göttingen, Deutschland



Ching Pong Quek

- President KION ITS Asia Pacific & Americas
- Geboren 1967 in Batu Pahat/Johor, Malaysia

Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 war, wie auch die beiden Geschäftsjahre davor, äußerst herausfordernd. Es war geprägt von dem Krieg in der Ukraine und zahlreichen Unwägbarkeiten, wie etwa Störungen in den Lieferketten, stark gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten sowie der hohen Inflation in vielen Ländern, die von besonderer Bedeutung für unser Unternehmen sind.

Trotz weiterhin erfreulicher Nachfrage nach unseren Produkten ist es unserem Unternehmen in diesen krisenbehafteten Zeiten leider nicht gelungen, kontinuierlich auf dem gewohnten Niveau profitabel zu sein. Nach dem Rekordjahr 2021 hat unser Unternehmen im dritten Quartal 2022 einen Quartalsverlust erwirtschaftet, hauptsächlich resultierend aus unvorteilhaften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Ineffizienzen in unserem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions (SCS). Unsere Aktionärinnen und Aktionäre reagierten auf diese Nachricht zu Recht enttäuscht, was sich in einem deutlichen Kursverfall der KION Aktie bis zum Jahresende 2022 zeigte.

Dem Vorstand und uns als Aufsichtsrat ist bewusst, dass gerade in solchen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten eine entschiedene Vorgehensweise vonnöten ist – sowohl um das Unternehmen zurück auf einen profitablen Wachstumskurs zu bringen als auch um das Vertrauen der Belegschaft, der Kunden, der Geschäftspartner und auch unserer Aktionärinnen und Aktionäre in das Unternehmen zu erhalten bzw. wieder zu stärken. Daran arbeitet der Vorstand mit der gesamten Belegschaft intensiv, und wir als Aufsichtsrat unterstützen den Vorstand dabei.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitenden der KION Group für ihre im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Anstrengungen und Leistungen.

Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit

Angesichts der Entwicklung der Geschäftszahlen im zweiten und dritten Quartal 2022 hat der Vorstand entschlossen reagiert und unverzüglich ein umfangreiches Maßnahmenprogramm gestartet, um die Profitabilität des Unternehmens wieder zu steigern. Die Maßnahmen richten sich im Segment Industrial Trucks & Services (ITS) insbesondere auf die Stärkung des Zulieferernetzwerks, eine dynamische Preisgestaltung sowie eine gesteigerte kommerzielle Agilität und im Segment Supply Chain Solutions (SCS) insbesondere auf die Beseitigung von Prozesseffizienzen, die durch ein starkes Neugeschäft in Kombination mit dem sehr volatilen makroökonomischen Umfeld zutage getreten sind. Die Maßnahmen zeigten im vierten Quartal 2022 bereits Wirkung. So ist es beispielsweise gelungen, die Zahl der kritischen Lieferanten zu reduzieren. Weitere positive Auswirkungen werden im Laufe dieses Geschäftsjahres und in den Folgejahren erwartet.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2022 bei diesem Programm fortlaufend beratend begleitet. Angesichts der substanziellen Bedeutung für unser Unternehmen hat er sich häufiger als im üblichen Turnus vom Vorstand über aktuelle Entwicklungen berichten lassen und diese in seinen Sitzungen diskutiert. Insbesondere der Prüfungsausschuss hat die Entwicklung des

Maßnahmenpakets und dessen Umsetzung überwacht und den Vorstand dabei beratend unterstützt. Dies wird er auch im Geschäftsjahr 2023 fortsetzen.

Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, die Profitabilität der KION Group nachhaltig zu steigern und unser Unternehmen künftig resilienter gegenüber Unwägbarkeiten in wirtschaftlich unsicheren Zeiten aufzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 war die Begleitung des Vorstands bei der begonnenen Umsetzung des bereits in den Vorjahren in Angriff genommenen Projekts zur Harmonisierung der KION Prozesslandschaft, verbunden mit der geplanten Einführung eines neuen unternehmensweit einheitlichen betriebswirtschaftlichen IT-Systems (ERP-System) auf der Basis von SAP S/4 HANA. Dieses Projekt wird die Prozess- und IT-Landschaft der KION Group noch zukunftsfähiger aufstellen und ist deshalb ein Meilenstein in der künftigen Entwicklung des Unternehmens. Daher wurden die diesbezüglichen Aktivitäten trotz der erschwerten wirtschaftlichen Lage fokussiert vorangetrieben.

Der Aufsichtsrat war in allen entscheidenden Schritten bei der Realisierung dieser grundlegenden, zukunftsorientierten Maßnahmen eingebunden. Die notwendigen Zustimmungen wurden stets einstimmig beschlossen.

Außerdem hat die KION Group im vergangenen Geschäftsjahr ihre Strategie „KION 2027“ weiterentwickelt und konsequent an deren Umsetzung gearbeitet. Insbesondere das Handlungsfeld Nachhaltigkeit steht künftig im Fokus, um Nachhaltigkeit in der Logistik weiter voranzutreiben unter Nutzung alternativer und ökologisch verträglicher Energiequellen. Dementsprechend wurden Nachhaltigkeitsthemen in mehreren Aufsichtsratssitzungen diskutiert und den Aufsichtsratsmitgliedern diesbezügliche Pläne des Unternehmens detailliert erläutert.



Dr. Michael Macht

Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Plenarsitzungen im Geschäftsjahr 2022 auch mit den von ihm turnusmäßig behandelten Themen. In seiner Sitzung am 2. März 2022 befasste er sich unter anderem mit der Feststellung des Jahresabschlusses einschließlich der Ergebnisverwendung und der Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Feststellung der Zielerreichungen für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder, der finanziellen Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2021 sowie der Vorbereitung der Beschlussfassung zur nichtfinanziellen Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2021 und der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2022. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2023 und der Unternehmensstrategie in seinen Sitzungen am 27. September 2022 sowie mit Corporate-Governance-Themen und der Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 in seiner Sitzung am 14. Dezember 2022.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2022 konstituierte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach der Neu- bzw. Wiederwahl der Mehrzahl seiner Mitglieder neu. Dr. Michael Macht wurde erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Özcan Pancarci zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Darüber hinaus wurden die Mitglieder der Ausschüsse und deren Vorsitzende sowie stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten erneut mit Engagement und Sorgfalt wahrgenommen.

Angesichts der herausfordernden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Überwachung und Kontrolle des Vorstands befasst und diesen bei der Leitung des Unternehmens beraten. Des Weiteren hat der Vorstand eine regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat über die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen aufgenommen.

Wie in den Vorjahren wurden neben den bereits genannten Schwerpunkten zahlreiche weitere Sachthemen und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle diskutiert sowie notwendige Entscheidungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugt. Die Einbindung des Aufsichtsrats in wesentliche Entscheidungen des Unternehmens erfolgte stets frühzeitig und umfassend. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Geschäftsvorfälle, die nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und/oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG zustimmungspflichtig sind, mit dem dafür festgelegten zeitlichen Vorlauf zur Beschlussfassung vorgelegt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats hatten Gelegenheit, sich im Plenum oder in den Ausschüssen mit den vorgelegten Unterlagen und Berichten zu befassen und dazu Fragen zu stellen oder Anregungen einzubringen.

Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss standen darüber hinaus zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in laufendem und engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden, der zugleich ad interim als Finanzvorstand fungierte. Ebenso gab es regelmäßigen Austausch des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit den Verantwortlichen für Internal Audit und Corporate Compliance des Unternehmens.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt und stets konstruktiv zum Wohle des Unternehmens.

Arbeit der Ausschüsse

Bei der KION GROUP AG bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats: der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss, der Nominierungsausschuss und der Vergütungsausschuss. Diese Ausschüsse, insbesondere der Präsidialausschuss, bereiten die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandelnden Themen vor. Außerhalb förmlicher Sitzungen werden anstehende Beschlussfassungen und in Zusammenhang stehende komplexe Themen, zum Beispiel bei Vergütungsfragen, durch informelle Arbeitssitzungen vorbereitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sitzt auch allen Ausschüssen, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Plenum jeweils ausführlich über die Beratungen der Ausschüsse. Darüber hinaus werden die Protokolle der Ausschusssitzungen nach Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern an das Plenum zu Informationszwecken verteilt.

Das Präsidium hat sich im Berichtsjahr im Wesentlichen mit der Vorbereitung der Sitzungen des Plenums, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie mit den Personalien und der Organisation des Vorstands befasst.

Im Prüfungsausschuss wurden hauptsächlich die Geschäftsentwicklung und Finanzplanung der Gruppe, die Risikosituation des Unternehmens, Fragen der Abschlussprüfung und deren Qualitätskontrolle sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der KION GROUP AG und der Quartalsabschlüsse behandelt. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung, mit Compliance-Themen sowie mit Fragen der Reform des Deutschen Corporate Governance Kodex und in diesem Zusammenhang des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems der KION Group. Die in diesen Bereichen erforderlichen Beschlüsse des Plenums wurden entsprechend vorbereitet. Die Abschlussprüfer erstatteten dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht über ihre Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse.

Angesichts der rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen Wechsel des Abschlussprüfers spätestens nach der Prüfung von zehn aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren vorschreiben, hat der Prüfungsausschuss, unterstützt durch das Unternehmen, bereits im Geschäftsjahr 2021 das gesetzlich vorgeschriebene Auswahlverfahren für die Wahl eines neuen Abschlussprüfers durchgeführt und entsprechende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Auf Grundlage dieses gemäß Art. 16 EU-Verordnung 537/2014 durchgeführten Auswahlverfahrens für den Abschlussprüfer der Gesellschaft hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2023 vorzuschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum neuen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 und zum Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten zu wählen. Bereits im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 erfolgten diesbezüglich Vorbereitungshandlungen für die Beendigung der Prüfungstätigkeiten des aktuellen Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, und die Übernahme der Prüfungstätigkeit durch einen neuen Abschlussprüfer. Darüber ließ sich der Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr 2022 laufend unterrichten.

Im Vergütungsausschuss wurden Zielsetzungen und Zielerreichungen für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder, der Vergütungsbericht 2022 sowie das aktuelle Vorstandsvergütungssystem diskutiert.

Für Sitzungen des Nominierungsausschusses und des Vermittlungsausschusses gab es im Geschäftsjahr 2022 keinen Anlass.

Übersicht über die Art der und die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 20 Sitzungen mit den anstehenden Themen und notwendigen Entscheidungen befasst. Es fanden sieben ordentliche Plenarsitzungen, eine außerordentliche Plenarsitzung sowie vier Sitzungen des Präsidialausschusses und insgesamt sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Der Vergütungsausschuss kam zu zwei Sitzungen zusammen. Vermittlungsausschuss und Nominierungsausschuss haben in diesem Berichtszeitraum nicht getagt. Angesichts der diversen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse jeweils mit internationaler Beteiligung wurden sämtliche Sitzungen sowohl des Aufsichtsrats als auch seiner Ausschüsse in hybrider Form, d.h. in einer Kombination aus Präsenzveranstaltung und Videokonferenz, abgehalten. Die in Deutschland ansässigen Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder waren regelmäßig bis auf wenige Ausnahmen vor Ort anwesend; die in China ansässigen Aufsichtsratsmitglieder nahmen per Videokonferenz teil.

Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von Arbeitssitzungen sowie Telefon- und Videokonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienten. Die Arbeitnehmervertreter und bei Bedarf auch die Anteilseignervertreter haben die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten.

Mit Ausnahme von Tan Xuguang haben sämtliche Aufsichtsratsmitglieder an allen sieben ordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Bei der außerordentlichen Sitzung im Januar 2022 haben aus Gründen der Zeitverschiebung die in China ansässigen Aufsichtsratsmitglieder nicht persönlich teilgenommen, aber sich an der anstehenden Beschlussfassung schriftlich beteiligt. Tan Xuguang fehlte bei sämtlichen Aufsichtsratssitzungen entschuldigt.

Mit Ausnahme von Dr. Alexander Dibelius und Alexandra Schädler haben auch alle jeweiligen Ausschussmitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse teilgenommen. Dr. Alexander Dibelius fehlte bei einer der vier Sitzungen des Präsidialausschusses entschuldigt und Alexandra Schädler fehlte bei einer der sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses entschuldigt. Die Präsenzquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag damit bei 94,85 Prozent.

Die Mitglieder des Vorstands haben in der Regel an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen; regelmäßig haben der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse aber zu einzelnen Themenkomplexen auch ohne den Vorstand getagt.

Personalien des Vorstands

Zu Beginn des Geschäftsjahres stand ein Wechsel im Amt des Vorstandsvorsitzenden an: Dr. Rob Smith trat am 1. Januar 2022 die Nachfolge von Gordon Riske an. Der Aufsichtsrat hat den neuen Vorstandsvorsitzenden in seinem ersten Amtsjahr eng begleitet und stand ihm beratend zur Seite. Herr Dr. Smith wirkt seit Beginn seiner Tätigkeit entscheidend auf die Modernisierung der Prozesse innerhalb der KION Group hin. Zugleich arbeitet Herr Dr. Smith intensiv mit dem gesamten Vorstandsteam an der Steigerung der Resilienz und Agilität des Unternehmens, um dessen Profitabilität wieder zu erhöhen und dieses für künftige ökonomische und geopolitische Unwägbarkeiten stärker aufzustellen.

Im Februar 2022 hat sich Anke Groth, die im Vorstand der KION GROUP AG für das Ressort Finanzen sowie als Arbeitsdirektorin für das Ressort Personal zuständig war, im Vorfeld der anstehenden Verlängerung ihres Vorstandsvertrages mit dem Aufsichtsrat einvernehmlich darauf verständigt, ihre Tätigkeit für die KION Group zum 31. März 2022 zu beenden, um sich neuen Aufgaben außerhalb des Konzerns zuzuwenden. Seit dem 1. April 2022 führte Dr. Rob Smith, der Vorstandsvorsitzende der KION GROUP AG, das Ressort Finanzen interimistisch und übernahm auch die Funktion des Arbeitsdirektors. Der Aufsichtsrat hat sich in den darauffolgenden Monaten mit Unterstützung externer Berater intensiv mit der Nachfolge von Anke Groth befasst. Die Position des Finanzvorstands der KION GROUP AG hat Marcus A. Wassenberg mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 übernommen.

Angesichts des Anspruchs der KION Group, ihre mittelfristigen strategischen Ziele, die im Handlungsfeld Nachhaltigkeit schwerpunktmäßig auch soziale und ökologische Belange sowie die Arbeitgeberattraktivität der KION Group betreffen, zügig und vollumfänglich zu erreichen, hat sich der Aufsichtsrat im Herbst des Geschäftsjahres 2022 entschieden, den Vorstand um ein weiteres Ressort, nämlich das Amt des Chief People and Sustainability Officer (CPSO) mit Verantwortung insbesondere für die Bereiche Personal, Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und Gesundheit zu erweitern. Die Position des CPSO wird Valeria Gargiulo spätestens am 1. Mai 2023 übernehmen.

Valeria Gargiulo und Marcus A. Wassenberg verfügen über langjährige Erfahrungen und umfassende Expertise in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen mit nachgewiesener Erfolgsbilanz. Beide neuen Vorstandsmitglieder wurden in einem strukturierten Prozess unter Einbeziehung aller im Aufsichtsrat vertretenen Interessengruppen aus einem divers zusammengesetzten Kandidatenkreis als am besten geeignete Kandidaten für ihren jeweiligen Aufgabenbereich ausgewählt. Der Aufsichtsrat freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern.

Angesichts der Änderung der Personalien im Vorstand hat der Aufsichtsrat und insbesondere der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 auch darüber beraten, ob das Vorstandsvergütungssystem einer Überarbeitung unterzogen werden sollte. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklungen der KION Group im Geschäftsjahr 2022 und der damit verbundenen großen Herausforderungen für den Vorstand und die gesamte Organisation sowie aufgrund der Änderungen in der Vorstandszusammensetzung in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 hat der Aufsichtsrat, vorbereitet durch seinen Vergütungsausschuss, entschieden, den Fokus zunächst auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens zu legen.

Governance-Themen des Aufsichtsrats

Im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres trat der geänderte Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 in Kraft. Aus diesem Anlass haben sowohl das Unternehmen als auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss ihre Aktivitäten und Prozesse im Hinblick auf ihre Entsprechung mit den geänderten bzw. neuen Empfehlungen des Kodex überprüft und, wo erforderlich, angepasst. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen mit dieser Thematik befasst. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Prüfungsausschuss hatten bereits in der Vergangenheit einen Großteil der neuen bzw. geänderten Empfehlungen des Kodex umgesetzt. Gleichwohl haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats darauf geeinigt, dies auch formal in den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zu kodifizieren. Insbesondere betrifft dies die Behandlung von für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen im Aufsichtsrat. Die Vorbereitung dieser Nachhaltigkeitsthemen hat der Aufsichtsrat an den Prüfungsausschuss delegiert, da dieser aufgrund seiner Zuständigkeit für die

Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung ohnehin über entsprechende Erfahrung und Expertise verfügen muss. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Begleitung der Erweiterung des Managementsystems für Nachhaltigkeitsthemen liegen. Diese Erweiterung wird notwendig, um die gestiegenen Berichtspflichten effektiv und effizient erfüllen zu können und sie prüfungssicher auszugestalten bzw. zu dokumentieren.

Die dem Aufsichtsrat obliegenden eigenen Pflichten im Zusammenhang mit Corporate-Governance-Entscheidungen oder Erklärungen des Unternehmens wurden allesamt im Plenum und in den Ausschüssen vorbereitet und einstimmig beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2022 den Abgleich der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, sowohl rückblickend in Bezug auf die Fassung des Kodex vom 16. Dezember 2019 als auch vorausschauend im Hinblick auf die Fassung des Kodex vom 28. April 2022, mit den im Unternehmen eingerichteten Prozessen abschließend diskutiert und zusammen mit dem Vorstand, der darüber am 12. Dezember 2022 beraten und entschieden hat, seine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/entsprechenserklaerung/ dauerhaft öffentlich zugänglich.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Unternehmen nach § 315b HGB zu veröffentlichenden nichtfinanziellen Konzernbericht inhaltlich zu prüfen. Mit der Vorbereitung der prüferischen Durchsicht dieses Berichts für das Geschäftsjahr 2021, der im April des Berichtsjahres dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorlag und am 29. April 2022 veröffentlicht wurde, wie auch für den anstehenden Bericht für das Geschäftsjahr 2022 beauftragte der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer der Gesellschaft. Aufgrund der Prüfung des Berichts durch den Aufsichtsrat waren keine Bedenken zu erheben. Wie im Vorjahr wird der Aufsichtsrat das Votum der Prüfer in seine eigenständige Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2022, die erst im April 2023 – also nach Vorlage dieses Aufsichtsratsberichts – erfolgen wird, einbeziehen. Nach eingehender Vorbereitung im Plenum wird die Entscheidung des Aufsichtsrats rechtzeitig erfolgen, um eine fristgerechte Veröffentlichung des Berichts bis Ende April 2023 sicherzustellen.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION GROUP AG ausführlich in der „[Erklärung zur Unternehmensführung](#)“, die sich auf den Seiten 32 bis 58 dieses Geschäftsberichts befindet und auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/governance zugänglich ist.

Das Unternehmen unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit geeigneten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Neue Aufsichtsratsmitglieder erhalten spezielle Onboarding-Informationen, um sie mit der KION Group und ihren internen Strukturen und Prozessen vertraut zu machen. Auch über ihre Amtseinführung hinaus werden die Mitglieder des Aufsichtsrats mit angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen seitens des Unternehmens unterstützt. Wie bereits erläutert, steht das Thema Nachhaltigkeit für die KION Group strategisch künftig besonders im Fokus. Dementsprechend hat sich auch der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mehrfach über die Aktivitäten des Unternehmens in diesem Bereich berichten lassen. Zusätzlich zur Behandlung in den regulären Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat in insgesamt drei zusätzlichen Veranstaltungen, die von Vertretern des Unternehmens mit Unterstützung durch externe Berater abgehalten wurden, vertiefte Einblicke in die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und Rechtssetzungsinitiativen sowie in die für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen erhalten. Dazu gehörte auch die Vermittlung von vertiefenden Informationen durch externe und interne Experten zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sowie zur Weiterentwicklung der Governance des Unternehmens mit Blick auf das Nachhaltigkeitsmanagementsystem.

Vertiefende Informationsangebote im Bereich Nachhaltigkeit sind den Aufsichtsratsmitgliedern und insbesondere den Mitgliedern des Prüfungsausschusses auch weiterhin ein besonderes Anliegen.

Das Unternehmen hat bereits zugesagt, dazu vertiefende Informationsangebote für die Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Geschäftsjahr 2023 bereitzustellen.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem vom Vorstand am 22. Februar 2023 beschlossenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) befasst. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und dazu einen Prüfungsbericht erstattet. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung am 22. Februar 2023 hat der Abschlussprüfer folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der dazu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Beide wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in deren Anwesenheit in der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. März 2023 ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhob nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Mandatierung des Abschlussprüfers/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die KION GROUP AG und den Konzern zum 31. Dezember 2022 wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2022 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, geprüft. Der entsprechende Vorschlag an die Hauptversammlung wurde durch Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Prüfern vorbereitet. Der Vorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 22. Februar 2023 besprochen und die Gelegenheit zur persönlichen Aussprache mit den Prüfern gegeben.

Der Prüfungsauftrag wurde am 21. September 2022 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt. Die Prüfungsschwerpunkte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. Oktober 2022 besprochen und entsprechend festgelegt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Unterlagen zum Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit der jeweils vorgesehenen Vorlaufzeit zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde in

beiden Gremien jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht am 22. Februar 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 hat sich der Aufsichtsrat aufgrund einer entsprechenden Empfehlung des Prüfungsausschusses nach weiterer eigener Erörterung in seiner Sitzung am 1. März 2023 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 festgestellt bzw. gebilligt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,19 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 1. März 2023 ebenfalls erörtert und gebilligt. Dabei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit, die mit der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts endet, nachdem die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nunmehr zehn aufeinanderfolgende Geschäftsjahre seit Börsengang des Unternehmens die Abschlussprüfung durchgeführt hat.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der KION GROUP AG

Im Aufsichtsrat der KION GROUP AG gab es im Berichtsjahr aufseiten der Arbeitnehmervertreter die folgenden personellen Veränderungen:

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 11. Mai 2022 schieden die Aufsichtsratsmitglieder Stefan Casper, Olaf Kunz und Dr. Frank Schepp, die alle als Vertreter der Arbeitnehmer Mitglieder des Aufsichtsrats der KION GROUP AG waren, aus dem Aufsichtsrat aus. An deren Stelle wählten die Arbeitnehmervertretungen Jan Bergemann, Dominique Lembke und Thomas Mainka mit Wirkung ab dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2022 in den Aufsichtsrat der KION GROUP AG. Anstelle von Olaf Kunz wurde Frau Alexandra Schädler mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung am 11. Mai 2022 in den Präsidialausschuss gewählt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den ausgeschiedenen Mitgliedern ihren herzlichen Dank für die gute, langjährige und konstruktive Zusammenarbeit ausgesprochen.

Die übrigen Arbeitnehmervertreter sowie die Anteilseignervertreter Birgit Behrendt, Dr. Alexander Dibelius, Dr. Michael Macht und Tan Xuguang wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2022 für eine erneute Amtszeit wiedergewählt.

Dieser Bericht wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. März 2023 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Macht', with a stylized flourish at the end.

Dr. Michael Macht

Vorsitzender

Die KION Aktie

Aktienmärkte unter Druck

Die deutschen Aktienmärkte haben das Jahr 2022 nach einer Berg-und-Talfahrt mit moderaten Kursverlusten abgeschlossen. Nach dem Erreichen des DAX-Jahreshochs von 16.272 Punkten am 5. Januar 2022 setzte eine Talfahrt ein, die bei hoher Volatilität bis Ende des dritten Quartals 2022 andauerte. Die grundlegende Veränderung der geopolitischen Lage durch den im Februar 2022 ausgebrochenen Krieg in der Ukraine verunsicherte die Anleger stark und führte zu einem Kursrutsch im ersten Quartal 2022.

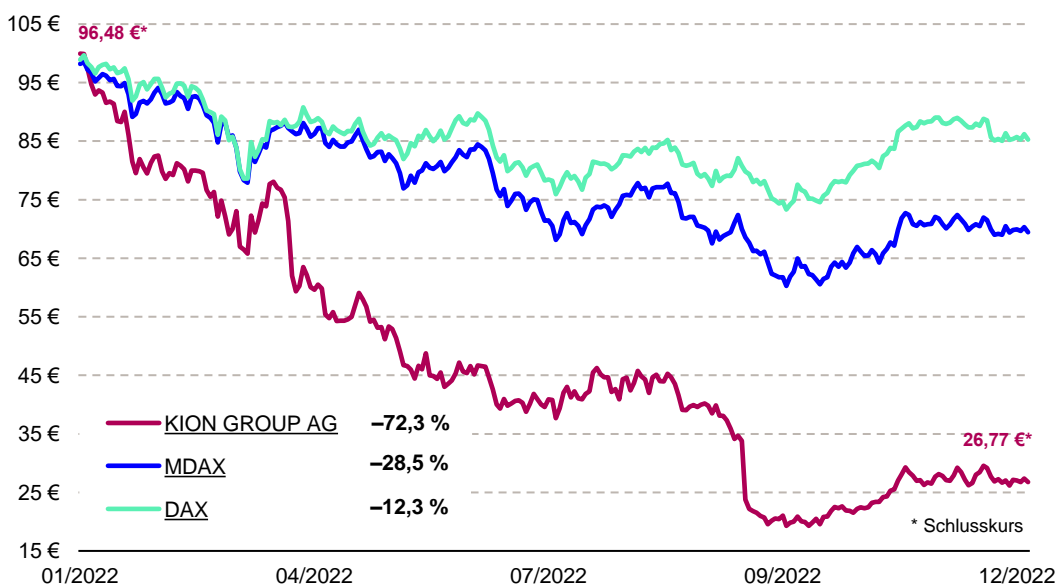
Die durch den Krieg verstärkten massiven Störungen und teilweise Unterbrechungen der Lieferketten führten zusammen mit steigenden Inflationsraten auch im zweiten und dritten Quartal 2022 zu Verkaufsdruck. Hinzu traten wachsende Sorgen über eine Rezession, ausgelöst insbesondere durch steigende Rohstoffpreise und drohende Engpässe in der Energieversorgung. Die kräftige Anhebung der Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation gab den negativen Konjunkturerwartungen zusätzliche Nahrung und führte gleichzeitig zur höheren Gewichtung festverzinslicher Assetklassen. Am 29. September 2022 rutschte der DAX knapp unter die 12.000-Punkte-Marke und markierte sein Jahrestief. Die aufkeimende Hoffnung auf weniger stark steigende Zinsen und eine Verlangsamung der Inflation führten schließlich im vierten Quartal 2022 zu einer Gegenbewegung bis auf 13.924 Punkte, die den Jahresverlust des DAX auf 12,3 Prozent begrenzte. Der MDAX gab im Vorjahresvergleich um 28,5 Prozent nach und schloss mit 25.118 Punkten.

KION Aktie mit überproportionalen Kursverlusten in schwierigem Börsenumfeld

Im insgesamt negativen Börsenumfeld verzeichnete die KION Aktie einen sehr deutlichen Verlust von 72,3 Prozent auf einen Schlusskurs zum 30. Dezember 2022 von 26,77 €. Neben der angespannten geopolitischen Lage und den damit verbundenen Rezessionsängsten in den Märkten wirkten sich das Aussetzen der Prognose der KION Group am 4. April 2022, verbunden mit gesenkten Erwartungen an die Ergebnisentwicklung, sowie die veränderte Risikolage auf der Beschaffungsseite negativ auf den Kurs der KION Aktie aus. Am 13. September 2022 gab die KION GROUP AG hohe Ergebnisbelastungen durch gestiegene Kosten im Projektgeschäft des Segments Supply Chain Solutions bekannt, verbunden mit der Wiedereinführung einer Gesamtjahresprognose, die deutlich unter der im April 2022 zurückgezogenen Prognose lag. Dadurch sackte der Kurs der KION Aktie am 7. Oktober 2022 im Verlauf des Tages auf ein Jahrestief von 18,66 € ab, während die letzten Handelswochen des Jahres 2022 von moderaten Kursaufholungen gekennzeichnet waren.

Der Schlusskurs zum 30. Dezember 2022 entsprach auf Basis von rund 131,1 Mio. im Umlauf befindlichen Aktien einer Marktkapitalisierung von 3,5 Mrd. €, wovon ca. 1,9 Mrd. € auf den Streubesitz entfielen.

Entwicklung der Aktie 2022 im Vergleich zu DAX und MDAX (jeweils auf KION indexiert)



Kontinuität in der Dividendenpolitik

Die Hauptversammlung 2022 der KION GROUP AG fand am 11. Mai 2022 erneut als virtuelles Format ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Bei einer Präsenz von rund 70 Prozent des Grundkapitals wurden alle Beschlussvorschläge mehrheitlich angenommen. Dies betraf auch die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 € je Aktie. Damit wurden insgesamt rund 196,7 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 35 Prozent bei einem Ergebnis je Aktie von 4,34 € für das Geschäftsjahr 2021.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 eine Dividende in Höhe von 0,19 € (Vorjahr: 1,50 €) je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von 24,9 Mio. €. Der deutliche Rückgang gegenüber der Vorjahressumme ist auf die negative Entwicklung von Ergebnis und Free Cashflow zurückzuführen. Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf rund 25 Prozent bei einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 von 0,75 € und bewegt sich damit innerhalb des angestrebten Ausschüttungskorridors von 25 Prozent bis 40 Prozent.

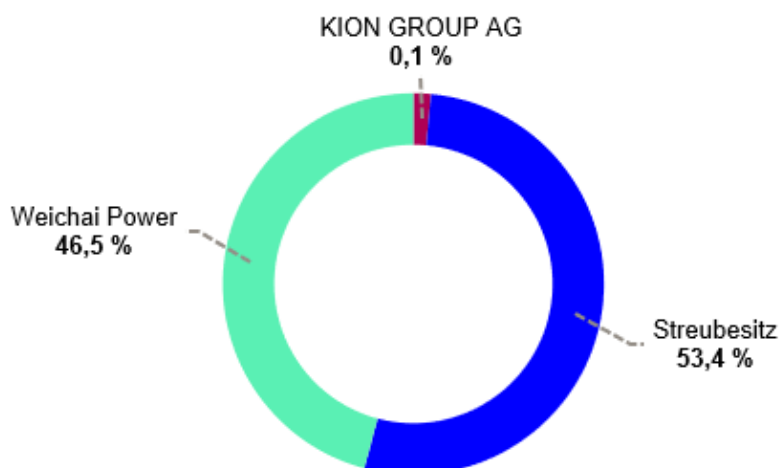
Basisinformationen KION Aktie

ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX:GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Index	MDAX, MSCI World, MSCI Germany Small Cap, STOXX Europe 600, FTSE EuroMid, DAX 50 ESG, STOXX Europe Sustainability, FTSE4Good Index Series

Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtsjahr nach Kenntnis der Gesellschaft im Wesentlichen unverändert. Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, hielt zum Jahresende 2022 mittelbar 46,5 Prozent (Vorjahr: 45,2 Prozent) und bleibt damit größter Einzelaktionär, während auf die KION GROUP AG unverändert rund 0,1 Prozent der Aktien entfallen. Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP (KION Employee Equity Program) wurden 22.348 Aktien (Vorjahr: 15.953 Aktien) von Mitarbeitern bezogen. Folglich befanden sich zum Bilanzstichtag 73.876 Aktien im eigenen Bestand (Vorjahr: 96.224 Aktien). Damit liegt der Streubesitz zum Jahresende 2022 nahezu unverändert bei 53,4 Prozent (Vorjahr: 54,7 Prozent).

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022



Vorwiegend Kaufempfehlungen für die KION Aktie

Zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten 22 (Vorjahr: 21) Wertpapierhäuser Studien über die KION Group. Davon empfahlen 16 Analysten die KION Aktie zum Kauf, fünf bewerteten sie neutral, und nur ein Wertpapierhaus riet zum Verkauf. Der Mittelwert für das angegebene Kursziel der Aktienanalysten lag bei 37,17 € (Vorjahr: 107,00 €).

Kennzahlen zur Aktie

Schlusskurs zum Jahresende 2021	96,48 €
Jahreshoch (Intraday)	100,85 €
Jahrestief (Intraday)	18,66 €
Schlusskurs zum Jahresende 2022	26,77 €
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2022	3.510,2 Mio. €
Jahresperformance 2022	-72,3 %
Durchschnittlicher Xetra-Tagesumsatz 2022 in Stück	466,4 Tsd.
Durchschnittlicher Xetra-Tagesumsatz 2022 in €	18,0 Mio. €
Grundkapital	131.198.647 €
Anzahl Aktien zum 31.12.2022	131.198.647
Ergebnis je Aktie 2022 ¹	0,75 €
Dividende je Aktie 2022 ²	0,19 €
Ausschüttungsquote 2022 ²	25 %
Ausschüttungsvolumen 2022 ²	24,9 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2022	33,9 %

1 Ermittlung auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien von 131.107.933

2 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2022

Solide Refinanzierung bei weiterhin guten Credit Ratings

Die Bonitätsbeurteilungen der KION Group haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Geschäftsentwicklung insgesamt solide behauptet. Dazu trugen Maßnahmen zur Stabilisierung des Free Cashflows sowie die erfolgreichen Refinanzierungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2022 bei. Um ihren finanziellen Handlungsspielraum abzusichern, erweiterte die KION GROUP AG ihr Commercial-Paper-Programm um 250 Mio. € auf 750 Mio. € und schloss darüber hinaus insgesamt sechs bilaterale Kreditlinien zu je 100 Mio. € ab. Im Dezember 2022 wurde die an ESG-Kriterien (ESG = Environmental, Social, Governance) gebundene revolvingende Kreditlinie um rund 0,4 Mrd. € auf rund 1,4 Mrd. € erhöht und gleichzeitig die Laufzeit um ein Jahr bis zum vierten Quartal 2027 verlängert, was das Fälligkeitsprofil zusätzlich verbesserte.

Fitch Ratings bestätigte im Oktober 2022 das langfristige Emittentenrating von BBB bei stabilem Ausblick. Bereits im September 2022 hatte Fitch Ratings das kurzfristige Rating von F2 bestätigt.

Standard & Poor's beließ das Emittentenrating bei BBB-, setzte den Ausblick allerdings auf CreditWatch Negative.

Services für Investoren

Aktive Investor Relations

Die KION Group hat ihre Investor-Relations-Arbeit im zurückliegenden Jahr weiter ausgebaut mit dem Ziel, einen kontinuierlichen Dialog mit Teilnehmern des Kapitalmarkts auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten sicherzustellen und zu stärken. Insbesondere anlässlich der Ad-hoc Meldung im September 2022 zum negativen Geschäftsverlauf im abgelaufenem Geschäftsjahr und der Wiedereinführung einer Gesamtjahresprognose war das Investor-Relations-Team ein verlässlicher Gesprächspartner für die Kapitalmarktteilnehmer. Trotz der nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie vor allem im ersten Quartal 2022 standen der Vorstand und das Investor-Relations-Team für einen nochmals aktiveren, direkten Austausch mit Investoren und Analysten zur Verfügung. In Summe informierte die KION Group an 22 physischen und 13 virtuellen Konferenz- und Roadshowtagen (darunter auch Expertengesprächen) über die Entwicklung der KION Group. Wie auch im vergangenen Geschäftsjahr beinhaltete dies die Teilnahme an einer auf ESG-Aspekte spezialisierten Konferenz. Im vierten Quartal 2022 stand eine zusätzliche Woche den Anleiheinvestoren im Rahmen einer virtuellen Roadshow zur Verfügung.

Die ordentliche Hauptversammlung der KION GROUP AG am 11. Mai 2022 wurde von rund 200 Teilnehmern verfolgt. Insgesamt waren rund 70 Prozent des Grundkapitals vertreten. Im Einklang mit dem verlängerten COVID-19-Maßnahmengesetz wurde die Versammlung erneut als rein virtuelles Format durchgeführt. Fragen konnten über den Online-Service bis einschließlich zum 9. Mai 2022 eingereicht werden. Sämtliche Fragen wurden während der Veranstaltung einzeln beantwortet. Gegenanträge, Wahlvorschläge oder Ergänzungsverlangen lagen nicht vor. Der vollständige Webcast der Hauptversammlung 2022 ist über die Website der KION Group abrufbar.

Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 am 3. März 2022 erläuterte der Vorstand der KION GROUP AG bei einer Telefonkonferenz die Geschäftszahlen. Über die Quartalsergebnisse sowie die außerordentliche Entwicklung im September 2022 berichtete der Vorstand jeweils in einer Telefonkonferenz. Mitschriften der Telefonkonferenzen zum Geschäftsjahr 2021 und zu den Quartalen 2022 sowie die jeweiligen Präsentationen sind Bestandteile des umfangreichen Informationsangebots für Analysten und Investoren auf der Website des Unternehmens.

Informationen auf der Website

Unter www.kiongroup.com/investoren finden sich neben Details zur KION Aktie sowie zu veröffentlichten Meldungen, Berichten und Präsentationen auch alle Informationen zu den Hauptversammlungen. Der Geschäftsbericht der KION Group steht dort als PDF-Datei sowie als interaktive Online-Version zur Verfügung. Im Kontaktbereich finden sich die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams. Informationen zur Corporate Governance, zum Nachhaltigkeitsbericht sowie zum Vergütungsbericht im Konzern sind unter www.kiongroup.com/governance, www.kiongroup.com/nachhaltigkeit und www.kiongroup.com/verguetung zu finden.



⇒ [kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance	33
Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG	34
Unternehmensführungspraktiken	35
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats; Aktionäre und Hauptversammlung	40
Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats	48
Diversität	49

Corporate Governance

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftsleitenden Grundsätze, Prozesse und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer den anerkannten Standards entsprechenden Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Standards fördert das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Aufsicht des Unternehmens.

Gemäß dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 berichten Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d Handelsgesetzbuch (HGB) über die Corporate Governance der Gesellschaft. Aufsichtsrat und Vorstand sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f, § 315d HGB ist als zentrales Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach § 289f, § 315d HGB nicht inhaltlich durch den Abschlussprüfer zu prüfen. Die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer ist vielmehr darauf beschränkt, ob alle erforderlichen Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten sind.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und wird oder welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat hatten die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft am 9./15. Dezember 2021 verabschiedet.

Beide Gremien haben sich erneut ausführlich mit den Empfehlungen des DCGK beschäftigt und am 12./14. Dezember 2022 die nachfolgende Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Absatz 1 AktG verabschiedet:

Die KION GROUP AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 mit folgender Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen und wird mit der folgenden Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 künftig entsprechen.

In Abweichung von Empfehlung G.10 Satz 2, wonach ein Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügen können soll, sieht das Vorstandsvergütungssystem der KION GROUP AG vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Bonusbestandteile bereits nach drei Jahren verfügen können soll. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Einheitlichkeit des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder mit dem Vergütungssystem der Führungskräfte der Gesellschaft gewahrt werden und die langfristig variablen Gewährungsbeträge im Einklang mit der üblichen Erstbestellungsdauer eines Vorstandsmitglieds von drei Jahren gewährt werden sollten.

Die KION GROUP AG erfüllt darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Frankfurt am Main, den 12./14. Dezember 2022

Für den Vorstand:

Dr. Rob Smith Dr. Henry Puhl

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Michael Macht

Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich. Ebenso sind die in den vergangenen zehn Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen der KION GROUP AG unter diesem Link auf der Website der KION GROUP AG dauerhaft zugänglich.

2. Unternehmensführungspraktiken

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich von den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt. Sie orientiert sich zudem an den Empfehlungen des DCGK, die die KION GROUP AG im Berichtszeitraum mit einer Ausnahme erfüllt hat.

Ergänzt werden diese Grundprinzipien durch das Selbstverständnis der KION Group bezüglich einer transparenten, verantwortungsbewussten und nachhaltigen Unternehmensführung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen aller Stakeholder in den Märkten, in denen das Unternehmen jeweils aktiv ist. Die KION Group verfolgt im Rahmen ihrer Strategie „KION 2027“ das Ziel, in ihren einzelnen Unternehmensbereichen verantwortungsvoll und nachhaltig mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu wirtschaften. Dabei richtet die KION Group ihr Handeln an ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten aus. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie und zum nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den gesetzlichen Anforderungen können dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 entnommen werden, der unter dem Link www.kiongroup.com/nachhaltigkeit veröffentlicht wird.

2.1 Menschenrechte

Die KION Group bekennt sich generell zu ihrer unternehmerischen Verantwortung in Bezug auf die weltweite Achtung der Menschenrechte. In Beschäftigungs- und Wirtschaftsbeziehungen – und somit sowohl konzernintern als auch im Rahmen der Lieferkette – betrachtet die KION Group die Menschenrechte als selbstverständlich zu achtenden Mindeststandard. Maßstab sind die Definition in den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, d.h. in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ (abrufbar über den Internetauftritt der UN), von den Unterzeichnerstaaten kodifiziert durch den „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ (ICCPR) und den „Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ (ICESCR), sowie die in den acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) niedergelegten beschäftigungsbezogenen Grundsätze und Rechte (abrufbar über den Internetauftritt der ILO).

Details zu den bei der KION Group angewendeten Prozessen zum Schutze der Menschenrechte finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2022, der unter dem Link www.kiongroup.com/nachhaltigkeit veröffentlicht wird, und auf der Website der KION Group unter dem Link www.kiongroup.com/responsibility im Abschnitt „Sustainable Development Goals – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8)“.

2.2 Compliance, Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Für einen nachhaltigen Erfolg baut die KION Group auf die folgenden Grundpfeiler auf: die Anwendung von konzernweit einheitlichen Rahmenbedingungen, die auf dem Compliance-Management-System, einem risikoorientierten internen Kontrollsystem und einem vorausschauenden Risikomanagement basieren.

Compliance-Management-System

Die KION Group trägt als weltweit agierendes Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern, Kapitalgebern und sonstigen Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass die KION Group sich überall und jederzeit an geltende Gesetze und die zum Teil darüberhinausgehenden unternehmensinternen Richtlinien hält, die ethischen Werte respektiert und nachhaltig handelt. Dazu hat die KION Group ein umfassendes Compliance-Management-System aufgesetzt, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht.

Details zum Compliance-Management-System finden sich im Kapitel „[Compliance](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Internes Kontrollsystem

Die KION Group verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Finanzberichterstattung gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und Details dazu finden sich im „[Risikobericht](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit umgesetzt sind. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Übergeordnetes Ziel ist es, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt. Details dazu finden sich im „[Risikobericht](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig anhand des im Unternehmen eingerichteten Risikomanagementsystems über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Die erfassten Risiken werden kontinuierlich gesteuert sowie quartalsweise überprüft und unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen neu bewertet.

Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risikorichtlinie dokumentiert, die die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Die Richtlinie

beinhaltet einen umfassenden Risikokatalog, der beispielsweise auch die Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) umfasst. Spezifische Einzelrisiken werden danach von den jeweiligen Konzerneinheiten gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden auf Konzernebene von dem Controlling und den jeweiligen Gruppenfunktionen berichtet.

Weitere Details zum Risikomanagementsystem finden sich im Kapitel „[Risikobericht](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Angemessenheit und Wirksamkeit

Mit dem implementierten internen Kontrollsystem, dem Risikomanagementsystem und dem Compliance-Management-System hat der Vorstand der KION GROUP AG einen Steuerungsrahmen geschaffen, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Gleiches gilt für die im Rahmen dieses Dreiklangs umgesetzten Maßnahmen. Darüber hinaus werden diese Systeme stetig durch Unabhängige überwacht bzw. überprüft: Neben externen Prüfungen erfolgen insbesondere Prüfungen durch die Funktion Internal Audit und deren Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Funktion Internal Audit sind dem Vorstand der KION GROUP AG keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

2.3 Abschlussprüfung

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Verantwortlicher Abschlussprüfer (Global Client Service Partner) der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“), des bestellten Abschlussprüfers, ist seit dem Geschäftsjahr 2021 Herr Stefan Dorissen. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und die nichtfinanzielle Berichterstattung werden im Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Die beiden Quartalsmitteilungen sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor ihrer Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.4 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und können der Gesellschaft schaden. Bereits den Anschein eines solchen Interessenkonfliktes gilt es zu vermeiden. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des DCGK zu diesem Thema. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KION GROUP AG und ihrer Tochterunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem

möglicher Interessenkonflikte sensibilisiert und unterliegen bindenden Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

Jedes Vorstandsmitglied muss mögliche Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder darüber informieren. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Vor dem Hintergrund der mittelbaren Beteiligung von Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, an der KION GROUP AG in Höhe von 46,5 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2022) ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, die Gefahr möglicher Interessenkonflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines möglichen Interessenkonflikts erwecken könnten, und zum anderen durch intern vorgegebene Kommunikationsregeln. Darüber hinaus erstellt der Vorstand jährlich gemäß den einschlägigen Regeln einen sogenannten Abhängigkeitsbericht, der vom Aufsichtsrat und dem gesetzlichen Abschlussprüfer geprüft wird. Darin werden alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen des jeweiligen Berichtsjahres zwischen der KION GROUP AG und Weichai Power Co., Ltd. sowie deren Tochtergesellschaften dargelegt und zu einem gegebenenfalls erforderlichen Nachteilsausgleich berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen wären, gab es im Berichtsjahr nicht. Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch keine Berater- und/oder sonstige Dienstleistungs- bzw. Werkverträge. Die wahrgenommenen Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind im Anhang zum Konzernabschluss der KION Group unter „[Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats](#)“ aufgeführt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum Abschluss der KION Group unter „[Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)“ dargestellt.

2.5 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Manager’s Transactions“)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen sind nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der KION GROUP AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der KION GROUP AG als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht umgehend mitzuteilen. Eine solche Mitteilung ist immer dann erforderlich, sobald der Wert der von dem jeweiligen Mitglied getätigten Erwerbs- und/oder Veräußerungsgeschäfte die Summe von 20 Tsd. € innerhalb eines Kalenderjahres überschreitet. Diese Meldungen werden auf der Website der KION Group unter www.kiongroup.com/managers-transactions veröffentlicht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden der KION GROUP AG folgende Geschäfte gemeldet:

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Geschäftsjahr 2022

Geschäftstag	Name des Meldepflichtigen	Gremium	Finanz- instrument	Kauf/ Verkauf	Stückzahl	Preis in € ¹	Geschäfts- volumen in € ¹
04.11.2022	Hasan Dandashly	Vorstand	Aktie	Kauf	3.000	23,50 €	70.485,41 €
15.09.2022	Andreas Krininger	Vorstand	Aktie	Kauf	4.165	22,86 €	95.203,96 €
02.05.2022	Dr. Richard Robinson Smith	Vorstand	Aktie	Kauf	25.000	52,22 €	1.305.570,00 €
04.03.2022	Dr. Henry Puhl	Vorstand	Aktie	Kauf	6.500	69,00 €	448.500,00 €

1 Aggregierte Informationen

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2022 nach Kenntnis der KION GROUP AG nur Herr Martin Farendorf und Herr Jan Bergemann an der KION GROUP AG beteiligt. Eine Selbstverpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder zum Kauf von Aktien der KION GROUP AG gibt es nicht.

2.6 Unternehmenskommunikation und Transparenz

Aktionäre, Finanzanalysten sowie sonstige Kapitalmarktteilnehmer, relevante Medien, die interessierte Öffentlichkeit und die Mitarbeiter werden regelmäßig und zeitnah über die Lage der KION Group informiert. Der Jahresabschluss der KION GROUP AG, der Konzernabschluss der KION Group sowie der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht. Innerhalb von 30 Tagen nach unterjährigem Quartalsende werden der Halbjahresfinanzbericht bzw. die Quartalsmitteilungen der KION Group veröffentlicht. Weitere Informationen stellt die KION GROUP AG in der Hauptversammlung, in regelmäßigen Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren, über Pressemitteilungen sowie auf der Unternehmenswebsite und über Social-Media-Kanäle zur Verfügung. Kursrelevante Unternehmensnachrichten werden zudem als Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht, sodass die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer sichergestellt ist.

Außerdem besteht über die Website der KION Group Zugriff auf den jeweils aktuellen Finanzkalender, der die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen, wie Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen, Hauptversammlungen sowie Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen, enthält. Der jeweils aktuelle Finanzkalender ist auf der Website der KION Group unter www.kiongroup.com/de/Investor-Relations/Finanzkalender abrufbar.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats; Aktionäre und Hauptversammlung

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG bestand im Geschäftsjahr 2022 überwiegend aus fünf Mitgliedern, wobei der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) die vakante Vorstandspostion des Finanzvorstands (Chief Financial Officer, CFO) und Arbeitsdirektors seit dem 1. April 2022 bis zum Ende des Berichtszeitraums interimistisch wahrnahm. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d.h. unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen mit dem Unternehmen in Beziehung stehenden Gruppen (Stakeholder), mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand verantwortet gemeinschaftlich als Gesamtgremium die Geschäfte des Konzerns, entscheidet über Budget und Ressourcenallokation und trifft wesentliche operative Entscheidungen. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich im Rahmen der für den Vorstand geltenden Geschäftsordnung sowie der festgelegten Wertgrenzen für Geschäftsvorfälle und unterrichtet laufend den Gesamtvorstand.

Zuständigkeiten im Vorstand der KION GROUP AG zum 31.12.2022

Vorstand	Ressorts
Dr. Richard Robinson Smith	CEO KION GROUP AG Corporate Office Corporate Strategy Corporate Communications KION GROUP IT Business Transformation Internal Audit
Dr. Richard Robinson Smith (interimistisch)	CFO/Arbeitsdirektor KION GROUP AG Corporate Accounting & Tax Corporate Controlling Corporate Finance/M&A Corporate Human Resources Legal Corporate Compliance Investor Relations Finance KION ITS EMEA Finance KION ITS APAC Finance KION SCS

**Zuständigkeiten im Vorstand der KION GROUP AG
zum 31.12.2022 (Fortsetzung)**

Vorstand	Ressorts
Dr. Henry Puhl	CTO KION GROUP AG Product Strategy & New Technologies Product Creation Processes, Tools & Data Module & Component Development Product Development Procurement Quality New Energy Sustainability & HSE Mobile Automation
Andreas Krinninger	President KION ITS EMEA OU KION ITS EMEA
Ching Pong Quek	President KION ITS APAC & Americas OU KION ITS APAC & Americas
Hasan Dandashly	President KION SCS OU KION SCS KION Digital Solutions

Im Januar 2022 übernahm Dr. Richard Robinson Smith die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden der KION GROUP AG von Gordon Riske. Im Juli 2022 wurde aufgrund der Neuordnung von KION Mobile Automation zum Chief Technology Officer die Geschäftsverteilung des Vorstands angepasst. Zum 1. Januar 2023 übernahm Marcus A. Wassenberg die Position des Finanzvorstands. In diesem Zuge wurde die Geschäftsverteilung zum 1. Januar 2023 angepasst. Spätestens zum 1. Mai 2023 wird Valeria Gargiulo die Tätigkeit als Chief People & Sustainability Officer (CPSO) aufnehmen.

Die Zusammenarbeit und die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch die Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvorstands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Dabei wurden die Sitzungen des Vorstands aufgrund der internationalen Besetzung des Vorstands und der noch immer anhaltenden Corona-Pandemie überwiegend hybrid (d.h. in einer Kombination von Präsenz- und virtueller Sitzung per Telefon und/oder Video) durchgeführt. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, denen nach der Geschäftsordnung des Vorstands der Gesamtvorstand zustimmen muss. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden. Alle Beschlüsse werden dokumentiert. Alle Sitzungen des Vorstands werden vom Corporate Office vor- und nachbereitet. An den Sitzungen nehmen regelmäßig Mitarbeiter aus dem Unternehmen als Gäste teil.

Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie

über unternehmerische Risiken. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich darüber hinaus in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, ebenso wie der Finanzvorstand mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Die Gesellschaft wird gemäß ihrer Satzung durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG bestellt den Vorstand und berät und überwacht diesen bei der Leitung der Gesellschaft. Bei jeder für die KION GROUP AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden. Ergänzend gilt es für den Vorstand den Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte einzuhalten. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll. Sie ist auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Im Berichtszeitraum tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen und ist paritätisch mit jeweils acht Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt. Die acht Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung der KION GROUP AG eine Geschäftsordnung gegeben, die zuletzt am 14. Dezember 2022 angepasst wurde. Diese ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/geschaeftsordnung veröffentlicht. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in der Regel in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt; die Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit im Jahr 2022, einschließlich einer individualisierten Offenlegung der Sitzungsteilnahme, sind ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung dargestellt. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder, im Verhinderungsfall, dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

Vor den Aufsichtsratssitzungen gibt es regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter mit dem Vorstand getrennt von den Anteilseignervertretern. Mit den Anteilseignervertretern finden solche Vorbesprechungen mit dem Vorstand im Bedarfsfall statt.

3.3 Corporate Governance im Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2022 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rotierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusammenhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. Der zur Unterstützung dieser Aufgabe bei Finanz-, Rechnungslegungs- und Prüfungsangelegenheiten berufene Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich regelmäßig über die Rechnungslegungsstandards und die insoweit eingerichteten Prozesse, die Entwicklung der Regulierungslandschaft, des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung informiert und ihre Wirksamkeit und Qualität überprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet.

3.4 Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig – bei Bedarf auch mit Unterstützung eines externen Beraters – die Wirksamkeit seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse (Selbstbeurteilung). Zuletzt führte der Aufsichtsrat, nach erfolgten Effektivitätsprüfungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2018, im Geschäftsjahr 2021 eine Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse – unterstützt durch einen externen Berater – durch. Über die Ergebnisse einer solchen Selbstbeurteilung wird regelmäßig im Plenum berichtet. Aufgezeigter Verbesserungsbedarf wird aufgegriffen. Organisation und Prozesse der Aufsichtsratsarbeit werden kontinuierlich fortentwickelt.

Die nächste Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats wird aller Voraussicht nach im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

3.5 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr. Bei der KION GROUP AG bestanden im Berichtsjahr fünf ständige Ausschüsse. Diese sind bis auf den Vergütungsausschuss und den Nominierungsausschuss paritätisch besetzt. Die Zusammensetzung und die Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt. Darüber hinaus entsprechen die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse der Ausschüsse den Vorschriften des Aktiengesetzes und des DCGK.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zugänglich gemacht. Die ständigen Ausschüsse haben jeweils eigene Geschäftsordnungen, die die Aufgaben und die Arbeitsweise des jeweiligen Ausschusses festlegen. Einzelheiten zu den Tätigkeiten der Ausschüsse und deren Arbeitsweise im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet insbesondere die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Insoweit bereitet er auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der abgegebenen Entsprechenserklärung vor. Außerdem übernimmt der Präsidialausschuss die Vorbereitung der Vorlagen für den Aufsichtsrat für Personalmaßnahmen die Vorstandsmitglieder betreffend sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden. Darüber hinaus ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich daraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen, verantwortlich. Der Präsidialausschuss berät – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Außerdem ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat zuständig.

Mitglieder des Präsidialausschusses zum 31. Dezember 2022:

- Dr. Michael Macht (Vorsitzender)
- Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Alexander Dibelius
- Jiang Kui
- Jörg Milla
- Hans Peter Ring
- Alexandra Schädler
- Claudia Wenzel

Der Ausschussvorsitzende Dr. Michael Macht ist ein von der Gesellschaft und dem Vorstand unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss wird nur in Ausnahmefällen angerufen, falls eine Bestellung oder Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat nicht mit der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheit zustande kommt. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat dann innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses zum 31. Dezember 2022:

- Dr. Michael Macht (Vorsitzender)
- Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
- Jörg Milla
- Hans Peter Ring

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die jeweils vom Aufsichtsrat gewählt werden. Der Zweck des Prüfungsausschusses ist es, sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung (inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung), des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance zu befassen und den Aufsichtsrat so bei seiner Aufgabe der Überwachung der Geschäftsleitung zu unterstützen. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, dessen Qualifikationen und dessen Unabhängigkeit und ist für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung verantwortlich. Zudem nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung und Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung vor und diskutiert regelmäßig mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Er berät und überwacht den Vorstand in Bezug auf die für die Gesellschaft bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance – ESG). Dazu zählen die Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft, nachhaltigkeitsbezogenen Chancen, Risiken und Ziele der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Besonderen Stellenwert hat der weitere Ausbau des Nachhaltigkeitsmanagements. Darunter werden die Strukturen und Prozesse verstanden, die dabei helfen, Nachhaltigkeit mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten systematisch im Unternehmen fortlaufend zu entwickeln und zu verankern. In diesem Zusammenhang bereitet er auch alle erforderlichen Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Außerhalb der Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen finden quartalsweise zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Wirtschaftsprüfer – und ohne Teilnahme von Vertretern der KION GROUP AG – Gespräche zu den aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft sowie den Ergebnissen der Prüfung statt.

Die Leiter der Abteilungen Internal Audit und Corporate Compliance berichten dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses regelmäßig auch außerhalb der Prüfungsausschusssitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands.

Mitglieder des Prüfungsausschusses zum 31. Dezember 2022:

- Hans Peter Ring (Vorsitzender)
- Alexandra Schädler (stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Michael Macht
- Jörg Milla

Die Aufsichtsratsmitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die KION Group tätig ist, vertraut. Das Aufsichtsratsmitglied und der Prüfungsausschussvorsitzende Hans Peter Ring ist ein von der Gesellschaft, dem Vorstand und dem kontrollierenden Aktionär unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand in großen, auch börsennotierten Unternehmen verfügt er über den gemäß §§ 100 Absatz 5 1. Alt., 107 Absatz 4 AktG erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses verfügt Alexandra Schädler aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den gemäß §§ 100 Absatz 5 2. Alt., 107 Absatz 4 AktG erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Die Expertise der Prüfungsausschussmitglieder – wie auch des gesamten Aufsichtsrats – im Bereich Nachhaltigkeit sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung wird durch entsprechende Fortbildungen kontinuierlich vertieft und erweitert. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss in mehreren, gesonderten Terminen, auch mit Unterstützung externer Berater, vertiefte Informationen über die für das Unternehmen bedeutenden Nachhaltigkeitsfragen sowie Anforderungen und Praxiseinblicke in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) bei börsennotierten Unternehmen auch in anderen Rechtsordnungen erhalten. Weitere Fortbildungen sind im ersten Halbjahr 2023 geplant.

Vergütungsausschuss

Der seit März 2021 bestehende Vergütungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern. Dem Ausschuss gehören drei Mitglieder der Anteilseignervertreter und zwei Mitglieder der Arbeitnehmervertreter an, wobei Vorsitzender des Vergütungsausschusses immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist. Der Vergütungsausschuss befasst sich vornehmlich mit den Fragen der Vorstandsvergütung sowie dem jährlich zu erstellenden Vergütungsbericht und der Vorbereitung von dessen Billigung durch die Hauptversammlung. Zudem bereitet er alle insoweit erforderlichen Beschlüsse des Aufsichtsrats insbesondere im Zusammenhang mit den variablen Vergütungsbestandteilen der Vorstandsmitglieder vor (Zielsetzung und Zielerreichung bei kurz- und langfristigen Boni).

Mitglieder des Vergütungsausschusses zum 31. Dezember 2022:

- Dr. Michael Macht (Vorsitzender)
- Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
- Jiang Kui
- Hans Peter Ring
- Alexandra Schädler

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Mitglieder des Nominierungsausschusses zum 31. Dezember 2022:

- Dr. Michael Macht (Vorsitzender)
- Dr. Alexander Dibelius (stellvertretender Vorsitzender)
- Birgit A. Behrendt
- Jiang Kui

3.6 Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der KION GROUP AG nehmen ihre Rechte während der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Mitsprache- und Stimmrecht aus. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder selbst ausüben oder eine dritte Person zur Ausübung ihres Stimmrechts bevollmächtigen. Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre ihre Stimme schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl). Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz der Hauptversammlung. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung, einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen, werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung der Aufsichtsrats- sowie Entlastung der Vorstandsmitglieder, Bestellung des Abschlussprüfers, über Änderungen der Satzung der Gesellschaft und Kapitalmaßnahmen sowie weitere Angelegenheiten.

Die ordentliche Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2022 wurde, wie auch im Geschäftsjahr 2021, aufgrund der besonderen Umstände der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie gemäß § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des „Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie“ („Covid-Gesetz“) als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre sowie ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Dabei konnten die Aktionäre und ihre Bevollmächtigten ihre Fragen schriftlich über einen passwortgeschützten Internetservice der Gesellschaft bis spätestens einen Tag vor der Hauptversammlung einreichen. Die Gesellschaft beantwortete alle eingereichten Fragen strukturiert nach Themenblöcken.

4. Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht der KION GROUP AG für das Geschäftsjahr 2022 sowie der entsprechende Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, eine vollständige Beschreibung der derzeit geltenden Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Beschlussfassungen der Hauptversammlung (a) zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats der KION GROUP AG gemäß § 113 Abs. 3 AktG, (b) zum Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 120a Abs. 1 AktG sowie (c) zum Vergütungsbericht 2022 gemäß § 120a Abs. 4 AktG werden unter folgendem Link auf der Website der KION GROUP AG öffentlich zugänglich gemacht: www.kiongroup.com/verguetung. Ebenso stehen unter diesem Link die Vergütungsberichte seit dem Geschäftsjahr 2021 einschließlich des jeweils zugehörigen Vermerks des Abschlussprüfers zur Verfügung. Vergütungsberichte der Geschäftsjahre vor 2021 sind in den jeweiligen Geschäftsberichten enthalten.

5. Diversität

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane von Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sicherzustellen. Dafür haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der KION GROUP AG ein gemeinsames Diversitätskonzept im Jahr 2017 entwickelt und zuletzt Anfang 2022 angepasst.

Wesentliche Kriterien dafür sind zum einen die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder von Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, zum anderen die Vielfalt in der Zusammensetzung beider Organe sowie der beiden genannten Führungsebenen, einschließlich einer angemessenen Beteiligung von Frauen, und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats. Im Einzelnen bedeutet dies:

Besetzung des Aufsichtsrats

Diverse Besetzung des Aufsichtsrats

	Dr. Macht	Pancarci	Behrendt	Bergemann	Dr. Dibelius	Fahrendorf
Zugehörigkeitsdauer						
– Aufsichtsratsmitglied seit	10/2018	06/2013	01/2015	05/2022	03/2007	05/2018
Diversität						
– Geburtsjahr	1960	1969	1959	1966	1959	1965
– Geschlecht*	m	m	w	m	m	m
– Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch

	Jiang	Lembke	Mainka	Milla	Dr. Reuter	Ring
Zugehörigkeitsdauer						
– Aufsichtsratsmitglied seit	12/2012	05/2022	05/2022	11/2015	05/2016	06/2013
Diversität						
– Geburtsjahr	1964	1987	1982	1967	1985	1951
– Geschlecht	m	m	m	m	w	m
– Staatsangehörigkeit	Chinesisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch

	Schädler	Tan	Wenzel	Xu
Zugehörigkeitsdauer				
– Aufsichtsratsmitglied seit	10/2013	05/2019	11/2016	01/2015
Diversität				
– Geburtsjahr	1971	1961	1966	1972
– Geschlecht	w	m	w	w
– Staatsangehörigkeit	Deutsch	Chinesisch	Deutsch	Chinesisch

* w = weiblich / m = männlich / d = divers

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In Anerkennung der dem Aufsichtsrat übertragenen Aufgaben und der damit verbundenen Pflichten und unter Berücksichtigung der unternehmerischen Bedürfnisse der KION GROUP AG hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 gemäß Ziffer 5.4.1 des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 konkrete Anforderungen an und Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Diese Festsetzungen wurden im Februar 2022 überprüft und angepasst. Neben der fachlichen Mindestqualifikation zur Ausübung des Aufsichtsratsmandats entsprechend den gesetzlichen und höchstrichterlichen Vorgaben sowie den Empfehlungen des DCGK sollen alle Aufsichtsratsmitglieder der KION GROUP AG die folgenden Kriterien erfüllen:

- Identifikation mit den grundlegenden Wertüberzeugungen der KION GROUP AG: Integrität, Zusammenarbeit, Mut und Exzellenz;

- positive Einstellung zu den Grundlagen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung;
- persönliche Integrität und verantwortungsvoller Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten sowie
- dem zu erwartenden Zeitaufwand angemessene Verfügbarkeit und Einhaltung der Begrenzung von Mandatszahlen.

Als weiteres Ziel für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze von in der Regel maximal 70 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. Wahl festgelegt.

Diese Zielvorgaben werden in der aktuellen Zusammensetzung von allen Aufsichtsratsmitgliedern eingehalten.

Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Im Zusammenhang mit den Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 ebenfalls ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium verabschiedet, das regelmäßig anlässlich der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats bzw. bei Bedarf überprüft wird. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats wurde zuletzt im Februar 2022 überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst: So ist das Kompetenzprofil um die Expertise und Erfahrungen im Bereich „Environment, Social, Governance“ (ESG) sowie die Expertise auf dem Gebiet der „alternativen Energien“ ergänzt worden. Die Expertise eines vertieften Verständnisses der asiatischen Märkte wurde dahingehend spezifiziert, dass in diesem Kontext insbesondere ein vertieftes Verständnis des chinesischen Marktes gefordert wird.

Im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums steht nach Ansicht des Aufsichtsrats die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und die ausgewogene, an den Unternehmenserfordernissen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügt dieser in seiner derzeitigen Zusammensetzung über sämtliche im Kompetenzprofil enthaltenen Kompetenzen im Sinne praktisch erworbener Erfahrungen und/oder beruflicher/akademischer Ausbildung und Kenntnisse (Expertise), wobei ein besonderes Augenmerk auf die Erweiterung der Kenntnisse im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements in näherer Zukunft gelegt wird:

Selbstevaluierung – Kompetenzprofil (Qualifikationsmatrix) des Aufsichtsrats

#	Kompetenzprofil/Erfahrungen und/ oder Expertise in den Bereichen	Dr. Macht	Pancarci	Behrendt	Berge- mann	Dr. Dibelius	Fahrendorf
1	Material Handling und Intralogistik sowie ähnliche Branchen, einschließlich Komponenten und Antriebstechnologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Entwicklung bzw. Bewertung von Technologien einschließlich/insbesondere umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Lösungen, wie z.B. alternative Energiequellen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Service/After-Sales-Geschäft und technologische Entwicklungen auf diesen Gebieten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	Digitalisierung und Automatisierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Unternehmenskauf und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Environment, Social, Governance (ESG), insbesondere						
	– Umweltschutz,	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Sozial- und Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit, Sozialpartnerschafts-, Mitbestimmungs- und Transformationskompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Corporate Governance	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Rechnungslegung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Abschlussprüfung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Kapitalmarkt und internationale Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Aufsichtsrats- und/oder Geschäftsführungsprozesse und -organisation in Unternehmen mit internationaler Präsenz, einschließlich der Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Für das Unternehmen besonders bedeutsame Wirtschaftsräume						
	– EMEA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Nord- und Südamerika	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– China	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Übriges Asien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbstevaluierung – Kompetenzprofil des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

#	Kompetenzprofil/Erfahrungen und/ oder Expertise in den Bereichen	Jiang	Lembke	Mainka	Milla	Dr. Reuter	Ring
1	Material Handling und Intralogistik sowie ähnliche Branchen, einschließlich Komponenten und Antriebstechnologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Entwicklung bzw. Bewertung von Technologien einschließlich/insbesondere umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Lösungen, wie z.B. alternative Energiequellen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Service/After-Sales-Geschäft und technologische Entwicklungen auf diesen Gebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Digitalisierung und Automatisierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	Unternehmenskauf und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7	Environment, Social, Governance (ESG), insbesondere						
	– Umweltschutz,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Sozial- und Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit, Sozialpartnerschafts-, Mitbestimmungs- und Transformationskompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Corporate Governance	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	Rechnungslegung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Abschlussprüfung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9	Kapitalmarkt und internationale Finanzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	Aufsichtsrats- und/oder Geschäftsführungsprozesse und -organisation in Unternehmen mit internationaler Präsenz, einschließlich der Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
11	Für das Unternehmen besonders bedeutsame Wirtschaftsräume						
	– EMEA	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Nord- und Südamerika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– China	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Übriges Asien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbstevaluierung – Kompetenzprofil des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

#	Kompetenzprofil/Erfahrungen und/ oder Expertise in den Bereichen	Schädler	Tan	Wenzel	Xu	Erreichte Anzahl/ Mindest- anzahl
1	Material Handling und Intralogistik sowie ähnliche Branchen, einschließlich Komponenten und Antriebstechnologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13/4
2	Entwicklung bzw. Bewertung von Technologien einschließlich/insbesondere umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Lösungen, wie z.B. alternative Energiequellen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/4
3	Service/After-Sales-Geschäft und technologische Entwicklungen auf diesen Gebieten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/4
4	Digitalisierung und Automatisierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	12/4
5	Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/2
6	Unternehmenskauf und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/2
7	Environment, Social, Governance (ESG), insbesondere					
	– Umweltschutz,	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/2
	– Sozial- und Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit, Sozialpartnerschafts-, Mitbestimmungs- und Transformationskompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13/2
	– Corporate Governance	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/2
8	Rechnungslegung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/1
	Abschlussprüfung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	11/1
9	Kapitalmarkt und internationale Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/2
10	Aufsichtsrats- und/oder Geschäftsführungsprozesse und -organisation in Unternehmen mit internationaler Präsenz, einschließlich der Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13/6
11	Für das Unternehmen besonders bedeutsame Wirtschaftsräume					
	– EMEA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	12/2
	– Nord- und Südamerika	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	7/2
	– China	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/2
	– Übriges Asien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	6/2

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Um eine unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten, sollen dem Aufsichtsrat sowohl insgesamt als auch aufseiten seiner von den Aktionären gewählten Mitglieder (Anteilseignervertreter) eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Grundlage für eine solche Entscheidung sind dabei das deutsche Aktienrecht sowie die detaillierten Regelungen des DCGK.

Der Aufsichtsrat hat daher im Geschäftsjahr 2020 eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Danach sollen fünf Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat unabhängig von Gesellschaft und Vorstand sein (vgl. Empfehlung C.7 des DCGK). Unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind derzeit Herr Dr. Macht, Herr Ring, Frau Dr. Reuter, Frau Behrendt, Frau Xu und Herr Dr. Dibelius. Frau Xu unterhält keine geschäftlichen und/oder persönlichen Beziehungen zur KION GROUP AG bzw. einer ihrer Tochtergesellschaften; die beratende Tätigkeit von Frau Xu zugunsten des Ankerinvestors Weichai (über die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China) betrachtet der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang als unschädlich. Herr Dr. Dibelius ist bereits seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der KION GROUP AG; dennoch sieht ihn der Aufsichtsrat als unabhängig an. Er ist weder geschäftlich noch finanziell an die Gesellschaft und/oder den Vorstand gebunden.

Darüber hinaus sollen zwei Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein (Empfehlung C.9 des DCGK). Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind derzeit vier Anteilseignervertreter unabhängig vom Ankerinvestor Weichai: Herr Ring, Frau Dr. Reuter, Frau Behrendt und Herr Dr. Dibelius.

Mit Blick auf die Vertreter der Arbeitnehmer (und dabei die Vertreter der IG Metall) ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass ihre Eigenschaft als Arbeitnehmervertreter nicht per se ihre Unabhängigkeit beeinträchtigt.

Diversität im Aufsichtsrat

Für den Aufsichtsrat gilt gemäß § 96 Abs. 2 AktG, dass sich dieser zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammensetzen muss. Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG erfüllt im Geschäftsjahr 2022 mit 31,25 Prozent weiblichen Mitgliedern (fünf von 16 Aufsichtsratsmitgliedern) die gesetzlichen Vorgaben für die Vertretung der Geschlechter im Aufsichtsrat.

Die Vertreter der Anteilseigner sowie die Arbeitnehmervertreter sind sich darin einig, dass die Zielerreichung im Bereich Vielfalt, insbesondere die Beteiligung von Frauen und Personen mit anderem kulturellen Hintergrund, im Interesse der KION GROUP AG und eine in der Gesamtverantwortung des gesamten Aufsichtsrats stehende Aufgabe ist. Im Rahmen der Ausfüllung des Kompetenzprofils unterstützt der Aufsichtsrat daher die Aufnahme weiterer weiblicher sowie Mitglieder mit anderem kulturellen Hintergrund, die die vorgenannten Kriterien erfüllen.

Nominierung von Aufsichtsratsmitgliedern

Der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat haben im Rahmen der Nominierung von geeigneten Kandidaten für die im Geschäftsjahr 2022 erfolgte Wahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern auf Anteilseignerseite an die Hauptversammlung alle vorgenannten Ziele, das Kompetenzprofil sowie das Diversitätskonzept berücksichtigt, sodass diese erfüllt werden. Der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat werden auch bei künftigen Vorschlägen an die Hauptversammlung alle vorgenannten Ziele und das Diversitätskonzept berücksichtigen und anstreben, das Kompetenzprofil weiterhin auszufüllen.

Auf die Zusammensetzung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat wegen der freien Wahl durch die inländischen Arbeitnehmer keinen Einfluss.

Besetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat strebt eine diverse Zusammensetzung auch auf Vorstandsebene an. Dazu gehört insbesondere die angemessene Beteiligung der Geschlechter auf Vorstandsebene sowie eine Vielfalt von Erfahrungen, Fähigkeiten, Kompetenzen, kulturellem Hintergrund, Internationalität und Persönlichkeit. Grundlage für eine solche Entscheidung sind dabei das deutsche Aktienrecht sowie die detaillierten Regelungen des DCGK.

Bei der Umsetzung dieser Ziele zieht der Aufsichtsrat im Falle von Nach- oder Neubesetzungen des Vorstands solche Kandidatinnen und Kandidaten in die engere Auswahl, die sich für das Unternehmen durch strategische Managementenerfahrungen, inhaltliche Kompetenz und Qualifikation empfehlen. Entsprechend der dann vorliegenden Besetzung des Gremiums werden ergänzend auch die Kriterien zur Demografie (inklusive der Regelaltersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren) und Vielfalt in Betracht gezogen.

Darüber hinaus gewährleistet der Aufsichtsrat bei der Besetzung des Vorstands die gesetzlich geregelte Mindestbeteiligung der Geschlechter. Gemäß dem seit dem 1. August 2022 in Kraft getretenen gesetzlichen Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Absatz 3a AktG muss der Vorstand eines börsennotierten und zugleich paritätisch mitbestimmten Unternehmens, wenn dieser aus mehr als drei Mitgliedern besteht, mit mindestens einer Frau und mindestens einem Mann besetzt sein.

Der Vorstand der KION GROUP AG bestand im Jahr 2022 aus sechs Mitgliedern. Nach dem Ausscheiden von Frau Anke Groth aus dem Vorstand Ende März 2022 waren bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 die verbliebenen fünf Vorstandsmitglieder männlich. Die Position des Finanzvorstands/Arbeitsdirektors war bis zum Ende des Berichtszeitraums vakant; die Aufgaben wurden interimistisch vom Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens übernommen.

Der Aufsichtsrat hat im Oktober 2022 mit der Neubesetzung der vakanten Position beschlossen, dass ab dem Geschäftsjahr 2023 der Vorstand der KION GROUP AG auf sieben Mitglieder erweitert wird. Die neu geschaffene Position des Chief People and Sustainability Officer (CPSO) wird von Frau Valeria Gargiulo, die vakante Position des Finanzvorstands von Herrn Marcus A. Wassenberg besetzt. Mit zukünftig einem weiblichen und sechs männlichen Mitgliedern erfüllt der Vorstand der KION GROUP AG auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin die gesetzlichen Vorgaben für die Beteiligung der Geschlechter im Vorstand.

Vorgehensweise bei der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands

Der Präsidialausschuss beschäftigt sich bei Bedarf, teilweise unter Einbeziehung des Vorstandsvorsitzenden, mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand (§ 7 Absatz 4 Geschäftsordnung des Aufsichtsrats). Der Präsidialausschuss tagt regelmäßig viermal im Jahr. Die langfristige Nachfolgeplanung stellt dabei – bei Bedarf – einen Tagesordnungspunkt des Präsidialausschusses dar, in dem über Rahmenbedingungen, wie Planungshorizont, die Identifikation erforderlicher Qualifikationen sowie den internen Talentpool, beraten wird. Darüber hinaus wird der Präsidialausschuss in Bezug auf die langfristige Nachfolgeplanung bei Bedarf durch eine externe Beratung unterstützt.

Im Berichtsjahr hat sich der Präsidialausschuss mit Unterstützung durch eine externe Beratung intensiv mit der Nachfolgeplanung für die vakante Position des Finanzvorstands/Arbeitsdirektors beschäftigt, nachdem Frau Anke Groth ihr Amt als Finanzvorständin/Arbeitsdirektorin zum 31. März 2022 niedergelegt hatte. Mit Blick auf die immer wichtiger werdenden strategischen Ziele der Nachhaltigkeit und der sozialen Belange wurde seitens des Aufsichtsrats beschlossen, den

Vorstand der KION GROUP AG um die Position eines Chief People and Sustainability Officer zu erweitern. Bereits im Oktober 2022 gelang es, Frau Valeria Gargiulo spätestens zum 1. Mai 2023 für die neu geschaffene Position des Chief People and Sustainability Officer und Herrn Marcus A. Wassenberg ab dem 1. Januar 2023 als neuen Finanzvorstand des Konzerns zu gewinnen.

Besetzung von Führungspositionen unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG

Grundsätzlich sieht sich der Vorstand bei der Auswahl von Kandidaten für die oberen Führungsebenen den Kriterien der Vielfalt, Leistung, Persönlichkeit und Erfahrung verpflichtet. Hinsichtlich der Beteiligung von Frauen wird bei der Besetzung von Positionen der oberen Führungsebene des Unternehmens im Rahmen der Umsetzung der Strategie „KION 2027“ angestrebt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt international zu besetzen, um der zunehmenden internationalen Ausrichtung und Komplexität des Unternehmens besser zu begegnen.

Zielgrößen unterhalb des Vorstands und Status quo

Der Vorstand hat im November 2021 die bis zum 31. Dezember 2026 zu erreichenden Zielgrößen auf 10,5 Prozent (zwei weibliche Führungskräfte) für die erste und 29,2 Prozent (27 weibliche Führungskräfte) für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG festgelegt.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2022 waren zwei der 20 leitenden Angestellten auf der ersten Führungsebene, was 10,0 Prozent entspricht, und 18 der 86 leitenden Angestellten auf der zweiten Führungsebene, was 20,9 Prozent entspricht, weiblich.

Maßnahmen zur Förderung des Frauenanteils

Der Vorstand setzt weiterhin auf eine Förderung der Entwicklung weiblicher Talente, um die gesetzten Ziele zum 31. Dezember 2026 zu erreichen.

Der Entwicklung konzerninterner Potenzialträger dienen diverse Instrumente, die entweder über ihre Struktur und Supervision eine potenzielle Benachteiligung weiblicher Beschäftigter ausschließen oder systematisch Frauen dabei unterstützen, ihre persönlichen Stärken weiterzuentwickeln. Für Erstere stehen vor allem der jährliche „Organization Capability Talent Review (OCTR)“ und systematische Personalentwicklungsprogramme wie das „KION Transition to Management Program (KTMP)“. Für Letztere steht das „Female Mentoring Program“, in dem Potenzialträgerinnen des Unternehmens systematisch von Führungskräften der obersten Führungsebene des Unternehmens gecoacht werden. Einer verstärkten Orientierung hin zu weiblichen Nachwuchskräften dient der Auswahlprozess im Rahmen des KION Trainee Programms wie auch die dezidierte Ansprache externer weiblicher Nachwuchskräfte im Recruitingprozess.

Unterstrichen wird die Stärkung von Vielfalt und Frauenförderung durch die Einrichtung des „Diversity and Inclusion Councils“, eines funktions- und unternehmensübergreifenden Gremiums, das die richtigen Maßnahmen definiert, umsetzt und den Erfolg überwacht.

Die KION GROUP AG ist zudem Mitglied der Initiative „Chefsache. Wandel gestalten – für Frauen und Männer“ und wird dort von Andreas Krinninger vertreten. Dieses Netzwerk von Unternehmen sowie Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Medien fühlt sich der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern verpflichtet. Anspruch und Ziel der KION GROUP AG sind es, mit ihrer Teilnahme an dieser Initiative den notwendigen gesellschaftlichen Wandel mit neuen Konzepten und Ansätzen zu unterstützen.

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkung	60
Grundlagen der KION Group	60
Unternehmensprofil der KION Group	60
Strategie der KION Group	71
Steuerungssystem	75
Wirtschaftsbericht	80
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	80
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group	83
KION GROUP AG	107
Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), 312 Abs. 3 Satz 3 AktG	112
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	113
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	126
Prognosebericht	126
Risikobericht	130
Chancenbericht	143
Übernahmerelevante Angaben	147

Vorbemerkung

Der in diesem Geschäftsbericht 2022 veröffentlichte zusammengefasste Lagebericht beinhaltet den Konzernlagebericht und den Lagebericht der KION GROUP AG. Die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung betrifft, soweit nicht anders vermerkt, den Konzern sowie die KION GROUP AG gemeinsam. Kapitel, die lediglich Informationen zur KION GROUP AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Im Wirtschaftsbericht sind Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) für die KION GROUP AG in einem eigenen Abschnitt enthalten.

Grundlagen der KION Group

Unternehmensprofil der KION Group

Organisatorische Struktur

Die KION Group umfasst die KION GROUP AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Über die KION GROUP AG als strategische Management-Holding ist die KION Group an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und gehört unter anderem den Indizes MDAX sowie MSCI World, MSCI Germany Small Cap, STOXX Europe 600 und FTSE EuroMid sowie den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good Index Series, STOXX Europe Sustainability und DAX 50 ESG an.

Mutterunternehmen der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“), eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, die zum Jahresende 2022 nach Kenntnis der Gesellschaft 46,5 Prozent der Anteile hielt. 53,4 Prozent der Anteile befanden sich im Streubesitz, während die restlichen 0,1 Prozent auf eigene Aktien entfielen. Die Angaben zu eigenen Aktien (nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG) werden im Konzernanhang unter [Textziffer \[28\]](#) zum Eigenkapital aufgeführt.

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle in der KION Group. Die (über das gesetzliche Maß hinausgehenden) angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG jeweils am 12. bzw. 14. Dezember 2022 verabschiedet wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 23 des DCGK). Über die Website der Gesellschaft kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im separaten Vergütungsbericht 2022 der KION GROUP AG dargestellt, der auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/verguetung) veröffentlicht wird. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats sind zudem im Konzernanhang (Textziffer [47]) dargestellt.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der separat veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht bietet ausführliche Informationen zur nachhaltigen Unternehmensführung der KION Group. Er enthält den nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Der nichtfinanzielle Konzernbericht geht insbesondere auf Ziele, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse hinsichtlich der für das Geschäftsmodell der KION Group wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein. Die mit den klimabezogenen Aspekten und weiteren Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für die KION Group werden ebenso wie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit kontinuierlich systematisch erhoben, bewertet und auch im Rahmen der finanziellen Berichterstattung angemessen berücksichtigt.

Entsprechend den gesetzlichen Offenlegungsfristen nach § 325 HGB wird der jährliche Nachhaltigkeitsbericht einschließlich des darin enthaltenen nichtfinanziellen Konzernberichts spätestens Ende April eines jeden Jahres auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/nachhaltigkeit) veröffentlicht und ist dort für mindestens zehn Jahre zugänglich.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich. Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der KION GROUP AG zusammen und wird von diesem überwacht. Für wesentliche operative und strategische Entscheidungen sowie die Ressourcenverteilung trägt der Gesamtvorstand gemeinschaftlich Verantwortung.

Dem Vorstand der KION GROUP AG gehörten zum Geschäftsjahresende fünf Personen an. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde Dr. Richard Robinson Smith zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Zusätzlich übernahm er interimistisch die Aufgaben von Anke Groth, Finanzvorständin (CFO) und Arbeitsdirektorin der KION GROUP AG, die ihre Tätigkeit für die KION GROUP AG zum 31. März 2022 vorzeitig beendete, um sich neuen Herausforderungen außerhalb des Konzerns zu widmen. Dr. Henry Puhl fungiert als Chief Technology Officer (CTO) der KION GROUP AG. Die operativen Einheiten sind im Vorstand durch Hasan Dandashly, President KION Supply Chain Solutions, Andreas Krinninger, President KION ITS EMEA, und Ching Pong Quek, President KION ITS Asia Pacific & Americas repräsentiert.

Zum 1. Juli 2022 wurde die Geschäftsverteilung des Vorstands aufgrund der Neuordnung von KION Mobile Automation zum Chief Technology Officer angepasst. Am 17. Oktober 2022 hat der Aufsichtsrat der KION GROUP AG zwei neue Vorstandsmitglieder bestellt. Marcus A. Wassenberg übernahm zum 1. Januar 2023 die Aufgaben des Finanzvorstands (CFO) von Dr. Richard Robinson Smith. In diesem Zuge wurde die Geschäftsverteilung zum 1. Januar 2023 in einigen Punkten neu gefasst. Valeria Gargiulo wird spätestens zum 1. Mai 2023 ihre Tätigkeit als Chief People & Sustainability Officer (CPSO) aufnehmen. Mit der Aufnahme dieser neu geschaffenen Vorstandsposition soll die Geschäftsverteilung des dann siebenköpfigen Vorstands der

KION GROUP AG im Laufe des Geschäftsjahres 2023 nochmals angepasst werden. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan ist auf der Website der KION Group unter www.kiongroup.com/Geschaeftsverteilungsplan einsehbar.

Aufsichtsrat

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat der KION GROUP AG besteht aus 16 Personen. Er übt seine Kontrollfunktion aus und berät den Vorstand bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Dies schließt die Überwachung und Beratung bei Nachhaltigkeitsfragen mit ein.

Der Aufsichtsrat wurde zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit im Berichtszeitraum von fünf ständigen Ausschüssen (Nominierungsausschuss, Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss, Vermittlungsausschuss und Vergütungsausschuss) unterstützt.

Alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sind jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Birgit A. Behrendt, Dr. Alexander Dibelius, Dr. Michael Macht und Tan Xuguang wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2022 erneut in den Aufsichtsrat der KION GROUP AG gewählt. Zudem fanden Wahlen für sämtliche Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats der KION GROUP AG für die Amtszeit ab dem 11. Mai 2022 statt. Die neu gewählten Arbeitnehmervertreter Jan Bergemann, Dominique Lembke und Thomas Mainka traten an die Stelle von Stefan Casper, Olaf Kunz und Dr. Frank Schepp, die aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind. Alle übrigen Arbeitnehmervertreter wurden in ihrem Amt als Aufsichtsratsmitglieder bestätigt.

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Mit einer breiten Technologiebasis, einem diversifizierten Produktportfolio und dem weltumspannenden Servicenetz verfügt die KION Group über ein umfassendes Angebot im Markt.

Die KION Group war im Geschäftsjahr 2022 mit ihren vier operativen Einheiten KION ITS EMEA, KION ITS APAC, KION ITS Americas sowie KION SCS im Markt aktiv. Die operative Einheit KION ITS EMEA konzentriert sich markenübergreifend auf das ITS-Geschäft in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika. KION ITS APAC und KION ITS Americas sind jeweils markenübergreifend für das Industrial-Truck-Geschäft in der Region Asien-Pazifik und auf dem amerikanischen Doppelkontinent zuständig. KION SCS mit der Marke Dematic bildet das globale Geschäft mit Supply-Chain-Lösungen ab. Während die KION GROUP AG als strategische Management-Holding für die konzernweite Strategie, die Ressourcenallokation und die zentralen Geschäftsstandards verantwortlich ist, tragen die operativen Einheiten die volle wirtschaftliche Verantwortung für ihre Geschäfte.

Zur internen Steuerung hat die KION Group das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Geschäftssegmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen. Das Geschäft mit Flurförderzeugen ist einschließlich der vertriebsunterstützenden Finanz- und Logistikdienstleistungen im Segment Industrial Trucks & Services (ITS) abgebildet, während die auf Supply-Chain-Gesamtlösungen ausgerichteten Aktivitäten im Segment Supply Chain Solutions (SCS) gebündelt sind. Beide Segmente ergänzen sich durch ihre jeweilige Marktposition und regionale Präsenz.

Die über das operative Geschäft hinausgehenden sonstigen Aktivitäten und Holdingfunktionen der KION Group befinden sich im Segment Corporate Services. Dazu zählen auch Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen.

Segment Industrial Trucks & Services

Mit seinem Angebot an Industrial Trucks & Services ist die KION Group gemessen an den verkauften Stückzahlen und gestützt durch Erhebungen des Research Instituts Interact Analysis ein weltweit führender Anbieter für Flurförderzeuge. Im Segment sind die Leistungen der internationalen Marken Linde, STILL und Baoli, die lokalen Marken Fenwick und OM sowie das Financial-Services-Geschäft zusammengefasst.

- Linde ist eine internationale und technologisch innovative Premiummarke von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten einschließlich Flottenmanagement, Fahrerassistenzsystemen und Serviceangeboten, die hohe Kundenanforderungen an Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.
- STILL gehört zu den Innovationstreibern unter den Anbietern von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten und Intralogistiksystemen mit besonderem Fokus auf den europäischen Markt sowie Brasilien.
- Baoli ist die internationale Marke für das untere Volumen- sowie das Economy-Segment.
- OM ist die lokale Marke für den indischen Markt, unter der die Tochtergesellschaft KION India Pvt. Ltd. Flurförderzeuge mit Elektroantrieb und Verbrennungsmotoren sowie Lagertechnikprodukte produziert und vertreibt.
- KION Financial Services (KION FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzdienstleistungspartner des Segments Industrial Trucks & Services.

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über alle wesentlichen Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Servicegeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen.

Knapp die Hälfte des Segmentumsatzes im Geschäftsjahr 2022 wurde durch das Neugeschäft mit Flurförderzeugen erwirtschaftet. Das Produktportfolio umfasst Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder Verbrennungsmotor, Lagertechnikprodukte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz, wobei sämtliche Traglastbereiche abgedeckt werden. Mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stärkt das Segment Industrial Trucks & Services seine Position als einer der Technologietreiber und festigt diese unter anderem bei energieeffizienten und emissionsarmen Antriebstechnologien sowie bei Automatisierungslösungen. Die KION Group verfügt in diesem Bereich über 20 Produktionsstandorte für Flurförderzeuge und Komponenten in neun Ländern.

Die Produkte des Mehrmarkenportfolios werden teilweise auf Basis einer modularen Plattform für Diesel- und Elektrostapler hergestellt, die eine hohe Qualität bei wettbewerbsfähigen Kosten sicherstellen soll. Wesentliche modulare Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Sicherheitsausstattungen – werden größtenteils selbst gefertigt, um bei speziellen Kundenanforderungen lieferfähig zu sein und das Ersatzteilgeschäft mit wichtigen Komponenten abzusichern. Die Herstellung von energieeffizienten Lithium-Ionen-Batteriesystemen erfolgt über das Joint Venture KION Battery Systems GmbH (KBS). Weitere Standard-Module –

etwa Hydraulikkomponenten, Elektronikbauteile, konventionelle Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft.

Die Flurförderzeuge werden in der Regel auf Basis spezifischer Kundenkonfigurationen gefertigt. Vorteile in der Gesamtkostenoptimierung (Total Cost of Ownership, TCO) beim Kunden und hohe Energieeffizienz- und Sicherheitsstandards unterstützen die Premiumpositionierung der internationalen Marken Linde und STILL ebenso wie die Integration in Gesamtlösungen der mobilen Automatisierung. Zum 31. Dezember 2022 greift das Segment auf ein dichtes Vertriebs- und Servicenetz mit rund 2.000 Stützpunkten in über 100 Ländern und mit rund 8.700 Servicemitarbeitern sowie einer großen Anzahl von externen Servicetechnikern zurück. Ein umfangreiches Serviceangebot ist ein Wettbewerbsvorteil auch im Volumen- und Economy-Segment.

Die weltweite Fahrzeugflotte, die zum Jahresende 2022 mehr als 1,7 Mio. Flurförderzeuge umfasste, stellt eine breite Basis für das Servicegeschäft dar. Dieses hilft, den Segmentumsatz zu stabilisieren und zielt darauf ab, die Abhängigkeit von Marktzyklen zu verringern und über dauerhafte Kundenbeziehungen den Absatz von Neufahrzeugen zu unterstützen. Vor allem Premiumprodukte werden entlang des gesamten Lebenszyklus mit umfangreichen und innovativen Dienstleistungen bis hin zum digitalen Flottenmanagement ergänzt. Hinzu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen. Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden auch nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, betreiben die operativen Einheiten ferner ein umfangreiches Geschäft mit Miet- und Gebrauchtfahrzeugen.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten den Vertrieb des Neufahrzeuggeschäfts und bilden eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft. Aufgaben sind die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden, die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts sowie das damit verbundene Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen sind rechtlich eigenständige KION Financial-Services-Gesellschaften für das Geschäft zuständig. Etwa jedes zweite Neufahrzeug wird entweder über die KION Group selbst oder über externe Banken und Finanzierungspartner finanziert. Das Angebot von Finanzdienstleistungen ist daher ein unterstützender Teil des Verkaufsprozesses der Fahrzeuge. Leasingverträge sind in der Regel mit einem Servicevertrag über die Gesamtlaufzeit der Finanzierung verbunden.

Segment Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist unter der Marke Dematic gemessen am Umsatz des Jahres 2021 und auf Basis der Analyse von Interact Analysis der weltweit führende Anbieter im Markt für Warehouse Automation.

Für den reibungslosen Materialfluss auf Kundenseite werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur automatisierten Palettierung und zu fahrerlosen Transportsystemen reichen. Funk-, sprach- oder lichtgesteuerte Kommissionieranlagen stehen für nahezu alle Güter und Verpackungsformen zur Verfügung. Dabei können über automatisierte Lagersysteme (Automated Storage Retrieval Systems, ASRS) sowie kompakte Stückgut- und Paletten-Kommissionierstationen oder Roboter-Kommissioniersysteme sehr geringe Durchlaufzeiten und hohe Kommissionierraten realisiert werden. Cross-Docking-Lösungen steigern zugleich die Effizienz des Gesamtsystems durch die Vermeidung von unnötigen Ein- und Umlagerungen. Für die schnelle Onlinebestellabwicklung im Einzelhandel und in den stadtnahen Verteilzentren wurde die Systemlösung Micro-Fulfillment entwickelt. Fahrerlose Transportsysteme

(Automated Guided Vehicles, AGV) und autonome mobile Roboter (AMR) sollen den innerbetrieblichen Transport in Produktions-, Lager- und Distributionsumgebungen verbessern.

Die Echtzeitsteuerung der Supply-Chain-Lösungen erfolgt über die proprietäre Softwareplattform Dematic iQ, die sich in die bestehende Anwendungsumgebung des Kunden integrieren lässt. Unter anderem durch die Echtzeitanalyse von Materialflussdaten können mit Dematic iQ verschiedenste Abläufe im Sinne einer reibungslosen Auftragsabwicklung optimiert werden. Das Dematic iQ Portfolio umfasst ein Warehouse Execution System (WES) zur Sicherung hoher Workflow-Effizienzen, eine cloudbasierte Asset-Performance-Management-(APM-)Plattform zur Aggregation von Betriebs-, Wartungs- und Ausrüstungsdaten, eine Anlagen-Emulations-und-Simulations-Plattform zur digitalen Modellierung von Software und betrieblichen Änderungen sowie eine Prozessausführungsplattform für die Ausführung manueller Geschäftsprozesse mithilfe von Mobilgeräten.

Das Segment ist hauptsächlich im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Mit neun Produktionsstätten in Nordamerika, Europa, China und Australien sowie regional verfügbaren Expertenteams ist Dematic in der Lage, weltweit Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und umzusetzen.

Das Leistungsspektrum im (Neu-)Projektgeschäft (Business Solutions) deckt alle Phasen einer Neuinstallation ab. Es erstreckt sich auf die Analyse des Kundenbedarfs und der jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die entsprechende Beratung und die Computersimulation maßgeschneiderter Intralogistiklösungen in der jeweiligen Kundenumgebung. Es umfasst zudem die technische Planung und Konstruktion des Systems, die Implementierung der Steuerungstechnik und die Einbindung in die jeweilige kundenseitige IT-Landschaft, das Baustellen- und Projektmanagement sowie die Anlagenüberwachung und Unterstützung des Kunden bei der Einführung des Systems einschließlich der Schulung des Personals. Die für jedes Kundenprojekt spezifizierten Systemkomponenten, wie fahrerlose Transportsysteme, Palettierer, Lagerungs- und Kommissionierausrüstung einschließlich automatisierter Lagersysteme, Sortieranlagen und Fördersysteme, werden vornehmlich eigengefertigt, teilweise aber auch von Drittanbietern bezogen.

Zum 31. Dezember 2022 wurden Modernisierungen sowie Serviceleistungen (Customer Services), die in der Regel die gesamte Lebensdauer eines installierten Systems abdecken, mit über 1.900 eigenen sowie weiteren externen Mitarbeitern in insgesamt ca. 30 Ländern am jeweiligen Standort des Kunden angeboten.

Produktionsstandorte der KION Group



Industrial Trucks & Services

Brasilien	
Indaiatuba/São Paulo:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte
Volksrepublik China	
Jinan:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Jingjiang:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte
Xiamen:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Schwerstapler
Zhangzhou:	Lagertechnikgeräte
Deutschland	
Aschaffenburg:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Dinklage:	Komponentenfertigung
Geisa:	Komponentenfertigung
Hamburg:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte, Komponenten
Kahl am Main:	Ersatzteillager, Komponentenfertigung
Karlstein am Main:	Lithium-Ionen-Batterien
Reutlingen:	Schmalganggeräte
Weilbach:	Komponentenfertigung
Frankreich	
Châtellerault:	Lagertechnikgeräte
Indien	
Pune:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte
Italien	
Luzzara:	Lagertechnikgeräte
Polen	
Kołbaskowo:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Tschechische Republik	
Český Krumlov:	Komponentenfertigung
Stříbro:	Lagertechnikgeräte
USA	
Summerville:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte

Supply Chain Solutions

Australien	
Sydney:	Förder- und Sortiersysteme, fahrerlose Transportsysteme, Systemkomponenten und Regale
Belgien	
Zwijndrecht:	Fahrerlose Transportsysteme
Volksrepublik China	
Suzhou:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
Deutschland	
Offenbach am Main:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
Italien	
Mailand:	Sortiersysteme
Mexiko	
Monterrey:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme, Systemkomponenten
Tschechische Republik	
Střibro:	Fördersysteme, Taschen-Sortieranlagen
USA	
Grand Rapids:	Fahrerlose Transportsysteme
Salt Lake City:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme, Systemkomponenten

Markt und Einflussfaktoren

Der Material-Handling-Markt, der Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen einschließlich Services umfasst, hat nach Einschätzung der KION Group in den zurückliegenden Jahren (2017 bis 2022) trotz der Auswirkungen von Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den anhaltenden Lieferkettenstörungen mit einer durchschnittlichen wertmäßigen jährlichen Wachstumsrate von rund sieben Prozent das globale reale Wirtschaftswachstum übertroffen.

Vom relevanten Marktvolumen entfallen nach Einschätzung der KION Group rund 60 Prozent auf den Umsatz mit Flurförderzeugen und damit verbundenen Services, die einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung globaler und regionaler Produktions- und Lieferketten branchenübergreifend leisten.

Der übrige Teil des Marktvolumens entfällt auf Materialflusslösungen und Serviceleistungen, deren Wachstum maßgeblich von der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung von Produktions- und Logistikprozessen in unterschiedlichen Industrien getrieben wird.

Der Material-Handling-Markt wurde in der Vergangenheit in großem Maße von makroökonomischen Faktoren beeinflusst. Die konjunkturelle Entwicklung in den verschiedenen Regionen und die Wachstumsraten des Welthandels stellen wesentliche Einflussfaktoren für die Investitionsbereitschaft der Kunden dar. Ein bedeutender Wachstumstreiber bleibt, trotz der von der Corona-Pandemie ausgelösten Regionalisierung einiger Lieferketten, die Globalisierung vieler Industriezweige. Darüber hinaus treiben globale Megatrends wie zum Beispiel Automatisierung,

demografischer Wandel, Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit das Wachstum des Material-Handling-Markts voran.

Diese Entwicklungen und Trends erhöhen nach Einschätzung der KION Group den Bedarf an dezentralisierten Lager- und Logistikkapazitäten für die Verzahnung immer stärker fragmentierter Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie die Nachfrage nach kleineren Lagern und Micro-Fulfillment-Lösungen. Die Digitalisierung erhöht die Konnektivität und erweitert Big-Data-Funktionen von Intralogistiklösungen, um der wachsenden Nachfrage nach vernetzten Fahrzeugen und Systemen, vorausschauenden Wartungstools und Selbstüberwachung von Geräten sowie Virtual-Reality-Lösungen und Automatisierung gerecht zu werden. Das Interesse an automatisierten und digitalen Lösungen ist nach Einschätzung der KION Group im Jahr 2022 weiter gestiegen, da sie zur Sicherheit und Widerstandsfähigkeit intralogistischer Prozessabläufe beitragen.

Historisch weist das Marktsegment Industrial Trucks & Services im Neugeschäft eine sehr hohe Korrelation zur Entwicklung von breiten wirtschaftlichen Indikatoren wie dem Bruttoinlandsprodukt und der Industrieproduktion auf. Demgegenüber ist das Marktsegment Supply Chain Solutions aufgrund längerer Projektlaufzeiten von oftmals bis zu mehreren Jahren, aber auch aufgrund der langfristig stabilen Nachfrage nach E-Commerce-Fulfillment-Strategien in der Tendenz weniger zyklisch. Serviceleistungen entwickeln sich in beiden Segmenten grundsätzlich stabiler als das Produkt- oder Projektgeschäft, da sie auf der Basis von installierten Fahrzeugen und Systemen über deren gesamte Lebensdauer erbracht werden. Die wirtschaftliche Lage wird ferner durch die jeweilige Wettbewerbssituation sowie die Entwicklung von Rohstoffpreisen und Wechselkursen beeinflusst. Daneben ist die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Kundenbranchen ein bedeutender Einflussfaktor. Wichtige Branchen sind dabei das produzierende Gewerbe, die Nahrungsmittelindustrie, der allgemeine Waren- und der Lebensmittelhandel, Logistikdienstleister sowie reine E-Commerce-Anbieter.

Regulatorische Rahmenbedingungen haben sowohl im Segment Industrial Trucks & Services als auch im Segment Supply Chain Solutions ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell. Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen die spezifischen rechtlichen Vorgaben in den jeweiligen Märkten erfüllen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungen ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert. Die Managementsysteme der KION Group sind auf diese Anforderungen ausgerichtet.

Die Errichtung und der Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls rechtlichen Anforderungen, unter anderem zur Vermeidung von Luftverschmutzung, zur Lärmreduktion, der Produktion von Abfällen und zu deren Entsorgung sowie zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Hinzu kommen rechtliche Vorschriften, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

Einflussfaktoren im Segment Industrial Trucks & Services

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge einschließlich Services ist nach Einschätzung der KION Group in den zurückliegenden Jahren (2017 bis 2022) wertmäßig durchschnittlich um rund sieben Prozent jährlich gewachsen.

Aufgrund verbandsseitig geänderter Regularien für die Veröffentlichungstermine von Marktdaten zum Auftragseingang für Flurförderzeuge liegen für den gesamten Berichtszeitraum keine Angaben zum Gesamtmarkt vor.

Stückzahlenbasiert machten Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor in den ersten neun Monaten des Berichtszeitraums insgesamt rund 30 Prozent des Weltmarkts aus, während Elektrostapler etwa 17 Prozent und die Lagertechnik 53 Prozent beitrugen.

Nachhaltigkeit und Elektrifizierung gehören zu den Haupttreibern auf dem Markt für Flurförderzeuge und Dienstleistungen. Kunden fordern zunehmend Lösungen für umweltfreundliche Lieferketten und dabei hauptsächlich elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Folglich entfiel in den letzten Jahren bis einschließlich der ersten neun Monate des Berichtszeitraums das stärkste Marktwachstum im Neufahrzeuggeschäft auf Stapler und Lagertechnikgeräte mit Elektromotor. Ein Großteil des zusätzlichen Marktvolumens für neue Flurförderzeuge ist auf die Elektrifizierung von manuellen Hubwagen zurückzuführen, die durch elektrifizierte Einstiegsgeräte in den unteren Gewichtsklassen ersetzt wurden. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Einzelpreise von Lagertechnikgeräten im Durchschnitt deutlich unter denen von Gegengewichtsstaplern liegen, sodass die wertmäßige Verteilung ein Übergewicht bei den Gegengewichtsstaplern zeigt. In Wachstumsmärkten entfiel in den ersten neun Monaten des Berichtszeitraums auf Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor nach wie vor ein vergleichsweise hoher, aber sinkender Anteil am Gesamtstückvolumen.

Ebenso wirken sich strengere Emissionsvorschriften und neue Energielösungen, insbesondere Lithium-Ionen-Batterien, aber auch Brennstoffzellen, positiv auf die Nachfrage nach Gegengewichtsstaplern mit elektrischem Antrieb und Lagereinrichtungen aus.

Darüber hinaus treibt die zunehmende Automatisierung von Lagern und der daraus resultierende Anstieg des Materialflusses die Nachfrage nach Flurförderzeugen mit elektrischem Antrieb an. Fahrerlose Transportlösungen als Hybridlösungen, die durch Hinzufügen von Automatisierungstechnologie mit Standard-Flurförderzeugen kombiniert werden, werden für Kunden immer attraktiver. Diese Produkte zielen darauf ab, Verletzungen von menschlichen Bedienern und Schäden an Gütern und Infrastruktur zu reduzieren und die Transportqualität, Zuverlässigkeit und Produktivität zu verbessern.

Die Digitalisierung hat zu einer wachsenden Nachfrage nach vernetzten Fahrzeugen geführt, beispielsweise nach Flottenmanagementsystemen sowie nach Produkten, die Big Data zur Unterstützung der Tools für die vorausschauende Wartung nutzen.

Der Markt für Flurförderzeuge profitiert unter anderem von steigenden Kundenanforderungen an Qualität, Effizienz und Umweltfreundlichkeit von Flurförderzeugen sowie von steigenden Anforderungen an den Kundenservice, die Ersatzteilverfügbarkeit oder flexible Mietlösungen. Dabei liegt der Kundenfokus verstärkt auf der Optimierung der Gesamtkosten entlang der Lebensdauer eines Fahrzeugs (Total Cost of Ownership) sowie zunehmend auf der Fähigkeit zur Integration in vollautomatische Intralogistiklösungen. Der Grad der Automatisierung wird dabei von den Kundenprozessen bestimmt und reicht von manuellen über halbautomatische bis hin zu vollautomatischen Lösungen. Gleichzeitig ist der globale Wettbewerbsdruck anhaltend hoch, da im Economy- und Volumen-Segment beheimatete Hersteller aus China seit einigen Jahren eine internationale Expansionsstrategie verfolgen. In den reifen Märkten und zunehmend auch in Wachstumsmärkten führt der große Bestand an Fahrzeugen überdies zu einem entsprechend hohen Ersatzbedarf und einer steigenden Nachfrage nach Serviceleistungen.

Einflussfaktoren im Segment Supply Chain Solutions

Der Markt für Supply-Chain-Lösungen wuchs in den zurückliegenden Jahren (2017 bis 2022) nach Einschätzung der KION Group aufgrund des zunehmenden Bedarfs in den zentralen Abnehmerbranchen schneller als der Markt für Flurförderzeuge und Services. Dazu trugen das Projektgeschäft (Business Solutions) sowie nachgelagerte Dienstleistungen (Customer Services)

bei. Dabei profitiert das Dienstleistungsgeschäft von der wachsenden Anzahl installierter Systeme. Weiterhin machen die Komplexität der Systeme, die erhöhten Kosten von Ausfallzeiten und dynamische Kundenanforderungen regelmäßige Wartungen und Upgrades immer wichtiger.

Einen starken Einfluss auf die Nachfrage nach Lieferkettenlösungen, einschließlich Lagerautomatisierungen und Lösungen für Sortierung und automatisierten Warentransport, hatte in den zurückliegenden Jahren das Wachstum des E-Commerce. Nach Einschätzungen des Research Instituts eMarketer ist der globale Onlinehandel (B2C) in den letzten Jahren (2017 bis 2022) mit einer durchschnittlichen Rate von 19 Prozent gewachsen. Gleichzeitig ist eine zunehmende Verbreitung von Omnichannel-Ansätzen in allen Branchen zu beobachten, wobei der allgemeine Waren- sowie der Lebensmittelhandel die zentralen Wachstumstreiber sind. Dies hat nach Einschätzung der KION Group die Bereitschaft der Unternehmen erhöht, in die Neuausrichtung von Lieferketten hin zu mehr Automatisierung und Digitalisierung zu investieren. Unterstützt wird dieser Trend durch den noch geringen Automatisierungsgrad von Lagerhäusern sowie den Wunsch der Kunden nach Lieferung innerhalb eines Arbeitstages. Das erfordert kürzere Vorlaufzeiten, einen effizienteren Warenfluss, eine breitere Produktpalette und eine verbesserte Prozesssicherheit.

Ebenso wirkt sich der zunehmende Fachkräftemangel positiv auf die Nachfrage nach Automatisierungslösungen in der Intralogistik aus. Viele Unternehmen sehen sich gezwungen ihre Prozesse zu automatisieren, weil nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht.

Insbesondere kleinere Auftragsgrößen in Kombination mit häufigeren Aufträgen erfordern effiziente, automatisierte Lösungen. Dies treibt die Nachfrage nach dezentralen und kleineren Lager- und Logistikkapazitäten in städtischen Gebieten voran, die schnellere Lieferungen ermöglichen und aufgrund automatisierter Prozesse die Personalkosten und die Flächenkosten reduzieren. Das Research-Institut Interact Analysis erwartet dementsprechend für den Markt im Bereich Micro-Fulfillment Automation in den nächsten Jahren ein überproportionales Wachstum. Gleichzeitig verlagert sich der Fokus des technologischen Fortschritts zunehmend auf Software- und Robotiklösungen. Interact Analysis geht in diesem Zusammenhang von einem überdurchschnittlichen Wachstum des Markts für autonome mobile Robotikanwendungen („AMRs“) und fahrerlose Transportlösungen („AGVs“) aus.

Marktposition

Das Segment Industrial Trucks & Services hat in den ersten neun Monaten des Berichtszeitraums gemessen am stückzahlbezogenen Auftragseingang einen Weltmarktanteil von 13,4 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent) erreicht. Gemessen an den im Jahr 2021 verkauften Einheiten und gestützt durch Analysen von Interact Analysis aus dem Jahr 2022 ist die KION Group weiterhin Marktführer für Flurförderzeuge in der Region EMEA. Basierend auf dem Umsatz im Jahr 2021 ist die KION Group weltweit der zweitgrößte Anbieter. In China ist die KION Group am Umsatz gemessen nach wie vor führender ausländischer Produzent und unter Einbeziehung der heimischen Hersteller der drittgrößte Anbieter.

Das Segment Supply Chain Solutions (Dematic) war gemessen am Umsatz und gestützt durch die Erhebung von Interact Analysis aus dem Jahr 2022 der größte Anbieter im globalen Markt für Warehouse Automation im Jahr 2021. Nach Kundenbranchen erreichte Dematic besonders hohe Marktanteile bei Kunden des allgemeinen Warenhandels sowie im Lebensmittel- und Bekleidungsbereich. Zugleich war KION laut Studien von Interact Analysis im Jahr 2021 einer der führenden Anbieter im wachstumsstarken AMR-Segment.

Strategie der KION Group

Ziele der Strategie „KION 2027“

Die KION Group hat im Berichtsjahr ihre Strategie „KION 2027“ weiterentwickelt. Diese stellt den Orientierungsrahmen der gesamten KION Group dar und definiert die konzernweiten Ziele für profitables Wachstum.

Die überarbeitete Strategie richtet das vollumfängliche Intralogistikangebot der KION Group noch zielgerichteter auf die spezifischen Bedarfe in den jeweiligen Kundenbranchen aus. Dafür werden Hardware (Flurförderzeuge und Automatisierungslösungen), Software (von Leitstand bis Fahrzeugsteuerung) und Services (von Reparatur bis Finanzierung) zu einem ganzheitlichen Angebot weiter verzahnt.

Die definierten finanziellen und nichtfinanziellen strategischen Ziele wurden in diesem Zuge um das Nachhaltigkeitsziel erweitert. Die Umsetzung der Strategie erfolgt über sechs neu definierte Handlungsfelder. Diese legen einen stärkeren Fokus insbesondere auf den markenübergreifenden Vertriebsansatz, ein höheres Anspruchsniveau im Bereich Nachhaltigkeit sowie Kosteneffizienz.

Die Schärfung der Strategie mündete zugleich in eine angepasste neue Vision der KION Group, die den Umfang und Nutzen der nachhaltigen, zukunftsorientierten Lösungen noch zielgerichteter widerspiegelt: „Wir verstehen die Bedarfe unserer Kunden für Intralogistik und Supply-Chain-Lösungen wie weltweit kein anderes Unternehmen und stellen passgenaue nachhaltige Lösungen zur Verfügung, heute und in der Zukunft.“

Folgende Ziele verfolgt die Strategie „KION 2027“:

- **Wachstum:** Durch das Angebot integrierter, automatisierter und gesamtheitlicher Lösungen für spezifische Industrie- und Kundenbedarfe in beiden Segmenten will die KION Group ein Wachstum oberhalb des globalen Material-Handling-Markts erzielen.
- **Profitabilität:** Die KION Group ergreift konsequent Maßnahmen, um das Unternehmen wieder zu profitabilem Wachstum zu führen und verfolgt die Ambition, die bereinigte EBIT-Marge dauerhaft auf über 10 Prozent zu verbessern, sowohl für den Konzern als auch die beiden operativen Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions.
- **Effizienter Kapitaleinsatz:** Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Daran orientiert sich neben der Ergebnissteigerung auch die Steuerung der Vermögenswerte und des effizienten Kapitaleinsatzes.
- **Widerstandsfähigkeit und Agilität:** Mit einem widerstandsfähigen Geschäftsmodell soll die Profitabilität entlang der Marktzyklen sichergestellt werden. Stärkere Diversifikation nach Regionen und Kundenbranchen trägt dazu ebenso bei wie der Ausbau des Servicegeschäfts, eine weitere Optimierung des Produktionsverbunds und interner Prozesse.
- **Nachhaltigkeit:** Durch Innovationen, Ideen und konsequentes Handeln trägt die KION Group dazu bei, Nachhaltigkeit in der Logistik weiter voranzutreiben – mit ehrgeizigen Zielen und einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie. Durch Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sowie nachhaltige Logistikprozesse trägt die KION Group zum Klimaschutz bei und erhöht die Sicherheit für Kunden ebenso wie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Strategische Handlungsfelder und Schwerpunktprojekte im Geschäftsjahr 2022

In der Strategie „KION 2027“ sind mit den nachstehenden sechs neuen Handlungsfeldern konkrete Aktionsfelder definiert, die in strategische Programme zur Umsetzung der Ziele münden.

Multi-branded Go-to-Market

Die KION Group adressiert zentrale Kundenbedürfnisse hinsichtlich einfacher, verlässlicher, flexibler sowie energie- und kosteneffizienter gesamtheitlicher Lösungen durch das verstärkte Angebot umfassender integrierter Lösungen aus einer Hand. Die Integration des Angebots geht mit einem markenübergreifenden Leistungsversprechen einher, welches das Potenzial der erfolgreich positionierten Einzelmarken nutzt, den gesamten Markt anspricht und die KION Group vom Wettbewerbsumfeld abhebt.

Segmentübergreifend werden unter anderem markenübergreifende Lösungen im Bereich von vernetzten Staplern und Autonomen Mobilen Robotern (AMR) einschließlich einer gemeinsamen Softwareplattform und integrierter Services weiterentwickelt. Auch vertriebsseitig verfolgt die KION Group verstärkt Mehrmarkenstrategien. So plant die KION Group das Händler-Netzwerk im Wachstumsmarkt China auch markenübergreifend auszubauen.

Regionenspezifische Wachstumspläne

Die KION Group unterstützt das Wachstum in allen Geschäftssegmenten durch regionale Wachstumsstrategien, die die lokalen Marktbedürfnisse flexibel und effizient berücksichtigen. Aufgrund der bereits erreichten hohen Marktdurchdringung in Europa stehen dabei die Regionen APAC und Americas wachstumsseitig im Vordergrund. Im Sinne einer größtmöglichen Kundennähe wird das angestrebte regionale Wachstum unter anderem durch die Stärkung der lokalen Produktionskapazitäten sowie den weiteren Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes erreicht.

In China nahm das Werk des Segments Industrial Trucks & Services in Jinan im Februar 2022 die reguläre Produktion von Gegengewichtsstaplern auf. Für die Ansprache der Kunden wurde der Produktions- und Entwicklungsstandort in China zusätzlich um ein Intelligent Experience Center ergänzt. Für das Segment Supply Chain Solutions wird ebenfalls in Jinan ein Werk für Lieferkettenlösungen errichtet.

Die Marktpräsenz des Segments Industrial Trucks & Services im nordamerikanischen Markt soll ab 2023 über den weiteren Ausbau der dortigen Produktions- und Vermarktungskapazitäten deutlich gesteigert werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist ein zentraler Handlungsgrundsatz für die KION Group. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns in den Dimensionen People, Products und Processes zeigt sich im Bestreben nach möglichst umweltfreundlichen und sicheren Produkten, klima- und umweltschonenden Produktionsprozessen sowie nach einer sicheren und diskriminierungsfreien Arbeitsumgebung.

Weiterführende Ziele und Initiativen werden in acht Handlungsfeldern konkretisiert und verfolgt. Schwerpunkte bilden dabei die Ausrichtung auf eine klimaneutrale und zirkuläre Wirtschaft, das Produktportfolio sowie die Beschäftigten.

Das Vorstandsvergütungssystem beinhaltet nachprüfbar ESG-Ziele, die sich unter anderem auf Arbeitssicherheit, die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen, die externe Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance und die Attraktivität der KION Group als Arbeitgeber beziehen. Eine an ESG-Kriterien gekoppelte syndizierte revolving Kreditfazilität unterstreicht die Ausrichtung.

Produktseitig lag im abgelaufenen Jahr ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung energieeffizienter Lösungen. Die KION Group treibt die Neu- und Weiterentwicklung energieeffizienter Antriebskonzepte von Verbrennungsmotoren über verschiedene Elektroantriebe bis hin zur Brennstoffzelle voran. Die KION Battery Systems GmbH nahm im Berichtsjahr eine zweite Produktionslinie für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für mobile Lagertechnikgeräte in Betrieb. Zugleich weiteten die Marken der KION Group den Einsatz von Lithium-Ionen-Batterien auf weitere Traglastbereiche und Anwendungen aus. Über die Minderheitsbeteiligung am Softwarespezialisten ifesca GmbH wurde die Entwicklung von KI-basierten Energiemanagement-Lösungen fortgesetzt.

Weitere Informationen sind im Abschnitt [„Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren – Nachhaltigkeit“](#) sowie insbesondere im konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht 2022 enthalten, der im April 2023 veröffentlicht wird.

Automation und Software

Im Bereich der Automatisierung deckt die KION Group kundenspezifische und skalierbare Lösungen für unterschiedlichste Kundenanforderungen – vom einzelnen Gabelstapler über automatisierte Lagertechnikgeräte bis hin zum vollautomatisierten Großlager – ab. Die Kunden werden dadurch auf dem Weg hin zum „Lights-out“-Lager unterstützt. Parallel passt die KION Group ihre Lösungen in die zunehmend digitalen und bereits bestehenden Kundenprozesse ein. Im Zentrum der Digitalisierung von Kundenlösungen steht das proprietäre Warehouse-Management-System Dematic iQ in Verbindung mit Cloud-Innovationen, künstlicher Intelligenz und Machine Learning.

Das Portfolio an Automatisierungslösungen wurde im abgelaufenen Jahr durch neue autonome mobile Transportroboter (AMR) für horizontale Warenbewegungen in Lager und Produktion erweitert. Nennenswerte Aufträge unterstreichen das Marktpotenzial der AMR-Lösungen der KION Group, das auch über eine strategische Partnerschaft mit dem chinesischen AMR-Spezialisten Quicktron ausgeschöpft wird. In diesem Zusammenhang wurde das gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik entwickelte autonome Transportfahrzeug LoadRunner, das KI-basierte Schwarmtechnologie nutzt, einem erfolgreichen Praxistest bei einem führenden Logistikunternehmen unterzogen. Das im Berichtsjahr gestartete Forschungsprojekt IMOCO zielt darauf ab, intelligente Transportfahrzeuge mithilfe von KI dazu zu befähigen, sich in dynamischen Intralogistikumgebungen autonom zu bewegen.

Die Implementierung der AMR-Lösungen wird dabei durch eine cloudbasierte Steuerungssoftware unterstützt. Dematic baute das Portfolio auch durch eine Partnerschaft mit Google Cloud weiter aus, um Cloud-Innovationen zu beschleunigen und diese für die Entwicklung der nächsten Generation von Lagerverwaltungslösungen zu nutzen. Über die im dritten Quartal abgeschlossene strategische Partnerschaft von Dematic mit dem nordamerikanischen Unternehmen Dexterity soll eine Software-as-a-Service-basierte Plattform für Roboterintelligenz in die System- und Softwarelösungen von Dematic integriert werden.

Leistung und Agilität

Die KION Group stärkt die Resilienz ihres Geschäftsmodells durch die kontinuierliche Steigerung von Effizienz und Agilität.

Mit der Initiative Business Transformation arbeitet die KION Group daran, die Prozess-, Daten- und Systemlandschaft konzernweit und funktionsübergreifend zu harmonisieren, um Skaleneffekte noch besser zu nutzen und neue Lösungen noch effektiver konzernweit skalieren zu können.

Im Segment Industrial Trucks & Services liegt der Fokus auf der Entwicklung einer globalen Plattform für das Value-Segment. Im Zentrum steht dabei die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch ein verbessertes Preis-Leistungs-Verhältnis auf Basis einer modularen Plattform. Die Plattform erlaubt die Produktion von rund 50 Diesel- und Elektrostapler-Varianten unter weitestgehender Verwendung von Standardkomponenten bei gleichzeitiger Verkürzung von Servicezeiten. Im Berichtsjahr wurden bereits Produkttypen im Traglastbereich von 2 bis 2,5 Tonnen, die einen wesentlichen Bereich des Volumen-Segments darstellen, im Markt eingeführt. Das Segment Supply Chain Solutions treibt ebenfalls die Skalierbarkeit der Produkte und Lösungen über die Weiterentwicklung von Subsystemen und Standardmodulen voran. Dadurch können nicht nur Kosten und Effizienz positiv beeinflusst werden, sondern auch Qualitäts- und Nachhaltigkeitsvorteile erreicht werden.

Die Effizienz wird ebenfalls durch die Optimierung des Produktionsnetzwerks verbessert. Die Verlagerung der Produktion von Schubmaststaplern der Marke STILL von Hamburg nach Střibro (Tschechien) soll im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

Beide Segmente haben darüber hinaus konsequent Maßnahmen ergriffen, um die Belastungen der Ertragslage durch Störungen in der Lieferkette sowie die Verteuerung von Zulieferteilen zu beschränken (siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf im Konzern“).

Werte, Menschen und Führung

Die Unternehmenswerte der KION Group lenken das individuelle Handeln und die Zusammenarbeit: Integrität, Zusammenarbeit, Mut und Exzellenz.

Im Fokus der HR-Strategie stehen deshalb die weltweite Gewinnung und Entwicklung von Talenten für den Intralogistikkonzern, die Ausstattung interner Teams mit allen nötigen Fähigkeiten und das weitere Vorantreiben einer diversen, gleichberechtigten sowie inklusiven Kultur, die das Engagement der Mitarbeitenden fördert und ihr langfristiges Potenzial bestmöglich freisetzt.

Im Berichtsjahr wurde das weltweite Diversity & Inclusion Council formiert und hat die Arbeit aufgenommen. Ziel ist die Etablierung einer Kultur der Inklusion, Vielfalt, psychologischen Sicherheit und von Möglichkeiten für Karrierewachstum, wobei der Mensch an erster Stelle steht. Das Gremium legt den Fokus auf die Sensibilisierung von Führungskräften und Mitarbeitenden weltweit, die Entwicklung und Koordination von Aktivitäten sowie die Nachverfolgung der Umsetzung.

Steuerungssystem

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Die Leistungsziele der Gruppe und Segmente orientieren sich, ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte, an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Mit den fünf bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPI), die im Berichtsjahr unverändert blieben, überprüft die KION Group fortlaufend Markterfolg, Wachstum, Ertragskraft, Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Segmente werden auf Basis der Größen Auftragseingang, Umsatzerlöse und EBIT bereinigt gesteuert. Free Cashflow und ROCE werden nur für den Gesamtkonzern als Steuerungskennzahl herangezogen. Die Steuerungskennzahlen werden vorwiegend monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung im Rahmen der internen Berichterstattung zur Verfügung gestellt.

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

in Mio. €	2022	2021
Auftragseingang	11.707,6	12.481,6
Umsatzerlöse	11.135,6	10.294,3
EBIT bereinigt ¹	292,4	841,8
Free Cashflow	-715,6	543,8
ROCE	2,9 %	9,1 %

¹ Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wurden die Größen Umsatzerlöse, EBIT bereinigt, Free Cashflow und Return on Capital Employed (ROCE) als die für die Steuerung der KION Group bedeutsamsten Leistungsindikatoren festgelegt. Demnach ist der Auftragseingang ab dem Geschäftsjahr 2023 nicht mehr Bestandteil der bedeutsamsten Steuerungskennzahlen.

Alternative Leistungskennzahlen

Die finanzielle Berichterstattung der KION Group wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Neben der Berichterstattung über vom IFRS-Regelwerk definierte finanzielle Leistungskennzahlen verwendet die KION Group zudem auch „alternative Leistungskennzahlen“ (Alternative Performance Measures, APM). APM sind unternehmensspezifische Kennzahlen, deren Berechnung nicht unmittelbar aus gesetzlichen Vorschriften oder Rechnungslegungsstandards resultiert. Die Berechnung erfolgt zum Teil durch unternehmensspezifische Anpassungen bestimmter finanzieller Leistungskennzahlen, so zum Beispiel die Bereinigung von finanziellen Leistungskennzahlen um Einmal- und Sondereffekte. APM werden sowohl intern für Steuerungszwecke als auch für externe Kommunikations- und Berichterstattungszwecke gegenüber verschiedenen Stakeholdern verwendet.

Kennzahlen in der KION Group

In diesem Abschnitt erfolgt eine Übersicht über die von der KION Group im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung verwendeten Kennzahlen.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag beinhaltet alle rechtsverbindlichen Kundenaufträge, die noch nicht als Umsatzerlöse erfasst wurden. Im Segment Industrial Trucks & Services umfasst dies ausschließlich Aufträge des Neugeschäfts. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Segment Supply Chain Solutions werden bereits erbrachte Leistungen vom Gesamtwert des Kundenauftrags abgezogen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang umfasst alle rechtsverbindlichen Kundenaufträge abzüglich etwaiger nachträglicher Stornierungen in der Berichtsperiode. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die künftigen Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei je nach Segment, Region und Produktkategorie.

EBIT (Earnings Before Interest and Tax)

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern der Berichtsperiode.

EBIT bereinigt

Beim EBIT bereinigt der Berichtsperiode wird das EBIT um unternehmensspezifische Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie um Einmal- und Sondereffekte bereinigt. Das EBIT bereinigt ist die zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage. Eine Überleitung vom EBIT auf EBIT bereinigt ist der > Tabelle „EBIT“ (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“) zu entnehmen.

EBIT-Marge bereinigt

Die EBIT-Marge bereinigt gibt das Verhältnis aus EBIT bereinigt und Umsatzerlösen der Berichtsperiode an.

EBITDA (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization)

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen und abzüglich Wertaufholungen auf Leasing- und Mietvermögen, Sonstige Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Berichtsperiode.

EBITDA bereinigt

Beim EBITDA bereinigt der Berichtsperiode wird das EBITDA um unternehmensspezifische Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie um Einmal- und Sondereffekte bereinigt. Die Überleitung von EBITDA auf EBITDA bereinigt ist der > Tabelle „EBITDA“ zu entnehmen (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

EBITDA-Marge bereinigt

Die EBITDA-Marge bereinigt der Berichtsperiode gibt das Verhältnis aus EBITDA bereinigt und Umsatzerlösen an.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der Berichtsperiode ist das EBIT zuzüglich des Finanzergebnisses.

Netto-Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag errechnen sich als Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. Bei den Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl. Eine Darstellung der Netto-Finanzschulden ist der > Tabelle „Industrielle Netto-Finanzschulden“ zu entnehmen (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

Verschuldungsgrad auf Basis der Netto-Finanzschulden

Der Verschuldungsgrad auf Basis der Netto-Finanzschulden gibt das Verhältnis aus Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Industrielle operative Netto-Finanzschulden (INOD)

Die industriellen operativen Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag sind definiert als die Netto-Finanzschulden zuzüglich der Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft und der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing. Bei den industriellen operativen Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl für das operative Geschäft ausgenommen der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft sowie der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Eine Überleitung der Netto-Finanzschulden auf die industriellen operativen Netto-Finanzschulden ist der > Tabelle „Industrielle Netto-Finanzschulden“ zu entnehmen (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

Verschuldungsgrad auf Basis industrieller operativer Netto-Finanzschulden

Der Verschuldungsgrad auf Basis der industriellen operativen Netto-Finanzschulden gibt das Verhältnis aus industriellen operativen Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Industrielle Netto-Finanzschulden (IND)

Die industriellen Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag sind definiert als die industriellen operativen Netto-Finanzschulden zuzüglich der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Bei den industriellen Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl für das operative Geschäft ausgenommen die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft. Eine Überleitung der industriellen operativen Netto-Finanzschulden auf die industriellen Netto-Finanzschulden ist der > Tabelle „[Industrielle Netto-Finanzschulden](#)“ zu entnehmen (Abschnitt „[Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group](#)“)

Verschuldungsgrad auf Basis industrieller Netto-Finanzschulden

Der Verschuldungsgrad auf Basis der industriellen Netto-Finanzschulden gibt das Verhältnis aus industriellen Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Capital Employed

Das Capital Employed zum Bilanzstichtag ist definiert als die Summe der Aktiva abzüglich (i) Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, aktiver latenter Steuern, flüssiger Mittel, bestimmter sonstiger finanzieller Vermögenswerte und sonstiger Vermögenswerte und Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen und (ii) sonstiger Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, bestimmter sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten und sonstiger Verbindlichkeiten. Das Capital Employed stellt das betriebsnotwendige Kapital dar.

ROCE (Return on Capital Employed)

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) ist das Verhältnis aus EBIT bereinigt und Capital Employed zum Bilanzstichtag. Der ROCE ist eine Kennzahl zur Messung der Rentabilität und Effizienz des eingesetzten Kapitals.

Free Cashflow

Der Free Cashflow der Berichtsperiode stellt die Summe aus Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Cashflows aus der Investitionstätigkeit dar. Der Free Cashflow gibt die Finanzkraft wieder. Er ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Liquidität und Finanzierung der KION Group und gibt den Cashflow an, der zur Zahlung von Dividenden und Zinsen sowie zur Tilgung von Verbindlichkeiten zur Verfügung steht. Der Free Cashflow ist der > Tabelle „[Bedeutsamste Steuerungskennzahlen](#)“ in diesem Abschnitt zu entnehmen.

Investitionen

Unter Investitionen versteht die KION Group Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten, in der Berichtsperiode (jeweils ohne Nutzungsrechte).

Net Working Capital

Das Net Working Capital zum Bilanzstichtag ist definiert als die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

Ausgaben für F&E (Forschung und Entwicklung)

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind die Summe aus in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und aktivierten Entwicklungskosten der Berichtsperiode und sind der > Tabelle „[Forschung und Entwicklung \(F&E\)](#)“ (Abschnitt „[Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#)“) zu entnehmen.

F&E-Anteil am Umsatz

Der F&E-Anteil am Umsatz gibt das Verhältnis aus Ausgaben für F&E und Umsatzerlösen der Berichtsperiode an und ist der > Tabelle „[Forschung und Entwicklung \(F&E\)](#)“ (Abschnitt „[Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#)“) zu entnehmen.

Währungsbereinigte Veränderungen

Die Angabe währungsbereinigter Veränderungen gibt die (prozentuale) Veränderung einer Kennzahl (zum Beispiel Auftragseingang, Umsatz) der Berichtsperiode ohne den Einfluss von Wechselkurseffekten an.

Prognostizierte Kennzahlen

Prognostizierte Kennzahlen spiegeln die Erwartungen des Unternehmens über zukünftige Entwicklungen wider und stellen somit zukunftsgerichtete Kennzahlen dar. Die prognostizierten Kennzahlen folgen der gleichen Berechnungslogik wie die in diesem Abschnitt aufgeführten APM.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die globale Inflation und die damit einhergehenden Anhebungen der Leitzinsen sowie die rapide Verbreitung des Coronavirus in China haben die Weltwirtschaft im Jahr 2022 belastet. Trotz dieser negativen Einflüsse entwickelte sich das reale Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), getrieben durch ein in zahlreichen Volkswirtschaften stärkeres drittes Quartal 2022, darunter die USA und die Eurozone, besser, als noch in dessen Oktober-Prognose angenommen. Im vierten Quartal 2022 war eine generelle Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivität zu beobachten.

Die weltweite Inflationsrate lag laut dem Internationalen Währungsfonds im Berichtsjahr bei 8,8 Prozent und damit deutlich über den Werten der letzten Jahrzehnte. Die durch den Krieg in der Ukraine nochmals deutlich angestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise waren ebenso wie die Unterbrechung globaler Lieferketten wesentliche Inflationstreiber in vielen Ländern und Regionen. Zudem führten positive Nachfrageeffekte aufgrund der wirtschaftlichen Erholung nach der durch die Corona-Pandemie bedingten weltweiten Rezession zu einem anhaltenden Preisdruck.

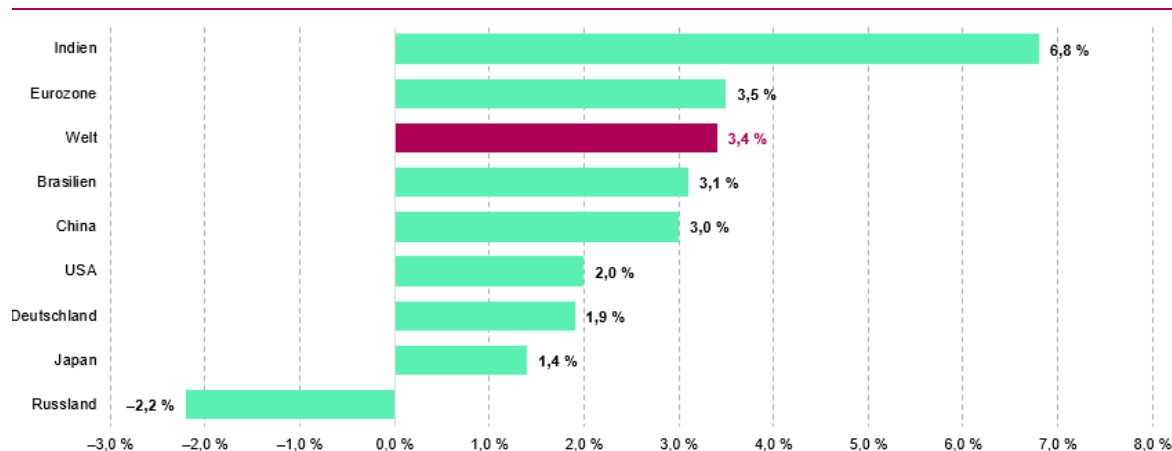
Aufgrund der genannten Belastungsfaktoren legte die Weltwirtschaftsleistung nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds im abgelaufenen Berichtsjahr lediglich um 3,4 Prozent zu. Somit halbierte sich die Wachstumsrate gegenüber dem durch Aufholeffekte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie geprägten Vorjahr (6,2 Prozent).

Die entwickelten Volkswirtschaften steigerten ihre Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf 2022 um lediglich 2,7 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent). Dabei fiel der Rückgang in der Eurozone von 5,3 auf 3,5 Prozent moderater aus als in den USA, wo nur noch ein Wachstum von 2,0 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) erzielt wurde.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer wiesen ein Wachstum von 3,9 Prozent auf, verglichen mit 6,7 Prozent im Vorjahr. China verzeichnete nach der rasanten Verbreitung des Coronavirus und den damit verbundenen strikten Lockdown-Maßnahmen einen Wachstumsrückgang von 8,4 auf 3,0 Prozent.

Das Wachstum des Welthandelsvolumens konnte ebenfalls nicht mit dem Vorjahr (10,4 Prozent) Schritt halten und stieg nur noch um 5,4 Prozent.

Bruttoinlandsprodukt 2022 – reale Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 31.01.2023)

Branchenbezogenes Umfeld

Der globale Material-Handling-Markt konnte nach Einschätzung der KION Group im Berichtsjahr 2022 wertmäßig gemessen am Umsatz nicht an das vergleichsweise hohe Wachstumsniveau des Vorjahres anknüpfen. Getrieben von allgemein starken Preiserhöhungen im Bereich Industrial Trucks & Services sowie vom Abarbeiten von Vorjahresaufträgen im Bereich Supply-Chain-Lösungen bewegte sich das Wachstum jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Belastend wirkten sich hingegen der Krieg in der Ukraine, der Rückgang der Weltkonjunktur bei gleichzeitig hoher Inflationsrate und die anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im asiatischen Raum auf die Nachfrage aus. Auch die Energiekrise in Europa, eine straffere Geldpolitik der Zentralbanken und die anhaltenden Liefereinschränkungen hatten nach Einschätzung der KION Group negative Auswirkungen auf den Gesamtmarkt.

Industrial Trucks & Services

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge einschließlich Services ist nach Einschätzung der KION Group wertmäßig, hauptsächlich getrieben von den generellen Preiserhöhungen und trotz geringerer Nachfrage, gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewachsen. Die Nachfrage nach Flurförderzeugen wurde im Jahresverlauf durch die konjunkturellen Rahmenbedingungen zunehmend belastet. Lagen die Bestellzahlen im ersten Quartal noch über dem Vorjahresniveau, so ließ die Dynamik im weiteren Verlauf deutlich nach. Nach Einschätzung der KION Group war das zweite Halbjahr von einem starken Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum geprägt, wodurch im Berichtszeitraum das Vorjahresvolumen nicht erreicht wurde.

Im Berichtszeitraum dürften die Bestellzahlen in der Region EMEA deutlich unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres liegen, während die Region Americas nach Einschätzung der KION Group leicht unter dem Vorjahreszeitraum erwartet wird. In der Region APAC wurden die Bestellzahlen des Vorjahres, auch bedingt durch die bis Jahresende anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im asiatischen Raum, ebenfalls voraussichtlich deutlich unterschritten.

Der Anteil der Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor am Weltmarkt hat sich nach Einschätzung der KION Group weiter verringert, da die Elektrifizierung auch aufgrund von Umweltschutzanforderungen weiter voranschritt. Elektrostapler und Lagertechnikfahrzeuge konnten demnach ihren Anteil am globalen Bestellvolumen entsprechend steigern.

Supply Chain Solutions

Der Weltmarkt für Supply-Chain-Lösungen hat im Berichtsjahr nach Einschätzung der KION Group wertmäßig gemessen am Umsatz und gestützt durch Erhebungen vom Research-Institut Interact Analysis das Vorjahresniveau – trotz der allgemeinen makroökonomischen Unsicherheiten, wie zum Beispiel höhere Kapitalkosten durch steigende Zinsen – erneut übertroffen. Eine deutlich rückläufige Nachfrage aus dem Bereich E-Commerce wurde dabei durch ein höheres Investitionsvolumen in anderen Kundensegmenten kompensiert.

Nach Kundensegmenten im Projektgeschäft waren insbesondere der Lebensmittelhandel sowie die Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie Treiber des erwarteten Anstiegs im Markt für Supply-Chain-Lösungen im Berichtsjahr 2022, während das volumenmäßig größte Kundensegment Allgemeiner Warenhandel ausschließlich aufgrund der rückläufigen Nachfrage von reinen E-Commerce-Anbietern einen leichten Rückgang verzeichnete. Alle Regionen (EMEA, Americas und APAC) verzeichneten ein positives Marktwachstum.

Beschaffungsmärkte

Die Preise für die von der KION Group eingesetzten Rohstoffe haben sich im Geschäftsjahr 2022 insgesamt erhöht. Durch die international geltenden Sanktionen gegen Russland und Belarus stiegen insbesondere die Preise für Energierohstoffe im Jahresdurchschnitt stark an. So sprang der Ölpreis Ende Februar auf deutlich über 100 US-Dollar und konnte sich dort bis zur Jahresmitte behaupten, um sich dann bis zum Jahresende wieder der 80-Dollar-Marke anzunähern. Der Stahlpreis zeigte nach dem Jahreshoch im April aufgrund der sich abzeichnenden Konjunkturschwäche eine steile Abwärtsbewegung und lag damit unter dem Vorjahresdurchschnitt. Die Nickel-Notierung bildete sich nach dem drastischen Anstieg bei Kriegsausbruch rasch wieder zurück, erhöhte sich im Jahresdurchschnitt jedoch deutlich. Kupfer übertraf den Vergleichswert aus dem Jahr 2021. Der Kautschukpreis gab im Vergleich zum Vorjahr nach.

Finanzmarktumfeld

Die KION Group fakturierte im Berichtsjahr 53,9 Prozent (Vorjahr: 54,3 Prozent) der Umsätze in Fremdwährungen, wobei insbesondere der US-Dollar neben dem chinesischen Renminbi und dem britischen Pfund von Bedeutung waren. Der Euro verbilligte sich im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem US-Dollar um deutliche 10,9 Prozent, gegenüber dem Renminbi um 7,2 Prozent und gegenüber dem britischen Pfund leicht um 0,8 Prozent. Aus dieser Entwicklung resultierten positive Währungseffekte, die sich auf die operative Geschäftsentwicklung der KION Group auswirkten.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group

Geschäftsverlauf im Konzern

Deutliche Belastungen durch gesamtwirtschaftliches Umfeld und Unsicherheiten

Der Geschäftsverlauf der KION Group war im Berichtsjahr durch die Entwicklung der Material-, Energie- und Logistikkosten sowie die Engpässe in den Beschaffungsmärkten stark beeinträchtigt. Die bereits zum Jahresbeginn angespannte Situation hat sich durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie Corona-Lockdowns insbesondere im asiatischen Raum deutlich zugespitzt.

Im Segment Industrial Trucks & Services (ITS) verlängerten sich die Lieferzeiten an die Kunden wegen der eingeschränkten Teile- und Materialverfügbarkeit deutlich. Dies führte auch zu höheren Logistikkosten aufgrund der wachsenden Zahl unfertiger Flurförderzeuge. Den deutlich gestiegenen Herstellungskosten wurde mit unterjährig dynamischen Preiserhöhungen für Neugeräte begegnet, die sich aber aufgrund des hohen Auftragsbestands und der längeren Lieferzeiten noch nicht spürbar auf Umsatz und Ergebnis des Segments ITS im Geschäftsjahr 2022 auswirkten. Zusätzlich wurden noch nicht ausgeführte Aufträge im Auftragsbestand mit diversen Kunden in der Region EMEA erfolgreich nachverhandelt. Durch die Flexibilisierung der Produktion, die Bildung von Puffern bei kritischen Teilen, ein Redesign bei Elektronikkomponenten sowie die Verbreiterung der Basis an verlässlichen Lieferanten konnte der Bestand an unfertigen Staplern, bei denen nur einzelne Komponenten fehlten, bis zum Jahresende wieder deutlich abgebaut werden.

Im Segment Supply Chain Solutions (SCS) stiegen die im langfristigen Projektgeschäft erwarteten Gesamtprojektkosten massiv an – geprägt durch die höheren Zulieferpreise, die eingeschränkte Verfügbarkeit wichtiger Teile und Ressourcen an den Projektstandorten und die daraus entstehenden Ineffizienzen aufgrund von Projektverzögerungen. Diese Mehrkosten konnten für Bestandsaufträge nur zu einem geringen Teil an die Kunden weitergegeben werden, weshalb im dritten Quartal ein deutlich negativer Ergebniseffekt für diese langfristigen Projektaufträge erfasst wurde. Um die gestiegenen Kosten während des gesamten Projektzyklus effektiver steuern zu können, wurden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. So wurden geänderte Preisanpassungsklauseln in Neuverträgen aufgenommen sowie die Erweiterung der Lieferantenbasis ebenso wie wichtige Verbesserungen in der Projektausführung und im Projektmanagement angestoßen. Im vierten Quartal konnte für das Segment SCS ein nahezu ausgeglichenes EBIT bereinigt erzielt werden.

Infolge des Kriegs in der Ukraine wurde die Geschäftstätigkeit in Russland im Geschäftsjahr 2022 unter Einhaltung der geltenden internationalen Sanktionen auf die lokalen Vertriebsaktivitäten beschränkt und wurden sämtliche Produktlieferungen nach Russland und Belarus in beiden operativen Segmenten eingestellt. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere Vermögenswerte der russischen Tochterunternehmen im Segment ITS zu einem wesentlichen Teil wertgemindert. Der Vorstand der KION GROUP AG hat darüber hinaus entschieden, dass sich der Konzern schnellstmöglich vollständig aus dem Russlandgeschäft zurückziehen wird. Im Zuge der laufenden Verkaufsverhandlungen für das Russlandgeschäft von ITS wurden die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Schulden gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Das lokale Geschäft von Supply Chain Solutions wurde bereits zu einem großen Teil rückabgewickelt. Im Berichtsjahr minderten die Effekte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft von ITS und SCS das Konzernergebnis insgesamt um 36,8 Mio. €.

Systematischer Ausbau der Markt- und Technologieposition

Aufgrund der unbefriedigenden Entwicklung des EBIT bereinigt und des Free Cashflow hat die KION Group ihr Investitionsprogramm zeitlich gestreckt und sich im Berichtsjahr auf die zentralen Projekte fokussiert. Diese wurden trotz der angespannten Lage auf den Beschaffungsmärkten planmäßig fortgeführt. Im chinesischen Jinan (Provinz Shandong) nahm das neue Werk für Gegengewichtsstapler der Marken Linde und Baoli im Februar 2022 den regulären Betrieb auf. Das auf eine Kapazität von bis zu 40.000 Flurförderzeugen ausgerichtete Werk unterstützt den Ausbau der Marktposition im wachstumsstarken Value-Segment. Zusätzlich will die KION Group mit ihren neuen Produkten von den Wachstumschancen der zunehmenden Elektrifizierung der Flurförderzeuge in China profitieren. Betreiber des neuen Werks ist die gemeinsam mit Weichai Power Co., Ltd. gegründete KION (Jinan) Forklift Co., Ltd., an der die KION Group 95,0 Prozent der Anteile hält. Das Investitionsvolumen belief sich auf insgesamt rund 100 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde an dem Standort auch das moderne Forschungs- und Entwicklungszentrum in Betrieb genommen.

Zudem startete in Jinan der Bau eines neuen Werks für Lieferkettenlösungen für die Warenlager und Distributionszentren der Kunden im Wachstumsmarkt Asien und insbesondere in China. Im neuen Werk sollen unter anderem Regale für das Multishuttle-System von Dematic, Komponenten für fahrerlose Transportsysteme sowie Förderanlagen bzw. -bänder hergestellt werden. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2023 vorgesehen. Das erwartete Investitionsvolumen liegt bei knapp 40 Mio. €.

In Kahl am Main errichtet die KION Group ein modernes Verteilzentrum mit Hochregallagern und automatisierten, digitalisierten und intelligent vernetzten Abläufen für die Ersatzteilversorgung der beiden operativen Segmente. Auf einer Fläche von rund 31.000 Quadratmetern und bei einer Investitionssumme von rund 60 Mio. € soll das „Regional Distribution Center Kahl“ den Betrieb Anfang 2025 aufnehmen. Im November 2022 gab die KION Group zudem eine deutliche Kapazitätserweiterung ihres Werks in Reutlingen, des Standorts für das globale Geschäft mit Hochregalstaplern, bekannt.

Im Rahmen einer Erweiterungsinvestition nahm die KION Battery Systems GmbH (KBS) im April 2022 zudem eine zweite Produktionslinie für die eigene Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien in Betrieb, die in mobilen Lagertechnikgeräten zum Einsatz kommen.

Sicherung einer soliden Refinanzierung

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und der höheren Kapitalbindung im Konzern, insbesondere durch das hohe Net Working Capital, hat die KION GROUP AG zur bestmöglichen Absicherung ihres Finanzierungsbedarfs im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen ergriffen. Das Commercial-Paper-Programm wurde im April 2022 um 250,0 Mio. € auf 750,0 Mio. € aufgestockt. Davon waren zum Jahresende 2022 305,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden insgesamt sechs bilaterale Darlehen mit Kreditinstituten über ein Gesamtvolumen von 600,0 Mio. € und mit Endfälligkeiten in den Jahren 2023, 2024 und 2026 aufgenommen. Diesen Kreditaufnahmen stand die planmäßige Rückzahlung des kurzfristigen Schuldscheindarlehens im Mai 2022 in Höhe von 92,5 Mio. € gegenüber.

Darüber hinaus wurde im September 2022 die Laufzeit der variabel verzinslichen syndizierten revolving Kreditlinie Revolving Credit Facility – RCF mit einem Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. € um ein Jahr bis Oktober 2027 verlängert und im Dezember auf ein Volumen von

insgesamt 1.385,7 Mio. € aufgestockt. Von dieser verfügbaren Kreditlinie waren zum Bilanzstichtag 114,6 Mio. € gezogen.

Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie, der zusätzlichen Kreditaufnahmen und der liquiden Mittel von insgesamt 318,1 Mio. € verfügte die KION Group zum Bilanzstichtag 2022 über einen gesicherten Finanzierungsspielraum und sieht sich damit hinsichtlich ihrer künftigen Finanzierungsfähigkeit aus heutiger Sicht weiterhin solide aufgestellt.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 eine wirtschaftliche Entwicklung unterhalb der eigenen ursprünglichen Erwartungen. Negative geopolitische und makroökonomische Rahmenbedingungen belasteten beide operativen Segmente deutlich. Aufgrund der konzernweit ergriffenen Gegenmaßnahmen, wie der Weitergabe von Kostensteigerungen an Kunden oder der Erweiterung des Zuliefernetzwerks, geht die KION Group mit einer gestärkten Resilienz in das von einer erwarteten konjunkturellen Schwächephase geprägte Jahr 2023.

Der wertmäßige Auftragseingang der KION Group reichte trotz einer spürbar nachlassenden Marktdynamik mit 11.707,6 Mio. € bis auf 6,2 Prozent an den Rekordwert des Vorjahres (12.481,6 Mio. €) heran. Das Segment Industrial Trucks & Services steigerte den Auftragseingang im Berichtsjahr um 3,2 Prozent und profitierte dabei vor allem im ersten Halbjahr von vorgezogenen Bestellungen unter anderem infolge der langen Lieferzeiten. Der deutliche Rückgang der Bestellzahlen im zweiten Halbjahr konnte durch die Preisanpassungen bei Neufahrzeugen wertmäßig überkompensiert werden. Die spürbare Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen, insbesondere aufgrund einer normalisierten Wachstumsdynamik im Bereich E-Commerce, hat im Segment Supply Chain Solutions zu einem deutlichen Rückgang des Auftragseingangs von 22,3 Prozent geführt. Neben vereinzelt Stornierungen von bereits bestätigten Großaufträgen gab es auch konkret verhandelte Kundenaufträge, die bis auf Weiteres verschoben wurden. Insgesamt wirkten sich im Vorjahresvergleich positive Währungseffekte wertmäßig auf den Auftragseingang der KION Group aus.

Der Konzernumsatz übertraf den Vorjahreswert (10.294,3 Mio. €) um 8,2 Prozent und lag bei 11.135,6 Mio. €. Dazu trugen beide operativen Segmente bei, die im Wesentlichen von der Abarbeitung der hohen Auftragsbestände aus dem Vorjahr profitierten. Der externe Umsatz des Segments Industrial Trucks & Services erhöhte sich um 12,9 Prozent. Im Neugeschäft machten sich neben dem gut gefüllten Auftragsbuch auch die erzielten Fortschritte bei der Fertigstellung der unfertigen Fahrzeuge und der noch bis zum Jahresende erfolgten Auslieferung bemerkbar. Das Servicegeschäft trug vor allem über ein wachsendes After-Sales- und Mietgeschäft maßgeblich zum Umsatzplus bei. Im Segment Supply Chain Solutions lag der externe Umsatz währungsbedingt mit einem Plus von 0,2 Prozent annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Umsatz im Servicegeschäft wuchs überproportional, wodurch der Rückgang im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) kompensiert werden konnte.

Das EBIT bereinigt blieb mit 292,4 Mio. € infolge der deutlichen Kostenbelastungen und Lieferkettenstörungen hinter dem Vergleichswert 2021 (841,8 Mio. €) zurück. Die EBIT-Marge bereinigt der KION Group lag bei lediglich 2,6 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent).

Das Konzernergebnis reduzierte sich im Vorjahresvergleich deutlich auf 105,8 Mio. € (Vorjahr: 568,0 Mio. €). Zusätzlich zum operativen Ergebnismrückgang minderten die Effekte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft von ITS und SCS das Konzernergebnis um insgesamt 36,8 Mio. €.

Entsprechend verringerte sich bei einer annähernd vergleichbaren Aktienanzahl das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,75 € (Vorjahr: 4,34 €). Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung 2023 eine Dividende von 0,19 € (Vorjahr: 1,50 €) je Aktie vorschlagen.

Der Free Cashflow lag mit –715,6 Mio. € (Vorjahr: 543,8 Mio. €) deutlich im Minus. Neben dem deutlichen Ergebnismrückgang wirkte sich der erhebliche Aufbau des Net Working Capital negativ aus. Der daraus entstehende Finanzbedarf wurde durch die Netto-Aufnahme von Finanzschulden gedeckt. Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich im Berichtsjahr um 1.102,9 Mio. € auf 1.670,5 Mio. € im Vergleich zu 567,6 Mio. € im Vorjahr. Dies entsprach dem 1,4-Fachen (Vorjahr: 0,3-Faches) des EBITDA bereinigt.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Angesichts der makroökonomischen Unsicherheiten hat der Vorstand der KION GROUP AG am 4. April 2022 beschlossen, die im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2022 zurückzuziehen. Am 13. September 2022 wurde eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellt, die maßgeblich ist für den Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung.

Die aktualisierte Prognose für die Steuerungskennzahlen der KION Group wurde durchweg erreicht. Der Auftragseingang im Konzern lag mit 11.707,6 Mio. € in der unteren Hälfte des Zielkorridors von 11.600 Mio. € bis 12.500 Mio. €. Der Konzernumsatz in Höhe von 11.135,6 Mio. € bewegte sich ebenfalls in der angestrebten Bandbreite von 10.450 Mio. € bis 11.250 Mio. €. Das EBIT bereinigt lag mit 292,4 Mio. € am oberen Rand des Zielkorridors von 200 Mio. € bis 310 Mio. €. Der Free Cashflow bewegte sich mit –715,6 Mio. € innerhalb der erwarteten Bandbreite von –950 Mio. € bis –700 Mio. €. Der ROCE belief sich auf 2,9 Prozent, verglichen mit einer Prognose von 2,5 Prozent bis 3,3 Prozent.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung für 2022 – KION Group

in Mio. €	KION Group		Tatsächliche Geschäfts- entwicklung
	Prognose Geschäfts- bericht 2021	Prognose angepasst	
Auftragseingang	11.600 – 12.800	11.600 – 12.500	11.707,6
Umsatzerlöse	11.000 – 12.000	10.450 – 11.250	11.135,6
EBIT bereinigt	1.010 – 1.150	200 – 310	292,4
Free Cashflow	520 – 640	–950 – –700	–715,6
ROCE	11,0 % – 12,0 %	2,5 % – 3,3 %	2,9 %

Der Auftragseingang für das Segment Industrial Trucks & Services belief sich auf 8.425,6 Mio. € bei einem Zielwert von 8.200 Mio. € bis 8.600 Mio. €. Beim Umsatz wurde der Zielwert zwischen 6.800 Mio. € und 7.200 Mio. € mit einem Ist-Wert von 7.356,1 Mio. € leicht übertroffen. Das EBIT

bereinigt bewegte sich mit 420,5 Mio. € ebenfalls oberhalb des angestrebten Zielkorridors von 360 Mio. € bis 410 Mio. €.

Der Auftragseingang für das Segment Supply Chain Solutions lag mit 3.361,9 Mio. € knapp unterhalb der prognostizierten Bandbreite von 3.400 Mio. € bis 3.900 Mio. €. Beim Umsatz wurde der Zielkorridor von 3.650 Mio. € bis 4.050 Mio. € mit einem Ist-Wert von 3.806,9 Mio. € erreicht. Das EBIT bereinigt in Höhe von –45,6 Mio. € lag innerhalb der Prognosebandbreite von –60 Mio. € bis 0 Mio. €.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der Segmente für 2022

in Mio. €	Industrial Trucks & Services			Supply Chain Solutions		
	Prognose Geschäfts- bericht 2021	Prognose angepasst	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung	Prognose Geschäfts- bericht 2021	Prognose angepasst	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung
Auftragseingang ¹	7.200 – 7.800	8.200 – 8.600	8.425,6	4.400 – 5.000	3.400 – 3.900	3.361,9
Umsatzerlöse ¹	7.000 – 7.600	6.800 – 7.200	7.356,1	4.000 – 4.400	3.650 – 4.050	3.806,9
EBIT bereinigt ¹	655 – 735	360 – 410	420,5	465 – 525	–60 – 0	–45,6

¹ Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Auftragseingänge, Umsatzerlöse und EBIT-Effekte

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Auftragsentwicklung

Der wertmäßige Auftragseingang der KION Group in Höhe von 11.707,6 Mio. € lag um 6,2 Prozent unterhalb des im Vorjahr erzielten Rekordwerts (12.481,6 Mio. €). Währungseffekte wirkten sich mit insgesamt 391,2 Mio. € erhöhend auf den wertmäßigen Auftragseingang aus.

Das Segment Industrial Trucks & Services konnte seinen wertmäßigen Auftragseingang im Geschäftsjahr 2022 trotz des deutlich belasteten Marktumfelds um 3,2 Prozent auf 8.425,6 Mio. € erhöhen und übertraf damit nochmals den hohen Vorjahreswert von 8.166,3 Mio. €. Dabei profitierte das Segment vor allem im ersten Halbjahr von vorgezogenen Bestellungen unter anderem infolge der langen Lieferzeiten. Der deutliche Rückgang der Bestellzahlen im zweiten Halbjahr aufgrund der nachlassenden Marktdynamik konnte durch die Preisanpassungen bei Neufahrzeugen wertmäßig überkompensiert werden. Insgesamt konnte in allen Absatzregionen der Vorjahreswert übertroffen werden. Das wachstumsstarke Servicegeschäft trug überproportional zum Auftragsplus bei.

Im Segment Supply Chain Solutions konnte der Auftragseingang nicht an das sehr hohe, durch einige Großaufträge geprägte Vorjahresniveau anknüpfen. Nach einer zunächst stabilen Entwicklung in den ersten sechs Monaten ging der Auftragseingang im Gesamtjahr deutlich um 22,3 Prozent auf 3.361,9 Mio. € (Vorjahr: 4.329,4 Mio. €) zurück. Die spürbare Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen, insbesondere aufgrund der normalisierten Wachstumsdynamik im Bereich E-Commerce, hat zu dem deutlichen Rückgang des Auftragseingangs im Segment SCS geführt. Neben vereinzelt Stornierungen von bereits bestätigten Großaufträgen gab es auch konkret verhandelte Kundenaufträge, die bis auf Weiteres verschoben wurden. Der Rückgang im Neugeschäft (Business Solutions), der sowohl Nordamerika als auch EMEA betraf, konnte durch ein erfreuliches Auftragsplus im Servicegeschäft (Customer Services) nur zu einem Teil kompensiert werden.

Trotz der deutlich nachlassenden Marktdynamik in der zweiten Jahreshälfte und eines bereits auf Rekordniveau befindlichen Auftragsbestands im Vorjahr füllte sich das Auftragsbuch der KION Group nochmals um 6,3 Prozent auf 7.077,8 Mio. € zum Bilanzstichtag.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg um 8,2 Prozent auf 11.135,6 Mio. € (Vorjahr: 10.294,3 Mio. €); darin waren positive Währungseffekte in Höhe von insgesamt 406,3 Mio. € enthalten. Das starke Umsatzplus resultierte aus der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr sowie der guten Entwicklung im Servicegeschäft.

Der externe Umsatz des Segments Industrial Trucks & Services stieg im Geschäftsjahr 2022 um 12,9 Prozent auf 7.344,2 Mio. € (Vorjahr: 6.503,5 Mio. €). Die bestehende Unterversorgung mit Zulieferteilen vor allem in der Region EMEA verzögerte die Auslieferung von Neufahrzeugen dabei vor allem in den ersten sechs Monaten erheblich. Durch die eingeleiteten Maßnahmen konnte das Segment den zwischenzeitlich aufgebauten Bestand an unfertigen Staplern, bei denen wegen der Störungen in den Lieferketten nur einzelne Komponenten fehlten, wieder deutlich reduzieren und bis zum Jahresende noch hohe Auslieferungszahlen erreichen. Da die Umsätze vorrangig auf der Abarbeitung des Auftragsbuches aus dem Vorjahr beruhten, wirkten sich die unterjährigen Preiserhöhungen noch nicht nennenswert auf den Segmentumsatz aus. Das Servicegeschäft trug vor allem wegen eines wachsenden After-Sales- und Mietgeschäfts maßgeblich zum Umsatzplus bei.

Im Segment Supply Chain Solutions lag der externe Umsatz beeinflusst durch positive Währungseffekte mit 3.789,4 Mio. € geringfügig um 0,2 Prozent über dem Vorjahr (3.780,3 Mio. €). Die Umsatzentwicklung im Bereich Business Solutions wurde durch Projektverzögerungen und die höheren erwarteten Projektgesamtkosten negativ beeinträchtigt. Der Umsatz im Servicegeschäft (Customer Services) legte dagegen deutlich zu.

Insgesamt erhöhte sich der Serviceanteil am Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr auf 42,1 Prozent (Vorjahr: 40,5 Prozent).

Umsatzerlöse mit Dritten nach Produktkategorien

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Industrial Trucks & Services	7.344,2	6.503,5	12,9 %
Neugeschäft	3.623,2	3.104,7	16,7 %
Servicegeschäft	3.721,0	3.398,8	9,5 %
– After Sales	1.940,7	1.734,8	11,9 %
– Mietgeschäft	1.105,9	1.000,5	10,5 %
– Gebrauchtgeräte	418,0	412,7	1,3 %
– Andere	256,3	250,8	2,2 %
Supply Chain Solutions	3.789,4	3.780,3	0,2 %
Business Solutions	2.827,6	3.006,7	–6,0 %
Servicegeschäft	961,8	773,7	24,3 %
Corporate Services	1,9	10,5	–82,0 %
Umsatzerlöse gesamt	11.135,6	10.294,3	8,2 %

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

Im Segment Industrial Trucks & Services entfiel der nach Volumen größte Teil des Umsatzanstiegs im Berichtszeitraum auf die Hauptabsatzregion EMEA. Ebenso konnte das Umsatzvolumen in der Region APAC gesteigert werden, während die Region Americas überproportional zulegte.

Im Segment Supply Chain Solutions konnten höhere Umsatzerlöse insbesondere in Nordamerika erzielt werden. In der Region EMEA blieb der Umsatz deutlich hinter dem Vorjahresniveau zurück, während in der Region APAC außerhalb Chinas ein kräftiges Umsatzplus erzielt werden konnte. Trotz der eingeschränkten Materialverfügbarkeit konnten laufende Kundenprojekte vor allem in den Bereichen E-Commerce, Warenhandel und Lebensmittel abgearbeitet werden.

Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz des Kunden

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
EMEA	6.823,7	6.364,4	7,2 %
Westeuropa	5.945,4	5.562,8	6,9 %
Osteuropa	759,3	713,0	6,5 %
Mittlerer Osten und Afrika	119,0	88,7	34,2 %
Americas	3.014,6	2.751,4	9,6 %
Nordamerika	2.732,2	2.548,5	7,2 %
Mittel- und Südamerika	282,4	202,9	39,2 %
APAC	1.297,3	1.178,5	10,1 %
China	739,1	686,1	7,7 %
APAC ohne China	558,2	492,5	13,3 %
Umsatzerlöse gesamt	11.135,6	10.294,3	8,2 %

Ergebnisentwicklung und Rentabilität**EBIT, EBITDA und ROCE**

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (794,8 Mio. €) deutlich um 626,5 Mio. € auf 168,3 Mio. €. Die enthaltenen planmäßigen Effekte aus Kaufpreisallokationen betragen im Berichtsjahr –92,7 Mio. € (Vorjahr: –84,8 Mio. €). Zusätzlich ergaben sich Einmal- und Sondereffekte von insgesamt –31,5 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €). Im Wesentlichen darin enthalten waren die im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft vorgenommenen Wertminderungen von Vermögenswerten, die teilweise durch positive Ergebniseffekte aus Planänderungen bei den Pensionsverpflichtungen kompensiert wurden. Die positiven Einmal- und Sondereffekte im Vorjahr resultierten vorwiegend ebenfalls aus Plananpassungen bei den Pensionsverpflichtungen sowie der Auflösung von Vorsorgen im Rahmen des im Pandemiejahr 2020 eingeführten Kapazitäts- und Strukturprogramms.

Das um Einmal- und Sondereffekte sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt) ging auf 292,4 Mio. € (Vorjahr: 841,8 Mio. €) zurück. Die EBIT-Marge bereinigt verringerte sich damit deutlich auf 2,6 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent).

EBIT

in Mio. €	2022	in % vom Umsatz	2021	in % vom Umsatz
EBIT	168,3	1,5 %	794,8	7,7 %
Bereinigung nach Funktionskosten:				
+ Umsatzkosten	50,0	0,4 %	12,6	0,1 %
+ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	60,6	0,5 %	39,9	0,4 %
+ Forschungs- und Entwicklungskosten	-1,0	-0,0 %	-4,0	-0,0 %
+ Sonstige	14,5	0,1 %	-1,4	-0,0 %
EBIT bereinigt	292,4	2,6 %	841,8	8,2 %
bereinigt um Einmal- und Sondereffekte	31,5	0,3 %	-37,8	-0,4 %
bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen	92,7	0,8 %	84,8	0,8 %

Das EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 1.201,8 Mio. € (Vorjahr: 1.735,7 Mio. €). Das EBITDA bereinigt verringerte sich auf 1.218,7 Mio. € (Vorjahr: 1.696,9 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge bereinigt von 10,9 Prozent (Vorjahr: 16,5 Prozent).

EBITDA

in Mio. €	2022	in % vom Umsatz	2021	in % vom Umsatz
EBITDA	1.201,8	10,8 %	1.735,7	16,9 %
Bereinigung nach Funktionskosten:				
+ Umsatzkosten	8,6	0,1 %	-26,0	-0,3 %
+ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	9,4	0,1 %	-6,7	-0,1 %
+ Forschungs- und Entwicklungskosten	-1,0	-0,0 %	-4,2	-0,0 %
+ Sonstige	-0,1	-0,0 %	-1,9	-0,0 %
EBITDA bereinigt	1.218,7	10,9 %	1.696,9	16,5 %
bereinigt um Einmal- und Sondereffekte	16,9	0,2 %	-38,7	-0,4 %
bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) als Verhältnis von EBIT bereinigt zum eingesetzten Kapital lag mit 2,9 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau (9,1 Prozent). Ausschlaggebend dafür waren der deutliche Ergebnismrückgang und der zugleich höhere Kapitaleinsatz insbesondere durch das hohe Net Working Capital bis zum Bilanzstichtag. Eine tabellarische Herleitung des Capital Employed ist der nachfolgenden > Tabelle „Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)“ zu entnehmen.

Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)

in Mio. €	2022	2021
Bilanzsumme	16.528,4	15.850,9
– Abzugsposten Aktiva ¹	–2.666,6	–2.740,1
– Abzugsposten Passiva ²	–3.675,9	–3.887,8
Eingesetztes Kapital (Capital Employed)	10.185,9	9.222,9
EBIT bereinigt	292,4	841,8
Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)	2,9 %	9,1 %

1 Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, aktive latente Steuern, flüssige Mittel, bestimmte sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte und Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen

2 Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, bestimmte sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Im Verhältnis zum Umsatzanstieg erhöhten sich die Umsatzkosten deutlich überproportional um 16,0 Prozent auf 9.011,5 Mio. € (Vorjahr: 7.770,7 Mio. €). Die Bruttomarge war durch die Störungen in den Lieferketten, die damit zusammenhängenden Ineffizienzen in der Produktion sowie den starken Anstieg der Material-, Energie- und Logistikkosten in beiden operativen Segmenten stark beeinträchtigt. Weitere Kostentreiber waren Projektverzögerungen im langfristigen Projektgeschäft durch die unzureichende Materialverfügbarkeit und Ressourcenengpässe.

Im Segment Industrial Trucks & Services konnten die gestiegenen Herstellungskosten durch die unterjährigen Anhebungen der Listenpreise im Berichtsjahr nur unwesentlich kompensiert werden, da vorwiegend die vor den Preisanpassungen erhaltenen Kundenaufträge im Auftragsbestand abgearbeitet wurden. Darüber hinaus führte die mangelnde Materialverfügbarkeit insbesondere im ersten Halbjahr zu deutlichen Ineffizienzen. Im Segment Supply Chain Solutions belastete darüber hinaus der Anstieg der im langfristigen Projektgeschäft erwarteten Projektgesamtkosten das Ergebnis im dritten Quartal deutlich. Lediglich ein geringer Teil der projektbezogenen Kostensteigerungen konnte dabei an die Kunden weitergegeben werden, da hinreichende Preisanpassungsklauseln erst ab Mitte des zweiten Quartals für neue Projektverträge etabliert wurden.

Die Bruttomarge der KION Group verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2022 entsprechend auf 19,1 Prozent (Vorjahr: 24,5 Prozent).

Der Anstieg in den übrigen Funktionskosten war zu einem großen Teil volumenbedingt und verlief in Summe überproportional zur Umsatzentwicklung. Die Vertriebskosten nahmen unter anderem aufgrund der wieder intensivierten Reisetätigkeiten und Marketingaktivitäten zu. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen auch bedingt durch die Umsetzung strategischer Projekte über dem Vorjahreswert. In Summe erhöhten sich die Vertriebskosten (+15,3 Prozent) und die allgemeinen Verwaltungskosten (+6,7 Prozent) um 11,9 Prozent. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich auch durch den gezielten Aufbau von Mitarbeiterkapazitäten in den Entwicklungsstandorten um insgesamt 16,4 Prozent. Begrenzt wurden die Kostensteigerungen insgesamt durch geringere Personalaufwendungen aus variablen Vergütungsbestandteilen und aus Planänderungen bei den Pensionen.

Die Entwicklung der Umsatzkosten sowie der sonstigen Funktionskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	11.135,6	10.294,3	8,2 %
Umsatzkosten	-9.011,5	-7.770,7	-16,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.124,0	2.523,6	-15,8 %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.774,6	-1.585,2	-11,9 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-203,3	-174,7	-16,4 %
Sonstige	22,1	31,1	-28,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	168,3	794,8	-78,8 %
Finanzergebnis	-30,2	-35,1	13,8 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	138,0	759,7	-81,8 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32,2	-191,7	83,2 %
Konzernergebnis	105,8	568,0	-81,4 %

Die in den Umsatzkosten und sonstigen Funktionskosten enthaltenen Effekte aus Kaufpreisallokationen lagen währungsbedingt über dem Vergleichswert des Vorjahres.

In der Position „Sonstige“ ist neben Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen unter anderem auch das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 14,1 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) enthalten.

Im EBIT enthalten sind auch Einmal- und Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft in Höhe von 35,8 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, verbesserte sich auf -30,2 Mio. € (Vorjahr: -35,1 Mio. €). Wesentlicher Grund waren das Nettozinsergebnis aus dem Leasinggeschäft und die positiven Marktwertveränderungen der zugehörigen Zinsderivate. Die Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich bedingt durch die unterjährigen Kreditaufnahmen auf insgesamt 28,6 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €). Darüber hinaus haben sich die Fremdwährungskurseffekte aus der Finanzierung im Jahresvergleich stärker negativ ausgewirkt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich in erster Linie aufgrund des Ergebnisrückgangs im Berichtszeitraum sowie aufgrund von ertragswirksamen Steuererstattungen für Vorjahre auf 32,2 Mio. € (Vorjahr: 191,7 Mio. €). Darüber hinaus führten insbesondere die Inanspruchnahme von Steuerermäßigungen im Zusammenhang mit aufwandswirksamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten (R&D) zu einer geringeren

Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr. Die effektive Steuerquote lag somit für das Berichtsjahr 2022 bei 23,3 Prozent. Ausschlaggebend für die geringe Konzernsteuerquote im Vorjahr (25,2 Prozent) waren ebenfalls steuerliche Abzugsmöglichkeiten sowie erhaltene Steuergutschriften. Für die im Berichtszeitraum erfassten Wertminderungen der Vermögenswerte der russischen Tochterunternehmen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis in Höhe von 105,8 Mio. € (Vorjahr: 568,0 Mio. €) enthält ein auf nicht-beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis von 7,8 Mio. € (Vorjahr: –0,3 Mio. €). Im Konzernergebnis enthalten ist der negative Effekt im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft in Höhe von 36,8 Mio. €. Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel ein Konzernergebnis in Höhe von 98,0 Mio. € (Vorjahr: 568,3 Mio. €). Basierend auf 131,1 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 131,1 Mio. Stückaktien) betrug das auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallende unverwässerte Ergebnis je Aktie 0,75 € (Vorjahr: 4,34 €). Auch das verwässerte Ergebnis je Aktie, das zusätzlich die potenziell verwässernden Stückaktien aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm berücksichtigt, betrug bei einer durchschnittlich gewichteten Aktienanzahl von 131,1 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 131,1 Mio. € Stückaktien) 0,75 € (Vorjahr: 4,33 €).

Der Bilanzgewinn im Geschäftsjahr 2022 der KION GROUP AG beträgt 111,0 Mio. € (Vorjahr: 197,1 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Jahr 2023 vorschlagen, eine Dividende von insgesamt 24,9 Mio. € auszuschütten; dies entspricht 0,19 € je dividendenberechtigte Stückaktie. Somit beträgt die vorgeschlagene Ausschüttungsquote auf Basis des Konzernergebnisses, das auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfällt, rund 25 Prozent.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Industrial Trucks & Services

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Im Segment Industrial Trucks & Services konnte, gemessen an den Bestellzahlen im Neufahrzeuggeschäft mit 268,2 Tsd. bestellten Fahrzeugen, das hohe Bestellvolumen des Vorjahres nicht erreicht werden (–10,4 Prozent). Deutlich verlängerte Lieferfristen führten unter anderem zu vorgezogenen Kundenbestellungen im ersten Halbjahr 2022, während im weiteren Jahresverlauf die Marktdynamik zunehmend rückläufig war. In den Regionen Americas und APAC verzeichnete das Segment im Berichtsjahr einen moderaten Zuwachs, wohingegen der Rückgang in der Region EMEA erheblich ausfiel.

Der wertmäßige Auftragseingang konnte trotz der rückläufigen Bestellzahlen im abgelaufenen Jahr um 3,2 Prozent auf 8.425,6 Mio. € (Vorjahr: 8.166,3 Mio. €) zulegen. Die unterjährigen Preiserhöhungen sorgten im Neugeschäft dafür, dass ein Auftragseingang nahezu auf Vorjahresniveau erreicht werden konnte. Ausschlaggebend für den wertmäßigen Auftragseingang bei Industrial Trucks & Services war das Servicegeschäft mit einem deutlichen Auftragsplus von 9,1 Prozent. Zu diesem Anstieg trugen fast alle Servicekategorien bei. Nur bei den begrenzt verfügbaren Gebrauchtgeräten konnte ein wertmäßiger Auftragseingang lediglich auf dem Niveau des Vorjahres erzielt werden.

Währungseffekte wirkten sich mit insgesamt 145,8 Mio. € positiv auf den Auftragseingang aus.

Finanzkennzahlen – Industrial Trucks & Services

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Auftragseingang	8.425,6	8.166,3	3,2 %
Gesamtumsatz	7.356,1	6.514,0	12,9 %
Auftragsbestand ¹	3.817,6	2.877,8	32,7 %
EBITDA	1.213,5	1.325,4	-8,4 %
EBITDA bereinigt	1.241,7	1.297,9	-4,3 %
EBIT	376,0	560,5	-32,9 %
EBIT bereinigt	420,5	536,0	-21,6 %
EBITDA-Marge bereinigt	16,9 %	19,9 %	-
EBIT-Marge bereinigt	5,7 %	8,2 %	-

¹ Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31. Dezember

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Segment Industrial Trucks & Services erhöhte sich um 12,9 Prozent auf 7.356,1 Mio. € zu (Vorjahr: 6.514,0 Mio. €). Im Neugeschäft mit Flurförderzeugen wirkte sich vor allem die gute Abarbeitung des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr aus. Durch die Stabilisierung der Lieferketten und eine bessere Materialverfügbarkeit im zweiten Halbjahr konnten bis zum Jahresende mehr Fahrzeuge als erwartet an die Kunden ausgeliefert werden. Nicht zuletzt trug auch die Flexibilisierung der Produktion dazu bei, dass ein großer Teil der unfertigen Stapler rechtzeitig fertiggestellt und noch bis zum Jahresende ausgeliefert werden konnte.

In sämtlichen Produktkategorien wurde der Vorjahreswert übertroffen, wobei bei Elektrostaplern der stärkste Anstieg erreicht wurde. Die im laufenden Jahr eingegangenen und mit den höheren Verkaufspreisen ausgestatteten Kundenaufträge trugen aufgrund der langen Lieferzeiten noch nicht wesentlich zum Segmentumsatz bei. Das Servicegeschäft erreichte vor allem getrieben vom After-Sales- und Mietgeschäft ein erfreuliches Wachstum von 9,5 Prozent. In der Produktkategorie Neugeschäft resultierten Umsatzerlöse in Höhe von 726,0 Mio. € (Vorjahr: 708,3 Mio. €) aus dem direkten und indirekten Leasinggeschäft. In der Produktkategorie Mietgeschäft sind 560,2 Mio. € (Vorjahr: 537,5 Mio. €) dem direkten und indirekten Leasinggeschäft sowie 545,7 Mio. € (Vorjahr: 463,0 Mio. €) dem Kurzfristmietgeschäft zuzurechnen.

Der Anteil des Servicegeschäfts am externen Segmentumsatz lag mit 50,7 Prozent nahe beim Vorjahreswert (52,3 Prozent). Währungseffekte wirkten sich mit 121,1 Mio. € positiv auf den Segmentumsatz aus.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT bereinigt des Segments Industrial Trucks & Services nahm deutlich auf 420,5 Mio. € (Vorjahr: 536,0 Mio. €) ab. Die EBIT-Marge bereinigt reduzierte sich im Berichtsjahr auf 5,7 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent).

Den positiven Ergebniseffekten aus dem Umsatzwachstum standen umfangreiche negative Effekte aus den erheblich gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten sowie Ineffizienzen in der Produktion gegenüber. Obwohl die Kostensteigerung durch operative Gegenmaßnahmen begrenzt wurde, ging die Bruttomarge des Segments im Berichtszeitraum deutlich zurück. Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen zeigten ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, der weitgehend volumenbedingt proportional zum Umsatzwachstum verlief.

Unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten sowie Effekten aus Kaufpreisallokationen reduzierte sich das EBIT des Segments auf 376,0 Mio. € (Vorjahr: 560,5 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert positive Effekte aus der Auflösung von überdotierten Vorsorgen aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm enthielt. Im Berichtsjahr beliefen sich die Einmal- und Sondereffekte für das Segment Industrial Trucks & Services auf –42,8 Mio. €. Sie enthielten vorwiegend die für das Russlandgeschäft erfassten Wertminderungen in Höhe von 32,4 Mio. €.

Das EBITDA bereinigt betrug 1.241,7 Mio. € (Vorjahr: 1.297,9 Mio. €). Dies entsprach einer EBITDA-Marge bereinigt von 16,9 Prozent (Vorjahr: 19,9 Prozent).

Segment Supply Chain Solutions

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Im Segment Supply Chain Solutions fiel der wertmäßige Auftragseingang im Berichtsjahr mit 3.361,9 Mio. € deutlich um –22,3 Prozent unter den hohen, von Großaufträgen geprägten Vorjahreswert (4.329,4 Mio. €). Die spürbare Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen, insbesondere aufgrund der normalisierten Wachstumsdynamik im Bereich E-Commerce, hat zu dem deutlichen Rückgang des Auftragseingangs geführt. Neben vereinzelt Stornierungen von bereits bestätigten Großaufträgen gab es kundenseitige Verschiebungen in das Geschäftsjahr 2023. Der Rückgang im Neugeschäft (Business Solutions), der sowohl Nordamerika als auch EMEA betraf, konnte durch ein erfreuliches Auftragsplus im Servicegeschäft (Customer Services) nur teilweise kompensiert werden.

Aufgrund des deutlich rückläufigen Neugeschäfts im E-Commerce entfielen die Bestellungen zu einem großen Teil auf kundenseitige Neuinvestitionen im allgemeinen Warenhandel und in der Textilbranche. Die weiter gewachsene installierte Basis aus den abgeschlossenen Projekten führte zugleich zu einem höheren Bestellvolumen im margenstarken Servicegeschäft.

Währungseffekte wirkten sich vor allem wegen der Stärke des US-Dollar mit insgesamt 245,6 Mio. € positiv auf den Auftragseingang aus.

Finanzkennzahlen – Supply Chain Solutions

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Auftragseingang	3.361,9	4.329,4	–22,3 %
Gesamtumsatz	3.806,9	3.796,2	0,3 %
Auftragsbestand ¹	3.327,5	3.792,2	–12,3 %
EBITDA	22,2	469,8	–95,3 %
EBITDA bereinigt	32,2	476,6	–93,2 %
EBIT	–146,6	319,8	< –100 %
EBIT bereinigt	–45,6	409,5	< –100 %
EBITDA-Marge bereinigt	0,8 %	12,6 %	–
EBIT-Marge bereinigt	–1,2 %	10,8 %	–

¹ Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31. Dezember

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Segment Supply Chain Solutions in Höhe von 3.806,9 Mio. € lag währungsbedingt um 0,3 Prozent über dem Vorjahr (3.796,2 Mio. €). Die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr war durch Lieferkettenstörungen und die dadurch hervorgerufenen Projektverzögerungen deutlich beeinträchtigt. Zusätzlich wurden die Umsatzbeiträge der im laufenden Jahr hinzugewonnenen Aufträge durch die Bindung von Ressourcen auf Bestandsprojekten sowie den Fachkräftemangel in Nordamerika begrenzt. Im Servicegeschäft (Customer Services) basierte der Umsatzanstieg insbesondere auf Modernisierungen und Erweiterungen sowie Ersatzteillieferungen; das Servicegeschäft trug gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einem Anteil von 25,4 Prozent (Vorjahr: 20,5 Prozent) überproportional zum externen Segmentumsatz bei. Währungseffekte wirkten sich mit 285,5 Mio. € deutlich positiv auf den Segmentumsatz von SCS aus.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT bereinigt des Segments Supply Chain Solutions lag bei –45,6 Mio. € und damit signifikant unter dem Vorjahreswert (409,5 Mio. €). Die Störungen in den Lieferketten schränkten im Jahresverlauf zunehmend die Verfügbarkeit wichtiger Teile an den Projektstandorten ein und führten zu Ineffizienzen aufgrund von Projektverzögerungen. Lediglich ein geringer Teil der projektbezogenen massiven Kostensteigerungen konnte dabei an die Kunden weitergegeben werden. Durch den starken Anstieg der im langfristigen Projektgeschäft erwarteten Projektgesamtkosten wurde im dritten Quartal ein deutlich negativer Ergebniseffekt erfasst. Auf operativer Ebene wurden Gegenmaßnahmen eingeleitet, indem unter anderem geänderte Preisanpassungsklauseln in Neuverträgen aufgenommen, wichtige Verbesserungen in der Projektausführung und im Projektmanagement initiiert sowie die Lieferantenbasis erweitert wurden.

Dementsprechend fiel auch das EBIT bereinigt für das Segment Supply Chain Solutions im Gesamtjahr negativ aus; die EBIT-Marge bereinigt belief sich auf –1,2 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent). Unter Berücksichtigung der Einmal- und Sondereffekte in Höhe von –10,1 Mio. €

(Vorjahr: –6,6 Mio. €), unter anderem im Zusammenhang mit der Rückabwicklung des Projektgeschäfts in Russland, sowie der Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von –90,9 Mio. € (Vorjahr: –83,1 Mio. €) lag das EBIT bei –146,6 Mio. € (Vorjahr: 319,8 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt verringerte sich auf 32,2 Mio. € (Vorjahr: 476,6 Mio. €), die EBITDA-Marge bereinigt lag bei lediglich 0,8 Prozent (Vorjahr: 12,6 Prozent).

Segment Corporate Services

Geschäftsentwicklung

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments in Höhe von 214,6 Mio. € (Vorjahr: 168,0 Mio. €) resultierte wie in den Vorjahren im Wesentlichen aus internen IT-Dienstleistungen.

Das EBIT bereinigt des Segments belief sich auf 308,1 Mio. € (Vorjahr: 274,2 Mio. €) und beruhte im Wesentlichen auf internen Beteiligungserträgen. Ohne Berücksichtigung von internen Beteiligungserträgen betrug das EBIT bereinigt –82,9 Mio. € (Vorjahr: –103,4 Mio. €). Ausschlaggebend für die Verbesserung waren im Wesentlichen deutlich gesunkene Personalaufwendungen aus variablen Vergütungskomponenten.

Das EBITDA bereinigt lag bei 335,4 Mio. € (Vorjahr: 300,2 Mio. €) bzw. bei –55,6 Mio. € (Vorjahr: –77,3 Mio. €) ohne Berücksichtigung konzerninterner Beteiligungserträge.

Finanzkennzahlen – Corporate Services

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Auftragseingang	214,6	168,0	27,7 %
Gesamtumsatz	214,6	168,0	27,7 %
EBITDA	356,7	318,4	12,0 %
EBITDA bereinigt	335,4	300,2	11,7 %
EBIT	329,4	292,3	12,7 %
EBIT bereinigt	308,1	274,2	12,4 %

Vermögenslage

Die verkürzte Konzernbilanz, gegliedert in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Eigenkapital, setzte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

(Verkürzte) Bilanz

in Mio. €	31.12.2022	in %	31.12.2021	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	11.412,6	69,0 %	11.153,0	70,4 %	2,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	5.115,8	31,0 %	4.697,9	29,6 %	8,9 %
Summe Aktiva	16.528,4	100,0 %	15.850,9	100,0 %	4,3 %
Eigenkapital	5.607,8	33,9 %	5.168,9	32,6 %	8,5 %
Langfristige Schulden	6.040,8	36,5 %	5.576,7	35,2 %	8,3 %
Kurzfristige Schulden	4.879,9	29,5 %	5.105,3	32,2 %	-4,4 %
Summe Passiva	16.528,4	100,0 %	15.850,9	100,0 %	4,3 %

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag 2022 mit 11.412,6 Mio. € leicht unter dem Wert zum Bilanzstichtag 2021 (11.153,0 Mio. €). Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte belief sich auf 5.781,6 Mio. € (Vorjahr: 5.710,7 Mio. €). Davon entfielen 3.619,4 Mio. € (Vorjahr: 3.544,8 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte, deren Buchwert hauptsächlich aufgrund von Wechselkursänderungen gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 74,7 Mio. € zunahm. Die Sonstigen Sachanlagen erhöhten sich aufgrund der Investitionen in Modernisierungen und Standorterweiterungen auf 1.585,2 Mio. € (Vorjahr: 1.447,5 Mio. €). Die Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen lagen mit 543,5 Mio. € zum Jahresultimo 2022 moderat über dem Jahresendwert 2021 (513,6 Mio. €). Sie entfielen mit 445,7 Mio. € (Vorjahr: 401,6 Mio. €) auf Grundstücke und Gebäude sowie mit 97,9 Mio. € (Vorjahr: 112,0 Mio. €) auf technische Anlagen und Betriebsausstattung.

Das bilanzierte Mietvermögen aus dem Kurzfristmietgeschäft betrug zum 31. Dezember 2022 602,1 Mio. € (Vorjahr: 542,8 Mio. €). Das Leasingvermögen aus dem als Operating Lease klassifizierten direkten und indirekten Leasinggeschäft mit Endkunden verminderte sich geringfügig auf 1.367,7 Mio. € (Vorjahr: 1.391,5 Mio. €). Die langfristigen Leasingforderungen aus dem als Finance Lease klassifizierten Leasinggeschäft mit Endkunden lagen mit 1.370,5 Mio. € leicht über dem Jahresendwert 2021 (1.318,9 Mio. €).

Die aktivierten latenten Steueransprüche verringerten sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 300,8 Mio. € (Vorjahr: 449,3 Mio. €). Dazu trugen insbesondere die gestiegenen Abzinsungsfaktoren bei den Pensionsverpflichtungen bei.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf insgesamt 5.115,8 Mio. € (Vorjahr: 4.697,9 Mio. €). Im Segment Industrial Trucks & Services führten die anhaltenden Störungen in den Lieferketten und damit verbunden die eingeschränkte Verfügbarkeit von Zulieferteilen zu einem starken Bestandsaufbau an unfertigen Fahrzeugen, der jedoch in der zweiten Jahreshälfte wieder zurückgeführt werden konnte. Erfolgreich dazu beigetragen haben die bereits im zweiten Quartal eingeleiteten Gegenmaßnahmen, mit denen das Zuliefernetzwerk gestärkt und Produktionsabläufe optimiert wurden. Darüber hinaus wurden zur Absicherung der eigenen Lieferfähigkeit die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen unterjährig aufgestockt. Zum Jahresende 2022 beliefen sich die Vorratsbestände in Summe auf 1.804,6 Mio. € (Vorjahr: 1.632,1 Mio. €).

Vorräte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	512,2	442,0	15,9 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	340,1	363,2	-6,4 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	890,3	761,6	16,9 %
Geleistete Anzahlungen	62,0	65,2	-4,9 %
Vorräte gesamt	1.804,6	1.632,1	10,6 %

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen vorwiegend volumenbedingt auf 1.596,4 Mio. € (Vorjahr: 1.339,2 Mio. €) zu. Die größtenteils aus dem Projektgeschäft von Supply Chain Solutions resultierenden Vertragsvermögenswerte stiegen auf 528,8 Mio. € (Vorjahr: 519,1 Mio. €).

Das Net Working Capital der KION Group erhöhte sich entsprechend deutlich auf 1.979,3 Mio. € (Vorjahr: 1.192,0 Mio. €). Neben dem Anstieg in den Vorratsbeständen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trugen vor allem die zum Jahresende deutlich reduzierten Lieferantenverbindlichkeiten dazu bei.

Die kurzfristigen Leasingforderungen gegenüber Endkunden erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 519,8 Mio. € (Vorjahr: 465,1 Mio. €).

Die flüssigen Mittel lagen mit 318,1 Mio. € unter dem Jahresendwert 2021 (483,0 Mio. €).

Im Zuge des geplanten Verkaufs des Russlandgeschäfts im Segment Industrial Trucks & Services werden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von insgesamt 27,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) ausgewiesen, die im Wesentlichen Flüssige Mittel, Vorräte sowie Leasing- und Mietvermögen beinhalten.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die KION Group verfolgt eine solide Finanzpolitik, die auf eine gute Kreditbonität mit verlässlichem Zugang zu Kapitalmärkten ausgerichtet ist. Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Im Rahmen des Finanzmanagements strebt die KION Group grundsätzlich eine Optimierung der Finanzierungsstruktur und -konditionen an. Darüber hinaus steuert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese umfassen insbesondere Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für ein profitables Wachstum.

Innerhalb des Konzerns wird der konzerninterne Finanzausgleich zentral über die KION GROUP AG gesteuert. So wird einerseits die Liquidität der Konzerngesellschaften bei der KION GROUP AG gebündelt und andererseits der Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften gedeckt. Die überwiegende Mehrheit der Konzerngesellschaften nimmt am konzernweiten Cashpool der KION GROUP AG teil. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche lokale Kreditlinien mit Banken und Leasinginstituten zugunsten einiger Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären, den finanzierenden Banken und sonstigen Fremdkapitalgebern. Im Interesse aller Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher. Die Fremdfinanzierung der KION Group hat derzeit eine bis zum Jahr 2027 reichende Fälligkeitsstruktur.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch die Finanzierungsmöglichkeiten des Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch eine konsequente Umsetzung der Konzernstrategie ein vorausschauendes Risikomanagement und durch eine solide Finanzierung eine nachhaltig gute Bonität an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen.

Die Bonitätsbeurteilungen der KION Group entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend stabil. Fitch Ratings bestätigte im Oktober 2022 das langfristige Emittentenrating von BBB bei stabilem Ausblick. Bereits im September hatte Fitch Ratings das kurzfristige Rating von F2 bestätigt. Standard & Poor's beließ das Emittentenrating bei BBB-, setzte den Ausblick allerdings auf CreditWatch Negative.

Gegenüber den Banken bestehende Zahlungsverpflichtungen von Konzerngesellschaften werden grundsätzlich durch die KION GROUP AG garantiert.

Um die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit langfristig zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form einer revolving Kreditlinie sowie von Barmitteln.

Darüber hinaus werden zur Absicherung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen.

Die revolvingende Kreditlinie sowie einige Schuldscheindarlehen der KION GROUP AG sehen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln vor. Darin vereinbart ist, dass ein bestimmter maximaler Verschuldungsgrad laufend getestet wird („Financial Covenant“). Bei der im Vorjahr abgeschlossenen und in diesem Jahr erweiterten revolvingenden Kreditlinie ist diese Berechnung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ausgesetzt, da die KION GROUP AG weiterhin über zwei Investment-Grade-Ratings verfügt.

Die Überschreitung des vereinbarten maximalen Verschuldungsgrads zieht das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich.

Die für die revolvingende Kreditlinie vertraglich vereinbarten Zinskonditionen sind an das Rating der KION GROUP AG sowie an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskennzahlen des Konzerns geknüpft.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum

Die KION GROUP AG hat zur bestmöglichen Absicherung ihres Finanzierungsbedarfs diverse Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum ergriffen und damit auf die weiterhin bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und den gestiegenen Kapitalbedarf insbesondere aus dem Net Working Capital reagiert.

Das Commercial-Paper-Programm wurde im April 2022 um 250,0 Mio. € auf 750,0 Mio. € aufgestockt. Zudem wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 insgesamt sechs bilaterale Darlehen mit Kreditinstituten über ein Gesamtvolumen von 600,0 Mio. € und mit Endfälligkeiten in den Jahren 2023, 2024 und 2026 aufgenommen. Darüber hinaus wurde im September 2022 die Laufzeit der variabel verzinslichen revolvingenden Kreditlinie (RCF) um ein Jahr bis Oktober 2027 verlängert und anschließend mit einer weiteren, im Dezember 2022 geschlossenen Änderungsvereinbarung das Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. € auf nunmehr 1.385,7 Mio. € erhöht. Den Kapitalaufnahmen stand die planmäßige Rückzahlung des kurzfristigen Schuldscheindarlehens im Mai 2022 in Höhe von 92,5 Mio. € gegenüber.

Kapitalstrukturanalyse

Die lang- und kurzfristigen Schulden lagen zum Jahresende 2022 mit 10.920,7 Mio. € um 238,7 Mio. € über dem Wert zum Bilanzstichtag 2021 (10.682,0 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den gestiegenen Finanzverbindlichkeiten, die vor allem durch gesunkene Pensionsverpflichtungen aufgrund von Zinsänderungen teilweise kompensiert wurden. Die langfristigen Schulden enthalten latente Steuerschulden in Höhe von 492,8 Mio. € (Vorjahr: 523,5 Mio. €).

Finanzschulden

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt auf 1.988,6 Mio. € (Vorjahr: 1.050,5 Mio. €). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.361,8 Mio. € (Vorjahr: 898,7 Mio. €). Der darin enthaltene Buchwert der begebenen Unternehmensanleihe lag bei 496,8 Mio. € (Vorjahr: 495,6 Mio. €). Neben den langfristigen Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 319,2 Mio. € (Vorjahr: 326,1 Mio. €) umfassten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Durch die neu

aufgenommenen langfristigen Darlehen über insgesamt 500,0 Mio. € erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 515,1 Mio. € (Vorjahr: 46,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen zum Jahresultimo 2022 auf 626,7 Mio. € (Vorjahr: 151,9 Mio. €) zu. Der Anstieg geht zu einem wesentlichen Teil auf die erfolgten Emissionen aus dem Commercial-Paper-Programm zurück, die sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 305,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) beliefen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit 304,2 Mio. € ebenfalls über dem Jahresendwert 2021 (57,4 Mio. €). Darin enthalten waren unter anderem das im Juni 2022 neu aufgenommene kurzfristige Darlehen über 100,0 Mio. € sowie die zum Bilanzstichtag erfolgte Inanspruchnahme aus der syndizierten revolvingenden Kreditlinie (RCF) in Höhe von 114,6 Mio. €. Der nicht genutzte Teil der revolvingenden Kreditlinie belief sich somit auf 1.271,1 Mio. € (Vorjahr: 1.000,0 Mio. €).

Die Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zeigten im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg auf 1.670,5 Mio. € (Vorjahr: 567,6 Mio. €). Dies entsprach dem 1,4-Fachen (Vorjahr: 0,3-Faches) des EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis. Zur Überleitung auf die industriellen operativen Netto-Finanzschulden (INOD) zum Jahresende 2022 in Höhe von 2.799,7 Mio. € (Vorjahr: 1.600,1 Mio. €) werden zu den Netto-Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von 544,2 Mio. € (Vorjahr: 488,9 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing in Höhe von 584,9 Mio. € (Vorjahr: 543,6 Mio. €) hinzugerechnet.

Industrielle Netto-Finanzschulden

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Schuldscheindarlehen	319,2	418,5	-23,7 %
Anleihen	496,8	495,6	0,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819,3	104,0	> 100 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	353,3	32,4	> 100 %
Finanzverbindlichkeiten	1.988,6	1.050,5	89,3 %
Abzüglich flüssiger Mittel	-318,1	-483,0	34,1 %
Netto-Finanzschulden	1.670,5	567,6	> 100 %
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	544,2	488,9	11,3 %
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	584,9	543,6	7,6 %
Industrielle operative Netto-Finanzschulden (INOD)	2.799,7	1.600,1	75,0 %
Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	618,9	1.185,6	-47,8 %
Industrielle Netto-Finanzschulden (IND)	3.418,5	2.785,7	22,7 %
EBITDA bereinigt ¹	1.218,7	1.696,9	-28,2 %
Verschuldungsgrad auf Basis Netto-Finanzschulden	1,4	0,3	> 100 %
Verschuldungsgrad auf Basis INOD	2,3	0,9	> 100 %
Verschuldungsgrad auf Basis IND	2,8	1,6	70,9 %

1 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterhält in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen der national gängigen Praxis und somit der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2022 betragen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 712,8 Mio. € und haben sich damit vor allem aufgrund gestiegener Abzinsungsfaktoren erheblich um 552,4 Mio. € gegenüber dem Jahresendwert 2021 (1.265,3 Mio. €) reduziert. Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen lag mit 618,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (1.185,6 Mio. €). Die Änderung von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führte dabei zu einer Erhöhung des Eigenkapitals (nach latenten Steuern) um 410,6 Mio. €.

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne leisten zu können. Diese Beiträge werden durch Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2022 Zahlungen im Zusammenhang mit den wesentlichen Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 35,5 Mio. €, in denen hauptsächlich die direkten Pensionszahlungen von 22,3 Mio. € sowie die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen von 13,2 Mio. € enthalten waren.

Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und dem Kurzfristmietgeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft beliefen sich zum Jahresende 2022 auf 3.214,6 Mio. € (Vorjahr: 3.070,8 Mio. €). Davon entfielen 3.048,4 Mio. € (Vorjahr: 2.858,3 Mio. €) auf die Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts und 166,3 Mio. € (Vorjahr: 212,6 Mio. €) auf die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft betragen insgesamt 544,2 Mio. € (Vorjahr: 488,9 Mio. €).

Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich zum Jahresende 2022 auf 370,2 Mio. € (Vorjahr: 340,3 Mio. €). Neben Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien sowie für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind darin Rückstellungen für verlustbringende Verträge, insbesondere im Zusammenhang mit Aufträgen aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions, sowie sonstige Verpflichtungen enthalten.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 2022 auf insgesamt 693,7 Mio. € (Vorjahr: 652,0 Mio. €). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 584,9 Mio. € (Vorjahr: 543,6 Mio. €), denen auf der Aktivseite bilanzierte Nutzungsrechte gegenüberstanden.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten, die im Wesentlichen erhaltene Kundenanzahlungen im Rahmen des langfristigen Projektgeschäfts des Segments Supply Chain Solutions betreffen, verminderten sich auf 826,1 Mio. € (Vorjahr: 854,8 Mio. €).

Eigenkapital

Das Konzern-Eigenkapital nahm zum 31. Dezember 2022 um 438,9 Mio. € auf 5.607,8 Mio. € (Vorjahr: 5.168,9 Mio. €) zu. Neben dem im Berichtszeitraum erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 105,8 Mio. € wirkten sich erfolgsneutral erfasste Effekte aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Rahmen der Pensionsbewertung in Höhe von 410,6 Mio. € (nach latenten Steuern) sowie aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 92,6 Mio. € positiv aus. Die Dividendenausschüttung der KION GROUP AG reduzierte das Eigenkapital um 196,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 33,9 Prozent (Vorjahr: 32,6 Prozent).

Investitionsanalyse

Die von der KION Group im Berichtsjahr getätigten Investitionen (ohne Nutzungsrechte aus dem Beschaffungsleasing) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu Auszahlungen in Höhe von –382,7 Mio. € (Vorjahr: –333,8 Mio. €). Der Schwerpunkt im Segment Industrial Trucks & Services lag auf der Erweiterung und Modernisierung von Produktions- und Technologiestandorten. Die Investitionen im Segment Supply Chain Solutions betrafen vorwiegend Entwicklungsleistungen sowie den Bau eines neuen Werks für Lieferkettenlösungen im chinesischen Jinan (Provinz Shandong).

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements der KION Group. Zu den Liquiditätsquellen gehören flüssige Mittel, Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die Liquidität wird dabei über Cashpools so gesteuert, dass den Konzerngesellschaften jederzeit die notwendigen flüssigen Mittel zur Verfügung stehen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 318,1 Mio. € (Vorjahr: 483,0 Mio. €). Daneben wurden nicht frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 14,1 Mio. € in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie in Höhe von 1.271,1 Mio. € (Vorjahr: 1.000,0 Mio. €) standen der KION Group zum Jahresende 2022 frei verfügbare liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 1.577,3 Mio. € (Vorjahr: 1.473,7 Mio. €) zur Verfügung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2022 mit –345,9 Mio. € deutlich unter dem Vergleichswert 2021 (881,7 Mio. €). Wesentlicher Treiber neben dem Ergebnisrückgang war der erhebliche Aufbau des Net Working Capital mit –804,5 Mio. € (Vorjahr: –201,9 Mio. €), worin sich insbesondere die zum Jahresende deutlich reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der volumenbedingte Anstieg der Kundenforderungen auswirkten. Der von den Störungen in den Lieferketten getriebene Aufbau von unfertigen Fahrzeugen im Segment Industrial Trucks & Services konnte hingegen durch die unterjährig eingeführten Maßnahmen zur Stärkung des Zuliefernetzwerks und der Produktionsabläufe bis zum Jahresende deutlich zurückgeführt werden. Um Beschaffungsrisiken vorzubeugen, wurden jedoch die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen insbesondere bei Stahl und Elektronik erhöht.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lagen im Berichtszeitraum mit –369,7 Mio. € über dem Vorjahreswert (–337,8 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in Produktionsanlagen, Produktentwicklungen und erworbene Sachanlagen nahmen auf –382,7 Mio. € (Vorjahr: –333,8 Mio. €) zu. Den im Vorjahr vorgenommenen Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von –17,0 Mio. € stand im Berichtsjahr ein Betrag von –4,9 Mio. € gegenüber.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit war mit –715,6 Mio. € (Vorjahr: 543,8 Mio. €) deutlich negativ.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 562,8 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss von –386,1 Mio. €). Die Netto-Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 942,4 Mio. € (Vorjahr: Netto-Tilgung von –148,8 Mio. €) betraf im Wesentlichen das Commercial-Paper-Programm sowie die unterjährigen Inanspruchnahmen und Rückzahlungen aus der syndizierten revolvingierenden Kreditlinie (RCF). Hinzu kamen die im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Bankdarlehen sowie die fristgemäße Rückführung der festverzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens. Die Zins- und Tilgungsanteile aus dem Beschaffungsleasing nahmen moderat auf –151,7 Mio. € (Vorjahr: –145,1 Mio. €) zu. Ebenso erhöhten sich die laufenden Zinsauszahlungen bedingt durch die gestiegenen Finanzschulden auf –32,6 Mio. € (Vorjahr: –29,5 Mio. €). Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von –196,7 Mio. €, entsprechend einer Dividende von 1,50 € pro Aktie.

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
EBIT	168,3	794,8	–78,8 %
+ Abschreibungen ¹ auf langfristige Vermögenswerte (ohne Leasing- und Mietvermögen)	469,7	415,2	13,1 %
+ Netto-Veränderungen aus dem Leasinggeschäft (inkl. Abschreibungen ¹ und Auflösungen von passiven Abgrenzungsposten)	–27,6	14,9	< –100 %
+ Netto-Veränderungen aus dem Kurzfristmietgeschäft (inkl. Abschreibungen ¹)	–7,4	–11,7	36,3 %
+ Veränderungen Net Working Capital	–804,5	–201,9	< –100 %
+ Gezahlte Ertragsteuern	–160,0	–201,4	20,6 %
+ Sonstige	15,6	71,8	–78,2 %
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–345,9	881,7	< –100 %
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–369,7	–337,8	–9,4 %
davon Veränderungen aus Akquisitionen	–4,9	–17,0	71,2 %
davon Veränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	–364,8	–320,9	–13,7 %
= Free Cashflow	–715,6	543,8	< –100 %
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	562,8	–386,1	> 100 %
+ Währungseinflüsse flüssige Mittel	2,1	10,8	–80,8 %
= Nettoveränderung der flüssigen Mittel	–150,8	168,5	< –100 %

1 Einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen

KION GROUP AG

Geschäftstätigkeit

Die KION GROUP AG ist die strategische Management-Holding der KION Group. Die KION GROUP AG hält alle Anteile an der Dematic Holdings GmbH, Frankfurt am Main, und damit alle Anteile an den Tochtergesellschaften des Segments Supply Chain Solutions. Die KION GROUP AG ist zudem alleinige Gesellschafterin der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, die nahezu alle Anteile an den Gesellschaften des Segments Industrial Trucks & Services hält. Weiterhin sammelt die KION GROUP AG Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in einem Cashpool und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Die externe Refinanzierung der Konzernaktivitäten wird in der Regel über die KION GROUP AG abgewickelt. Die Übernahme geschäftsleitender Holdingfunktionen sowie die Erbringung sonstiger entgeltlicher Dienstleistungen ist außerdem Teil der Unternehmenstätigkeit der KION GROUP AG.

Der Jahresabschluss der KION GROUP AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Konzernabschluss wird gemäß § 315 e Abs. 1 HGB nach den internationalen Rechnungslegungsregeln IFRS aufgestellt. Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben sich vor allem bei der bilanziellen Abbildung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen, latenten Steuern und dem Beschaffungsleasing.

Steuerungssystem, künftige Entwicklung und Risikolage

Die KION GROUP AG ist als nicht operativ tätige Holdinggesellschaft indirekt von den Ergebnissen und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Das Steuerungssystem, die voraussichtliche Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der KION Group werden ausführlich im Abschnitt „[Steuerungssystem](#)“ bzw. „[Prognose-, Risiko- und Chancenbericht](#)“ dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Geschäftsverlauf 2022

Die Geschäftsentwicklung und -lage der KION GROUP AG wird wesentlich von der geschäftlichen Entwicklung und vom Erfolg des Konzerns bestimmt. Darüber wird ausführlich in den Abschnitten „[Geschäftsverlauf im Konzern](#)“ sowie „[Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group](#)“ berichtet.

Ertragslage

Die KION GROUP AG ist selbst nicht operativ tätig. Die im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von 100,1 Mio. € (Vorjahr: 73,7 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 57,4 Mio. € auf 85,2 Mio. € und beinhalteten insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung von Bankkonten und Cashpools in Fremdwährungen.

Der Materialaufwand stand im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen aus Leistungserbringung und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Der Personalaufwand fiel mit 52,5 Mio. € um 23,6 Mio. € niedriger als im Vorjahr aus. Der Rückgang ist vor allem durch eine Verminderung variabler, erfolgsbasierter Gehaltsbestandteile wie kurzfristige Boni und anteilsbasierte Vergütung bedingt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 120,8 Mio. € auf 236,9 Mio. €. Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere Kursverluste aus der Bewertung von Bankkonten und Cashpools in Fremdwährungen in Höhe von 111,5 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €). Außerdem verzeichnete die KION GROUP AG im Geschäftsjahr einen Anstieg bei den Fremd- und Beratungsleistungen um 27,8 Mio. € auf 98,7 Mio. €.

Der Anstieg der Abschreibungen um 12,3 Mio. € auf 12,8 Mio. € ist zurückzuführen auf die aktuelle Krisensituation in Osteuropa und die damit zusammenhängende Uneinbringlichkeit von Finanzforderungen gegen russische Tochtergesellschaften.

Das Finanzergebnis verringerte sich im Berichtsjahr um 14,7 Mio. € auf 337,5 Mio. € (Vorjahr: 352,2 Mio. €). Das Ergebnis setzte sich insbesondere aus folgenden Sachverhalten zusammen:

- Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betrafen vor allem die Linde Material Handling GmbH mit 172,6 Mio. € (Vorjahr: 179,7 Mio. €) sowie die Dematic Holdings GmbH mit 138,2 Mio. € (Vorjahr: 150,0 Mio. €).
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 52,5 Mio. € (Vorjahr: 34,0 Mio. €) resultierten aus der Verzinsung der Intercompany-Verbindlichkeiten in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) sowie mit 27,5 Mio. € (Vorjahr: 25,4 Mio. €) aus der externen Finanzierung. In geringerem Umfang waren außerdem Aufwendungen der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) enthalten.
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 84,1 Mio. € (Vorjahr: 56,3 Mio. €) betrafen im Wesentlichen Zinserträge aus der Verzinsung der Intercompany-Forderungen.

In der Funktion als steuerliche Organträgerin für nahezu alle inländischen Tochtergesellschaften verzeichnete die KION GROUP AG im Geschäftsjahr Steuererträge in Höhe von 0,2 Mio. € (Steueraufwand Vorjahr: 50,6 Mio. €). Die Veränderung war auf die deutlich verschlechterte Ergebnissituation in der steuerlichen Organschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr sowie auf Effekte aus Vorjahren durch Neubeurteilung steuerlicher Sachverhalte zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum ergab sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 220,6 Mio. € (Vorjahr: 210,1 Mio. €). Der Bilanzgewinn der KION GROUP AG im Geschäftsjahr 2022 betrug 111,0 Mio. € (Vorjahr: 197,1 Mio. €).

Ertragslage

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	100,1	73,7	35,9 %
Sonstige betriebliche Erträge	85,2	27,8	> 100 %
Materialaufwand	-0,2	-0,2	0,0 %
Personalaufwand	-52,5	-76,1	31,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236,9	-116,1	< -100 %
Abschreibungen	-12,8	-0,5	< -100 %
Operatives Ergebnis	-117,1	-91,5	-28,0 %
Finanzergebnis	337,5	352,2	-4,2 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,2	-50,6	> 100 %
Jahresergebnis	220,6	210,1	5,0 %

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KION GROUP AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um rund 3,6 Prozent auf 8.165,3 Mio. €.

Die Finanzanlagen blieben mit 4.238,2 Mio. € unverändert und beinhalteten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte der Dematic Holdings GmbH (2.862,2 Mio. €) und der Linde Material Handling GmbH (1.368,4 Mio. €).

Die liquiden Mittel haben sich im Berichtsjahr um 151,9 Mio. € auf 48,1 Mio. € reduziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.873,9 Mio. € (Vorjahr: 3.438,8 Mio. €) setzten sich mit 3.797,7 Mio. € überwiegend aus Darlehen und Cashpool-Forderungen an andere Konzerngesellschaften (Vorjahr: 3.372,4 Mio. €) zusammen. Darin enthalten ist außerdem der Anspruch auf die Gewinnabführung der Linde Material Handling GmbH in Höhe von 172,6 Mio. € (Vorjahr: 179,7 Mio. €) sowie der Dematic Holdings GmbH in Höhe von 138,2 Mio. € (Vorjahr: 150,0 Mio. €). Es bestanden langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften in Höhe von 433,8 Mio. € (Vorjahr: 427,9 Mio. €).

Vermögenslage

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Sachanlagevermögen	1,5	1,9	-20,0 %
Finanzanlagen	4.238,2	4.238,2	0,0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.873,9	3.438,8	12,7 %
Flüssige Mittel	48,1	200,0	-75,9 %
Rechnungsabgrenzungsposten	3,5	4,1	-14,6 %
Summe Aktiva	8.165,3	7.883,0	3,6 %
Passiva			
Eigenkapital	4.813,1	4.788,8	0,5 %
Rückstellungen für Pensionen	73,0	63,6	14,7 %
Steuerrückstellungen	0,3	0,3	-
Sonstige Rückstellungen	25,7	65,7	-60,9 %
Verbindlichkeiten	3.253,2	2.964,6	9,7 %
Summe Passiva	8.165,3	7.883,0	3,6 %

Finanzlage

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group über die KION GROUP AG jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Als börsennotiertes Unternehmen berücksichtigt die KION GROUP AG im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären und Finanzierungspartnern. Im Interesse dieser Stakeholder strebt die KION GROUP AG ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung an.

Das Eigenkapital nahm im Berichtsjahr um 24,3 Mio. € zu. Nach Abzug der gezahlten Dividende in Höhe von 196,7 Mio. € und nach Berücksichtigung des im Berichtsjahr verzeichneten Jahresüberschusses von 220,6 Mio. € sowie des Gewinnvortrags in Höhe von 0,4 Mio. € erhöhte sich das Eigenkapital auf 4.813,1 Mio. € (Vorjahr: 4.788,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 58,9 Prozent (Vorjahr: 60,7 Prozent).

Die Verminderung der Rückstellungen um 30,6 Mio. € auf 99,0 Mio. € resultierte insbesondere aus dem Rückgang der Personalrückstellungen um 37,9 Mio. € auf 20,9 Mio. €. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die gesunkene Rückstellung für kurzfristige Boni sowie anteilsbasierte Vergütung zurückzuführen. Gegenläufig verzeichnete die Gesellschaft Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 9,4 Mio. € auf insgesamt 73,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten von 3.253,2 Mio. € (Vorjahr: 2.964,6 Mio. €) setzten sich im Wesentlichen aus Darlehens- und Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber anderen Konzerngesellschaften von 1.411,6 Mio. € (Vorjahr: 2.035,1 Mio. €), aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.024,9 Mio. € (Vorjahr: 421,8 Mio. €) sowie aus der Unternehmensanleihe in Höhe von 500,0 Mio. € (Vorjahr: 500,0 Mio. €) zusammen. Nach Abzug der flüssigen Mittel betrug die daraus ermittelte Netto-Verschuldung zum Bilanzstichtag 1.476,8 Mio. € (Vorjahr: 721,8 Mio. €).

Die KION GROUP AG hatte im Geschäftsjahr 2020 ein Unternehmensanleiheprogramm (EMTN-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € etabliert. Unter diesem Programm wurde im Jahr 2020 eine erste Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio. €, einer Laufzeit bis 2025 und einem Kupon in Höhe von 1,625 Prozent am Kapitalmarkt ausgegeben. Die Anleihe ist nicht besichert.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und der nach wie vor höheren Kapitalbindung, insbesondere durch das gestiegene Net Working Capital, hat die KION GROUP AG zur Absicherung ihres Finanzierungsbedarfs im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen ergriffen.

Das Commercial-Paper-Programm wurde im April 2022 um 250,0 Mio. € auf 750,0 Mio. € aufgestockt. Davon waren zum Jahresende 2022 305,0 Mio. € in Anspruch genommen. Zusätzlich wurden im Juni und im Juli 2022 insgesamt fünf bilaterale Darlehen mit Kreditinstituten über ein Volumen von jeweils 100,0 Mio. € und mit Endfälligkeiten in den Jahren 2023, 2024 und 2026 aufgenommen. Im Oktober 2022 wurde ein weiteres langfristiges Darlehen in Höhe von 100,0 Mio. € mit einer Laufzeit von zwei Jahren unterzeichnet. Den Kapitalaufnahmen stand die planmäßige Rückzahlung des kurzfristigen Schuldscheindarlehens im Mai 2022 in Höhe von 92,5 Mio. € sowie die vorzeitige anteilige Tilgung eines langfristigen Darlehens in Höhe von 25,0 Mio. € gegenüber.

Darüber hinaus wurde im September 2022 die Laufzeit der variabel verzinslichen revolving Kreditlinie (RCF) mit einem Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. € um ein Jahr bis Oktober 2027 verlängert. Im Dezember 2022 erfolgte außerdem eine Erhöhung um 385,7 Mio. € auf insgesamt 1.385,7 Mio. €. Die Kreditlinie ist variabel verzinslich; die vertraglich vereinbarten Zinskonditionen sind dabei an das Rating der KION GROUP AG sowie an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskennzahlen des Konzerns geknüpft.

Die Kreditverbindlichkeiten und die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert.

Mitarbeiter

Die KION GROUP AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 286 Mitarbeiter (Vorjahr: 276). Zum Jahresende 2022 waren 289 Mitarbeiter in der KION GROUP AG beschäftigt (Vorjahr: 279).

Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2023

Der Vorstand



Dr. Richard Robinson Smith



Marcus A. Wassenberg



Hasan Dandashly



Andreas Krinninger



Dr. Henry Puhl



Ching Pong Quek

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der KION Group wird außer von finanziellen auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt. Sie gemeinsam zu berücksichtigen ist nach Überzeugung der KION Group ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Erreichen der in der Strategie „KION 2027“ formulierten Ziele. Nachstehend sind die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern, die Technologiepositionierung, Compliance und allgemeine Nachhaltigkeitsbelange dargestellt.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Die Personalstrategie der KION Group wurde 2021 nach der Weiterentwicklung von „KION 2027“ entsprechend angepasst und ebenfalls adaptiert. Oberstes Ziel der Personalstrategie der KION Group ist auch weiterhin die bestmögliche Unterstützung der Strategie „KION 2027“, mit der sie seit Jahren exzellent synchronisiert ist, sowie deren zielgerichtete Umsetzung. Der Erfolg der KION Group bei der Umsetzung von „KION 2027“ basiert auf den Fähigkeiten und der Motivation ihrer Mitarbeiter. Im Jahr 2022 wurde mit der Umsetzung der weiterentwickelten Personalstrategie begonnen.

Dabei nutzt die KION Group eine Vielzahl von Instrumenten, Maßnahmen und Prozessen, um auf den verschiedenen betrieblichen Ebenen und in den verschiedenen Ländern eine jederzeit hinreichende Zahl sehr gut qualifizierter und hoch engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven in einer international tätigen Unternehmensgruppe spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, um den vielfältigen Herausforderungen unserer Belegschaft, der verschiedenen Arbeitsmärkte, des demografischen Wandels und der Digitalisierung erfolgreich zu begegnen.

Die Arbeitgebermarken der KION Group spielen in diesem Zusammenhang eine sehr wichtige Rolle. Die Bekanntheit der drei wesentlichen Arbeitgebermarken Linde, STILL und Dematic befindet sich weiterhin auf hohem Niveau und ist 2022 kontinuierlich weiterentwickelt worden.

Unsere gemeinsamen KION Group Werte

Die gemeinsamen Werte und Führungsleitlinien der KION Group sind im Jahr 2017 in einem internationalen Bottom-up- und Top-down-Prozess entwickelt und eingeführt worden.

Die gemeinsamen KION Group Werte sind seitdem Bestandteil vieler HR-Instrumente und somit fest im Unternehmen verankert. So dienen sie beispielsweise zusammen mit den Kernkompetenzen als Bewertungsgrundlage im jährlichen Mitarbeitergespräch. Die aus den Werten abgeleiteten Führungsleitlinien sind eine wichtige Ergänzung der Werte und definieren die Erwartungshaltung an die Führungskräfte der KION Group. Zudem fließen sie in verschiedene Führungskräfteprogramme ein und dienen als Orientierungspunkt für individuelle Weiterbildungsmaßnahmen.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2022 durchschnittlich 40.781 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 37.954, jeweils einschließlich Auszubildenden).

Zum Jahresende waren in Vollzeitäquivalenten 41.149 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 1.547 mehr als vor einem Jahr.

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)¹

31.12.2022	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
EMEA	22.453	4.097	1.226	27.776
Westeuropa	18.955	3.599	672	23.226
Osteuropa	3.469	491	554	4.514
Mittlerer Osten und Afrika	29	7	–	36
Americas	962	5.660	–	6.622
Nordamerika	357	4.664	–	5.021
Mittel- und Südamerika	605	996	–	1.601
APAC	5.323	1.428	–	6.751
China	4.560	491	–	5.051
APAC ohne China	763	937	–	1.700
Gesamt	28.738	11.185	1.226	41.149
31.12.2021				
EMEA	21.642	3.974	1.045	26.661
Westeuropa	18.223	3.493	659	22.375
Osteuropa	3.377	475	386	4.238
Mittlerer Osten und Afrika	42	6	–	48
Americas	893	5.716	–	6.609
Nordamerika	301	4.331	–	4.632
Mittel- und Südamerika	592	1.385	–	1.977
APAC	5.045	1.287	–	6.332
China	4.321	505	–	4.826
APAC ohne China	724	782	–	1.506
Gesamt	27.580	10.977	1.045	39.602

1 Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Der Personalaufwand lag aufgrund der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern und allgemeinen Gehaltssteigerungen mit 2.848,7 Mio. € um 9,1 Prozent über dem Vorjahreswert.

Personalaufwand

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Löhne und Gehälter	2.274,9	2.098,2	8,4 %
Soziale Abgaben	500,1	453,7	10,2 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	73,6	60,1	22,5 %
Gesamt	2.848,7	2.612,0	9,1 %

Diversität

Die KION Group versteht sich als globales Unternehmen, das in rund 40 Ländern direkt vertreten ist, mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2022 konzernweit Mitarbeiter aus mehr als 110 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise durch das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group auf vielfältige Art und Weise, zum Beispiel mit möglichst altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2022 waren 23,8 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 23,9 Prozent) älter als 50 Jahre.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter in der KION Group stieg 2022 mit 17,8 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent) leicht an im Vergleich zum Vorjahresniveau. Zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung ausgewiesen sind. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt international zu besetzen, um den weiter steigenden Anforderungen der Gesellschaft besser zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an. Im Jahr 2022 wurde ein mit internationalen Führungskräften besetztes „Diversity & Inclusion Council“ gegründet, um den verschiedenen Aspekten von „Diversity, Inclusion & Equity“ noch besser Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wurden 2022 verschiedene Maßnahmen fortgeführt, um die Diversität im Unternehmen weiter zu stärken. Für seine weiblichen Führungskräfte hat der Konzern 2018 das „Female Mentoring Program“ gestartet, das auch 2022 weitergeführt wurde. Um die Chancengleichheit von Frauen weiter zu fördern, ist die KION Group seit 2019 Mitglied der Initiative „Chefsache. Wandel gestalten – für Frauen und Männer“ und engagiert sich aktiv im Rahmen von Arbeitsgruppen, um dieses wichtige Thema weiter voranzubringen. Auch lokal haben sich verschiedene Netzwerke gebildet, in denen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gemeinsamen Merkmalen, Interessen oder Hintergründen miteinander vernetzen und austauschen können.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Der 2017/2018 weltweit neu eingeführte Prozess zum Performance-Management und zur Nachfolgeplanung wurde 2022 erneut umgesetzt und inhaltlich weiterentwickelt. Dabei wurde unter anderem die Steuerung des Performance-Managements insbesondere für die Gruppe der leitenden

Angestellten weiter gestärkt und besonderes Augenmerk auf die Identifikation von Nachfolgekandidaten für Schlüsselpositionen gelegt. Zusätzlich wurde auf die Identifizierung von Potenzialkandidaten Wert gelegt, die mit zielgerichteten Maßnahmen weiterentwickelt werden. Dazu haben seit 2018 bereits drei Gruppen ein Training für weltweite Potenzialkandidaten zur Übernahme einer leitenden Angestelltenfunktion erfolgreich abgeschlossen. Die ersten Teilnehmer der Gruppen wurden bereits in den leitenden Angestelltenbereich befördert. Im Herbst 2022 startete die vierte Gruppe. Nachdem im Jahr 2021 die ersten Hochschulabsolventen ihr Traineeprogramm erfolgreich abgeschlossen hatten, haben sowohl im Herbst 2021 als auch 2022 weitere Gruppen das Traineeprogramm begonnen.

Die KION Group ist weiterhin bestrebt, neue zielgruppenspezifische Programme einzuführen und ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talentmanagement und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng zusammen. Mitarbeiter mit Potenzial, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und auch konzernübergreifend entwickelt.

Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere in Vertrieb und Service, gibt es in den operativen Einheiten KION ITS EMEA und KION SCS Akademien, um gezielt Kompetenzen zu fördern.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 18 Berufen aus. Neben der dualen Berufsausbildung werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2022 bei 799 (Ende 2021: 713).

Beteiligung am Unternehmenserfolg

Die KION Group hat im Jahr 2014 – beginnend in Deutschland – das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) ins Leben gerufen, das danach auf weitere Länder ausgedehnt wurde. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Programm, wie bereits im Jahr 2020 und 2021, aufgrund der Corona-Pandemie und der wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine ausgesetzt.

Die im Jahr 2022 fälligen KEEP-Matching-Aktien sind den entsprechenden Teilnehmern zugegangen.

Die Vergütung der rund 500 oberen Führungskräfte beinhaltet seit 2014 eine mehrjährige Vergütungskomponente, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet ist und jährlich zugeteilt wird.

Mitarbeiterengagement

Ziel aller KION Gesellschaften ist es, ein hohes Mitarbeiterengagement sicherzustellen. Nach 2021 wurde 2022 zum zweiten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ziel dieser Befragung war es, Impulse von allen Mitarbeitern weltweit zu erhalten, das Mitarbeiterengagement und die -motivation zu stärken, die Unternehmenskultur weiter zu verankern und dadurch ein nachhaltiges Geschäftswachstum zu fördern. Insgesamt beteiligten sich 77 Prozent der Belegschaft an der Befragung, was eine sehr positive Steigerung der Teilnahme von 13 Prozentpunkten darstellt. Mit einem sogenannten „Engagement Score“, der auch im zweiten Jahr in Folge unverändert bei 74 auf einer Skala von 0 bis 100 lag, erreichte die KION Group erneut fast den

externen Referenzwert von 75. Die Ergebnisse auf Konzern- und Operating-Unit-Ebene wurden transparent kommuniziert. Die jeweiligen Teamergebnisse teilten Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern im Rahmen von Teamworkshops und erarbeiteten gemeinsam Maßnahmen, um das Mitarbeiterengagement noch weiter zu stärken.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiter sind für die KION Group von hervorgehobener Bedeutung. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist die KION Group bestrebt, Unfälle und arbeitsbezogene Krankheiten möglichst vollständig zu vermeiden und die individuelle Arbeitskraft langfristig zu erhalten. Ein umfassendes Health-Safety-Environment-(HSE-) Management, das sich auf die gesamte Belegschaft des Konzerns erstreckt, deckt neben dem Umweltschutz die Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ab. Auf Basis der aktuellen Konzernrichtlinie verpflichtet sich die KION Group unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind als strategische Themen in der KION Nachhaltigkeitsstrategie verankert. In diesem Rahmen hat sich die KION Group das Ziel gesetzt, die Unfallhäufigkeitsrate – bezogen auf das obere Limit – jährlich um fünf Prozent zu senken.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr lag auf dem flächendeckenden Ausrollen der verbindlichen HSE-Standards an allen Standorten. Über das Intranet sind sie den Mitarbeitern zugänglich. Aufgrund der weiteren Entspannung der Pandemielage konnten Trainings und weitere Beratungsangebote im Bereich Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung an den jeweiligen Standorten wieder intensiviert werden.

Zur kontinuierlichen Absicherung des systematischen Managements wesentlicher Aspekte wurde das Audit-Programm unter anderem nach ISO 14001 und ISO 45001, das die Produktionsstandorte und den Bereich Sales, Service & Installations der KION Group umfasst, fortgesetzt. Zudem wurden Corporate-HSE-Audits an mehreren Orten, unter anderem in Brasilien, Polen, Deutschland und Italien, durchgeführt. Bis zum Jahr 2024 sollen alle Standorte nach ISO 14001 und ISO 45001 zertifiziert sein. Bei der Implementierung unterstützt ein im Vorjahr entwickeltes Self-Assessment-Tool, das im Berichtsjahr flächendeckend ausgerollt wurde. Damit kann der Erfüllungsgrad der HSE-Standards auf Standortebene überprüft werden. In Kombination mit dem konzernübergreifenden HSE Risk Assessment ergibt sich so ein umfassendes Bild der HSE-Risiken und des entsprechenden Risikomanagements an den Standorten. Der fachliche Austausch im HSE-Expertenetzwerk stellt zudem sicher, dass Erfahrungen geteilt und erfolgreiche Maßnahmen im Konzern verbreitet werden (Best Practice). So fördern Treffen von HSE-Verantwortlichen, regelmäßige Telefonkonferenzen, eine konzernweite HSE-Wissensplattform sowie Regeltermine in den Werken und Standorten den Informationsaustausch.

Aufgrund der weiterhin möglichen Corona-Infektionswellen führte die KION Group ihre Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe an den Standorten intensiv fort. Dazu gehörten beispielsweise die Bereitstellung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln ebenso wie Empfehlungen zu Hygiene- und Abstandsregeln.

Nähere Informationen, etwa zur Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) und durchschnittliche krankheits- und unfallbedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz (Illness Rate) im Bereich HSE sowie zu den im Jahr 2022 eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen, enthält der eigenständige Nachhaltigkeitsbericht der KION Group, der im April 2023 auf der Website der KION GROUP AG (www.kiongroup.com/nachhaltigkeit) veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der geschärften Strategie „KION 2027“ werden Forschung und Entwicklung so ausgerichtet, dass sie die Position der KION Group als ein weltweit führender Anbieter von integrierten und nachhaltigen Supply-Chain- und Mobile-Automation-Lösungen unterstützen. Die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten beziehen sich dabei auf die beiden strategischen Handlungsfelder „Automation und Software“ sowie „Nachhaltigkeit“.

Im Grundsatz sind die F&E-Aktivitäten marken- und regionenübergreifend ausgerichtet, was es erleichtert, Forschungsergebnisse und technologisches Know-how im gesamten Konzern auszutauschen. Darauf aufbauend erarbeiten lokale Produktentwicklungsteams für die einzelnen Konzernmarken und Regionen kundenspezifische Lösungen. Neben kontinuierlichen Innovationen, die auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet sind, besteht ein weiteres Ziel der F&E-Aktivitäten darin, die Komplexität und Vielfalt der Produktpalette zu reduzieren und die Entwicklungszeiten für neue Produkte zu verkürzen.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2022 steigerte die KION Group ihre Ausgaben für F&E um 17,7 Prozent auf 321,3 Mio. € (Vorjahr: 273,0 Mio. €). Bezogen auf die Umsatzerlöse entspricht dies einem Anteil von 2,9 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent). Die aufwandswirksam erfassten F&E-Kosten betragen in Summe 203,3 Mio. € (Vorjahr: 174,7 Mio. €). Zusätzlich fielen planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 112,6 Mio. € (Vorjahr: 99,9 Mio. €) an, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden (siehe Konzernanhang, [Textziffer \[16\]](#)).

Forschung und Entwicklung (F&E)

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	203,3	174,7	16,4 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	118,0	98,3	20,0 %
F&E-Gesamtausgaben	321,3	273,0	17,7 %
F&E-Anteil am Umsatz	2,9 %	2,7 %	–

Bezogen auf die Zahl der Vollzeitstellen lag die Zahl der Mitarbeiter in den F&E-Arbeitsbereichen zum Jahresende 2022 bei 2.000, was einem Anstieg um 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (1.854) entspricht. Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verfolgt die KION Group eine dezidierte Patentstrategie. Zum Jahresende 2022 verfügten alle Unternehmen der KION Group zusammen über 2.843 Patentanmeldungen und erteilte Patente (Ende 2021: 2.804). Im Berichtsjahr wurden 94 Patente erstmals angemeldet nach 81 im Vorjahr.

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2022

Automation & Software

Die KION Group entwickelt markenübergreifend Lösungen im Bereich von vernetzten Staplern und Autonomen Mobilen Robotern (AMR) einschließlich einer gemeinsamen Softwareplattform und integrierter Services kontinuierlich weiter.

Das Portfolio an Automatisierungslösungen wurde im Berichtsjahr durch neue autonome mobile Transportroboter in Lager und Produktion ausgebaut. Linde Material Handling stellte die autonomen mobilen Transportroboter Linde C-MATIC für horizontale Warenbewegungen vor, die sich durch Beweglichkeit und Geschwindigkeit selbst unter engen Bedingungen auszeichnen. Der Linde C-MATIC HP verbessert die Betriebsabläufe durch das automatische Erkennen von Hindernissen mithilfe eines Safety-Scanners sowie eine flexible Lastaufnahme. Nennenswerte Aufträge unterstreichen das Marktpotenzial der AMR-Lösungen der KION Group, das zusätzlich über eine strategische Partnerschaft mit dem chinesischen AMR-Spezialisten Quicktron ausgeschöpft wird. Das gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) entwickelte autonome Transportfahrzeug LoadRunner, das KI-basierte Schwarmtechnologie nutzt, wurde einem erfolgreichen Praxistest unterzogen. Dabei bestätigte sich, dass der LoadRunner eine hohe Geschwindigkeit und Sortierleistung erreicht. Die LoadRunner-Technologie des IML wurde von der KION Group für die internationale Nutzung lizenziert.

Im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts IMOCO (Intelligent Motion Control), das im Februar 2022 startete, sollen intelligente Transportfahrzeuge dazu befähigt werden, sich in dynamischen Intralogistikumgebungen autonom zu bewegen.

Dematic erweiterte sein Serviceportfolio um die visuelle Inspektion intralogistischer Anlagen mittels Drohnentechnologie. Dadurch kann sich der Zeit- und Arbeitsaufwand für die vorgeschriebenen Kontrollen automatisierter Lagersysteme reduzieren.

Über die im dritten Quartal abgeschlossene strategische Partnerschaft von Dematic mit dem nordamerikanischen Unternehmen Dexterity soll eine Software-as-a-Service-basierte Plattform für Roboterintelligenz in die System- und Softwarelösungen der KION Group integriert werden. Mithilfe der Plattform, die auf hochentwickelten Algorithmen beruht, können Standard-Industrieroboterarme zu Full-Task-Robotern aufgewertet werden, die komplexe Intralogistik-Herausforderungen bewältigen.

Linde Material Handling setzt in seinen AMR ebenfalls eine cloudbasierte Steuerungssoftware ein, welche die Ersteinrichtung und spätere Anpassungen vereinfacht. Die Cloud-Plattform unterstützt den Schnittstellenstandard VDA 5050, der von der KION Group und ihrer Marke STILL im Rahmen eines Projekts mit dem Verband der Automobilindustrie (VDA) und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mitentwickelt wird. Über VDA 5050 können fahrerlose Transportsysteme und Steuerungssoftware herstellerübergreifend untereinander kommunizieren.

Nachhaltigkeit

Die KION Group treibt die Neu- und Weiterentwicklung energieeffizienter Antriebskonzepte von Verbrennungsmotoren über verschiedene Elektroantriebe bis hin zur Brennstoffzelle voran. So arbeitet die KION Group an Konzepten für den gesamten Lebenszyklus von Lithium-Ionen-Batterien – einschließlich Lademanagement, Wiederaufbereitung und Batterierecycling. Die KION Battery Systems (KBS) nahm im April eine zweite Produktionslinie für die Herstellung von 24-Volt-Batterien in Betrieb, die in mobilen Lagertechnikgeräten zum Einsatz kommen.

Zugleich haben die Marken der KION Group den Einsatz von Lithium-Ionen-Batterien auf weitere Traglastbereiche und Anwendungen ausgeweitet. Linde Material Handling führte neue

Schwerlaststapler im Traglastbereich von zehn bis 18 Tonnen im Markt ein und startete die Vermarktung der Niederhubwagen T14 – T20 im Traglastbereich von 1,4 bis 2,0 Tonnen mit vollintegrierter Lithium-Ionen-Batterie. Ebenfalls verfügbar sind nun elektrisch angetriebene Schlepper für Zuglasten bis 35 Tonnen und Plattformwagen bis drei Tonnen Ladelast. STILL führte die Xcellence Line im Markt ein. Im Mittelpunkt steht die RXE-Serie, die gegenüber der Vorgängerreihe RX den Energieverbrauch um bis zu 17 Prozent senkt. Unter anderem stellte STILL den neuen kompakten Elektrostapler RXE 10-16C für Traglasten bis 1,6 Tonnen vor. Für das Volumen-Segment brachte Baoli den Palettenhubwagen EP 15-03 mit Lithium-Ionen-Antrieb in den Handel.

Über die Minderheitsbeteiligung am Softwarespezialisten ifesca GmbH wurde die Entwicklung von KI-basierten Energiemanagement-Lösungen fortgesetzt. Im Mittelpunkt steht die Steigerung der Effizienz von Energienetzen durch Vermeidung kostenintensiver Versorgungsspitzen beim Laden von Elektrostaplern über ein sogenanntes Peak Power Management. Mithilfe von Algorithmen lassen sich Energieverfügbarkeit und -verbrauch prognostizieren und Ladezeiten planen.

Auch neben dem Elektroantrieb wurden wichtige Entwicklungsfortschritte erzielt. STILL startete die Entwicklung eines eigenen 24-Volt-Brennstoffzellensystems für Lagertechnikfahrzeuge, das im Jahr 2023 auf den Markt kommen soll. STILL wird die Systeme in eigener Fertigung produzieren. Linde Material Handling schloss die Tests mit HVO-Diesel ab und konnte den vollständig aus erneuerbarem hydriertem Pflanzenöl hergestellten Kraftstoff für die Motoren der Dieselstapler-Flotte freigeben. Kunden können damit ihre CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichem Diesel reduzieren. Daneben sinken auch die lokalen Emissionen wie Feinstaub, Stickoxid (NO_x), Kohlenwasserstoff (HC) oder Kohlenmonoxid (CO), was sich positiv auf das Arbeitsumfeld der Beschäftigten auswirkt. Weitere neue Sicherheitsfeatures wie ein Mast für Schubmaststapler mit verbesserter Sicht runden die nachhaltigkeitsorientierten Entwicklungen im Jahr 2022 ab.

Projekte im Rahmen von F&E-Kooperationen

Zum Jahresende 2022 liefen acht Kooperationsprojekte an unterschiedlichen Standorten der KION Group.

Das Vorhaben KANIS, das vom bayerischen Staat gefördert wird, befasst sich mit der Automatisierung von Gegengewichtsstaplern in verschiedensten Einsatzgebieten. Das Konsortialprojekt 5Guarantee betrachtet die Einbettung von 5G in Industrie-4.0-Umgebungen. KION beabsichtigt dabei, die Echtzeitsteuerung und Lokalisierung von großen Flurförderzeugflotten unter Nutzung von 5G-Technologien im industriellen Umfeld zu erforschen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf Durchsatz und Latenz bei der Datenübertragung.

Im Verbundvorhaben GRASS wird an neuartigen Ansätzen zum autonomen Kommissionieren im Warenlager durch Roboter geforscht. Im Zentrum der Aktivitäten stehen Algorithmen zur Erkennung von Waren in Regalen sowie Roboterarme und Greifer und deren Ansteuerung. Konzepte für eine KI-gesteuerte Fabrik der Zukunft werden im Rahmen des Förderprojekts KI.FABRIK durch die TU München und die Industriepartner, darunter Linde Material Handling, entwickelt. Dabei spielen mobile robotische Lösungen und die Vernetzung von innerbetrieblicher Logistik und Produktion eine wichtige Rolle. Zudem ist KION Industriepartner im europäischen Forschungsprojekt IMOCO4.E mit dem Ziel, die autonomen Fähigkeiten der Fahrzeuge maßgeblich zu erweitern und ein breiteres Einsatzgebiet in Mensch-Maschine-Produktionsumgebungen zu erschließen. Die Bestrebung des kanadisch-deutschen Verbundvorhabens ARIBIC ist die Demonstration einer Plattform, die ein Warenlager durch kontinuierliche Datenauswertung mittels KI in einem digitalen Zwilling in Echtzeit abbildet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiteres neues Konsortialprojekt gestartet. Ziel des Verbundvorhabens CampusOS ist der Aufbau eines Ökosystems für offene 5G-Campusnetze mit offenen Funktechnologien und interoperablen Komponenten. Des Weiteren hat Dematic das Kooperationsprojekt AIGV mit der University of Edinburgh im Jahr 2022 gestartet, um in Person-/Robotto-Goods-Anwendungen kundenorientiert hohe Effizienz und Flexibilität zukunftssicher zu kombinieren. Gefördert durch die Royal Academy bringt der Lehrstuhl seine Expertise zu Multi Agent Reinforcement Learning zur Entwicklung flexibler Planungs- und Navigationsalgorithmen auf Basis künstlicher Intelligenz ein.

Kunden

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit aus einer Hand das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen anzubieten. Kundennähe und konsequente Orientierung an Kundenbedürfnissen sind auch in der Vision der KION Group verankert, die Wünsche der Kunden wie weltweit kein anderes Unternehmen zu verstehen und sie mit passgenauen nachhaltigen Materialflusslösungen zu überzeugen.

Als weltweit tätiges und in vielen Kundenbranchen aktives Unternehmen verfügt die KION Group über gewachsene Kundenbeziehungen, die unter anderem über gemeinsame Entwicklungsprojekte weiter ausgebaut werden. Weiterer wesentlicher Hebel ist die leistungsfähige Vertriebsorganisation, die sowohl mit eigenen Kapazitäten als auch durch Partnerschaften in allen wichtigen Märkten der Welt für die erforderliche Nähe zu Kunden sorgt. Durch marken- und segmentübergreifende Aktivitäten in der Entwicklung wie im Vertrieb lassen sich zudem Cross-Selling-Potenziale zwischen einzelnen Produktkategorien realisieren.

Das Segment Industrial Trucks & Services verfügt über eine sehr breit diversifizierte Kundenstruktur. Diese reicht von großen Key-Accounts mit globalem Einzugsbereich bis hin zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, die typischerweise nur wenige Fahrzeuge pro Jahr bestellen. Es bestehen daher keine Abhängigkeiten von Groß- oder Einzelkunden.

Das Segment Supply Chain Solutions profitiert von langfristigen, branchenübergreifenden Kundenbeziehungen zu wesentlichen Anbietern, die für den Erfolg des Segments im Projekt- und Servicegeschäft relevant sind. Spezifische Lösungen helfen zudem, Dematic noch stärker in den wesentlichen Kundenbranchen, wie insbesondere allgemeine Handelswaren, Lebensmittelgroß- und -einzelhandel, Bekleidung, Nahrungsmittel und Getränke zu verankern.

Nach der pandemiebedingten Pause fanden im Geschäftsjahr 2022 wieder Messen und weitere Branchenveranstaltungen in Präsenz statt. Die KION Group und ihre Marken nutzten die Gelegenheit, die Beziehungen zu Kunden zu pflegen und die diversen Materialflusslösungen vorzustellen. Daneben wurden die virtuellen Formate und Online-Events fortgeführt.

Auf der zentralen Branchenmesse LogiMAT in Stuttgart präsentierten die Marken der KION Group eine breite Palette an neuen Intralogistiklösungen. Während STILL die ACH-Serie der Autonomen Mobilen Roboter (AMR) im praxisnahen Einsatz präsentierte, legte Linde den Fokus auf die nächste Generation von Elektrostaplern und Flottenmanagement-Lösungen. Baoli war mit drei neuen Flurförderzeugmodellen – unter anderem dem neuen elektrischen Handhubwagen mit Lithium-Ionen-Antrieb – vertreten. Dematic stellte die #Bringiton-Kampagne vor, mit der zentrale Herausforderungen der Intralogistikbranche adressiert werden. Linde lud zudem im Juni erstmals wieder zur „World of Material Handling“ ein. Darüber hinaus war die KION Group mit ihren Marken auf unterschiedlichen Messen, wie der CeMAT AUSTRALIA, der weltgrößten Messe für die

Prozessindustrie ACHEMA oder dem Logistics Summit in Hamburg, vertreten. Außerdem stellten Linde und Dematic gemeinsam auf der China International Import Expo (CIIE) in Schanghai aus.

Zudem wurden die Marken der KION Group erneut für ihre Produktqualität und Innovationskraft ausgezeichnet. Linde erhielt zum wiederholten Mal den ETM-Award als „Best Brand“ in der Kategorie Flurförderzeuge. Bei der Leserwahl des Fachmagazins „materialfluss“ wurden der Elektrostapler Linde X20 – X35 und das cloudbasierte Routenzug-Leitsystem Linde Logistic Train Controller in ihren jeweiligen Kategorien zu den Produkten des Jahres 2022 gekürt. Die Elektrostapler waren zudem für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP) Design nominiert. Dematic erreichte den ersten Platz in einem von der ARC Advisory Group ermittelten Ranking der 20 führenden Anbieter von Lagerautomatisierung.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist ein zentraler Handlungsgrundsatz für die KION Group. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns zeigt sich im Bestreben nach möglichst umweltfreundlichen und sicheren Produkten, klima- und umweltschonenden Produktionsprozessen sowie nach einer sicheren und diskriminierungsfreien Arbeitsumgebung. Die KION Group und ihre operativen Einheiten streben ein ausgewogenes Verhältnis der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte ihrer Aktivitäten an. Das Handlungsfeld Nachhaltigkeit ist Teil der Strategie „KION 2027“ und wird durch die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeitsstrategie definiert. Auch die Werte der KION Group haben einen klaren Bezug zur Nachhaltigkeit.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand der KION GROUP AG den Rahmen der überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Dabei werden die Aktivitäten und strategischen Ziele weiterhin unter dem Leitsatz „We take responsibility“ in den strategischen Dimensionen People, Products und Processes in nun acht restrukturierten Handlungsfeldern fokussiert. Schwerpunkte bilden dabei die Ausrichtung auf eine klimaneutrale und zirkuläre Wirtschaft, das Produktportfolio sowie die Beschäftigten.

Im Rahmen der laufenden Bewertung durch externe unabhängige Prüfer und Ratingagenturen wurde die Nachhaltigkeitsperformance der KION Group im Jahr 2022 erneut bestätigt. Die Bewertung durch ISS verblieb auf B–, was einem Prime-Status entspricht. Der CDP Climate Change Score konnte auf A– (Leadership) verbessert werden. Das Rating von S&P Global CSA erhöhte sich um weitere fünf Punkte auf 62 Punkte. EcoVadis bewertete die KION Group im Berichtsjahr mit dem zweithöchsten Rating „Gold“. Ferner erhielt die KION Group im Berichtsjahr im ESG-Rating von Sustainalytics eine Gesamtpunktzahl von 26,6. Im breit angelegten Rating von Vigeo Eiris erreichte die KION Group im November einen ESG-Score von 48. Dieses Ergebnis platzierte KION an 48. Stelle von 51 Unternehmen in der Vergleichsgruppe „Industrial Goods and Services Sector“.

Der konzernweite Nachhaltigkeitsbericht 2022, der im April 2023 veröffentlicht wird, enthält neben einer Darstellung von Strategie, Managementansatz und Strukturen zur Nachhaltigkeit auch Daten zu den relevanten Leistungsindikatoren. Darüber hinaus enthält er den nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den gesetzlichen Anforderungen. Für das Geschäftsjahr werden in diesem Rahmen erstmals neben den taxonomiefähigen auch die taxonomiekonformen Geschäftsaktivitäten der KION Group bezogen auf die ersten zwei in der EU-Taxonomie-Verordnung definierten Umweltziele ausgewiesen. Aufgrund der ausführlichen separaten Berichterstattung verzichtet die KION Group auf eine weiterführende Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2022.

Compliance

Die konsequente Beachtung einer umfassenden Compliance ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein detailliertes Compliance-Programm, das an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet ist. In dessen Zentrum steht der KION Group Code of Compliance.

Das Compliance-Management-System der KION Group ist eng mit dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement verzahnt, sodass Compliance ein fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses ist bzw. wird.

Zuständigkeiten

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern; das Ressort Compliance war im Berichtszeitraum beim Finanzvorstand der KION GROUP AG angesiedelt, zukünftig trägt dafür der Chief Executive Officer die Ressortverantwortung. Die Wahrnehmung der Leitungsaufgaben der Compliance ist an den Chief Compliance Officer delegiert, der die eingerichtete Compliance-Organisation verantwortet. Für die Regelbefolgung im operativen Geschäft sind die Presidents der Operating Units sowie die Funktionsverantwortlichen für administrative Kernprozesse in den Konzernzentralabteilungen verantwortlich. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance-Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance-Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Richtlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team, in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die KION Compliance-Abteilung eng mit den Abteilungen Legal, Internal Audit und Human Resources zusammen. Die Leiter dieser Abteilungen bilden unter dem Vorsitz des Chief Compliance Officers das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung und Untersuchung von Compliance-Meldungen sowie gegebenenfalls der Sanktionierung bei Fehlverhalten beschäftigt.

Verhaltenskodex (KION Group Code of Compliance)

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION Group wesentlichen Sprachen verfügbar ist, und die weitergehenden internen Richtlinien geben allen Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung verständliche und praktikable Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit der KION Group. Die im KION Group Code of Compliance festgelegten Verhaltensgrundsätze sind weltweit für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung verbindlich. Sie bilden die Basis des Compliance-Programms der KION Group. Der KION Group Code of Compliance kann unter folgendem Link im Internet eingesehen werden: www.kiongroup.com/compliance.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Verstöße gegen den KION Group Code of Compliance innerhalb der KION Group festgestellt, die eine systemrelevante Lücke des Compliance-Management-Systems offenbarten.

Compliance-Programm

Das KION Compliance-Programm umfasst systemische Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen. Diese sind im Einzelnen:

- der KION Group Code of Compliance;
- die KION Antibestechungs- und -korruptionsrichtlinie, ergänzt durch die Antibestechungs- und -korruptionsregelungen der KION Spenden- und Sponsoringrichtlinie, die KION Einkaufsrichtlinien und die KION Richtlinie über Interessenkonflikte;
- die KION Richtlinie zur Kartellrechts-Compliance;
- anlassbezogene Handlungsanweisungen (zum Beispiel zum Umgang mit Einladungen und Geschenken in der Weihnachtszeit, zu aktuellen Fraud-Fällen);
- nach Risikogruppen aufgestellte Schulungspläne und Schulungen, anlassbezogene Schulungen, Schulungen „on demand“;
- E-Learning-Kurse zu den Inhalten des KION Group Code of Compliance sowie zu Antikorruption, Antidiskriminierung, Datenschutz, den KION Werten und Kartellrechts-Compliance;
- Überprüfung von Geschäftspartnern;
- Compliance Due Diligence im Rahmen von M&A-Aktivitäten;
- Anfragen-/Helpdesk-Management;
- die Beschreibungen für die Meldung und Behandlung von Hinweisen im KION Group Code of Compliance sowie die Sanktionierung von Verstößen in der Geschäftsordnung des KION Compliance Committee.

Compliance-Schulung

Durch die Schulungen erhalten die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung praktikable Vorgaben, um eigenständig sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, die im Einklang mit internen und externen Vorgaben sowie den ethischen Grundwerten der KION Group stehen. Um das Verständnis der Teilnehmer sicherzustellen, werden die Compliance-Schulungen in vielen verschiedenen Sprachen angeboten.

Das Compliance-Schulungskonzept der KION Group beruht auf zwei Säulen: E-Learning-Kurse und Präsenzs Schulungen. Neben dem allgemeinen E-Learning zu den Inhalten des KION Group Code of Compliance, verpflichtend für jeden neu eingetretenen Mitarbeiter, wurde im September 2020 ein neues E-Learning zur Antibestechungs- und -korruptionsrichtlinie sowie im April 2021 ein E-Learning zum respektvollen Umgang am Arbeitsplatz und zu Antidiskriminierung ausgerollt. Das E-Learning zur Antikorruption ist an alle Mitarbeiter mit PC-Zugang gerichtet und verpflichtend. Weitere verpflichtende Schulungen behandeln die Bereiche Datenschutz, Antidiskriminierung, Führungsverhalten sowie Interessenkonflikte, Geldwäsche, Wettbewerbsrecht und spezielle Fraud-Themen und Trade Compliance.

Für die Präsenzs Schulungen gibt es unterschiedliche Zielgruppen: Mitarbeiter ohne PC-Zugang, die eine allgemeine Schulung zu den Inhalten des KION Group Code of Compliance bekommen, und bestimmte Gruppen von Mitarbeitern, die aufgrund ihrer Tätigkeit einem besonderen objektiven Compliance-Risiko ausgesetzt sind, wie zum Beispiel einem erhöhten Korruptionsrisiko, weil sie eine hohe Anzahl von Kundenkontakten haben. Die Präsenzs Schulungen erfolgen risikobasiert. Die Frequenz der Präsenzs Schulungen richtet sich dann nach der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe.

Hinweisgebersystem

Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Management-Systems der KION Group ist ein Hinweisgebersystem, über das sowohl Mitarbeiter als auch Dritte vertraulich auf tatsächliches oder vermutetes rechtswidriges oder unangemessenes Verhalten hinweisen können. Um Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt die KION Group internen und externen Hinweisgebern verschiedene Meldewege zur Verfügung.

Tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können daher, auch anonym, über eine Compliance-Hotline, die täglich 24 Stunden verfügbar ist, über ein Webformular, per E-Mail, Post, Telefon oder auch direkt an einen Compliance Officer gemeldet werden. Die genauen Kontaktmöglichkeiten finden sich im Internet unter www.kiongroup.com/whistleblowing.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den bis zum Aufstellungszeitpunkt des zusammengefassten Lageberichts aktuellen Erwartungen und den Einschätzungen der KION Group. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, die teilweise außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse sowie auf die Ergebnisentwicklung der KION GROUP AG als strategische Management-Holding aus. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch eine zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group bzw. der KION GROUP AG wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert.

Aufgrund der weiterhin massiven Störungen globaler Lieferketten sowie der unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023 mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die nachstehend erläuterten Risikofaktoren können die Beschaffungs-, Produktions- und Absatzaktivitäten ebenso belasten wie eine ausbleibende Investitionsbereitschaft der Kunden.

Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von den aufgestellten Prognosen der KION Group abweichen.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf der mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplanung der KION Group, denen verschiedene Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise die Entwicklung der Materialpreise und Lohnkosten, der erzielbaren Absatzpreise sowie die Zins- und Wechselkursentwicklung mit ein.

Hinsichtlich der zu erwartenden wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine, der Inflation und der Maßnahmen zu deren Begrenzung sowie der anhaltenden Folgen pandemiebedingter Unterbrechungen von Lieferketten liegen dem Prognosebericht die Marktannahmen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zugrunde.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der IWF erwartet für das Jahr 2023 eine weitere Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums auf 2,9 Prozent. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften rechnet der IWF mit einer Steigerungsrate von nur noch 1,2 Prozent, dabei wird das prognostizierte Wachstum im Euroraum (0,7 Prozent) noch deutlich unterhalb der Entwicklung in den USA (1,4 Prozent) erwartet.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer sollen sich weitaus stabiler entwickeln und mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 4,0 Prozent in etwa das Niveau von 2022 erreichen. Bedingt wird dies im starken Maße durch das mit dem Ende der Null-Covid-Strategie wieder anziehende Wachstum in China (5,2 Prozent).

Die Inflationsrate wird sich nach Einschätzung des IWF im Jahr 2023, beeinflusst durch die restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken sowie das verlangsamte Wachstum, auf 6,6 Prozent verringern. Ebenso ist für die Rohstoffpreise eine Entspannung in Aussicht, die bei Energierohstoffen am stärksten ausgeprägt sein dürfte.

Das Welthandelsvolumen wird nach Einschätzung des IWF im Jahr 2023 mit 2,4 Prozent, beeinflusst durch die wirtschaftliche Abschwächung, deutlich langsamer wachsen als im Berichtsjahr 2022 (5,4 Prozent).

Aus Sicht des IWF bestehen weiterhin Risiken für die makroökonomische Prognose und der damit verbundenen Verschlechterung der Wirtschaftslage. Zentrale Risikofaktoren sind eine Zuspitzung der Corona-Situation in China aufgrund der Lockerungen, eine Eskalation des Kriegs in der Ukraine und eine Schuldenkrise aufgrund verschärfter weltweiter Finanzierungsbedingungen. Ebenfalls könnten höhere Energie- und Lebensmittelpreise, infolge des Kriegs in der Ukraine oder durch eine schnellere Erholung des Wachstums in China, die Inflation erneut ansteigen lassen. Zudem wird eine Verschärfung der Krise im chinesischen Immobiliensektor als weiteres Risiko eingeschätzt. Durch ein Übergreifen auf den Bankensektor würde das Wachstum des Landes stark belastet, was sich auch grenzüberschreitend negativ auswirken würde.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Im beschriebenen konjunkturellen Umfeld und angesichts der nachlassenden Marktdynamik im Geschäftsjahr 2022 dürfte der weltweite Material-Handling-Markt im Jahr 2023 die Vorjahreszahlen nach Einschätzung der KION Group nicht erreichen. Der langfristig positive Trend mit durchschnittlichen Wachstumsraten oberhalb des Weltwirtschaftswachstums ist jedoch aus Sicht der KION Group weiterhin intakt. Ausschlaggebend dafür sind zentrale Wachstumstreiber wie insbesondere die Fragmentierung von Wertschöpfungsketten sowie die Automatisierung von Lagerhäusern und Verteilzentren zur Beschleunigung der Auslieferung an den Endverbraucher. Die regionale Entwicklung wird dabei voraussichtlich, vor allem im zyklischeren Neugeschäft mit Flurförderzeugen, auch künftig in hohem Maß vom konjunkturellen Umfeld in den wichtigsten Absatzmärkten abhängig sein.

Für das Neugeschäft im Markt mit Flurförderzeugen im Jahr 2023 rechnet die KION Group mit einem spürbaren Rückgang des Auftragseingangs nach Stückzahlen im hohen einstelligen Prozentbereich. Die rückläufige Entwicklung der Auftragseingänge resultiert vor allem aus einem erwarteten Rückgang in den Regionen EMEA und Americas, wohingegen für die Region APAC ein leichter Anstieg bei den Neubestellungen erwartet wird. Langfristig erwartet die KION Group derzeit weiterhin ein Marktwachstum im Neufahrzeuggeschäft von rund vier Prozent.

Im Markt für Supply-Chain-Lösungen rechnet die KION Group auf Basis von Marktstudien ebenfalls mit einem leicht rückläufigen Marktvolumen im Jahr 2023. Nach den umfangreichen und durch die

Corona-Pandemie beschleunigten Investitionen in Lagerautomatisierungen in den vergangenen Jahren wird im Geschäftsjahr 2023 eine weitere Normalisierung der Wachstumsdynamik, insbesondere im Bereich E-Commerce erwartet. Wesentliche Gründe dafür sind das, trotz einer erwarteten Entspannung, hohe Zins- und Rohstoffpreisniveau sowie die unsicheren konjunkturellen Aussichten in einem belasteten geopolitischen Umfeld.

Die KION Group erwartet, dass die langfristig positive Entwicklung im Markt für Supply-Chain-Lösungen weiterhin intakt sein wird. Unterstützt durch den fortschreitenden Automatisierungstrend und eine wieder abflachende Inflationsrate sollte die Investitionsbereitschaft der E-Commerce-Kunden nach Einschätzung der KION Group und gestützt durch die Erhebungen des Research-Instituts Interact Analysis nach dem Jahr 2023 wieder spürbar zulegen, zumal die Bedeutung des Onlinehandels sowie die Erwartungen der Kunden an die Liefergeschwindigkeit unverändert hoch sind.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Die KION Group hat im Berichtsjahr 2022 entschiedene Maßnahmen in beiden operativen Segmenten eingeleitet, welche die Resilienz des Geschäftsmodells nachhaltig stärken sollen. Die Maßnahmen zur Vertragsgestaltung unter Preisanpassungs- und Risikosteuerungsgesichtspunkten sowie zur Verbesserung der Prozesse in Einkauf, Produktion und Projektsteuerung werden erwartungsgemäß bereits im Geschäftsjahr 2023 in den Bruttomargen ihre Wirkung zeigen.

Die erwartete Umsatzentwicklung im Segment Industrial Trucks & Services ist vom rückläufigen Markt nur bedingt betroffen, da ein sehr hoher Auftragsbestand aus dem Vorjahr vorhanden ist. Die erwartete geringere Nachfrage im Neugeschäft sollte das Segment in die Lage versetzen, die Lieferzeiten im Jahresverlauf zu verkürzen und überdies die noch verbleibenden Bestände an unfertigen Flurförderzeugen abzubauen. Der Umsatz und die Bruttomarge im Neugeschäft werden darüber hinaus durch die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Listenpreiserhöhungen in Reaktion auf die gestiegenen Herstellungskosten positiv beeinflusst. Aufgrund des sukzessiven Abbaus des Auftragsbestands werden sich diese Preiseffekte größtenteils erst in der zweiten Jahreshälfte positiv auswirken. Für das Segment wird auch aufgrund der erwarteten besseren Materialverfügbarkeit mit einer positiven Umsatzentwicklung gegenüber 2022 im Neugeschäft gerechnet. Für das Servicegeschäft bildet die hohe Anzahl der weltweit eingesetzten Flurförderzeuge ein solides Fundament für einen leicht steigenden Umsatz. Beim EBIT bereinigt erwartet die KION Group für das Segment Industrial Trucks & Services eine deutliche Verbesserung, was im Wesentlichen auf die positiven Preiseffekte und die Annahme weitgehend stabiler Herstellungskosten im Neugeschäft zurückzuführen ist.

Im Segment Supply Chain Solutions liegt der Fokus auf der fortgesetzten Stärkung der operativen Resilienz durch eine risikomindernde Vertragsgestaltung sowie auf verbesserte Prozesse im Einkauf, der Projektdurchführung und -steuerung. Das Portfolio an integrierten Automatisierungs- und Softwarelösungen wird systematisch weiterentwickelt und ist die Basis für ein stabiles Geschäft in den zentralen Abnehmerbranchen (Allgemeiner Warenhandel, Textil, Nahrungsmittel und Getränke sowie Lebensmittel-Einzelhandel). Für das Segment wird dennoch ein deutlich rückläufiges Umsatzvolumen aus dem Projektgeschäft (Business Solutions), insbesondere aufgrund des marktseitigen Rückgangs von Investitionen der E-Commerce-Anbieter, erwartet. Für das margenstarke Servicegeschäft wird hingegen mit einer weiterhin positiven Umsatzentwicklung gerechnet. Durch den höheren Anteil an neu geschlossenen Kundenverträgen mit hinreichenden Preisanpassungsklauseln sowie die eingeleitete Optimierung der Projektmanagement-Prozesse wird von einer verbesserten Bruttomarge ausgegangen. Beim EBIT bereinigt des Segments Supply

Chain Solutions wird ein deutlicher Anstieg erwartet, was im Wesentlichen auf die verbesserte Bruttomarge im Projektgeschäft (Business Solutions) zurückzuführen ist.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wurden die Größen Umsatzerlöse, EBIT bereinigt, Free Cashflow und Return on Capital Employed (ROCE) als die für die Steuerung der KION Group bedeutsamsten Leistungsindikatoren festgelegt. Demnach ist der Auftragseingang nicht mehr Bestandteil dieser Prognose.

Der Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2023 für die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen der KION Group und die ihrer operativen Segmente mindestens jeweils das nachfolgende Niveau zu erreichen:

Prognose 2023

	KION Group		Industrial Trucks & Services		Supply Chain Solutions	
	2022	Prognose 2023	2022	Prognose 2023	2022	Prognose 2023
Umsatzerlöse ¹	11,1 Mrd. €	mindestens 11,0 Mrd. €	7,4 Mrd. €	mindestens 7,8 Mrd. €	3,8 Mrd. €	mindestens 3,2 Mrd. €
EBIT bereinigt ¹	292,4 Mio. €	mindestens 550 Mio. €	420,5 Mio. €	mindestens 600 Mio. €	-45,6 Mio. €	mindestens 65 Mio. €
Free Cashflow	-715,6 Mio. €	mindestens 500 Mio. €	–	–	–	–
ROCE	2,9 %	mindestens 5,0 %	–	–	–	–

¹ Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Umsatzerlöse und EBIT-Effekte

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Mit ihren Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz sieht sich die KION Group insgesamt für die Zukunft gut aufgestellt. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die KION Group einen Anstieg im Umsatz sowie eine deutliche Verbesserung im EBIT bereinigt und Return on Capital Employed (ROCE). Auf dieser Grundlage wird auch der Free Cashflow deutlich positiv erwartet. Aufgrund der genannten marktseitigen und geopolitischen Risiken bestehen allerdings weiterhin Unsicherheiten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der operativen Segmente.

Risikobericht

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist es, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ein konzernweites Risikomanagementsystem steuert die KION Group alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und ergreift angemessene Vorsorge.

So kann auf bestandsgefährdende Risiken zeitnah reagiert werden, um den Fortbestand des Unternehmens nicht zu gefährden. Das Risikomanagement ist organisatorisch in das Corporate Controlling eingebettet und nimmt, unterstützt durch die strategische Ausrichtung des Corporate Controllings, eine aktive und ganzheitliche Rolle ein. Dabei werden systematisch die Geschäftsmodelle, strategischen Ausrichtungen sowie die konkret geplanten Schritte der operativen Einheiten evaluiert. So ist das Risikomanagement mit dem gesamten Planungs- und Berichtsprozess der KION Group verzahnt.

Grundzüge des Risikomanagements

Risikomanagementsystem

Die KION Group geht im Rahmen der strategischen Vorgaben von „KION 2027“ bewusst begrenzte Risiken ein, um die unternehmerischen Ziele zu erreichen. Dabei verfolgt sie in Summe eine ausgewogene Risikostrategie unter der Bedingung, dass die dauerhafte Fähigkeit der externen Finanzierung gewährleistet ist. Die Risikoperspektive wird in alle Managemententscheidungen integriert. Ein ganzheitliches Risikomanagement gewährleistet dabei eine transparente Sicht auf Risikowert, Eintrittswahrscheinlichkeit und Gegenmaßnahmen auf den unterschiedlichen Organisationsebenen.

Ein konzernweit angewendetes Risikotragfähigkeitskonzept dient der Festlegung einer strategisch angemessenen Risikoneigung. Die Risikotragfähigkeit ist dabei als maximales Risiko unter strikter Vermeidung existenzgefährdender Risiken definiert und gibt im Zusammenspiel mit der Risikostrategie den Rahmen für die Risikobereitschaft der operativen Einheiten in den jeweiligen Risikofeldern vor. Dazu wird das EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis ins Verhältnis zur simulierten Risikoposition gesetzt. Diese wird anhand einer im Geschäftsjahr 2022 eingeführten Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die Risikoneigung auf Ebene der KION Group ist definiert als die übergreifend aggregierte Risikobereitschaft in den einzelnen Risikofeldern, um ihre strategischen Ziele und Mittelfristplanungen zu erreichen, und bildet daher mit dem Risikotragfähigkeitskonzept wesentliche Bestandteile der Risikostrategie.

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzernweiten Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken, Risiken aus dem Leasinggeschäft oder Compliance-Risiken, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Diese Risikorollen sind ebenso auf Ebene der Operating Units etabliert. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen

insbesondere Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung sowie die konzerninterne Berichterstattung an den Vorstand der KION GROUP AG und den Aufsichtsrat der KION GROUP AG.

Neben der Organisationsstruktur ist auch der Risikomanagementprozess grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand der KION GROUP AG und an das Corporate Controlling der KION Group. Zur Dokumentation der Einzelrisiken dient ein speziell auf die Anforderungen des Risikomanagements ausgerichtetes Berichtssystem. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken werden nicht als Einzelrisiken erfasst, sondern auf Konzernebene bewertet.

Der Risikokonsolidierungskreis ist deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der operativen Einheiten zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist im Rahmen der Business-Review-Meetings mit den operativen Einheiten die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der diskutierten Risikoberichte der operativen Einheiten wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio der KION Group erstellt. Zusätzlich gibt es mit den Fachabteilungen der KION GROUP AG quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschaftsübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Corporate Finance, Einkauf, Recht, Compliance, Steuern, Personal und dem Leasinggeschäft, zu identifizieren und zu bewerten. Der Vorstand der KION GROUP AG und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KION GROUP AG werden einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert. Das Risikomanagementsystem wird von der internen Revision in regelmäßigen Abständen geprüft.

Internes Kontrollsystem

Das an den spezifischen Bedürfnissen der KION Group ausgerichtete interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien zu gewährleisten. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die strategische Planung des Unternehmens, bei der die zugrunde liegenden Annahmen und Planungen laufend überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Das interne Kontrollsystem umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen der KION Group. Der Umfang der auszuführenden Kontrollaktivitäten ist dabei abhängig von den spezifischen Risiken und der Wesentlichkeit des jeweiligen Tochterunternehmens für den Konzernabschluss der KION GROUP AG.

Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern. Die interne Revision evaluiert die Governance, das Risikomanagement und die Kontrollprozesse durch die Anwendung eines systematischen und geregelten Prozesses und trägt somit zu einer Verbesserung bei. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen

- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze

Zur Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems wird auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzern- und Jahresabschluss sowie zusammengefasstem Lagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein.

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Erstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION Group IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Richtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. In der Bilanzierungsrichtlinie werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung von Funktionen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die an dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch speziell qualifizierte Mitarbeiter der KION Group. Das jeweils zuständige Team überwacht außerdem die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese durch manuelle Prüfungen. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung.

Durch die fortlaufende Analyse der regulatorischen Rahmenbedingungen und die internen Kontrollmechanismen werden etwaige Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht entgegenstehen könnten, zeitnah erkannt, sodass mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Die Risiken sind Bestandteil des Gesamtrisikoprofils der KION Group und den operationellen Risiken zugeordnet.

Risiken

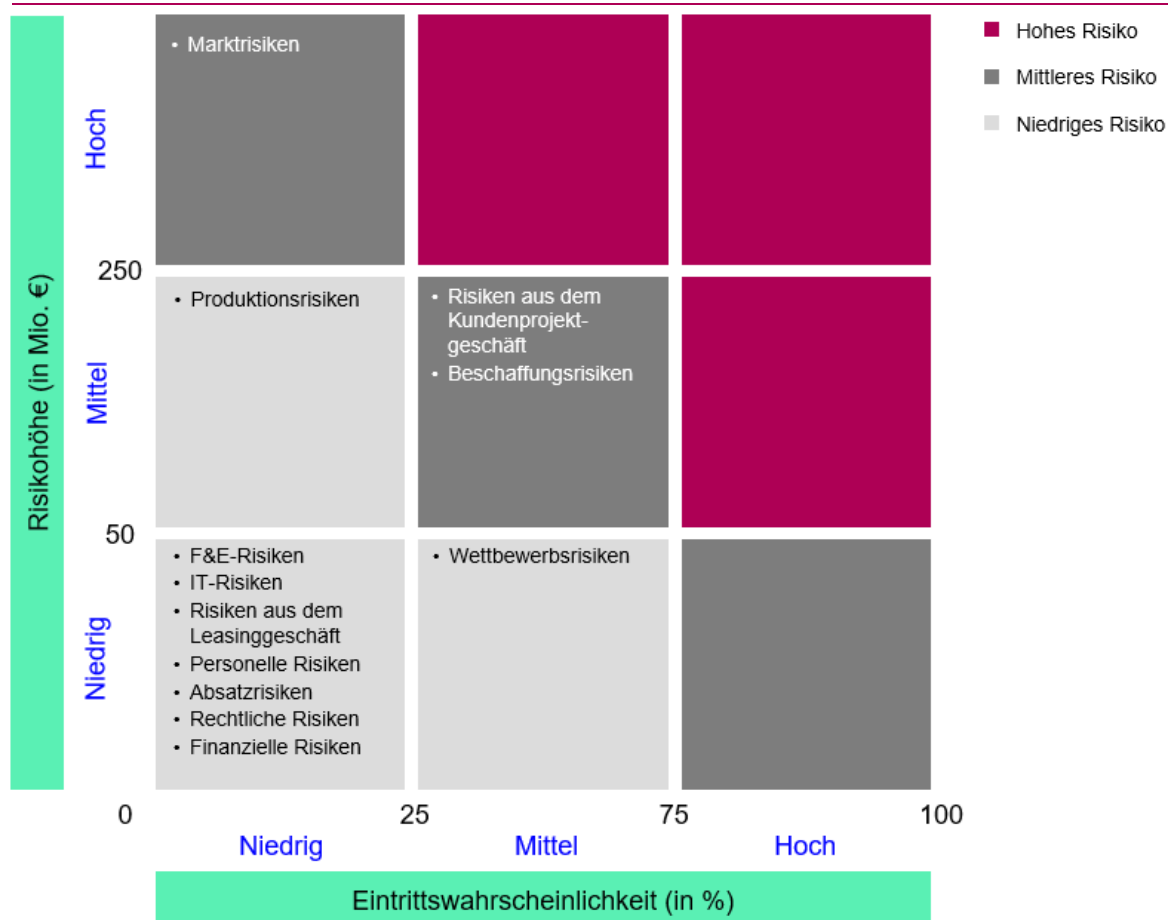
Gesamtrisiko

Die durch den Krieg in der Ukraine fundamental veränderte geopolitische Lage hat die konjunkturellen Risiken erhöht. Durch die Verknappung und Verteuerung von Energierohstoffen kann insbesondere in der Hauptabsatzregion EMEA eine Rezession ausgelöst werden, von der wesentliche Abnehmerbranchen der KION Group betroffen wären. Zusätzliche Risiken gehen von einer möglichen Verschärfung der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Inflation und einer möglichen Destabilisierung der internationalen Finanzmärkte im Zusammenhang mit steigenden Zinsen und einer Verschuldungskrise von Schwellen- und Entwicklungsländern aus.

Überdies hat der Krieg in der Ukraine die gravierenden Lieferkettenstörungen und die daraus resultierenden Beschaffungsrisiken für die KION Group nochmals verschärft. Trotz einer Lockerung der strikten Corona-Beschränkungen in China ist die Situation weiterhin unsicher, sodass Produktionsverzögerungen oder -ausfälle die Teile- und Materialverfügbarkeit weiter einschränken und sich zudem ungünstig auf die Material-, Energie- und Logistikkosten auswirken können. Die im Berichtsjahr eingeleiteten Gegenmaßnahmen auf der Lieferantenseite inklusive der Optimierung von internen Prozessen tragen zur Begrenzung der Beschaffungsrisiken bei. Die nachstehende Risikomatrix hinsichtlich der aus Konzernperspektive relevanten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen gegenüber dem Stand zum Jahresende 2021 bleibt unverändert. Im Vergleich zum Zwischenbericht Q2 2022 reduzierte sich die Risikohöhe bei einer gleichbleibenden Eintrittswahrscheinlichkeit bei den Beschaffungsrisiken von „hoch“ auf „mittel“.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikolage weiterhin als moderat eingeschätzt. Die durch das Konzept der Risikotragfähigkeit vorgegebenen Limite werden erwartungsgemäß nicht überschritten. Aus heutiger Sicht sind keine Einzelrisiken oder zusammen wirkenden Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Während der Risikobericht auf mögliche negative Einflussfaktoren und Abweichungen von dem im Prognosebericht unterstellten Szenario abstellt, sind mögliche positive Einflussfaktoren im Chancenbericht dargestellt. Alle zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bekannten Risiken wurden in der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 gewürdigt.

Risiko-Matrix

Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken weitestgehend in den Segmenten Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions. Die Risiken aus dem Leasinggeschäft betreffen vor allem das Segment Industrial Trucks & Services, während die Projektrisiken hauptsächlich im Segment Supply Chain Solutions angesiedelt sind. Finanzielle Risiken aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung können im Wesentlichen im Segment Corporate Services entstehen.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken werden ebenfalls engmaschig von der KION Group identifiziert, bewertet und mitigiert. Sofern diese Risiken finanziell bewertbar sind, fließen diese in den vorhandenen Risikokategorien thematisch ein.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger verlaufen kann als im Prognosebericht dargestellt. Die Marktprognose für das Jahr 2023 basiert für das Neufahrzeuggeschäft von Industrial Trucks & Services auf der Annahme eines spürbaren Rückgangs der Bestellzahlen und des Auftragseingangs, was jedoch aufgrund des hohen Auftragsbestands nur moderate Auswirkungen auf die erwartete Umsatzentwicklung hat. Im Segment Supply Chain Solutions geht die KION Group von einer vorübergehend verhaltenen Investitionstätigkeit im Bereich der Lagerautomatisierung aus. Die weltweite, branchenübergreifend weiterhin sehr angespannte Situation bei der Verfügbarkeit von Materialien und Komponenten auf Zulieferseite kann sich allerdings negativ auf die Entwicklung des Material-Handling-Markts auswirken. Für das Prognosejahr geht die KION Group dennoch im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 von einer unveränderten Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikohöhe aus.

Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen sowohl auf den Markt für Flurförderzeuge als auch auf den Markt für Supply-Chain-Lösungen, wenngleich dieser insgesamt weniger zyklisch reagiert. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei einer hohen wirtschaftlichen Unsicherheit oder Konjunkturabschwüngen, auch im Zusammenhang mit externen Schocks wie etwa weltweiten Pandemien, neigen Kunden dazu, Investitionen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch als das Neugeschäft mit Flurförderzeugen, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeuge und Systeme, der in wirtschaftlichen Schwächephasen üblicherweise abnimmt.

Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus. Trotz des bedeutenden Nordamerikageschäfts im Segment Supply Chain Solutions sowie des perspektivisch wachsenden Geschäfts in China wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes in Europa erzielt. Daher haben die in Europa vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Wie im Prognosebericht dargestellt, geht die KION Group in ihrem Marktmodell von einer weiteren Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Wachstums sowie einer Rezession in Europa aus. Zusätzlich bestehen ausgeprägte Risiken, die das Marktumfeld und damit das Geschäft der KION Group beeinträchtigen können. Dazu zählen eine mögliche Verschärfung der Lieferkettenproblematik, unvorhergesehene Preissteigerungen sowie Finanzmarktrisiken, etwa in Form höherer Risikoprämien für Schwellenländer, welche die Finanzierung von Investitionen erschweren.

Zusätzlich können Risiken aus handels- und geopolitischen Konflikten und Spannungen den Erholungskurs der Weltwirtschaft teilweise ausbremsen. Besonders im Fokus steht dabei neben dem Krieg in der Ukraine eine mögliche Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China. Auf mittlere Sicht könnten neue Handelsbarrieren die Produktion spürbar beeinträchtigen und die Unterbrechung globaler Lieferketten nochmals verschärfen.

In Summe könnte sich dies negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken und zu einer weiteren Verschlechterung gegenüber der bereits verhaltenen Marktprognose führen. Ob jedoch solche Marktrisiken relevant werden und dann einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragslage haben, ist zurzeit nicht absehbar.

Der weitere Verlauf der Risikofaktoren einschließlich der Folgewirkungen wird ebenso wie die geopolitische Lage engmaschig beobachtet. Die eingeleiteten Maßnahmen in beiden operativen Segmenten sollen dazu beitragen, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen

zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm und der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei.

Darüber hinaus beobachtet die KION Group den Markt und den Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten und prüft fortlaufend die möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem mit intensiver Marktforschung, sorgfältigen Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung.

Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Preiswettbewerb wird dadurch verschärft, dass manche Hersteller, teils aufgrund der Währungssituation, teils aufgrund geringer lokaler Lohnkosten, über Kostenvorteile verfügen. Dies wirkt sich hauptsächlich auf das Segment Industrial Trucks & Services aus, da dort vor allem im Economy- und Volumen-Preissegment ein starker Wettbewerb herrscht. Andererseits stellen die Variantenvielfalt auf Basis effizienter modularer Konzepte sowie eine schnelle und zuverlässige Serviceverfügbarkeit insbesondere im Volumen- und Premium-Segment einen Wettbewerbsvorteil für die KION Group dar.

Darüber hinaus suchen Wettbewerber aus Schwellenländern, insbesondere im Segment Industrial Trucks & Services, aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke, nach Expansionsmöglichkeiten in Regionen außerhalb ihrer lokalen Märkte. Wie auch die Entwicklung der Wettbewerbssituation im Berichtsjahr gezeigt hat, hat der Wettbewerbsdruck insbesondere durch Hersteller aus China weiter zugenommen. Zwar stellen der hohe Qualitätsanspruch und der Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für einige dieser Produzenten noch wirksame, wenn auch abnehmende Wachstumsbarrieren dar, in der Zukunft wird sich der Wettbewerbsdruck aber erwartungsgemäß weiter erhöhen.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen. Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis des hohen Kundennutzens ihrer Produkte und Services angemessene Preise durchzusetzen, werden vielfältige Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für die KION Group Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Technologie zunehmend eine Rolle. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder nicht einstellen. So könnte die Integration bei Übernahmen die Ertragslage des Konzerns sogar belasten. Ferner ist es möglich, dass im Falle nicht exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die eigene Kostenposition zu verbessern und günstige, stabile Bezugsquellen zu erschließen.

Außerdem evaluiert die KION Group fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition – insbesondere über den gezielten Bau und die Erweiterung von Produktionsanlagen – sowie ein integriertes Angebot über die beiden operativen Segmente hinweg. In Summe wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Wettbewerbsrisiken für das Prognosejahr 2023 bei niedriger Risikohöhe weiterhin als mittelhoch eingeschätzt.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, das Angebot passgenau auf die spezifischen Bedarfe in den jeweiligen Kundenbranchen auszurichten. Dafür gilt es, Hardware (Flurförderzeuge und Automatisierungslösungen), Software (von Leitstand bis Fahrzeugsteuerung) und Services (von Reparatur bis Finanzierung) zu einem ganzheitlichen Angebot zu verzahnen. Dazu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, die Kundenerwartungen erfüllen und sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Dafür muss die KION Group Kundenbedürfnisse und Änderungen von Rahmenbedingungen antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Die Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen. Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Entwicklung von Produkten und Lösungen. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten und die umfassende Berücksichtigung regional spezifischer Anforderungen werden Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht. Außerdem werden mögliche Forschungs- und Entwicklungsrisiken durch ein umfangreiches Projekt- und Prozessmanagement reduziert.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen die generelle Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten sowie Logistikdienstleistungen und Energie potenzielle Risiken dar.

Die von einem hohen Niveau aus gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten beeinflussen weiterhin die Beschaffungsrisiken bei der KION Group im Berichtsjahr. Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Anteil an Materialkosten von Neufahrzeugen im Segment Industrial Trucks & Services, die unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst waren. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer Verzögerung von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten.

Störungen in den Lieferketten und die damit einhergehende reduzierte Teile- und Materialverfügbarkeit werden durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine weiter verschärft. Darüber hinaus kann die coronabedingt unsichere Entwicklung, insbesondere in China, zu weiteren Risiken auf der Beschaffungsseite führen. Jederzeit können daher Kapazitätsbeschränkungen auf Lieferantenseite und daraus resultierende Lieferrückstände bei weiteren Rohstoffen und Komponenten auftreten. Die KION Group arbeitet bei einigen wichtigen Komponenten mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen. Für das Segment Industrial Trucks & Services sind dies zum Beispiel Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteile.

Daraus resultierende Lieferrückstände oder -engpässe können sich grundsätzlich vorübergehend umsatz- und liquiditätsmindernd auswirken und Produktionsineffizienzen zur Folge haben.

Die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2023 ist nur eingeschränkt vorhersehbar. Allerdings wurden frühzeitig Gegenmaßnahmen auf der Lieferanten- und Absatzseite ergriffen. So wurde den Störungen in den Lieferketten mit einer noch stärkeren Diversifizierung auf der Lieferantenseite und einem engmaschigen Monitoring der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens begegnet. Durch dedizierte Projektteams werden die Lieferketten, die Materialverfügbarkeit und Lieferfähigkeit der Lieferanten fortlaufend überwacht. Für kritische Materialien werden zudem Sicherheitsbestände vorgehalten.

Darüber hinaus werden aufgrund der unverändert hohen Dynamik bei den Material-, Energie- und Logistikkosten durch eine entsprechende Vertragsgestaltung angemessene Listenpreiserhöhungen, soweit möglich und unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation, an die Kunden weitergegeben, um der jeweils aktuellen Marktsituation gerecht zu werden.

Insgesamt bleibt die derzeitige Beschaffungssituation unverändert im Vergleich zum Geschäftsbericht 2021. Verglichen mit dem Zwischenbericht Q2 2022 reduzierte sich die Risikohöhe bei einer gleichbleibenden Eintrittswahrscheinlichkeit bei den Beschaffungsrisiken von „hoch“ auf „mittel“.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Ferner können sie als Sekundärrisiken der vorgenannten Beschaffungsrisiken auftreten. Das Risiko von Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen einzelner Standorte, das im Zuge der Corona-Pandemie vorübergehend angestiegen war, wird für das Jahr 2023 mit moderater Risikohöhe bei niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft. Aufgrund der mittlerweile erreichten Impfquote und umfassender Hygiene- und Kontaktermittlungsmaßnahmen werden weitreichende Infektionsketten innerhalb der Belegschaft weiterhin als wenig wahrscheinlich angesehen. Eine Schließung von Produktionsbereichen oder ganzen Standorten war im Jahresverlauf 2022 erneut nicht erforderlich.

Grundsätzlich birgt der eng verzahnte Fertigungsverbund der KION Group ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Anlaufschwierigkeiten, Produktionsunterbrechungen oder Streikaktivitäten erwachsen. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Positionierung der KION Group bei ihren Kunden und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, sind vertragliche Regelungen sowie eine umfassende Projektsteuerung wichtige Bestandteile bei Reorganisationsprojekten. Des Weiteren setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes und Mitarbeiterschulungen. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang begrenzen das Risiko möglicher Schadensfälle. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette hinweg sowie engem Kunden- und Zuliefererkontakt grenzt die KION Group mögliche Qualitätsrisiken deutlich ein.

Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft

Im Kundenprojektgeschäft des Segments Supply Chain Solutions können sich Risiken aus zeitlichen Abweichungen gegenüber einem ursprünglich mit dem Kunden vereinbarten Zeitplan ergeben, die zu erhöhten Projektkosten, zu Verschiebungen von Umsatz- und Gewinnrealisierungen in Folgejahren oder in Einzelfällen auch zu Vertragsstrafen führen können. Ebenso können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen eintreten, aus denen Mehrkosten für die Fertigstellung und Vertragsstrafen resultieren können. Dies wird durch die individuelle Entwicklung teilweise neuer Technologien mit dem Kunden vor Ort beeinflusst und kann das Risiko technischer Fehlentwicklungen und damit verbundener Vertragsstrafen erhöhen. Der Projektumfang und die Komplexität einzelner Projekte können entlang der Projektlaufzeit zu unerwarteten Kostensteigerungen führen, die nicht oder nicht vollständig an den Kunden weitergereicht werden können.

Aufgrund der unbefriedigenden Ertragsentwicklung im Berichtsjahr wurden weitreichende Gegenmaßnahmen eingeleitet, wie die Verbesserung von internen Prozessen bei der Projektausführung und -steuerung sowie die Implementierung von Preisanpassungsklauseln in Kundenverträgen, die zur Risikobegrenzung im Prognosejahr beitragen sollen. Darüber hinaus wird ein eigenständiges Risikomanagement im Rahmen der Projekte durchgeführt. Dies beinhaltet eine detaillierte Risikoevaluierung bereits während der technischen Erarbeitung der Angebote sowie eine auf einzelnen Projektspezifikationen basierende finanzielle Risikovorsorge im Rahmen der Angebotserstellung. Durch einen mehrstufigen Genehmigungsprozess werden mithilfe eines umfangreichen Kriterienkatalogs technologische, finanzielle, länder- und währungsspezifische sowie auch vertragliche Risiken so weit wie möglich mitigiert.

Die in der Phase der Projektrealisierung bestehenden Risikopotenziale werden auf Einzelprojektbasis durch detaillierte und kontinuierliche Überprüfungen auf Basis der einzelnen Gewerke überwacht, sodass Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet und Risiken somit begrenzt werden können. Die vorgenannten Liefereinschränkungen bei Komponenten wirken sich im Kundenprojektgeschäft vorwiegend in Form vereinzelter Projektverzögerungen und Mehraufwendungen in der Projektdurchführung sowie auf der Beschaffungsseite aus. Aufgrund der weltweiten, branchenübergreifend weiterhin sehr angespannten Situation bei der Verfügbarkeit von Produkten sieht die KION Group bei den Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft für das Prognosejahr ein weiterhin mittleres Risiko, wobei die risikobegrenzenden Effekte aus den eingeleiteten Maßnahmen bereits berücksichtigt sind.

Absatzbezogene Risiken

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Nachfragerückgängen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. Trotz der erwarteten Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Situation hat sich das Risiko, dass Kunden Aufträge stornieren oder verschieben, nach Einschätzung der KION Group nicht wesentlich erhöht. Im Berichtszeitraum traten erneut keine gravierenden Stornierungen oder Belastungen aus sonstigen Auftragsänderungen auf. Aus diesem Grund werden die absatzbezogenen Risiken für das Prognosejahr wie schon im Geschäftsjahr 2022 sowohl bei der Risikohöhe als auch bei der Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig bewertet. Mit Blick auf die geopolitischen und marktbezogenen Risiken und deren Folgewirkungen bleibt die KION Group jedoch weiterhin eng mit ihren Kunden im Dialog und beobachtet die Situation genau.

Im Segment Supply Chain Solutions besteht aufgrund des Kundenprojektgeschäfts generell eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen bzw. einzelnen Kunden als im Segment Industrial Trucks & Services, wo keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden besteht. Die Präsenz der KION Group in verschiedenen Abnehmerbranchen und Kundensegmenten wirkte dabei insgesamt risikomindernd.

Daher sind Konzentrationsrisiken für die KION Group insgesamt weiterhin als gering zu betrachten. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem externen Unternehmensumfeld ist die KION Group darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und der IT-Infrastruktur oder Migrationsrisiken bei Software-Updates erwachsen können, begegnet die KION Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der segmentübergreifenden KION Group IT gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Prüfungen. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der KION Group und der Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zum Schutz vor und zur Abwehr von Cyberangriffen auf die IT-Systeme der KION Group. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang begrenzen das Risiko möglicher Schadensfälle zusätzlich.

Weitere IT-Risiken erwachsen grundsätzlich aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben, etwa zur Verarbeitung personenbezogener Daten und der diesbezüglichen Dokumentation. So drohen bei gravierenden Verstößen gegen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Bußgelder in Höhe von bis zu vier Prozent des im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielten Jahresumsatzes. Aufgrund der durchgängig hohen Compliance-Standards in den Unternehmen der KION Group wird die Wahrscheinlichkeit von datenschutzrechtlichen Verstößen weiterhin als sehr gering eingeschätzt. Die Entwicklung im Berichtsjahr bestätigt diese Einschätzung.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstituten.

Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine Risikomanagementrichtlinie. Die aus den vereinbarten Anleihe-, Kredit- und Schuldscheinbedingungen resultierenden Risiken werden zum Bilanzstichtag 2022 als nicht wesentlich eingeschätzt. Diese betreffen unter anderem die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen für bestimmte Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung zu speziellen regelmäßigen Berichten. Dabei besteht insbesondere das Risiko einer Überschreitung des vereinbarten, maximalen Verschuldungsgrads zum jeweils vereinbarten Stichtag, welches das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich ziehen würde.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt unter anderem durch variabel bzw. festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Zur Absicherung daraus resultierender Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps eingesetzt.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück. Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer und finanzieller Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominiertem Geschäft ist die KION Group Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko

der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist im Segment Industrial Trucks & Services gemäß Richtlinie in der Regel zu mindestens 75 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Segment Supply Chain Solutions sichert Währungsrisiken projektbezogen ab. Das Prinzip der Funktionstrennung von Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen wird im Corporate Finance durchgängig eingehalten und überwacht.

Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Das Corporate Controlling prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird. Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditlinienggeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Alle Einzelgesellschaften haben ein Kreditmanagementsystem aufgebaut, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können.

Der Anteil von Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2022 27,6 Prozent (Vorjahr: 28,3 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der KION Group ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Insgesamt bleibt die Einschätzung der finanziellen Risiken im Vergleich zum Geschäftsbericht 2021 unverändert.

Risiken aus dem Leasinggeschäft

Aus dem Leasinggeschäft im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus dem Leasinggeschäft.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen sowie durch eventuelle Anpassungen der Restwerte im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer angemessenen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Leasinggeschäft mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge werden vornehmlich auf festverzinslicher Basis abgeschlossen. Erfolgt die Refinanzierung durch variabel verzinsliche Instrumente, werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen, sofern wirtschaftlich sinnvoll.

Das Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten in der Regel währungskongruent mit dem Endkundenvertrag refinanziert, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Die dem Leasinggeschäft inhärenten Adressenausfallrisiken sind unverändert von untergeordneter Bedeutung. Mögliche Verluste aus den eintretenden Ausfällen reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Flurförderzeuge. Zudem wird das Forderungs- und Kreditrisikomanagement laufend weiterentwickelt.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften in Schlüsselfunktionen. Ein Ausscheiden dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern. Durch eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Zum einen soll damit das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust frühzeitig entgegengewirkt werden. Zum anderen soll durch den Zugang zu hoch qualifizierten Arbeitskräften die Grundlage für zukünftiges profitables Wachstum geschaffen werden.

Aus etwaigen Reorganisations- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie Kapazitätsanpassungen, die zur dauerhaften Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erforderlich sind, kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Die KION Group ist bestrebt, negative Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Belegschaft nach Möglichkeit zu begrenzen und einen unter Umständen erforderlichen Stellenabbau sozialverträglich abzuwickeln. An den mitbestimmten Standorten arbeitet die KION Group dazu konstruktiv mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten.

Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau geschlossener Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtlichen Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen. Darüber hinaus bestehen grundsätzlich Risiken aus der erforderlichen Umsetzung regulatorischer Vorgaben zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung des Klimawandels. Aufgrund des Geschäftsmodells der KION Group und der bereits erreichten Standards im Bereich von energiebezogenen Emissionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie der Überwachung der Lieferkette werden diese Risiken als gering beurteilt.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, um Vermögenseinbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Das Unternehmen beachtet hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten sowie bei der Produktentwicklung und -fertigung und hat übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken

inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Exportkontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer der Schwerpunkte der in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

Chancenbericht

Grundzüge des Chancenmanagements

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge eines im Konzernreporting integrierten Regelprozesses. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung darüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wofür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen werden positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie an die Geschäftslage der KION Group verstanden. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

- Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.
- Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Daraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.
- Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2023 positiv von den Annahmen abweichen, die dem Prognosebericht zugrunde liegen. In einem makroökonomischen Positiv-Szenario könnten Auftragseingänge und Umsätze über die Zielkorridore hinaus ansteigen, was auch die Ertragssituation positiv beeinflussen würde. Ein makroökonomisches Positiv-Szenario

könnte ein geringerer Anstieg der Energiekosten und eine damit verbundene höhere Investitionsbereitschaft sein.

Der IWF weist in seiner Prognose für das Jahr 2023 darauf hin, dass sich die genannten Wachstumshemmnisse in der zweiten Jahreshälfte reduzieren. Dabei wird erwartet, dass die Auswirkungen der Pandemie aufgrund höherer Impfraten und wirksamer Therapiemöglichkeiten auf ein niedrigeres Niveau zurückgehen. Dies habe einen positiven Effekt nicht nur auf die Wachstumsrate, sondern auch auf das Konsumentenvertrauen und die Investitionsbereitschaft.

Ferner habe die Pandemie den Trend zur Automatisierung und digitalen Transformation beschleunigt, was zu einer noch höheren Produktivitätssteigerung führen könne.

Für die KION Group können zudem positive Abweichungen von der Prognose aus einer schnelleren Bewältigung der aktuellen Lieferengpässe erwachsen. Diese Entwicklung könnte mit einer Entspannung der Rohstoff- und Energiepreise einhergehen.

Zusätzlich können im Wettbewerbsumfeld jederzeit Entwicklungen eintreten – wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte, die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group verstärken. Darüber hinaus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group auslösen. Überdies können positive Währungseffekte sowie eine Entspannung der Zinspolitik aufgrund rückläufiger Inflationsraten eintreten, die in der Planung nicht berücksichtigt wurden.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen für die KION Group ergeben sich insbesondere aus vier übergreifenden Trends:

- Angesichts des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Drucks, die grüne Transformation voranzutreiben, steigen auch die Anforderungen an klimaneutrale Material-Handling-Lösungen. Dies fördert die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Flurförderzeugen und Lagertechnikgeräten, bei denen die KION Group besondere Stärken hat, insbesondere auch mit Blick auf die Lithium-Ionen-Technologie. Ebenso investiert die KION Group in Brennstoffzellentechnologie als weiteren Baustein der grünen Transformation und Chance im Vergleich zur Prognose für 2023.
- Beschleunigt durch ein verändertes Konsumentenverhalten werden im E-Commerce trotz einer erwarteten Wachstumsdelle im Jahr 2023 in den für die KION Group wesentlichen Kundensegmenten hohe Steigerungsraten für die nächsten Jahre vorausgesagt. Der verstärkte Trend zu Onlinekäufen treibt die Nachfrage nach Lagerautomatisierungslösungen einschließlich vernetzter fahrerloser Transportsysteme, mobiler Robotikanwendungen und branchenspezifischer Systemlösungen an.
- Der Aufstieg der Schwellenländer, insbesondere von China, treibt das erwartete Wachstum bei Flurförderzeugen und darauf aufbauenden Services in der Region APAC an. Besondere Chancen bestehen im wachstumsstarken Value-Segment, in dem die KION Group über ihren Mehrmarkenansatz und eine modulare Plattform für Diesel- und Elektrostapler sowie den Ausbau lokaler Produktionsstätten das Marktwachstum übertreffen will.
- Der demografische Wandel führt zu einer Verknappung von Arbeitskräften. Dadurch werden verstärkt Lagerautomatisierungs- sowie mobile Automatisierungs- und Robotiklösungen nachgefragt.

Strategische Chancen

Positive Effekte aus den strategischen Maßnahmen im Rahmen der Strategie „KION 2027“ sind in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2023 bereits angemessen berücksichtigt. Dennoch können positive Effekte aus einzelnen Maßnahmen die

Erwartungen übertreffen. Auch ist nicht auszuschließen, dass im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht Bestandteil der Planung sind.

Für das Segment Industrial Trucks & Services resultieren die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Wesentlichen aus

- der Erlangung einer führenden Markt- und Technologieposition im Bereich von Fahrzeugautomatisierung und innovativer Antriebstechnik als integrierter Bestandteil von automatisierten Warehouse-Lösungen,
- der verstärkten Präsenz im Volumen-Preissegment, insbesondere durch die konsequente Umsetzung der segmentweiten, modularen Plattformstrategie (Global Value Platform),
- der verstärkten Teilhabe an der Elektrifizierung von Lager- und Logistikprozessen, auch durch die lückenlose Verfügbarkeit der Lithium-Ionen-Technologie und die Ausweitung des Marktanteils bei leichten Lagertechnikgeräten,
- dem weiteren Ausbau der stückzahlbezogenen führenden Marktposition in der Region EMEA sowie der Erlangung einer bedeutenderen Position in den Regionen APAC und Americas, insbesondere durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsstandorte und Technologiezentren, die Stärkung der Technologieposition durch fokussierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, der Entwicklung neuer Geräte mit speziellem Fokus auf die Bedürfnisse der regionalspezifischen Kunden, den umfangreicheren Einsatz gemeinsamer Module sowie die Nutzung von Cross-Selling-Potenzialen zwischen den beiden Segmenten der KION Group, sowie
- dem Ausbau des Service- und Financial-Services-Angebots entlang des Produktlebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte.

Die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Segment Supply Chain Solutions liegen vor allem

- im weiteren Ausbau der Marktposition bei Intralogistiklösungen durch die Fokussierung auf die wachstumsstärksten Marktsegmente mit einem balancierten Portfolio von kurz- und langfristigen Projekten,
- in der Weiterentwicklung intelligenter und vernetzter Automatisierungslösungen unter Verzahnung von Software, Robotik und Mechatronik sowie
- in der Weiterentwicklung eines margenstarken, lebenszyklusorientierten Serviceansatzes und dem kontinuierlichen Ausbau der installierten Basis an Lieferkettenlösungen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen resultieren zum einen aus den laufenden Modernisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Produktionsstätten der KION Group sowie der weltweiten Verzahnung des Produktionsverbunds. Durch die Investition in neue sowie die Erweiterung bestehender Standorte sollen die Produkte noch näher an den jeweiligen Absatzmärkten endgefertigt und konzernweit Skaleneffekte erzielt sowie Synergien ausgeschöpft werden. Zum anderen werden im Zuge der Strategie „KION 2027“ Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz in Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik sowie zur Senkung von Material- und Qualitätskosten, auch durch die Verringerung der Komplexität der Produktpalette, durchgeführt.

Eine Steigerung der Profitabilität kann kurz- bis mittelfristig aus folgenden Effekten resultieren:

- Maßnahmen zur Verbesserung der internen Prozesse in Einkauf, Produktion, Logistik und Projektmanagement sowie der generellen Kostenstruktur können dazu beitragen, das künftige Wachstum der KION Group effizienter zu bewältigen. So können die weitere Umsetzung der im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen sowie die Durchsetzung von material- und energiekostenbedingten Preissteigerungen gegenüber dem Kunden das Ergebnis deutlich positiv beeinflussen und dadurch die Wettbewerbsposition nachhaltig verbessern.
- Kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund, auch unter Einbeziehung zusätzlicher Standorte, Automatisierungsvorhaben und Produktionsverlagerungen, können den Vertriebs Erfolg unterstützen und die Bruttomarge verbessern.
- Im Segment Supply Chain Solutions kann eine gesteigerte Skalierbarkeit von Produkten und Lösungen über die Weiterentwicklung von Subsystemen und Standardmodulen, die Hardware, Steuerung und Software integrieren, zur Kostensenkung beitragen und die Qualität steigern.
- Die konsequente Nutzung und zentrale Koordination der globalen Entwicklungskapazitäten kann positive Synergie- und Skaleneffekte nach sich ziehen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die aufgeführten Chancen bieten über den zugrunde liegenden Prognosezeitraum hinaus mittel- bis langfristig bedeutende Möglichkeiten für die KION Group. Darüber hinaus werden neue Chancen aktiv gesucht, deren Umsetzung geprüft und gegebenenfalls konkretisiert. Sofern sich zusätzlich zu den prognostizierten Entwicklungen Chancen ergeben oder diese schneller als erwartet eintreten sollten, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt hat sich die Chancenlage der KION Group im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Angaben werden gemäß § 289a und § 315a HGB vorgenommen.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG belief sich zum 31. Dezember 2022 auf rund 131,2 Mio. €. Es war in rund 131,2 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Zum 31. Dezember 2022 befanden sich 73.876 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen von Aktionären der KION GROUP AG bekannt, die die Beschränkung von Stimmrechten oder die Übertragung von Anteilen zum Gegenstand haben.

Die Mitglieder des Vorstands haben sich hinsichtlich der von ihnen gehaltenen und nach der jeweiligen Vorstandsdienstvereinbarung zu erwerbenden Aktien der KION GROUP AG für die Dauer der Vertragslaufzeit der jeweiligen Vorstandsdienstvereinbarung einer Lock-up-Verpflichtung unterworfen. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Vorstandsmitglieder zusammen 27.934 Aktien an der KION GROUP AG, die einer Halteverpflichtung unterfallen. Dies entspricht rund 0,02 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Weitere Details zur Aktienerwerbs- und -halteverpflichtung der zum 31. Dezember 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht 2022, der unter dem Link www.kiongroup.com/verguetung auf der Website der KION GROUP AG öffentlich zugänglich ist.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b AktG). Zudem ist von Gesetzes wegen das Stimmrecht in den Fällen des § 136 AktG aus den betroffenen Aktien generell ausgeschlossen.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach Kenntnis der Gesellschaft war zum Stichtag 31. Dezember 2022 nur Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“), direkt mit mehr als zehn Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt, und zwar in Höhe von 46,5 Prozent.

Die Stimmrechte von Weichai Power werden den Stimmrechtsmeldungen dem WpHG zufolge weiteren Gesellschaften und Staaten zugerechnet:

Gesellschaften und Staaten, denen die Stimmrechte von Weichai Power zugerechnet werden

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Holding Group Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weichai Power (Hong Kong) International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben, bestehen nicht.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt nach § 6 der Satzung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen

werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Die Gesellschaft hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Erwerb von eigenen Aktien

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden die folgenden Ermächtigungen der Gesellschaft zum Erwerb von eigenen Aktien:

- In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2021 wurde die Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 (einschließlich) ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die aufgrund dieser und früherer Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft zu jedem zulässigen Zweck verwenden. Insbesondere kann die Gesellschaft die eigenen Aktien einziehen oder über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die erworbenen eigenen Aktien können zudem zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden, verwendet werden. Die erworbenen eigenen Aktien können außerdem Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen der Vorstandsvergütung auszugeben. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Sie kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durchgeführt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Von der Ermächtigung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 keinen Gebrauch gemacht.

Von den noch im Bestand befindlichen Aktien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 insgesamt 22.348 Bonusaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP 2019 für die Beschäftigten der Gesellschaft und bestimmter Konzernunternehmen verwendet.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 10. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 10,879 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 10,879 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2017“). Das Genehmigte Kapital 2017 wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden (HRB 27060) am 12. Mai 2017 wirksam.

Zudem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Juli 2020 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 15. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 11,809 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 11,809 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2020“). Das Genehmigte Kapital 2020 wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main (HRB 112163) am 5. August 2020 wirksam.

Der Vorstand der KION GROUP AG hat am 22. Mai 2017 mit Zustimmung des zu diesem Zweck gebildeten Ad-hoc-Transaktionsausschusses des Aufsichtsrats beschlossen, das Genehmigte Kapital 2017 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nominal 9,3 Mio. € auf 118,090 Mio. € gegen Ausgabe von 9,3 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft um 8,55 Prozent. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung der Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 27060 am 23. Mai 2017 wirksam.

Darüber hinaus hat der Vorstand der KION GROUP AG am 18. November 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Genehmigte Kapital 2017 vollständig und das Genehmigte Kapital 2020 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft um nominal 13,11 Mio. € auf 131,199 Mio. € gegen Ausgabe von 13,11 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und des Genehmigten Kapitals 2020 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft um 11,1 Prozent. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung der Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 112163 am 7. Dezember 2020 wirksam.

Die Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung aus dem vollständig ausgeschöpften Genehmigten Kapital 2017 ist zum 10. Mai 2022 ausgelaufen. Damit liegt derzeit eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung aus dem Genehmigten Kapital 2020 vor, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu insgesamt 279.353 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 279.353 € zu erhöhen.

Schuldverschreibungen

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2017 ferner ermächtigt, bis einschließlich zum 10. Mai 2022 Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht oder Kombinationen dieser Instrumente (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte und/oder Wandlungs- oder Optionspflichten zum Bezug von insgesamt bis zu 10,879 Mio. neuen Aktien der KION GROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10,879 Mio. € zu gewähren bzw. aufzuerlegen („Ermächtigung 2017“). Zur Bedienung der Schuldverschreibungen wurde ein Bedingtes Kapital 2017 in Höhe von 10,879 Mio. € geschaffen. Von der Ermächtigung 2017 wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Sie ist zum 10. Mai 2022 ausgelaufen, sodass das Bedingte Kapital 2017 nicht mehr genutzt werden kann.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 ermächtigt, bis einschließlich zum 15. Juli 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und/oder Wandlungs- oder Optionspflicht (bzw. eine Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“) auszugeben und den Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte und/oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten zum Bezug von insgesamt bis zu 11,81 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der KION GROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 11,81 Mio. € zu gewähren bzw. aufzuerlegen („Ermächtigung 2020“). Zur Bedienung der Schuldverschreibungen wurde ein Bedingtes Kapital 2020 in Höhe von 11,81 Mio. € geschaffen. Von der Ermächtigung 2020 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2020 vermindert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 ausgegeben werden.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die daraus folgenden Wirkungen

Folgende wesentliche Verträge zwischen der KION GROUP AG bzw. Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten, die am 31. Dezember 2022 noch wirksam bestanden, sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor.

KION GROUP AG

- Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021 (in seiner jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (ausstehender nominaler Wert zum 31. Dezember 2022: rund 114,6 Mio. €).

In dem Fall, dass eine Person oder mit ihr verbundene Unternehmen oder gemeinsam handelnde Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz die Kontrolle über mehr als 50 Prozent der Aktien mit Stimmrecht der Gesellschaft erworben hat/haben, können die Kreditgeber die Rückzahlung der in Anspruch genommenen Kredite verlangen und die Kreditlinie unter dem Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021 im Übrigen kündigen.

- Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facilities Agreement vom 20. April 2022 (in seiner jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der Landesbank Baden-Württemberg (ausstehender nominaler Wert zum 31. Dezember 2022: rund 703 Mio. €).

Für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facilities Agreement vom 20. April 2022 gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2022 Schuldscheindarlehenverträge zum Nominalwert von rund 324,5 Mio. € ausstehend:

- Schuldscheindarlehenverträge (vier Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung und unterschiedlichen Laufzeiten) vom 13. Februar 2017, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Baden-Württemberg; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.
- Schuldscheindarlehenverträge (zwei Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung) vom 26. Juni 2018, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.
- Schuldscheindarlehenvertrag vom 10. April 2019, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen; Letztere hat diesen im Anschluss teilweise an ihre Investoren weitergegeben.

Für diese Schuldscheindarlehenverträge gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2022 fest zugesagte, bilateral vereinbarte Darlehensverträge in Höhe von insgesamt 575 Mio. €:

- zwei bilaterale Darlehensverträge vom 14. Juni 2022, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Bank of China Ltd. Zweigniederlassung Frankfurt;
- bilateraler Darlehensvertrag vom 23. Juni 2022, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Scandinaviska Enskilda Banken AB (PUBL), Niederlassung Frankfurt;
- bilateraler Darlehensvertrag vom 1./4. Juli 2022, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Baden-Württemberg;
- bilateraler Darlehensvertrag vom 20. Juli 2022, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale;
- bilateraler Darlehensvertrag vom 7. Oktober 2022, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der ING Bank, einer Niederlassung der ING DiBa AG.

Für diese bilateralen Darlehensverträge gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

- Euro Medium Term Notes, ausgegeben im Rahmen eines Medium-Term-Notes-Programms vom 10. September 2020, aufgesetzt zwischen der KION GROUP AG und BNP Paribas, Goldman Sachs Bank Europe SE, Commerzbank Aktiengesellschaft und UniCredit Bank AG als Dealer (ausstehender nominaler Wert zum 31. Dezember 2022: 500 Mio. €).

Für den Fall, dass eine Person oder mehrere Personen (die „relevante[n] Person[en]“), die abgestimmt handeln im Sinne von § 34 Absatz 2 WpHG, oder einer oder mehrere Dritte, die im Auftrag der relevanten Person(en) handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar (i) mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals der Emittentin oder (ii) eine solche Anzahl von Aktien der Emittentin hält bzw. halten oder erworben hat bzw. haben, auf die mehr als 50 Prozent der Stimmrechte entfallen, die unter normalen Umständen auf einer Hauptversammlung der Emittentin ausgeübt werden können, und es innerhalb des Kontrollwechselzeitraums zu einer Absenkung des Ratings aufgrund eines Kontrollwechsels kommt, hat jeder Gläubiger das Recht, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibung zu verlangen.

Konzerngesellschaften der KION GROUP AG

Darüber hinaus haben bestimmte Konzerngesellschaften der KION GROUP AG zum 31. Dezember 2022 im Zusammenhang mit der bestehenden Asset-Backed-Securities-Dokumentation eine Finanzierungssumme von insgesamt 1,351 Mrd. € ausstehend:

- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Italien vom 14. September 2016 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Rental Services S.p.A. und unter anderem der Commerzbank Aktiengesellschaft; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben;
- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Großbritannien vom 15. Februar 2018 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Financial Services Ltd. und unter anderem der Commerzbank Aktiengesellschaft; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben;
- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Schweden vom 5. Juni 2019 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Financial Services Sweden AB und unter anderem der Scandinaviska Enskilda Banken AB (PUBL), Niederlassung Frankfurt;
- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Frankreich vom 17. Juli 2019 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der Fenwick Financial Services SAS sowie STILL Location Services SAS und der UniCredit Bank AG; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.

Für diese Asset-Backed-Securities-Dokumentationen gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Spanien vom 19. Dezember 2019 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Rental Services S.A.U. und unter anderem der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale.

Für den Fall, dass Änderungen in den Eigentumsverhältnissen der KION GROUP AG als Garantin eintreten, die nach vernünftiger Einschätzung der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale als Käuferin die Fähigkeit der KION GROUP AG, ihren Verpflichtungen aus dem Rahmenvertrag vom

19. Dezember 2019 betreffend den Ankauf und die Verwaltung von Forderungen nachzukommen, erheblich beeinträchtigen könnten, kann die Käuferin den Rahmenvertrag fristlos kündigen.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Konzernabschluss

Konzernabschluss	155
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	156
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	157
Konzernbilanz	158
Konzern-Kapitalflussrechnung	160
Konzern-Eigenkapitalspiegel	162
Konzernanhang	164
Grundlagen des Konzernabschlusses	164
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	186
Erläuterungen zur Konzernbilanz	197
Sonstige Angaben	232
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	277
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	288

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	[7]	11.135,6	10.294,3
Umsatzkosten	[8]	-9.011,5	-7.770,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.124,0	2.523,6
Vertriebskosten	[8]	-1.118,6	-970,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-203,3	-174,7
Allgemeine Verwaltungskosten	[8]	-656,0	-615,0
Sonstige Erträge	[9]	138,9	99,4
Sonstige Aufwendungen	[10]	-130,9	-81,4
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	[11]	14,1	13,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		168,3	794,8
Finanzerträge	[12]	303,3	121,1
Finanzaufwendungen	[13]	-333,5	-156,2
Finanzergebnis		-30,2	-35,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		138,0	759,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[14]	-32,2	-191,7
davon laufende Steuern		-107,2	-203,8
davon latente Steuern		75,0	12,1
Konzernergebnis		105,8	568,0
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		98,0	568,3
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		7,8	-0,3
Ergebnis je Aktie	[15]		
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Mio. Stück)		131,1	131,1
Unverwässert (in €)		0,75	4,34
Verwässert (in €)		0,75	4,33

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Konzernergebnis		105,8	568,0
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		429,9	152,5
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[29]	410,6	150,9
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		587,7	212,5
davon Steuereffekt		-177,1	-61,6
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus Finanzbeteiligungen	[22]	14,4	2,2
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		4,9	-0,7
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		99,7	231,6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		92,6	234,5
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		92,6	234,5
Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	[42]	7,0	-3,3
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-4,4	-11,2
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		12,8	7,1
davon Steuereffekt		-1,3	0,8
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0,2	0,3
Sonstiges Konzernergebnis		529,7	384,1
Konzerngesamtergebnis		635,5	952,1
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		627,9	946,3
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		7,6	5,8

Konzernbilanz – Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	[16]	3.619,4	3.544,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[16]	2.162,1	2.165,9
Leasingvermögen	[17]	1.367,7	1.391,5
Mietvermögen	[18]	602,1	542,8
Sonstige Sachanlagen	[19]	1.585,2	1.447,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[20]	94,7	84,3
Leasingforderungen	[21]	1.370,5	1.318,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[22]	179,0	96,1
Sonstige Vermögenswerte	[23]	131,1	111,8
Latente Steueransprüche	[14]	300,8	449,3
Langfristige Vermögenswerte		11.412,6	11.153,0
Vorräte	[24]	1.804,6	1.632,1
Leasingforderungen	[21]	519,8	465,1
Vertragsvermögenswerte	[34]	528,8	519,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[25]	1.596,4	1.339,2
Ertragsteuerforderungen	[14]	103,2	58,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[22]	80,3	62,8
Sonstige Vermögenswerte	[23]	137,3	138,0
Flüssige Mittel	[26]	318,1	483,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[27]	27,4	–
Kurzfristige Vermögenswerte		5.115,8	4.697,9
Summe Aktiva		16.528,4	15.850,9

Konzernbilanz – Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital		131,1	131,1
Kapitalrücklage		3.826,7	3.826,4
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		1.600,5	1.699,2
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		50,3	-479,6
Nicht-beherrschende Anteile		-0,9	-8,3
Eigenkapital	[28]	5.607,8	5.168,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[29]	712,8	1.265,3
Finanzverbindlichkeiten	[30]	1.361,8	898,7
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[31]	2.314,2	1.793,5
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[32]	354,1	321,4
Sonstige Rückstellungen	[33]	140,8	143,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[36]	478,3	433,2
Sonstige Verbindlichkeiten	[37]	185,9	198,0
Latente Steuerschulden	[14]	492,8	523,5
Langfristige Schulden		6.040,8	5.576,7
Finanzverbindlichkeiten	[30]	626,7	151,9
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[31]	900,4	1.277,3
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[32]	190,1	167,5
Vertragsverbindlichkeiten	[34]	826,1	854,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[35]	1.124,3	1.443,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[14]	42,4	51,4
Sonstige Rückstellungen	[33]	229,4	197,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[36]	215,4	218,8
Sonstige Verbindlichkeiten	[37]	697,8	742,9
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	[27]	27,2	-
Kurzfristige Schulden		4.879,9	5.105,3
Summe Passiva		16.528,4	15.850,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		168,3	794,8
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte ohne Leasing- und Mietvermögen	[8]	469,7	415,2
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf Leasing- und Mietvermögen	[8]	563,8	525,7
Nicht zahlungswirksame Auflösungen von passiven Abgrenzungsposten aus dem Leasinggeschäft		-115,3	-153,9
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		26,7	8,6
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[9], [10]	-4,9	-5,3
Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen) und Forderungen/Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[17], [21], [31]	-261,5	-171,7
Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen) und Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[18], [32]	-222,0	-196,9
Veränderung Net Working Capital		-804,5	-201,9
davon Vorräte	[24]	-163,2	-490,1
davon Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[25], [35]	-590,9	356,4
davon Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	[34]	-50,3	-68,2
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-35,5	-31,2
Veränderung sonstige Rückstellungen	[33]	30,9	36,6
Veränderung übrige Vermögenswerte/Schulden		-1,5	63,1
Gezahlte Ertragsteuern		-160,0	-201,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[39]	-345,9	881,7
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	[39]	-382,7	-333,8
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		7,5	16,8
Dividendeneinzahlungen		10,5	8,2
Erwerb von Tochterunternehmen/sonstigen Geschäftseinheiten (nach Abzug flüssiger Mittel)		-4,9	-17,0
Einzahlungen/Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		-0,1	-12,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[39]	-369,7	-337,8

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

in Mio. €	Anhang	2022	2021
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]	-196,7	-53,7
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile		-2,5	-1,6
Beschaffungskosten der Finanzierung		-3,2	-7,6
Transaktionskosten im Zusammenhang mit den zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	[28]	-	-2,1
Aufnahme von Finanzschulden	[39]	2.699,7	623,9
Tilgung von Finanzschulden	[39]	-1.757,3	-772,7
Zinseinzahlungen		4,5	2,6
Zinsauszahlungen	[39]	-32,6	-29,5
Zins- und Tilgungsanteil aus dem Beschaffungsleasing	[39]	-151,7	-145,1
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		2,5	-0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[39]	562,8	-386,1
Wechselkursbedingte Wertänderungen der flüssigen Mittel		2,1	10,8
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-150,8	168,5
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[39]	483,0	314,4
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[39]	332,2	483,0
Abzüglich Flüssige Mittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten am Ende des Geschäftsjahres	[27]	-14,1	-
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres (Konzernbilanz)	[39]	318,1	483,0

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis
Stand zum 01.01.2021		131,1	3.825,8	1.184,6
Konzernergebnis				568,3
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	568,3
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-53,7
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]			
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,0	0,6	
Veränderungen aus dem Zugang/ Abgang von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Stand zum 31.12.2021		131,1	3.826,4	1.699,2
Stand zum 01.01.2022		131,1	3.826,4	1.699,2
Konzernergebnis				98,0
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	98,0
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-196,7
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]			
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,0	0,3	
Veränderungen aus dem Zugang/ Abgang von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Stand zum 31.12.2022		131,1	3.826,7	1.600,5

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis aus Pensionsver- pflichtungen	Ergebnis aus Hedge- Rücklagen	Ergebnis aus Finanz- beteiligungen	Gewinne/ Verluste aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nicht-be- herrschende Anteile	Gesamt
-350,3	-504,9	-1,2	1,6	-2,8	4.284,0	-13,1	4.270,8
					568,3	-0,3	568,0
228,5	150,9	-3,3	2,2	-0,4	378,0	6,1	384,1
228,5	150,9	-3,3	2,2	-0,4	946,3	5,8	952,1
					-53,7	0,0	-53,7
					0,0	-1,6	-1,6
					0,6	0,0	0,6
					0,0	0,7	0,7
-121,8	-354,0	-4,5	3,8	-3,2	5.177,1	-8,3	5.168,9
-121,8	-354,0	-4,5	3,8	-3,2	5.177,1	-8,3	5.168,9
					98,0	7,8	105,8
92,8	410,6	7,0	14,4	5,1	529,9	-0,2	529,7
92,8	410,6	7,0	14,4	5,1	627,9	7,6	635,5
					-196,7	0,0	-196,7
					0,0	-2,5	-2,5
					0,3	0,0	0,3
					0,0	2,2	2,2
-29,1	56,6	2,5	18,3	2,0	5.608,7	-0,9	5.607,8

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die KION GROUP AG mit Sitz in der Thea-Rasche-Straße 8, 60549 Frankfurt am Main, Deutschland, ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 112163 eingetragen.

Die KION Group ist einer der weltweit führenden Anbieter für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen. Ihr Leistungsspektrum umfasst Flurförderzeuge wie Gabelstapler und Lagertechnikgeräte sowie integrierte Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen für die Optimierung von Lieferketten – inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete der Konzern mit seinen rund 41.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 11.135,6 Mio. € (Vorjahr: 10.294,3 Mio. €).

Mutterunternehmen der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“) mit einem Anteilsbesitz von 46,5 Prozent (Vorjahr: 45,2 Prozent).

Die Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China, ist das Unternehmen, das den weltweiten Konzernabschluss für den größten Kreis an verbundenen Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss ist nicht öffentlich erhältlich.

Die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, ist das Unternehmen, das den weltweiten Konzernabschluss für den kleinsten Kreis an verbundenen Unternehmen aufstellt. Er ist in englischer Sprache über die Websites der Hongkonger Wertpapierbörse (www.hkexnews.hk) oder der Gesellschaft (www.weichaipower.com) erhältlich.

Der Konzernabschluss sowie der mit dem Lagebericht der KION GROUP AG zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 22. Februar 2023 aufgestellt.

[2] Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2022 wurde auf der Grundlage von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche bis zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. Interpretationen im Konzernabschluss Anwendung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Alle einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2022 waren die folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ – die Änderung betrifft die Erfassung von Erträgen aus der Veräußerung sowie der Herstellungskosten von Gütern, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort bzw. in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird;
- Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ – Änderungen in Bezug auf die zu berücksichtigenden Kosten im Rahmen der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend oder verlustbringend ist;
- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – mit den Änderungen wird ein veralteter Verweis im IFRS 3 auf das Rahmenkonzept 2018 aktualisiert, ohne die übrigen Vorschriften im Standard substantiell zu ändern;
- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Änderungen in Bezug auf Verlängerung der Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie;
- Annual Improvements to IFRSs (2018 – 2020).

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group keine wesentlichen Auswirkungen. Hinsichtlich der Änderungen an IFRS 16 (Änderungen in Bezug auf Verlängerung der Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie) hat sich die KION Group dazu entschieden, die optionale Erleichterung für Leasingnehmer nicht anzuwenden.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2022 vom IASB bereits verabschiedet worden sind, aber für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, werden von den Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises und der KION GROUP AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem sie verpflichtend anzuwenden sind. Die erstmalige Anwendung dieser Rechnungslegungsvorschriften wird auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen haben.

[3] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht-beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem Fair Value bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem Fair Value jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Betrag des zum Fair Value bewerteten Nettovermögens ergibt. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird ertragswirksam erfasst. Nicht-beherrschende Anteile werden in der KION Group ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen angesetzt.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen werden die bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem Fair Value bewertet. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der Anteile und dem Fair Value wird erfolgswirksam erfasst.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich in Abhängigkeit von der Ausgestaltung sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Fair Value zum Erwerbsschichtag angesetzt. Die Fair Values von identifizierbaren Vermögenswerten werden unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen unter anderem auf Basis von Schätzungen bezüglich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten, Währungskursen, der Abzinsungsszinssätze und Nutzungsdauern.

Der Konzernabschluss schließt alle wesentlichen Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf daraus resultierende temporäre Differenzen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht-beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht-beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Anteilsveräußerung entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] Konsolidierungskreis

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die KION GROUP AG beherrscht, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Die KION GROUP AG beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn sie Entscheidungshoheit über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und sie nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die Gesellschaften der KION Group einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern gemeinschaftlich die Führung des Gemeinschaftsunternehmens ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen.

Finanzbeteiligungen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben können.

Zum 31. Dezember 2022 wurden neben der KION GROUP AG insgesamt 27 (Vorjahr: 27) inländische und 109 (Vorjahr: 105) ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2022 sieben (Vorjahr: sieben) assoziierte Unternehmen und drei (Vorjahr: drei) Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde grundsätzlich jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss bzw. Zwischenabschluss zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2022 wurden 53 (Vorjahr: 58) Gesellschaften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt:

Beteiligungskategorien

	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
Konsolidierte Tochterunternehmen	132	6	2	136
davon Inland	27	–	–	27
davon Ausland	105	6	2	109
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	10	–	–	10
davon Inland	5	–	–	5
davon Ausland	5	–	–	5
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	58	2	7	53
davon Inland	15	–	1	14
davon Ausland	43	2	6	39

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss waren – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264b HGB sowie § 291 Absatz 2 HGB die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten Gesellschaften von der Verpflichtung befreit, einen (Konzern-)Anhang und einen (Konzern-)Lagebericht aufzustellen sowie einen Jahresabschluss offenzulegen.

Von der Offenlegung befreite deutsche Tochterunternehmen

Tochterunternehmen	Sitz
BlackForxx GmbH	Stuhr
Dematic Holdings GmbH	Frankfurt am Main
Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage
Eisenwerk Weilbach GmbH	Frankfurt am Main
Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa
Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg
KION Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
KION Information Management Services GmbH	Frankfurt am Main
KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen
Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg
Linde Material Handling Rental Services GmbH	Aschaffenburg
Linde Material Handling Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LR Intralogistik GmbH	Wörth an der Isar
STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg
Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist unter [Textziffer \[49\]](#) (Anteilsbesitzliste) zu finden.

[5] Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Tochterunternehmen der KION Group tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Schulden ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt ebenfalls nach der oben beschriebenen Vorgehensweise.

Transaktionen in fremder Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen oder im Finanzergebnis erfasst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen stellten sich wie folgt dar:

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in €

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2022	2021	2022	2021
China (CNY)	7,0796	7,6304	7,3633	7,2209
Großbritannien (GBP)	0,8526	0,8597	0,8853	0,8413
USA (USD)	1,0533	1,1828	1,0705	1,1370

Quelle: Bloomberg

[6] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Ermittlung der geschätzten Gesamtauftragskosten zur Beurteilung des Auftragsfortschritts sowie der aus variablen Bestandteilen resultierenden geschätzten Umsatzerlöse im Projektgeschäft bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung,
- der Beurteilung der Notwendigkeit und der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, Forderungen sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung und Bewertung sowie der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverträgen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und den Sonstigen Rückstellungen,
- dem Ansatz und der Bewertung von laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, und
- dem Ansatz und der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden.

Die Auswirkungen der Änderung von Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen die vom Kunden voraussichtlich zu erhaltende Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen (Transaktionspreis). Der Transaktionspreis kann neben der vertraglich vereinbarten Gegenleistung auch variable Bestandteile beinhalten; diese umfassen beispielsweise Preisnachlässe, Mengenrabatte, Skonti, Boni, Strafzahlungen oder aus Preisanpassungsklauseln resultierende Änderungen der vertraglich vereinbarten Gegenleistung. Variable Bestandteile werden in den Transaktionspreis nur einbezogen, wenn eine nachträgliche Stornierung der bereits erfassten Umsatzerlöse mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Die Zahlungsbedingungen variieren entsprechend den in den jeweiligen Ländern üblichen Bedingungen. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen erlangt. Dies ist der Fall, wenn der Kunde über die Nutzung der Güter oder Dienstleistungen bestimmen und im Wesentlichen den daraus verbleibenden Nutzen ziehen kann.

Darüber hinaus beinhalten die Umsatzerlöse Erlöse aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen.

Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie nachfolgend beschrieben:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Dies ist in der Regel der Fall, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen und ein Anspruch auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Gegenleistung besteht. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Der Zeitpunkt, zu dem die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen, wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen Lieferbedingungen oder durch internationale Handelsklauseln determiniert. Die Frachtleistung wird grundsätzlich nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Erbringen von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden bei Leistungserbringung entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder zeitraumbezogen erfasst. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden dabei linear über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert oder im Verhältnis von zum Stichtag erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung erfasst.

Leasing- und Kurzfristmietgeschäft

Umsatzerlöse aus dem direkten Leasinggeschäft werden bei einer Klassifizierung als „Finance Lease“ zum Bereitstellungsdatum in Höhe des Verkaufswerts des Leasinggegenstands und im Fall einer Klassifizierung als „Operating Lease“ auf linearer Basis, in der Regel in Höhe der Leasingraten, erfasst.

Zudem werden im Rahmen des indirekten Leasinggeschäfts Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, die ihrerseits mit dem Endkunden langfristige Leasingverträge abschließen. Da der Finanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt, grenzen Tochterunternehmen der KION Group das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigende erhaltene Entgelt zunächst passivisch ab und realisieren die Umsatzerlöse anschließend rätierlich über die Vertragslaufzeit. Sofern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Flurförderzeug verbundenen Risiken und Chancen an den Finanzierungspartner weitergereicht werden, wird das den erwarteten Gegenwert aus der künftigen Rücknahme des Flurförderzeugs übersteigende erhaltene Entgelt unmittelbar als Umsatz realisiert.

Im Rahmen des Kurzfristmietgeschäfts erfolgt grundsätzlich eine Klassifizierung als „Operating Lease“.

Aufträge aus dem Projektgeschäft

Im Projektgeschäft werden kundenspezifische Vermögenswerte ohne alternative Nutzungsmöglichkeit erstellt. Da die Verfügungsgewalt über die zugesagten Leistungen schrittweise während der Projektdauer auf den Kunden übergeht, werden Umsatzerlöse zeitraumbezogen über die Laufzeit des Projekts entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) und spiegelt die kontinuierliche Übertragung der Verfügungsgewalt über das Projekt auf den Kunden wider. Es besteht aus Sicht der KION Group ein Rechtsanspruch auf die Vergütung der bereits erbrachten Leistungen einschließlich einer angemessenen Marge.

Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Die geschätzten Gesamtauftragskosten werden während der Projektdauer laufend überprüft und bei Auftreten von Schätzungsänderungen entsprechend angepasst. Dadurch können sich der zum Stichtag errechnete Fertigstellungsgrad, die zu erfassenden Umsatzerlöse sowie das Projektergebnis ändern.

Vertragsänderungen und Nachforderungen gegen Kunden werden in der Projektkalkulation berücksichtigt, sofern die Vertragsparteien ihnen zugestimmt haben und dadurch keine eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung entsteht. Sofern sich dadurch der zum Stichtag errechnete Fertigstellungsgrad ändert, wird die Differenz zwischen den bislang erfassten Umsatzerlösen und den auf Basis des neu geschätzten Fertigstellungsgrads ermittelten Umsatzerlösen ergebniswirksam erfasst.

Während der Projektlaufzeit werden bei Erreichen vertraglich festgelegter Meilensteine Rechnungen an den Kunden gestellt. Sofern die erfassten Umsatzerlöse die abgerechneten Leistungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert aktiviert. Falls die vereinnahmten Kundenzahlungen die erfassten Umsatzerlöse übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Güter und erbrachten Dienstleistungen, Auftragskosten aus dem Projektgeschäft sowie umsatzbezogene Kosten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft. Diese beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die zuzurechnenden Gemeinkosten.

Die Umsatzkosten umfassen als wesentliche Bestandteile den Materialaufwand, den Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte in Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen sowie planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden demzufolge nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest nach Maßgabe des IAS 36 unterzogen.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen identifizierten ZGE bzw. Gruppen von ZGE entsprechen im Segment Industrial Trucks & Services den operativen Einheiten KION ITS EMEA, KION ITS APAC, KION ITS Americas sowie KION SCS im Segment Supply Chain Solutions.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mit der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Für den Werthaltigkeitstest werden die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre in die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, des Branchenumfelds und der Beschaffungsmärkte sowie der Währungskurse zugrunde. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGE bzw. Gruppen von ZGE KION ITS EMEA, KION ITS APAC und KION ITS Americas unter Anwendung einer langfristigen Wachstumsrate von unverändert 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert. Die für KION SCS verwendete langfristige Wachstumsrate betrug unverändert 1,3 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent).

Den Finanzplänen liegen auch Annahmen zu den Auswirkungen des Klimawandels und dem Einfluss sonstiger nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte auf die Geschäftsentwicklung der KION Group zugrunde. Beispielsweise betreffen diese Annahmen ein geändertes Nachfrageverhalten der Kunden, regulatorische Anforderungen oder geänderte Produktionsbedingungen. Diesbezügliche klimabezogene Risiken für die KION Group, beispielsweise aufgrund einer erforderlichen Umsetzung regulatorischer Vorgaben zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung

des Klimawandels, hatten insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermittlung der erzielbaren Beträge der ZGE bzw. Gruppen von ZGE. Die KION Group sieht sich aufgrund ihres Geschäftsmodells, der Markt- und Technologieposition sowie des Produktportfolios bereits heute gut aufgestellt, um den gestiegenen Anforderungen an klimafreundliche Material-Handling-Lösungen gerecht zu werden.

Die Zahlungsströme der ZGE werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGE widerspiegelt.

Der folgenden Tabelle können die nach den operativen Einheiten aufgegliederten wesentlichen Bewertungsparameter entnommen werden. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Weitere Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind unter [Textziffer \[16\]](#) zu finden.

Wesentliche Parameter der Werthaltigkeitsprüfung

	Langfristige Wachstumsrate		WACC nach Steuern		WACC vor Steuern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Industrial Trucks & Services						
KION ITS EMEA	1,0 %	1,0 %	8,2 %	6,5 %	11,6 %	9,2 %
KION ITS Americas	1,0 %	1,0 %	9,9 %	7,8 %	12,9 %	10,4 %
KION ITS APAC	1,0 %	1,0 %	8,2 %	7,4 %	10,7 %	9,5 %
Supply Chain Solutions						
KION SCS	1,3 %	1,3 %	9,7 %	7,9 %	12,6 %	10,1 %

Der im vierten Quartal 2022 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der den ZGE bzw. Gruppen von ZGE KION ITS EMEA, KION ITS APAC, KION ITS Americas und KION SCS zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte. Durch Sensitivitätsanalysen wurde zudem ergänzend überprüft, dass sich auch bei Abweichungen wesentlicher Parameter innerhalb eines realistischen Rahmens, insbesondere bei Abweichungen des WACC nach Steuern von ± 100 Basispunkten oder der langfristigen Wachstumsraten von ± 25 Basispunkten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Entfallen die Gründe für eine in vorherigen Perioden erfasste Wertminderung, werden

entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie weitere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten unmittelbar ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode vorgenommen und überwiegend in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die folgenden Bandbreiten von Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Jahre
Kundenbeziehungen	4–15
Technologien	10–15
Entwicklungskosten	5–7
Patente und Lizenzen	3–15
Software	2–10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen derzeit ausschließlich Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Der Werthaltigkeitstest erfolgt unter Anwendung eines einkommensorientierten Verfahrens, bei dem grundsätzlich dieselben Annahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verwendet werden, und führte zu keinem Abwertungsbedarf. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmaren Nutzungsdauer erfolgt zu jedem Stichtag.

Leasinggeschäft/Kurzfristmietgeschäft

Zur Absatzunterstützung werden im Segment Industrial Trucks & Services Flurförderzeuge sowie zugehörige Ausstattungskomponenten an Kunden im Wege des Leasinggeschäfts und des Kurzfristmietgeschäfts vermietet.

Dabei schließen die Tochterunternehmen der KION Group Verträge als Leasinggeber und als Leasingnehmer ab. Agieren Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber, werden diese Verträge gemäß IFRS 16 als „Finance Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasing- und Kurzfristmietgeschäfte werden gemäß IFRS 16 als „Operating Lease“ klassifiziert und als Leasing- bzw. Mietvermögen bilanziert.

Schließt ein Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Diese werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Die Zinserträge werden über die Vertragslaufzeit verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Für die Klassifizierung von Leasingverträgen ist eine Einschätzung bezüglich der übertragenen bzw. zurückbehaltenen Risiken und Chancen in Verbindung mit dem Eigentum an dem Flurförderzeug zu treffen. Des Weiteren werden bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Bezüglich weiterer Informationen zum Leasing- und Kurzfristmietgeschäft wird auf die [Textziffern \[17\] Leasingvermögen](#), [\[18\] Mietvermögen](#) und [\[21\] Leasingforderungen](#) verwiesen.

Leasinggeschäft

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen bei den Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Lease“), wird es als Leasingvermögen in der Bilanz ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge linear auf den Restwert abgeschrieben. Zur Refinanzierung von Leasingverträgen werden Flurförderzeuge unter anderem an Leasinggesellschaften (Refinanzierungspartner) verkauft sowie unmittelbar zurückgeleast (Headlease) und anschließend dem externen Endkunden im Rahmen eines Sublease überlassen (im Folgenden als „Sale-and-Leaseback-Sublease“ bezeichnet). Darüber hinaus nutzt die KION Group Leasingkreditlinien und Verbriefungstransaktionen zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts. Leasingkreditlinien sind für die Refinanzierung des Leasinggeschäfts bestimmte und vertraglich so definierte Kreditlinien.

Für ab dem 1. Januar 2018 geschlossene Verträge gilt, dass der Refinanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt und dieses in der Bilanz als Leasingvermögen bzw. im Fall der auf den Endkunden übertragenen Risiken und Chancen als Leasingforderung erfasst wird. Der Ansatz im Leasingvermögen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, während die Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition angesetzt wird. Die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung beider Fälle werden unter den Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft bilanziert.

Das darüber hinaus bestehende Sale-and-Leaseback-Sublease-Portfolio, resultierend aus den bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Verträgen, wurde in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 hinsichtlich der Kontrollübertragung auf den Refinanzierungspartner im Headlease nicht erneut beurteilt. Tochterunternehmen der KION Group tragen in Fällen des Sale-and-Leaseback-Sublease grundsätzlich die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Headlease, sodass diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen und mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Werden hingegen wesentliche Risiken und Chancen aus dem Headlease an den Endkunden im

Sublease weitergegeben, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. In beiden Fällen wird die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge, die grundsätzlich laufzeitkongruent erfolgt, ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ausgewiesen.

Im Rahmen des indirekten Leasinggeschäfts werden Flurförderzeuge an Leasinggesellschaften (Finanzierungspartner) veräußert, die ihrerseits mit dem Endkunden langfristige Leasingverträge abschließen. Da der Finanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt, wird dieses in der Konzernbilanz der KION Group als Leasingvermögen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bis zum Zeitpunkt der Rücknahme linear auf den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs abgeschrieben. Die KION Group passiviert in Höhe des erwarteten Gegenwerts des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme eine Verpflichtung (Rücknahmeverpflichtung) innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft. Zudem wird das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigende erhaltene Entgelt zunächst passivisch abgegrenzt und der Umsatz anschließend ratierlich über die Vertragslaufzeit realisiert.

Kurzfristmietgeschäft

Tochterunternehmen der KION Group vermieten durch Kurzfristmietverträge Flurförderzeuge direkt an Endkunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einzelnen Stunden bis zu einem Jahr geschlossen.

Zur Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts werden Flurförderzeuge unter anderem an Leasinggesellschaften (Refinanzierungspartner) verkauft sowie unmittelbar zurückgeleast (Headlease) und anschließend dem externen Endkunden im Rahmen eines Sublease überlassen. Darüber hinaus nutzt die KION Group Mietkreditlinien zur Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts. Mietkreditlinien sind für die Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts bestimmte und vertraglich so definierte Kreditlinien.

Für ab dem 1. Januar 2018 geschlossene Verträge gilt, dass der Refinanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt und dieses in der Konzernbilanz als Mietvermögen erfasst wird. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und wird in der Regel über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis acht Jahren, je nach Produktgruppe, linear abgeschrieben. Die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung dieses Teils der Kurzfristmietflotte werden unter den Verbindlichkeiten aus Kurzfristmietgeschäft bilanziert.

Das darüber hinaus bestehende Sale-and-Leaseback-Sublease-Portfolio, resultierend aus den bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Verträgen, wurde in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 hinsichtlich der Kontrollübertragung auf den Refinanzierungspartner im Headlease nicht erneut beurteilt. Da die Tochterunternehmen der KION Group bei Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen regelmäßig die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Headlease tragen, werden die Flurförderzeuge im Mietvermögen ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verbindlichkeiten zur Finanzierung dieses Teils der Kurzfristmietflotte werden ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ausgewiesen.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten

Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die folgenden Bandbreiten von Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen

	Jahre
Gebäude	10–50
Technische Anlagen	3–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–15

Des Weiteren werden Sachanlagen im Rahmen von Beschaffungsleasingverträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend als Nutzungsrechte im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. Die Leasingverträge werden in der Regel für bestimmte Zeiträume abgeschlossen, können jedoch auch Verlängerungsoptionen und/oder Kündigungsoptionen beinhalten. Daher berücksichtigt das Management bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt über den jeweils kürzeren Zeitraum der Nutzungsdauer oder der Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgt die Abschreibung des Nutzungsrechts über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Bei der erstmaligen Bewertung der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit einem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Lässt sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen, wird im Wesentlichen ein laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt und für die Berechnung herangezogen.

Leasingraten für Beschaffungsleasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und für Beschaffungsleasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden unmittelbar als Aufwand in den Funktionskosten erfasst.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in

Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine anteilige Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am aufgelaufenen Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung der Beteiligung vorgenommen. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Beteiligung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 differenziert die KION Group bei finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Kategorie „AC“), Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVPL“), und Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVOCI“). Die Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien kann [Textziffer \[40\]](#) entnommen werden.

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows besteht, und diese Cashflows ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „AC“ werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Fair Value unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Entsprechend dem auf Schuldinstrumente der Kategorie „AC“ anwendbaren generellen Wertminderungsmodell erfasst die KION Group beim Erstansatz sowie in Folgeperioden den erwarteten Kreditverlust durch die erfolgswirksame Bildung einer Risikovorsorge. Dabei umfasst die Risikovorsorge den erwarteten Zwölf-Monats-Verlust, solange am Stichtag keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos (beispielsweise infolge wesentlicher Änderungen von externen oder internen Bonitätsbewertungen) zu beobachten ist. Andernfalls wird der über die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts erwartete Verlust erfasst. Der erwartete Verlust wird anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit, des im Risiko stehenden Betrags und der unter Berücksichtigung etwaiger Sicherheiten geschätzten Verlustquote ermittelt. Dabei werden sowohl beobachtbare historische Ausfalldaten als auch Informationen zu gegenwärtigen Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Bedingungen herangezogen. Ein Ausfall liegt vor, sofern ein Schadensereignis – wie beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsverletzungen – eintritt. Ein finanzieller Vermögenswert wird wertberichtigt, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen ist, dass die zugrunde liegenden Cashflows ganz oder teilweise realisierbar sind. Die Realisierbarkeit wird anhand unterschiedlicher Indikatoren, beispielsweise der Überschreitung des Zahlungsziels oder der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Schuldners, beurteilt, die entsprechende Länderspezifika berücksichtigen. Eine Wertaufholung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

Bei der Folgebewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerten wendet die KION Group das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an. Zur Ermittlung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste wird bei der Risikovorsorge auf kollektiver Basis eine durchschnittliche Ausfallrate herangezogen. Diese ist bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von der Überfälligkeit der Forderung abhängig. Die Ausfallraten werden auf Basis beobachtbarer historischer Ausfalldaten sowie unter Berücksichtigung gegenwärtiger Bedingungen und Einschätzungen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, beispielsweise mittels Erwartungswerten bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeit bedeutender Länder, ermittelt. Der Betrag der bereits gebildeten Wertberichtigungen wird erfolgswirksam angepasst, sofern sich die Einschätzung bezüglich der zugrunde liegenden Inputfaktoren ändert.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „FVPL“ erfolgt zum Fair Value; direkt zurechenbare Transaktionskosten sind unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. In den Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVPL“ erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Die KION Group nutzt Factoring-Programme im Rahmen des Working-Capital-Managements. Innerhalb der Factoring-Programme werden die zugrunde liegenden Forderungen gegen Zahlung an den Factor veräußert. Die wesentlichen Chancen und Risiken, insbesondere das Ausfallrisiko, gehen dabei an den Factor über, sodass die Forderungen bei Zahlungseingang durch den Factor vollständig ausgebucht werden. Die KION Group ordnet das Forderungsportfolio, das sich innerhalb der Factoring-Programme noch auf der Bilanz befindet, gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zu, sodass die Forderungen bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden.

Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „FVOCI“ werden erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Die erstmalige Bilanzierung zum Fair Value berücksichtigt dabei direkt zurechenbare Transaktionskosten. Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste werden bei Abgang dieser finanziellen Vermögenswerte nicht erfolgswirksam reklassifiziert, sondern verbleiben im Eigenkapital.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 ist bei finanziellen Verbindlichkeiten zu differenzieren zwischen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und somit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden (Kategorie „AC“), und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVPL“). Die Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien kann [Textziffer \[40\]](#) entnommen werden.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „AC“ erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und unter Berücksichtigung etwaiger direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert. Anschließend werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „FVPL“ erfolgt zum Fair Value; direkt zurechenbare Transaktionskosten sind unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. In den Folgeperioden werden finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „FVPL“ erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft stehen, sind keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen und werden entsprechend den nachfolgend beschriebenen Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert.

Im Rahmen von Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital (Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis) ausgewiesen. Eine Umbuchung der zuvor in der Hedge-Rücklage erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus wendet die KION Group das Fair Value Hedge Accounting auf die Absicherung des Fair Values einer fix verzinslichen Finanzverbindlichkeit mittels eines Zinsswaps an.

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der Critical-Term-Match-Methode gemessen. Ineffektivitäten können bei Auseinanderfallen der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale von Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms) entstehen und werden anhand der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Des Weiteren wendet die KION Group das Fair Value Hedge Accounting auf Portfolioebene gemäß IAS 39 auf die Absicherung des Fair Values bestimmter Leasingforderungen mittels amortisierender Zinsswaps an. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Zinsswaps wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Dem stehen Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Fair Values der gesicherten Leasingforderungen gegenüber, die zu einer korrespondierenden erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts der Grundgeschäfte im Finanzergebnis führen. Der ineffektive Teil der Sicherung wird ebenfalls erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Die prospektive und retrospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mittels einer Regressionsanalyse mit historischen Daten gemessen. Ineffektivitäten können im Falle von Leistungsstörungen beim Grundgeschäft auftreten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetzgebung der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode („Liability Method“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorräte und aus Steuergutschriften in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten werden bzw. gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche werden mit latenten Steuerschulden saldiert, sofern sie sich gegen dieselbe Steuerbehörde richten und die Absicht besteht, sie netto zu begleichen.

Die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vgl. dazu auch [Textziffer \[14\]](#)). Aktive latente Steueransprüche auf Verlustvorräte und Zinsvorräte werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden – und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorräten – kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und Sozialaufwendungen werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens (Fifo = „First in, first out“) ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit oder sonstigen Gründen ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer

Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen noch nicht fakturierte erbrachte Leistungen aus dem Projektgeschäft. Vertragsvermögenswerte werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Dabei werden die für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelten durchschnittlichen Ausfallraten als Näherungswert für die erwarteten Verluste aus Vertragsvermögenswerten herangezogen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten hat. Neben den Aufträgen aus dem Projektgeschäft mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter den Vertragsverbindlichkeiten auch erhaltene Anzahlungen von Kunden ausgewiesen. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertraglichen Leistungen erbracht worden sind. Für weitere Erläuterungen zu Vertragssalden siehe [Textziffer \[34\]](#).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Klassifizierung setzt die Verfügbarkeit zur sofortigen Veräußerung im gegenwärtigen Zustand sowie eine hohe Wahrscheinlichkeit der Veräußerung voraus.

Solche Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sobald diese als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Fair Value des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert – gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung („Asset Ceiling“).

Neubewertungen sowie Veränderungen in der Auswirkung der Vermögensobergrenze werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Versorgungszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt, wobei der Fair Value für bestimmtes Planvermögen unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren abgeleitet wird. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen des

Abzinsungsfaktors und Einzelheiten der Bewertung wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter [Textziffer \[29\]](#) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert (Kategorie „AC“). Dabei erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und (sofern relevant) unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft, die aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultieren, werden gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 16 bilanziert und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft umfassen sämtliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts sowie die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert (Kategorie „AC“). Dabei erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und (sofern relevant) unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft, die aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultieren, werden gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 16 bilanziert und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten entsteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt, und sofern dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Gewährleistungsansprüche sowie für Kulanzleistungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs sowie für bekannte Einzelschäden gebildet. Dabei wird der Aufwand im Falle von Produktverkäufen zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bzw. im Projektgeschäft mit Abnahme durch den Kunden in den Umsatzkosten berücksichtigt.

Rückstellungen für verlustbringende Verträge und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der gegenwärtig noch zu erfüllenden vertraglichen Verpflichtungen bewertet. Bei Aufträgen aus dem Projektgeschäft wird eine Rückstellung für drohende Verluste angesetzt, sofern die Gesamtauftragskosten die Auftragserlöse übersteigen. Dabei wird der erwartete Verlust unmittelbar in der Periode, in der der Verlust erkennbar wird, als Aufwand erfasst.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Tochterunternehmen der KION Group einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Aufwendungen berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens stehen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Höhe der bilanzierten Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der [Textziffer \[33\]](#) aufgeführt.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Fair Value bewertet. Der Fair Value der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Anteil des Fair Value von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis einer Schuld erfasst. Der Fair Value wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des Fair Values der Verpflichtung ist (zeitanteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[7] Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle enthält die für die Ertragslage der KION Group als wesentlich identifizierten Produktkategorien sowie den jeweiligen Zeitbezug der Umsatzrealisierung.

Zeitbezug von Umsatzerlösen mit Dritten

Produktkategorien	Geschäftsmodelle	Zeitbezug der Umsatzrealisierung
Industrial Trucks & Services		
Neugeschäft	Verkauf von Flurförderzeugen	Zeitpunktbezogen
	Direktes und indirektes Leasinggeschäft (jeweils Klassifizierung als „Finance Lease“-Verhältnis)	Zeitpunktbezogen
Servicegeschäft		
– After Sales	Ersatzteillieferungen	Zeitpunktbezogen
	Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten	Zeitpunktbezogen
	(Full-)Service-Verträge	Zeitraumbezogen
– Mietgeschäft	Direktes und indirektes Leasinggeschäft (jeweils Klassifizierung als „Operating Lease“-Verhältnis)	Zeitraumbezogen
	Kurzfristmietgeschäft	Zeitraumbezogen
	Flottenmanagement	Zeitraumbezogen
– Gebrauchtgeräte	Verkauf von gebrauchten Flurförderzeugen	Zeitpunktbezogen
– Andere	Diverse für die Ertragslage der KION Group im Segment ITS derzeit als nicht wesentlich eingestufte Geschäftsmodelle	Überwiegend zeitpunktbezogen
Supply Chain Solutions		
Business Solutions	Projektgeschäft	Zeitraumbezogen
Servicegeschäft	Modernisierungen und Erweiterungen	Zeitraumbezogen
	Ersatzteillieferungen	Zeitpunktbezogen
	Serviceverträge	Zeitraumbezogen
	Diverse für die Ertragslage der KION Group im Segment SCS derzeit als nicht wesentlich eingestufte Geschäftsmodelle	Überwiegend zeitraumbezogen
Corporate Services		
	Servicedienstleistungen	Zeitraumbezogen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Absatzregionen, Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten.

Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten

in Mio. €	2022			Gesamt
	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	
EMEA	5.920,7	901,1	1,8	6.823,7
Westeuropa	5.128,0	815,6	1,8	5.945,4
Osteuropa	695,4	63,9	–	759,3
Mittlerer Osten und Afrika	97,4	21,6	–	119,0
Americas	518,2	2.496,4	0,0	3.014,6
Nordamerika	270,8	2.461,4	–	2.732,2
Mittel- und Südamerika	247,4	35,0	–	282,4
APAC	905,3	392,0	0,1	1.297,3
China	637,7	101,4	–	739,1
APAC ohne China	267,6	290,6	0,1	558,2
Umsatzerlöse gesamt	7.344,2	3.789,4	1,9	11.135,6
Neugeschäft	3.623,2			3.623,2
Servicegeschäft	3.721,0			3.721,0
– After Sales	1.940,7			1.940,7
– Mietgeschäft	1.105,9			1.105,9
– Gebrauchtgeräte	418,0			418,0
– Andere	256,3			256,3
Business Solutions		2.827,6		2.827,6
Servicegeschäft		961,8		961,8
Corporate Services			1,9	1,9
Umsatzerlöse gesamt	7.344,2	3.789,4	1,9	11.135,6
Zeitbezug der Umsatzrealisierung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	5.612,5	432,8	–	6.045,3
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	1.731,7	3.356,6	1,9	5.090,2

Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten

2021				
in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
EMEA	5.316,7	1.037,3	10,4	6.364,4
Westeuropa	4.615,9	936,4	10,4	5.562,8
Osteuropa	623,1	89,8	–	713,0
Mittlerer Osten und Afrika	77,7	11,0	–	88,7
Americas	357,7	2.393,7	0,0	2.751,4
Nordamerika	181,4	2.367,1	–	2.548,5
Mittel- und Südamerika	176,3	26,6	–	202,9
APAC	829,1	349,4	0,0	1.178,5
China	596,6	89,4	–	686,1
APAC ohne China	232,4	260,0	0,0	492,5
Umsatzerlöse gesamt	6.503,5	3.780,3	10,5	10.294,3
Neugeschäft	3.104,7			3.104,7
Servicegeschäft	3.398,8			3.398,8
– After Sales	1.734,8			1.734,8
– Mietgeschäft	1.000,5			1.000,5
– Gebrauchtgeräte	412,7			412,7
– Andere	250,8			250,8
Business Solutions		3.006,7		3.006,7
Servicegeschäft		773,7		773,7
Corporate Services			10,5	10,5
Umsatzerlöse gesamt	6.503,5	3.780,3	10,5	10.294,3
Zeitbezug der Umsatzrealisierung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	4.927,0	322,2	–	5.249,1
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	1.576,5	3.458,2	10,5	5.045,2

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Umsatzerlöse aus bereits zum Bilanzstichtag kontrahierten Leistungsverpflichtungen erwartet werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um Umsatzerlöse aus Kundenverträgen im Sinne des IFRS 15, die im Zusammenhang mit dem Projekt- und Servicegeschäft im Segment Supply Chain Solutions sowie mit (Full-)Service-Verträgen im Segment Industrial Trucks & Services jeweils mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr erzielt werden.

Zukünftig erwartete Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen

in Mio. €	2022	2021
Summe der zukünftig erwarteten Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen	4.141,3	4.625,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	2.577,7	3.023,9
davon fällig zwischen ein und drei Jahren	1.310,8	1.299,2
davon fällig nach mehr als drei Jahren	252,8	302,6

[8] Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Der insgesamt in den Funktionskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Materialaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens sowie des Anstiegs der Materialpreise im Geschäftsjahr 2022 um 630,4 Mio. € auf 5.717,5 Mio. € (Vorjahr: 5.087,1 Mio. €).

Der insgesamt in den Funktionskosten erfasste Personalaufwand erhöhte sich um 236,7 Mio. € auf 2.848,7 Mio. € (Vorjahr: 2.612,0 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern sowie allgemeinen Gehaltssteigerungen.

Im Personalaufwand waren Löhne und Gehälter in Höhe von 2.274,9 Mio. € (Vorjahr: 2.098,2 Mio. €), Sozialabgaben in Höhe von 500,1 Mio. € (Vorjahr: 453,7 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 73,6 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalteten einen laufenden Dienstzeitaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 47,7 Mio. € (Vorjahr: 57,3 Mio. €). Die Änderungen der Pensionsordnungen in Deutschland führten im Berichtsjahr zu einem nachzuverrechnenden Dienstzeitertrag in Höhe von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 32,7 Mio. €). Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden innerhalb der Funktionskosten planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 1.033,5 Mio. € (Vorjahr: 940,9 Mio. €) vorgenommen.

Die Umsatz- bzw. Vertriebskosten im Geschäftsjahr 2022 enthielten Wertminderungen in Höhe von 10,9 Mio. € auf Vorräte bzw. in Höhe von 3,4 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen der zu veräußernden russischen Tochterunternehmen im Segment Industrial Trucks & Services. Weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[27\]](#).

[9] Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Erträge

in Mio. €	2022	2021
Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen	96,0	61,1
Auflösung von Rückstellungen	8,7	3,8
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	5,7	6,1
Übrige Sonstige Erträge	28,5	28,3
Sonstige Erträge gesamt	138,9	99,4

Die Sonstigen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 39,5 Mio. € auf 138,9 Mio. € erhöht.

Der Anstieg der Sonstigen Erträge ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen zurückzuführen. Diese betreffen Währungskursgewinne, die im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften entstehen, sowie Erträge aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. zu gegenläufigen Sonstigen Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen [Textziffer \[10\]](#)).

[10] Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Aufwendungen

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen	95,9	66,6
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	20,2	2,3
Übrige Sonstige Aufwendungen	14,8	12,5
Sonstige Aufwendungen gesamt	130,9	81,4

Die Sonstigen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 49,5 Mio. € auf 130,9 Mio. € erhöht.

Der Anstieg der Sonstigen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen zurückzuführen. Diese betreffen Währungskursverluste, die im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften entstehen, sowie Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. zu gegenläufigen Sonstigen Erträgen aus Fremdwährungskursdifferenzen [Textziffer \[9\]](#)).

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten bezogen sich mit 15,1 Mio. € im Wesentlichen auf Vermögenswerte der zu veräußernden russischen Tochterunternehmen im Segment Industrial Trucks & Services. Weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[27\]](#).

[11] Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug im Berichtszeitraum 14,1 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €).

Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der [Textziffer \[20\]](#) aufgeführt.

[12] Finanzerträge

Die Finanzerträge setzten sich wie folgt zusammen:

Finanzerträge

in Mio. €	2022	2021
Zinserträge aus dem Leasinggeschäft	80,6	71,8
Erträge aus Kursdifferenzen (Finanzierung)	98,1	28,8
Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1,4	0,7
Marktwertänderungen aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehung und Ineffektivitäten	31,7	9,3
Erträge aus Fair Value Hedges	69,3	5,3
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	22,3	5,4
Finanzerträge gesamt	303,3	121,1

Der Anstieg der Finanzerträge um 182,1 Mio. € auf 303,3 Mio. € resultierte unter anderem aus einem Zuwachs der Zinserträge aus dem Leasinggeschäft (vgl. zu gegenläufigen Zinsaufwendungen aus dem Leasinggeschäft [Textziffer \[13\]](#)). Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen, bei denen

Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten und eine Klassifizierung als „Finance Lease“-Verhältnis erfolgt.

Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen in der internen Finanzierung und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Daneben haben sich positive Marktwertänderungen von Zinsderivaten, die zur Zinsrisikosteuerung des Leasingportfolios eingesetzt werden und in Fair Value Hedges designiert oder freistehend bilanziert sind, erhöhend auf das Finanzergebnis ausgewirkt. Ursächlich dafür war das im Jahresverlauf stark gestiegene Zinsniveau.

[13] Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

in Mio. €	2022	2021
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	14,4	5,3
Zinsaufwendungen aus Schuldscheindarlehen	5,0	6,6
Zinsaufwendungen aus Anleihen	9,3	9,3
Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft	69,9	50,7
Zinsaufwendungen aus Beschaffungsleasing	16,1	12,2
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	15,1	10,3
Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Finanzierung)	120,5	40,6
Marktwertänderungen aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehung und Ineffektivitäten	9,9	0,7
Aufwendungen aus Fair Value Hedges	56,3	9,0
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17,1	11,5
Finanzaufwendungen gesamt	333,5	156,2

Die Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr um 177,3 Mio. € auf 333,5 Mio. € gestiegen.

Die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen erhöhten sich im Vorjahresvergleich insgesamt um 7,5 Mio. € auf 28,7 Mio. €. Ursächlich dafür war insbesondere die Neuaufnahme weiterer Darlehensverpflichtungen im Berichtsjahr.

Die Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 69,9 Mio. € (Vorjahr: 50,7 Mio. €) entfallen auf die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts sowie die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung der Kurzfristmietflotte. Auf im Rahmen dieser Refinanzierungstransaktionen abgeschlossene Leasingverträge mit Kunden, die ein „Operating Lease“-Verhältnis darstellen, sowie die Refinanzierung der Kurzfristmietflotte entfielen Zinsaufwendungen in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Leasing- und Kurzfristmietverträgen mit Kunden sind als Bestandteil der

erhaltenen Leasing- und Mietraten nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Anstieg der Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ist auf den im Vergleich zum Vorjahr höheren Abzinsungsfaktor zurückzuführen.

Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen in der internen Finanzierung und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Weiterhin wirkten sich Bewertungsanpassungen der Leasingforderungen, die als Grundgeschäfte in Fair Value Hedges designiert sind, durch das gestiegene Zinsniveau im Aufwand aus Fair Value Hedges aus. Dem standen positive Marktwertänderungen der zur Zinsrisikosteuerung des Leasingportfolios eingesetzten Zinsderivate, die in den Erträgen aus Fair Value Hedges ausgewiesen sind, gegenüber.

[14] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Laufende Steuern

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 32,2 Mio. € (Vorjahr: 191,7 Mio. €) setzen sich aus 107,2 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 203,8 Mio. €) und 75,0 Mio. € latenten Steuererträgen (Vorjahr: 12,1 Mio. €) zusammen.

In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,9 Prozent ergab sich für deutsche Unternehmen ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent).

Aktive und passive latente Steuern

Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten nominalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften lagen wie im Vorjahr zwischen 9,0 Prozent und 34,0 Prozent.

Die aktiven latenten Steuern waren den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

Bilanzposten Aktive latente Steuern

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	377,3	275,1
Sonstige Vermögenswerte	224,5	170,2
Rückstellungen	127,0	302,5
Verbindlichkeiten	597,9	595,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	65,4	83,1
Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuergutschriften	32,0	25,0
Saldierungen	-1.123,3	-1.002,4
Aktive latente Steuern gesamt	300,8	449,3

Die aktivierten latenten Steueransprüche verringerten sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 300,8 Mio. € (Vorjahr: 449,3 Mio. €). Dazu trugen insbesondere Zins- und Planänderungen bei den Pensionsverpflichtungen bei.

Latente Steuern werden auf abzugsfähige temporäre Differenzen sowie auf Verlust- und Zinsvorträge aktiviert, soweit steuerbare temporäre Differenzen vorliegen oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zukünftiges zu versteuerndes Einkommen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird.

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden in der KION GROUP AG sowie in den konsolidierten Tochterunternehmen, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen, aus Verlustvorträgen und aus Steuergutschriften in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Sie wurden als werthaltig angesehen, da für die betreffenden Gesellschaften zukünftige steuerliche Gewinne erwartet werden.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 773,3 Mio. € (Vorjahr: 707,4 Mio. €), von denen 191,6 Mio. € (Vorjahr: 255,5 Mio. €) begrenzt vortragbar sind, und auf Zinsvorträge in Höhe von 292,9 Mio. € (Vorjahr: 283,9 Mio. €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Folglich ergab sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 157,1 Mio. € (Vorjahr: 155,0 Mio. €). Davon entfielen 109,4 Mio. € (Vorjahr: 92,8 Mio. €) auf steuerliche Verlustvorträge, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestanden zum 31. Dezember 2022 in Deutschland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 163,6 Mio. € (Vorjahr: 109,3 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 150,7 Mio. € (Vorjahr: 98,5 Mio. €). Darüber hinaus bestanden außerhalb Deutschlands steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 569,6 Mio. € (Vorjahr: 571,4 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige Zinsvortrag betrug zum 31. Dezember 2022 in Deutschland 292,9 Mio. € (Vorjahr: 283,9 Mio. €).

Die passiven latenten Steuern waren den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

Bilanzposten Passive latente Steuern

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	951,4	960,2
Sonstige Vermögenswerte	461,1	421,0
Rückstellungen	45,6	27,0
Verbindlichkeiten	145,3	108,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12,6	9,3
Saldierungen	-1.123,3	-1.002,4
Passive latente Steuern gesamt	492,8	523,5

Die passiven latenten Steuern betreffen wie schon im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition von Dematic durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Aus der Währungsumrechnung wurde zum Bilanzstichtag ein Saldo aus bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern von insgesamt 13,4 Mio. € im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung innerhalb des Sonstigen Konzernergebnisses eigenkapitalmindernd erfasst (Vorjahr: 9,9 Mio. € eigenkapitalmindernd).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 199,1 Mio. € (Vorjahr: 210,6 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Überleitung der effektiven Ertragsteuern

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum effektiv ausgewiesenen Ertragsteueraufwand. Die Ausgangsgröße erwarteter Ertragsteuern ergibt sich aus dem Ansatz des kombinierten nominalen Ertragsteuersatzes in Höhe von 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent), der für die deutsche Steuergruppe der Konzernobergesellschaft KION GROUP AG Anwendung findet. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich dabei als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Überleitungsrechnungen nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte.

Ertragsteuern

in Mio. €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	138,0	759,7
Erwartete Ertragsteuern	-42,4	-233,2
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-3,6	-2,7
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	13,9	34,6
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	-28,2	-3,9
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	-0,0	0,8
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-27,9	-13,4
Nicht steuerbare Erträge/steuerfreie Erträge/Steuergutschriften	28,4	21,8
Periodenfremde Steuern	17,5	2,6
Latente Steuern Vorperioden betreffend	11,5	3,9
Nicht anrechenbare Quellensteuern auf Dividenden	-1,5	-4,3
Sonstige	0,2	2,1
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	-32,2	-191,7

[15] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie von 0,75 € (Vorjahr: 4,34 €) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb des Berichtsjahres im Umlauf befindlichen Aktien (2022: 131,1 Mio. Stückaktien; Vorjahr: 131,1 Mio. Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr 98,0 Mio. € (Vorjahr: 568,3 Mio. €).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie von 0,75 € (Vorjahr: 4,33 €) wird berechnet, indem der gewichtete Durchschnitt der innerhalb der Berichtsjahres im Umlauf befindlichen Aktien um die potenziell verwässernden Stückaktien erhöht wird, die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP unentgeltlich von den Mitarbeitern bezogen werden können. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittlich gewichtete Anzahl von 131,1 Mio. ausgegebenen Stückaktien (Vorjahr: 131,1 Mio. Stückaktien) zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[16] Geschäfts- oder Firmenwerte/Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die operativen Einheiten, die den ZGE bzw. Gruppen von ZGE entsprechen, wie folgt:

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die operativen Einheiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Industrial Trucks & Services	1.513,2	1.516,4
KION ITS EMEA	1.371,9	1.373,8
KION ITS Americas	22,6	21,3
KION ITS APAC	118,7	121,3
Supply Chain Solutions	2.106,2	2.028,4
KION SCS	2.106,2	2.028,4
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	3.619,4	3.544,8

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierte im Geschäftsjahr 2022 aus positiven Wechselkurseffekten in Höhe von 74,8 Mio. €.

Der Bilanzwert für Markennamen betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 939,4 Mio. € (Vorjahr: 939,7 Mio. €). Davon entfielen im Wesentlichen 576,3 Mio. € (Vorjahr: 576,3 Mio. €) auf die operative Einheit KION ITS EMEA mit den Marken Linde, STILL und OM sowie 349,7 Mio. € (Vorjahr: 349,8 Mio. €) auf die operative Einheit KION SCS mit der Marke Dematic.

Der im vierten Quartal 2022 durchgeführte jährliche Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer ergab keinen Abwertungsbedarf zum Abschlussstichtag (siehe dazu Ausführungen unter [Textziffer \[6\]](#)).

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr insgesamt wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts-/ Firmenwerte	Marken- namen	Techno- gien und Entwick- lungen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	3.407,6	939,1	656,5	556,3	5.559,6
Bruttobuchwert zum 01.01.	3.407,6	945,7	1.063,9	983,8	6.401,0
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	–	–6,6	–407,3	–427,5	–841,4
Änderung Konsolidierungskreis	7,1	–	–	8,5	15,6
Währungsanpassungen	130,0	0,7	26,5	32,3	189,6
Zugänge	–	–	98,3	19,7	118,0
Abgänge	–	–	–0,1	–0,4	–0,5
Planmäßige Abschreibungen	–	–0,2	–99,9	–70,4	–170,5
Wertminderungen	–	–	–0,8	–0,3	–1,1
Stand zum 31.12.2021	3.544,8	939,7	680,6	545,7	5.710,7
Bruttobuchwert zum 31.12.	3.544,8	946,6	1.173,4	1.052,4	6.717,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	–	–7,0	–492,8	–506,7	–1.006,5
Stand zum 01.01.2022	3.544,8	939,7	680,6	545,7	5.710,7
Währungsanpassungen	74,8	–0,2	20,8	22,5	117,9
Zugänge	–	–	118,0	26,8	144,7
Abgänge	–	–	–0,3	–0,1	–0,4
Planmäßige Abschreibungen	–	–0,0	–112,6	–76,3	–189,0
Wertminderungen	–0,2	–	–0,2	–2,0	–2,4
Stand zum 31.12.2022	3.619,4	939,4	706,3	516,5	5.781,6
Bruttobuchwert zum 31.12.	3.619,6	946,4	1.301,6	1.111,7	6.979,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	–0,2	–7,0	–595,4	–595,2	–1.197,7

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 706,3 Mio. € (Vorjahr: 680,6 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 118,0 Mio. € (Vorjahr: 98,3 Mio. €) aktiviert.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere Kundenbeziehungen in Höhe von 436,9 Mio. € (Vorjahr: 467,6 Mio. €) ausgewiesen.

[17] Leasingvermögen

Leasingvermögen

in Mio. €	2022	2021
Stand zum 01.01.	1.391,5	1.333,3
Bruttobuchwert zum 01.01.	2.052,3	2.001,5
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-660,7	-668,3
Änderung Konsolidierungskreis	-	24,0
Währungsanpassungen	-13,2	18,7
Zugänge	514,7	529,1
Abgänge ¹	-176,0	-173,0
Planmäßige Abschreibungen	-340,6	-340,1
Wertminderungen	-8,7	-0,5
Stand zum 31.12.	1.367,7	1.391,5
Bruttobuchwert zum 31.12.	2.004,4	2.052,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-636,6	-660,7

1 Enthält Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“

Das Leasingvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services und betrifft Flurförderzeuge, die an externe Kunden im Rahmen von „Operating Lease“-Verhältnissen im direkten Leasinggeschäft oder per indirektem Leasinggeschäft zur Nutzung überlassen werden.

Im Rahmen des direkten Leasinggeschäfts wurden Flurförderzeuge mit einem Buchwert von 1.077,3 Mio. € (Vorjahr: 1.022,1 Mio. €) Kunden zur Nutzung überlassen. Aus dem indirekten Leasinggeschäft resultierten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 290,4 Mio. € (Vorjahr: 369,4 Mio. €).

Leasingvermögen in Höhe von 492,0 Mio. € (Vorjahr: 413,8 Mio. €) wurde zum Bilanzstichtag als Sicherheit für die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft gestellt.

Aus dem Leasingvermögen resultierten erwartete künftige vom Kunden zu leistende Leasingraten aus „Operating Lease“-Verhältnissen in Höhe von 1.035,2 Mio. € (Vorjahr: 955,8 Mio. €). Die Summe dieser erwarteten künftigen Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft setzte sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

Erwartete künftige Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	2022	2021
Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft	1.035,2	955,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	397,5	354,0
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	287,1	271,1
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	186,4	178,7
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	107,9	103,0
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	45,6	41,0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	10,7	8,0

[18] Mietvermögen**Mietvermögen**

in Mio. €	2022	2021
Stand zum 01.01.	542,8	529,6
Bruttobuchwert zum 01.01.	1.043,4	990,4
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-500,6	-460,8
Änderung Konsolidierungskreis	-	17,6
Währungsanpassungen	-4,1	8,6
Zugänge	358,1	367,1
Abgänge ¹	-80,1	-195,0
Planmäßige Abschreibungen	-207,9	-185,2
Wertminderungen	-6,7	-
Stand zum 31.12.	602,1	542,8
Bruttobuchwert zum 31.12.	1.171,1	1.043,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-569,0	-500,6

¹ Enthält Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“

Das Mietvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services und umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmietflotte.

[19] Sonstige Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebs- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	724,5	492,4	99,8	1.316,6
Bruttobuchwert zum 01.01.	1.439,9	1.439,4	99,8	2.979,0
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-715,4	-947,0	-	-1.662,4
Änderung Konsolidierungskreis	1,6	2,2	0,0	3,8
Währungsanpassungen	22,6	8,2	4,0	34,8
Zugänge	151,0	156,1	93,8	400,8
Abgänge	-56,5	-7,8	-0,8	-65,1
Planmäßige Abschreibungen	-90,0	-153,1	-	-243,1
Wertminderungen	-0,7	-	-	-0,7
Wertaufholungen	-	0,2	-	0,2
Umbuchungen	34,3	40,9	-75,1	-
Stand zum 31.12.2021	786,9	539,0	121,7	1.447,5
Bruttobuchwert zum 31.12.	1.557,7	1.570,9	121,7	3.250,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-770,9	-1.032,0	-	-1.802,8
Stand zum 01.01.2022	786,9	539,0	121,7	1.447,5
Änderung Konsolidierungskreis	1,9	0,1	-	2,0
Währungsanpassungen	2,9	0,3	1,3	4,6
Zugänge	177,7	163,7	116,4	457,8
Abgänge	-40,6	-7,1	-0,6	-48,4
Planmäßige Abschreibungen	-108,1	-167,8	-	-275,9
Wertminderungen	-0,7	-1,7	-	-2,4
Wertaufholungen	0,0	-	-	0,0
Umbuchungen	32,4	63,0	-95,4	-
Stand zum 31.12.2022	852,5	589,3	143,3	1.585,2
Bruttobuchwert zum 31.12.	1.720,3	1.716,7	143,3	3.580,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-867,8	-1.127,4	-	-1.995,1

Grundstücke und Gebäude im Wert von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) sind im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

In den Sonstigen Sachanlagen waren Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 543,5 Mio. € (Vorjahr: 513,6 Mio. €) enthalten. Sie entfielen mit 445,7 Mio. € (Vorjahr: 401,6 Mio. €) auf Grundstücke und Gebäude sowie mit 97,9 Mio. € (Vorjahr: 112,0 Mio. €) auf technische Anlagen und Betriebsausstattungen.

Sonstige Sachanlagen: davon Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebs- ausstattung	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	375,0	117,5	492,5
Bruttobuchwert zum 01.01.	658,0	243,4	901,4
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-283,0	-125,9	-408,9
Änderung Konsolidierungskreis	1,6	1,2	2,9
Währungsanpassungen	13,0	0,8	13,8
Zugänge	126,4	55,7	182,1
Abgänge	-46,3	-4,1	-50,4
Planmäßige Abschreibungen	-67,5	-59,2	-126,7
Stand zum 31.12.2021	401,6	112,0	513,6
Bruttobuchwert zum 31.12.	726,0	251,2	977,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-324,4	-139,2	-463,6
Stand zum 01.01.2022	401,6	112,0	513,6
Währungsanpassungen	3,8	-0,5	3,4
Zugänge	163,3	49,2	212,5
Abgänge	-39,1	-6,2	-45,3
Planmäßige Abschreibungen	-83,2	-55,4	-138,6
Wertminderungen	-0,7	-1,3	-2,0
Wertaufholungen	0,0	-	0,0
Stand zum 31.12.2022	445,7	97,9	543,5
Bruttobuchwert zum 31.12.	847,6	248,0	1.095,6
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-401,9	-150,1	-552,0

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus Beschaffungsleasingverhältnissen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten betrug 40,4 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) und aus Beschaffungsleasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde lagen, 10,3 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

Darüber hinaus resultierten zum 31. Dezember 2022 Verpflichtungen aus bereits kontrahierten, aber noch nicht begonnenen Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 39,6 Mio. €).

[20] Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2022 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 94,7 Mio. € (Vorjahr: 84,3 Mio. €) gehalten.

Der zum Stichtag ausgewiesene Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen resultierte hauptsächlich aus den Anteilen (45,0 Prozent) an der Linde Leasing GmbH, den Anteilen (50,0 Prozent) an der JULI Motorenwerk s.r.o., den Anteilen (45,0 Prozent) an der Linde High Lift Chile S.A. und den Anteilen (34,0 Prozent) an der Normandie Manutention SAS. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe [Textziffer \[49\]](#)) aufgelistet und weisen unten stehende zusammengefasste Finanzinformationen aus:

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

in Mio. €	2022	2021
Summe der Buchwerte	49,3	40,8
Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8,2	8,4
Sonstiges Ergebnis (OCI)	5,0	0,3
Gesamtergebnis	13,2	8,8

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	2022	2021
Summe der Buchwerte	45,4	43,5
Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5,9	4,6
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,5	1,1
Gesamtergebnis	6,4	5,8

Die in den Tabellen dargestellten Werte basierten auf dem Konzernanteil der KION Group an dem jeweiligen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen.

[21] Leasingforderungen

Fälligkeitsanalyse Leasingforderungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nominaler Wert der ausstehenden Leasingzahlungen	1.818,7	1.705,4
davon fällig innerhalb eines Jahres	556,4	505,0
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	463,0	431,4
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	351,7	340,6
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	233,1	235,2
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	133,8	128,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	80,7	65,1
Zuzüglich nicht garantierter Restwerte	302,5	248,9
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-174,8	-155,3
Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen	1.946,4	1.798,9
Wertberichtigungen auf Leasingforderungen	-8,3	-9,2
Hedge-Accounting-Anpassungen	-47,8	-5,7
Leasingforderungen gesamt	1.890,3	1.784,0

Die durchschnittlichen Ausfallraten, die für die Bildung der Risikovorsorge auf Leasingforderungen in Übereinstimmung mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet wurden, variieren je nach Land und liegen zum 31. Dezember 2022 zwischen 0,1 Prozent und 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent und 0,4 Prozent).

Barwertige ausstehende Leasingzahlungen waren in Höhe von 754,4 Mio. € (Vorjahr: 654,4 Mio. €) zum Bilanzstichtag als Sicherheit für die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft gestellt.

Weitergehende Informationen zu den Hedge-Accounting-Anpassungen beinhaltet [Textziffer \[42\]](#).

[22] Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Finanzbeteiligungen	56,6	43,7
Finanzforderungen	17,5	17,4
Sonstige Finanzanlagen	25,9	27,2
Derivative Finanzinstrumente	78,1	4,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0,8	3,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	179,0	96,1
Derivative Finanzinstrumente	20,5	8,9
Finanzforderungen	10,1	10,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	49,7	43,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	80,3	62,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	259,3	158,9

Die Finanzbeteiligungen enthalten im Wesentlichen die Beteiligungen an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd., der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. und der Balyo SA, die aufgrund der mit den Gesellschaften bestehenden strategischen Partnerschaften der IFRS 9-Kategorie „FVOCI“ zugeordnet wurden und erfolgsneutral zum Fair Value ohne erfolgswirksame Reklassifizierung bei Abgang bilanziert werden.

Die Finanzforderungen betreffen im Wesentlichen Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Sonstigen Finanzanlagen umfassen langfristige Investitionen, die zur Deckung von Pensionsverpflichtungen gehalten werden und nicht als Planvermögen qualifizieren.

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps mit positivem Marktwert, die zur Reduktion von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden. Manche dieser derivativen Finanzinstrumente stehen in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft und unterliegen dem Hedge Accounting. Der Anstieg bei den derivativen Finanzinstrumenten resultiert insbesondere aus Zinsswaps und dem für die Bewertung maßgeblichen Zinsanstieg in den für die KION Group relevanten Währungsräumen (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

[23] Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	23,8	24,1
Vermögenswerte aus Pensionen	94,0	79,7
Forderungen aus übrigen Steuern	13,3	8,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	131,1	111,8
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	48,2	48,1
Forderungen aus übrigen Steuern	88,0	89,6
Übrige sonstige Vermögenswerte	1,2	0,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	137,3	138,0
Sonstige Vermögenswerte gesamt	268,4	249,8

Die Vermögenswerte aus Pensionen betrafen Vermögensüberhänge aus drei (Vorjahr: zwei) leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen jeweils den Barwert der Pensionsverpflichtung übersteigt (vgl. dazu [Textziffer \[29\]](#)).

[24] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzte sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	512,2	442,0
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	340,1	363,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	890,3	761,6
Geleistete Anzahlungen	62,0	65,2
Vorräte gesamt	1.804,6	1.632,1

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 50,2 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) vorgenommen. Davon entfielen 10,9 Mio. € auf Vorräte der zu veräußernden russischen Tochterunternehmen im Segment Industrial Trucks & Services (weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[27\]](#)). Wertaufholungen in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) wurden erfasst, da die Gründe für die Wertminderungen nicht mehr bestanden.

[25] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen gegen Dritte	1.598,1	1.347,1
davon nicht überfällige und überfällige Forderungen ≤ 90 Tage	1.429,9	1.189,3
davon überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	59,2	41,7
davon überfällige Forderungen > 180 Tage	31,9	55,9
davon einzelwertgeminderte Forderungen	77,1	60,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte Forderungen gegen Dritte (FVPL)	17,8	1,5
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und andere nahestehende Unternehmen	55,1	47,9
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-74,7	-57,3
davon Wertberichtigungen auf nicht überfällige und überfällige Forderungen ≤ 90 Tage	-6,1	-2,5
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	-1,5	-1,0
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 180 Tage	-3,1	-1,5
davon Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-64,0	-52,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	1.596,4	1.339,2

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich der folgende Wertberichtigungsbedarf:

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2022	2021
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	57,3	57,9
Zuführungen	31,5	12,7
Auflösungen	-5,5	-6,0
Inanspruchnahmen	-8,1	-7,3
Effekte aus der Währungsumrechnung	-0,5	0,1
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	74,7	57,3

Die durchschnittlichen Ausfallraten, die für die Bildung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Übereinstimmung mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet wurden, variieren je nach operativer Einheit sowie Überfälligkeit der Forderungen und liegen zum 31. Dezember 2022 zwischen 0,0 Prozent und 32,5 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent und 6,3 Prozent).

[26] Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

Flüssige Mittel

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	306,2	473,7
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	11,9	9,3
Flüssige Mittel gesamt	318,1	483,0

Die Entwicklung der Flüssigen Mittel ist der > Tabelle „Konzern-Kapitalflussrechnung“ zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[39\]](#).

[27] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Oktober 2022 hat der Vorstand der KION GROUP AG entschieden, sich vollständig aus dem Russlandgeschäft zurückzuziehen. In Bezug auf die beiden Tochterunternehmen OOO „Linde Material Handling Rus“ und OOO „STILL Forklifttrucks“ des Segments Industrial Trucks & Services, im Folgenden als die Veräußerungsgruppe bezeichnet, werden derzeit Vertragsverhandlungen mit potenziellen Käufern geführt, wobei von einem Verkauf der Anteile innerhalb des Jahres 2023 ausgegangen wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen in Höhe von 29,4 Mio. €, insbesondere auf das Leasing- und Mietvermögen, die Vorräte sowie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der russischen Tochterunternehmen, erfasst.

Die Bewertung der Veräußerungsgruppe erfolgte unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den laufenden Vertragsverhandlungen zum beizulegenden Zeitwert, kategorisiert als Fair Value der Stufe 2, abzüglich Veräußerungskosten. Die Veräußerungsgruppe umfasste per 31. Dezember 2022 die folgenden Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Leasingvermögen	1,5	–
Mietvermögen	2,2	–
Vorräte	5,0	–
Flüssige Mittel ¹	14,1	–
Sonstige Vermögenswerte	4,6	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27,4	–
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	9,0	–
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	8,1	–
Vertragsverbindlichkeiten	5,9	–
Sonstige Verbindlichkeiten	4,2	–
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27,2	–

¹ Die Flüssigen Mittel wurden aufgrund der internationalen Sanktionen gegen Russland und der damit verbundenen Beschränkungen des Zahlungsverkehrs als nicht frei verfügbare Zahlungsmittel eingestuft

Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis war ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –2,2 Mio. € aus der Währungsumrechnung der Veräußerungsgruppe enthalten.

[28] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2022, unverändert gegenüber dem Vorjahr, 131,2 Mio. € und war voll eingezahlt. Es war in 131.198.647 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Es liegt eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 vor, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu insgesamt 279.353 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 0,3 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2020“).

Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2022 betrug 131.124.771 Stückaktien (31. Dezember 2021: 131.102.423 Stückaktien). Durch die Ausgabe von 22.348 Bonus-Aktien im Rahmen von KEEP 2019 (KEEP 2018: 15.953 Bonus-Aktien) befanden sich zum Bilanzstichtag 73.876 eigene Aktien (Vorjahr: 96.224) im Bestand der KION GROUP AG. Diese sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Weitere Angaben zum Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ finden sich unter [Textziffer \[46\]](#).

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist der > Tabelle „[Konzern-Eigenkapitalspiegel](#)“ zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das laufende Konzernergebnis sowie die historischen Ergebnisbeiträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie (Vorjahr: 0,41 € je Aktie) an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von 196,7 Mio. € im Mai 2022 (Vorjahr: 53,7 Mio. €).

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022 der KION GROUP AG in Höhe von 111,0 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 24,9 Mio. € zu verwenden; dies entspricht 0,19 € je dividendenberechtigte Stückaktie. Somit beträgt die Ausschüttungsquote auf Basis des Konzernergebnisses rund 25 Prozent. Zudem wird vorgeschlagen, einen weiteren Betrag in Höhe von 85,0 Mio.€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 1,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis und nicht-beherrschende Anteile

Die Zusammensetzung und Veränderung des Eigenkapitals ist der > Tabelle „[Konzern-Eigenkapitalspiegel](#)“ zu entnehmen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen umfasst die Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (vgl. dazu auch [Textziffer \[29\]](#)).

Im Ergebnis aus Hedge-Rücklagen ist der effektive Teil der Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten in formal dokumentierten Sicherungsbeziehungen enthalten. Das Ergebnis aus Finanzbeteiligungen umfasst die Neubewertung der Beteiligung an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd., an der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. und an der Balyo SA zum Fair Value (Kategorie „FVOCI“ gemäß IFRS 9).

Die unrealisierten Gewinne/Verluste aus der Equity-Bilanzierung beinhalten das anteilige Sonstige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

[29] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlen Unternehmen der KION Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 152,7 Mio. € (Vorjahr: 138,2 Mio. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 116,8 Mio. € (Vorjahr: 107,5 Mio. €).

Leistungsorientierte Pläne

Die KION Group gewährt fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2022 hatte die KION Group in 14 Ländern (Vorjahr: in 14 Ländern) leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit insgesamt 78,6 Prozent (Vorjahr: 83,3 Prozent) des weltweiten Verpflichtungsumfangs und 65,5 Prozent (Vorjahr: 67,7 Prozent) des entsprechenden Planvermögens – unterhielt die KION Group in Deutschland und Großbritannien.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen gewährt, die aus den Bausteinen firmenfinanzierte Pensionszusage und Entgeltumwandlung durch den Mitarbeiter bestehen. Die Beiträge der neuen Versorgungspläne werden im Rahmen eines sogenannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) in Investmentfonds investiert und daraus resultierende Vermögenserträge an den Versorgungsberechtigten im Versorgungsfall weitergegeben. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands (siehe auch [Textziffer \[47\]](#)) und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Die

Höhe der Leistungen bei den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Zu einem sehr geringen Teil werden Versorgungsleistungen als endgehaltsabhängige Leistungszusagen gewährt. Der überwiegende Teil der bestehenden Pensionszusagen ist als eine Kombination von Festbetragszusage und einer beitragsorientierten Leistungskomponente gestaltet. Leitende Angestellte mit Eintritt oder Beförderung nach 2017 erhalten fondsakzessorische Einzelzusagen.

Soweit Pensionszusagen nicht wertpapiergebunden sind, deckt die KION Group die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen aus den geschlossenen Plänen in Deutschland teilweise durch CTA ab. Das auf den Treuhänder übertragene Vermögen wird als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert. Die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien werden den Sicherungstreuhändern vorgegeben. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) gesetzlich geschützt.

Großbritannien

In Großbritannien entfallen die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf zwei Pläne. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab.

Die beiden Pläne sind für neue Mitarbeiter geschlossen. Sie werden von einem individuellen Treuhänderausschuss überwacht, der den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuert. Der Treuhänderausschuss setzt sich aus von der KION Group unabhängigen Personen zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen. Darüber hinaus hat die KION GROUP AG den Treuhändern von vier Pensionsplänen Ausfallgarantien gewährt, nach denen die KION GROUP AG beim Ausfall der jeweiligen Gesellschaften sämtliche Verpflichtungen dieser Gesellschaften bis zu einem maximalen Garantiebtrag übernehmen wird. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Garantiebtrag auf insgesamt 102,8 Mio. € (Vorjahr: 108,0 Mio. €).

Übrige Länder

Darüber hinaus bestehen in den USA, der Schweiz und den Niederlanden jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Bewertungsannahmen

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (DBO) zum Bewertungsstichtag lagen die folgenden wesentlichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde:

Annahmen Pensionsrückstellungen

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Abzinsungsfaktor	4,20 %	1,20 %	5,04 %	1,80 %	4,42 %	1,97 %
Gehaltssteigerung	3,05 %	2,75 %	4,25 %	3,58 %	0,71 %	0,66 %
Rentensteigerung	2,34 %	2,00 %	2,97 %	3,70 %	0,06 %	0,07 %

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wurde auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für hochrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit einem Rating von AA ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich neu geschätzt.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden in Deutschland seit 2018 die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zwei leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S2PA (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne [„SAPS“] unter Berücksichtigung eines normalen Gesundheitszustands) zugrunde gelegt.

Die in der obigen Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie zum Beispiel Fluktuation oder Invalidisierung wurden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen wurden die folgenden erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt:

Annahmen Pensionsaufwendungen

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Abzinsungsfaktor	1,20 %	0,65 %	1,80 %	1,25 %	1,97 %	1,59 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	3,58 %	4,25 %	0,66 %	0,73 %
Rentensteigerung	2,00 %	1,75 %	3,70 %	2,98 %	0,07 %	0,11 %

Bilanz

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	1.346,5	1.477,5	414,0	424,3	353,7	357,6	2.114,2	2.259,4
Währungseffekte	–	–	–15,1	25,6	16,7	13,4	1,6	39,0
Laufender Dienstzeitaufwand	42,8	52,0	0,7	0,7	4,3	4,6	47,7	57,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–)	–12,3	–32,7	–	–	–	–	–12,3	–32,7
Zinsaufwand	16,1	10,1	7,2	5,4	7,1	6,2	30,4	21,8
Arbeitnehmerbeiträge	3,7	4,3	–	–	1,3	1,2	5,0	5,4
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	–19,8	–18,6	–	–	–2,5	–1,8	–22,3	–20,5
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–2,6	–2,3	–18,5	–20,3	–11,2	–9,0	–32,3	–31,6
Übertragungen von (+)/auf (–) andere Versorgungsträger(n)	–0,5	–0,5	–	–	0,0	1,4	–0,5	0,8
Neubewertungen								
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+) aus der Änderung der demografischen Annahmen	–	–	–5,7	–6,3	3,3	–2,6	–2,4	–8,9
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	–517,2	–141,7	–139,5	–6,4	–87,8	–18,6	–744,4	–166,8
Erfahrungsbedingte Anpassungen	–53,3	–1,5	7,7	–9,1	2,6	1,5	–42,9	–9,1
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	803,3	1.346,5	250,8	414,0	287,5	353,7	1.341,6	2.114,2
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)	31,8	45,8	0,0	0,0	36,0	39,0	67,8	84,8
davon mit Planvermögen hinterlegt	771,5	1.300,6	250,8	414,0	251,5	314,7	1.273,8	2.029,4

Mit rechtlicher Wirkung zum 8. Dezember 2022 wurden in Deutschland einzelne Pensionsordnungen angepasst. Die Plananpassung betrifft die Einführung der zusätzlichen Wahlmöglichkeit für Versorgungsempfänger, die Versorgungsleistungen als Ratenzahlungen („Ratenoption“) anstelle einer lebenslangen Rente oder einer einmaligen Kapitalleistung („Kapitaloption“) auszuzahlen. Als Folge der Änderung der Pensionsordnungen entstand im Berichtsjahr ein nachzuverrechnender Dienstzeitertrag in Höhe von 12,3 Mio. €, der den Barwert der Verpflichtung entsprechend reduziert hat. Im Vorjahr resultierte aus der Einführung der Kapitaloption ein nachzuverrechnender Dienstzeitertrag in Höhe von 32,7 Mio. €.

Die DBO in den übrigen Ländern entfiel größtenteils auf Tochtergesellschaften in den USA (165,5 Mio. €; Vorjahr: 203,7 Mio. €), in der Schweiz (59,5 Mio. €; Vorjahr: 70,5 Mio. €) und in den Niederlanden (31,3 Mio. €; Vorjahr: 39,9 Mio. €).

Die Entwicklung der Fair Values des Planvermögens stellte sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Fair Value des Planvermögens zum 01.01.	137,7	121,5	491,7	471,6	300,1	266,4	929,6	859,4
Währungseffekte	-0,0	-	-19,7	29,2	15,8	15,5	-3,9	44,7
Zinsertrag aus Planvermögen	1,9	1,0	8,6	6,0	6,3	5,0	16,8	12,1
Arbeitnehmerbeiträge	3,7	4,3	-	-	1,3	1,2	5,0	5,4
Arbeitgeberbeiträge	4,7	3,5	1,2	-0,0	7,3	6,7	13,2	10,2
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	-2,6	-2,3	-18,5	-20,3	-11,2	-9,0	-32,3	-31,6
Übertragungen von (+)/auf (-) andere Versorgungsträger(n)	-0,0	-0,0	-	-	-	1,4	-0,0	1,4
Neubewertungen								
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Planvermögen ohne bereits im Finanzergebnis enthaltene Beträge	-14,8	9,7	-117,2	5,3	-68,3	13,0	-200,4	28,0
Sonstige Veränderungen	-	-	-1,3	-	-0,4	-	-1,7	-
Fair Value des Planvermögens zum 31.12.	130,6	137,7	344,7	491,7	250,9	300,1	726,2	929,6

Im Berichtsjahr leisteten Arbeitnehmer in Deutschland insgesamt Beiträge in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung).

Die erwarteten Zahlungen für 2023 belaufen sich auf 40,5 Mio. € (im Vorjahr: 34,7 Mio. € für 2022). Diese umfassen 27,5 Mio. € (im Vorjahr: 25,9 Mio. € für 2022) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Beträge ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	-771,5	-1.300,6	-250,8	-414,0	-251,5	-314,7	-1.273,8	-2.029,4
Fair Value des Planvermögens	130,6	137,7	344,7	491,7	250,9	300,1	726,2	929,6
Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-)	-640,9	-1.162,9	93,9	77,7	-0,6	-14,6	-547,6	-1.099,8
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	-31,8	-45,8	-0,0	-0,0	-36,0	-39,0	-67,8	-84,8
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-3,4	-1,0	-3,4	-1,0
Nettoverpflichtung (-) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	-672,7	-1.208,7	93,9	77,7	-40,0	-54,6	-618,9	-1.185,6
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	-676,7	-1.208,7	-0,0	-2,0	-36,1	-54,6	-712,8	-1.265,3
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“	4,0	-	93,9	79,7	-3,9	-	94,0	79,7

Für die KION Group ergab sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Planvermögen und Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung) in Höhe von 54,1 Prozent (Vorjahr: 44,0 Prozent).

Die bilanziellen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand zum 01.01.	1.208,7	1.356,0	2,0	3,1	54,6	91,2	1.265,3	1.450,3
Währungseffekte	0,0	–	–0,0	0,2	0,9	–2,2	0,9	–2,0
Dienstzeitaufwand gesamt	30,5	19,3	0,0	0,0	4,3	4,6	34,7	23,9
Nettozinsaufwand	14,2	9,1	–	0,0	0,8	1,2	15,0	10,3
Vom Arbeitgeber direkt gewährte Versorgungsleistungen	–19,8	–18,6	–	–	–2,5	–1,8	–22,3	–20,5
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	–4,7	–3,5	–	–0,4	–7,3	–6,7	–12,1	–10,6
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	–	–0,5	–	–	0,0	–	0,0	–0,5
Neubewertungen	–555,6	–152,9	0,0	–1,0	–14,7	–32,8	–570,3	–186,7
Auswirkung der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	3,4	1,0	3,4	1,0
Sonstige Veränderungen	3,5	–	–2,0	–	–3,5	–	–2,0	–
Stand zum 31.12.	676,7	1.208,7	0,0	2,0	36,1	54,6	712,8	1.265,3

Kapitalflussrechnung

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von insgesamt 35,5 Mio. € (Vorjahr: 31,2 Mio. €) geleistet, in denen hauptsächlich vom Unternehmen direkt gewährte Versorgungsleistungen in Höhe von 22,3 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) sowie die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 13,2 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) enthalten waren. Darüber hinaus wurden aus dem Planvermögen Versorgungsleistungen in Höhe von 32,3 Mio. € (Vorjahr: 31,6 Mio. €) erbracht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträgen) setzte sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	42,8	52,0	0,7	0,7	4,3	4,6	47,7	57,3
Nachzuerrechnender Dienstzeit- aufwand (+) und -ertrag (-)	-12,3	-32,7	-	-	-	-	-12,3	-32,7
Dienstzeitaufwand gesamt	30,5	19,3	0,7	0,7	4,3	4,6	35,4	24,6
Zinsaufwand	16,1	10,1	7,2	5,4	7,1	6,2	30,4	21,8
Zinsertrag aus Planvermögen	-1,9	-1,0	-8,6	-6,0	-6,3	-5,0	-16,8	-12,1
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (-)	14,2	9,1	-1,4	-0,6	0,8	1,2	13,7	9,7
Aufwendungen aus Pensions- verpflichtungen gesamt	44,7	28,4	-0,7	0,1	5,1	5,9	49,1	34,3

Der gesamte Dienstzeitaufwand in Höhe von 35,4 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) wurde in den Funktionskosten erfasst. Die Veränderung des gesamten Dienstzeitaufwands im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere beeinflusst durch den geringeren nachzuerrechnenden Dienstzeitertrag aus Plananpassungen. Der Nettozinsaufwand in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen inklusive der erfolgsneutral erfassten Neubewertung betrug im Geschäftsjahr 2022 insgesamt -185,3 Mio. € (Vorjahr: 40,1 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen wurden, entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Erfolgsneutral erfasste Beträge

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	-514,8	-667,7	10,2	-16,4	-1,5	-34,5	-506,1	-718,6
Währungseffekte	0,0	-	-1,3	-0,4	1,0	1,1	-0,3	0,7
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	570,4	143,2	137,5	21,8	81,9	19,8	789,8	184,8
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung des Planvermögens	-14,8	9,7	-117,2	5,3	-68,3	13,0	-200,4	28,0
Veränderungen in der Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-2,3	-1,0	-2,3	-1,0
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	1,0	-	1,0	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	40,8	-514,8	29,2	10,2	11,7	-1,5	81,7	-506,1

Die Komponenten der Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen sind in der > Tabelle „Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen“ aufgeführt.

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfielen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Zum 31. Dezember 2022 führten die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen nach Abzug latenter Steuern insgesamt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 410,6 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 150,9 Mio. €).

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzte sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Fair Value des Planvermögens

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Aktien	43,2	54,5	12,3	37,9	67,0	178,6	122,4	271,0
Festverzinsliche Wertpapiere	52,9	40,5	321,2	415,1	121,9	57,4	496,0	513,0
Immobilien	3,8	6,1	1,0	–	15,2	14,9	20,1	21,0
Versicherungspolicen	2,5	–	–	–	31,7	40,5	34,2	40,5
Sonstige	28,2	36,6	10,2	38,8	15,0	8,7	53,4	84,0
Planvermögen gesamt	130,6	137,7	344,7	491,7	250,9	300,1	726,2	929,6
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt								
	2,5	18,2	1,2	15,9	33,3	46,1	37,0	80,2
Versicherungspolicen	2,5	–	–	–	31,7	40,5	34,2	40,5
Sonstige	–	18,2	1,2	15,9	1,6	5,6	2,8	39,7

Sensitivitätsanalyse

Die in der folgenden Tabelle dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf einer detaillierten Bewertung analog der Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen von sachverständigen Aktuarien berechnet:

Sensitivität des Barwerts der Verpflichtungen

in Mio. €		2022	2021
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	–159,4	–345,5
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	202,4	464,1
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	4,4	18,1
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	–4,0	–17,8
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	24,8	47,6
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–23,0	–44,0
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	38,9	90,6

Die in der Sensitivitätsanalyse dargestellten Veränderungen sind nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich

anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen erheblichen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Künftige Leistungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2022 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre die folgenden Leistungszahlungen prognostiziert:

Erwartete Versorgungsleistungen

in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	Übrige	Gesamt
2023	30,0	17,8	16,2	64,0
2024	30,8	17,8	14,3	62,8
2025	33,3	17,8	15,6	66,7
2026	35,1	17,8	15,9	68,8
2027	36,0	17,8	15,7	69,5
2028 bis 2032	218,6	88,6	85,8	393,0

Die erwarteten Versorgungsleistungen teilen sich auf in künftige vom Arbeitgeber direkt zu zahlende Leistungen (für 2023: 27,5 Mio. €) und in künftige aus dem vorhandenen Planvermögen zu zahlende Leistungen (für 2023: 36,5 Mio. €).

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag in Deutschland 15,4 Jahre (Vorjahr: 22,1 Jahre), in Großbritannien 10,2 Jahre (Vorjahr: 14,8 Jahre) und in den übrigen Ländern 11,5 Jahre (Vorjahr: 14,1 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wurde in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen mit einem Rating von AA ermittelt wurde. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere von den Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das in allen relevanten Währungsräumen gestiegene Zinsniveau zu einer niedrigeren Nettoverpflichtung beiträgt. Bei den neuen Versorgungsplänen in Deutschland wird eine Bruttoverpflichtung, unter Berücksichtigung der zugesagten Garantieleistung, in Höhe des Fair Values des korrespondierenden Planvermögens angesetzt.

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierten britischen Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim

Planvermögen – besonders bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und der Anlagerichtlinien sowie durch die laufende Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend auf den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben. Die breit angelegte Anlagestrategie des Planvermögens in der KION Group führt jedoch zu einer Diversifizierung der Kapitalmarktrisiken.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung) in Deutschland werden in Fondsanteilen angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Mindestverzinsung unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[30] Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalteten zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen Schuldscheindarlehen, die begebene Unternehmensanleihe sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Finanzverbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	319,2	418,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	92,5
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	319,2	298,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	27,5
Anleihen	496,8	495,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	496,8	495,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819,3	104,0
davon fällig innerhalb eines Jahres	304,2	57,4
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	515,1	46,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	353,3	32,4
davon fällig innerhalb eines Jahres	322,6	1,9
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	30,7	30,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	0,1
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	626,7	151,9
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.361,8	898,7

Schuldscheindarlehen

Die begebenen Schuldscheindarlehen umfassten zum 31. Dezember 2022 einen Nominalbetrag von insgesamt 324,5 Mio. € (Vorjahr: 417,0 Mio. €). Die Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit 2024, 2025, 2026 und 2027 sind fix und variabel verzinslich (EURIBOR + Marge). Im Mai 2022 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung der festverzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehen in Höhe von 92,5 Mio. €. Eine Übersicht über die Nominalbeträge der von der KION GROUP AG emittierten Schuldscheindarlehen gibt die folgende Tabelle:

Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Fälligkeit	31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	April 2024	69,5	69,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	Juni 2025	179,5	179,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	April 2026	48,0	48,0
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 10 Jahre)	April 2027	27,5	27,5

Als Sicherung gegen das Fair-Value-Risiko, das aus einer fix verzinslichen Tranche resultiert, hat die KION GROUP AG einen Zinsswap abgeschlossen, der als Fair Value Hedge gemäß IFRS 9 bilanziell abgebildet wird (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

Die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert.

Unternehmensanleihe

Die KION GROUP AG hat im Jahr 2020 ein Unternehmensanleiheprogramm (EMTN-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € etabliert. Im Rahmen dieses Programms wurde im Jahr 2020 eine erste Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio. €, einer Laufzeit bis 2025 und einem Kupon in Höhe von 1,625 Prozent am Kapitalmarkt ausgegeben. Die Anleihe ist nicht besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2022 umfassten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Inanspruchnahmen von Kreditlinien sowie zentrale und lokale Bankdarlehen.

Die KION GROUP AG verfügt über eine syndizierte revolvingende Kreditlinie (RCF), deren Laufzeit im September 2022 um ein Jahr bis Oktober 2027 verlängert wurde. Daneben wurde das Gesamtvolumen mit einer im Dezember 2022 geschlossenen Änderungsvereinbarung von 1.000,0 Mio. € auf 1.385,7 Mio. € erhöht. Die Kreditlinie ist variabel verzinslich; die vertraglich vereinbarten Zinskonditionen sind dabei an das Rating der KION GROUP AG sowie an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskennzahlen geknüpft.

Zum 31. Dezember 2022 erfolgte eine Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie in Höhe von 114,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Der nicht genutzte Teil der revolvingierenden Kreditlinie belief sich somit auf 1.271,1 Mio. € (Vorjahr: 1.000,0 Mio. €).

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2022 durch die KION GROUP AG sechs zentral aufgenommene bilaterale Bankdarlehen in Höhe von 575,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), wovon 600,0 Mio. € im Geschäftsjahr neu abgeschlossen und 25,0 Mio. € bereits vorzeitig getilgt wurden. Die bilateralen Bankdarlehen haben Laufzeiten von 2023 bis 2026 und sind variabel verzinst. Weiterhin haben Konzerngesellschaften Bankdarlehen in Höhe von 129,7 Mio. € (Vorjahr: 104,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Die KION GROUP AG garantiert grundsätzlich gegenüber den Banken bestehende Zahlungsverpflichtungen von Konzerngesellschaften. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht besichert.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die KION GROUP AG hat im November 2019 ein Commercial-Paper-Programm aufgesetzt, das im April 2022 um 250,0 Mio. € auf ein maximales Programmvolumen von 750,0 Mio. € aufgestockt wurde. Zum 31. Dezember 2022 waren Commercial Paper in Höhe von 305,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) emittiert.

Covenants

Die revolvingierende Kreditlinie sowie einige Schuldscheindarlehen der KION GROUP AG sehen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln vor. Darin vereinbart ist, dass ein bestimmter maximaler Verschuldungsgrad laufend getestet wird („Financial Covenant“). Bei der im Vorjahr abgeschlossenen revolvingierenden Kreditlinie ist diese Berechnung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ausgesetzt, da die KION GROUP AG über zwei Investment-Grade-Ratings verfügt.

Die Überschreitung des vereinbarten maximalen Verschuldungsgrads zum jeweils vereinbarten Stichtag zieht das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich.

[31] Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft in Höhe von insgesamt 3.214,6 Mio. € (Vorjahr: 3.070,8 Mio. €) betrafen in Höhe von 3.048,4 Mio. € (Vorjahr: 2.858,3 Mio. €) die Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts bzw. in Höhe von 166,3 Mio. € (Vorjahr: 212,6 Mio. €) die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.314,2	1.793,5
davon aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften	727,0	766,0
davon aus Leasingkreditlinien	482,2	5,2
davon aus Verbriefungen	994,1	874,0
davon aus Rücknahmeverpflichtungen (indirektes Leasinggeschäft)	111,0	148,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	900,4	1.277,3
davon aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften	324,8	342,7
davon aus Leasingkreditlinien	152,4	583,8
davon aus Verbriefungen	368,0	286,7
davon aus Rücknahmeverpflichtungen (indirektes Leasinggeschäft)	55,3	64,1

Die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts umfassten Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen mit Leasinggesellschaften in Höhe von 1.051,7 Mio. € (Vorjahr: 1.108,6 Mio. €). Darin enthalten waren noch Verbindlichkeiten aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen in Höhe von 33,5 Mio. € (Vorjahr: 109,8 Mio. €).

Des Weiteren enthielten die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts Verbindlichkeiten aus Leasingkreditlinien in Höhe von 634,5 Mio. € (Vorjahr: 589,0 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen (Verbriefungen) in Höhe von 1.362,1 Mio. € (Vorjahr: 1.160,7 Mio. €). Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingkreditlinien veränderte sich zum Bilanzstichtag insbesondere aufgrund einer neu abgeschlossenen revolving Kreditlinie.

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft wiesen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeitsanalyse Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der künftigen Zahlungen aus dem Leasinggeschäft (brutto)	3.473,6	3.158,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	996,5	1.311,3
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	864,7	632,3
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	671,1	531,4
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	481,3	371,5
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	355,3	224,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	104,7	87,2

In den künftigen Zahlungen aus dem Leasinggeschäft waren noch Zahlungen in Höhe von 36,0 Mio. € (Vorjahr: 113,3 Mio. €) aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen enthalten, die im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig werden.

[32] Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 544,2 Mio. € (Vorjahr: 488,9 Mio. €) betrafen die Refinanzierung von Flurförderzeugen für die Kurzfristmietflotte.

Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	354,1	321,4
davon aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften	295,1	321,4
davon aus Mietkreditlinien	59,0	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	190,1	167,5
davon aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften	152,0	163,7
davon aus Mietkreditlinien	38,2	3,7

Die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts umfassten Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen mit Leasinggesellschaften in Höhe von 447,1 Mio. € (Vorjahr: 485,2 Mio. €). Darin enthalten waren noch Verbindlichkeiten aus bis zum 31. Dezember 2017 getätigten Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €).

Des Weiteren enthielten die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts Verbindlichkeiten aus Mietkreditlinien in Höhe von 97,1 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft wiesen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeitsanalyse Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der künftigen Zahlungen aus dem Kurzfristmietgeschäft (brutto)	584,2	512,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	205,0	177,1
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	134,4	139,2
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	99,3	94,6
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	69,7	56,1
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	54,0	33,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	21,7	12,4

In den künftigen Zahlungen aus dem Kurzfristmietgeschäft waren noch Zahlungen in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 44,3 Mio. €) aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen enthalten, die im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig werden.

[33] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entfielen auf folgende Positionen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Gewährleistungs-/ Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Rückstellungen für verlustbringende Verträge	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2022	97,8	172,2	26,7	43,5	340,3
davon langfristig	23,4	98,5	2,9	18,2	143,1
davon kurzfristig	74,4	73,7	23,8	25,3	197,2
Änderungen					
Konsolidierungskreis	–	0,0	–	0,0	0,0
Zuführungen	80,4	28,5	88,3	46,8	243,9
Inanspruchnahmen	–39,1	–54,1	–15,5	–11,2	–119,9
Auflösungen	–19,7	–38,4	–11,1	–15,4	–84,6
Aufzinsungen	–0,0	–4,7	–	–0,3	–5,0
Effekte aus der Währungs- umrechnung	0,4	1,2	–2,6	0,1	–1,0
Sonstige Veränderungen	0,0	–	–1,0	–2,6	–3,5
Stand zum 31.12.2022	119,7	104,7	84,9	60,9	370,2
davon langfristig	30,1	60,3	24,6	25,8	140,8
davon kurzfristig	89,6	44,4	60,2	35,2	229,4

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen, Ersatzteilen und Automatisierungslösungen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Auszahlungen innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Jubiläen, Altersteilzeit, Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen, Abfindungen sowie Sozialplanverpflichtungen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis einzelvertraglicher und kollektivrechtlicher Vereinbarungen gebildet.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen verringerten sich im Berichtsjahr um 54,0 Mio. € auf 4,9 Mio. €, was auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkene Bewertung der Performance Shares zurückzuführen war (vgl. dazu [Textziffer \[46\]](#)).

Zum 31. Dezember 2022 entfielen die Rückstellungen für verlustbringende Verträge im Wesentlichen auf Aufträge aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions; die in

diesem Zusammenhang erwarteten Auszahlungen werden innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen.

In den Sonstigen Verpflichtungen waren unter anderem Rückstellungen für Risiken aus dem Leasinggeschäft, Entsorgungs- und Recyclingverpflichtungen sowie Rechtsstreitigkeiten enthalten. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Auszahlungen für die sonstigen Verpflichtungen innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

[34] Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 528,8 Mio. € (Vorjahr: 519,1 Mio. €) resultierten mit 508,0 Mio. € (Vorjahr: 504,2 Mio. €) im Wesentlichen aus noch nicht fakturierten erbrachten Leistungen aus dem Projektgeschäft.

Die Vertragsverbindlichkeiten entfielen mit einem Betrag von 640,3 Mio. € auf Aufträge aus dem Projektgeschäft mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (Vorjahr: 675,0 Mio. €) sowie mit einem Betrag von 185,8 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 179,8 Mio. €). Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, beliefen sich auf 814,7 Mio. € (Vorjahr: 518,8 Mio. €).

[35] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.124,3 Mio. € (Vorjahr: 1.443,7 Mio. €) waren zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 31,7 Mio. € (Vorjahr: 38,9 Mio. €) enthalten.

[36] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten folgende Posten:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	467,0	427,5
Derivative Finanzinstrumente	5,4	1,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5,8	4,3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	478,3	433,2
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	117,9	116,2
Derivative Finanzinstrumente	11,5	15,2

Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	6,8	5,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	79,3	82,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	215,4	218,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	693,7	652,0

Den Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen lagen die folgenden Fälligkeiten zugrunde:

Fälligkeitsanalyse Beschaffungsleasing

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der künftigen Zahlungen (brutto)	696,5	615,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	135,6	127,7
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	106,5	100,2
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	81,3	76,7
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	61,6	56,5
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	46,8	42,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	264,8	211,4

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps mit negativem Marktwert, die zur Reduktion von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden. Manche dieser derivativen Finanzinstrumente stehen in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft und unterliegen dem Hedge Accounting (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

[37] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalteten folgende Posten:

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Passive Rechnungsabgrenzung	180,6	184,7
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	5,4	13,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	185,9	198,0

Passive Rechnungsabgrenzung	149,3	209,5
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	352,1	357,5
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	57,5	57,1
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	138,9	118,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	697,8	742,9
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	883,7	940,8

In der passiven Rechnungsabgrenzung waren 189,0 Mio. € (Vorjahr: 263,4 Mio. €) abgegrenzte Umsätze bzw. Veräußerungsgewinne aus dem indirekten bzw. direkten Absatzleasinggeschäft enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einjährigen variablen Vergütungen, ausstehendem Urlaub, Gleitzeit- und Überstundenguthaben sowie noch nicht ausgezahlten Löhnen und Gehältern.

Sonstige Angaben

[38] Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Eventualverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bürgschaften und Garantien	126,2	129,5

Die Bürgschaften und Garantien betreffen hauptsächlich Ausfallgarantien für Pensionspläne in Großbritannien (für weiterführende Erläuterungen siehe [Textziffer \[29\]](#)).

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der operativen Geschäftstätigkeit die branchenüblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen

Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht die KION Group keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für über die gebildeten Rückstellungen hinausgehende Inanspruchnahmen aus diesen laufenden Verfahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Lizenz- und Wartungsverträgen	231,1	160,3
Bestellobligo aus Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens	117,0	79,1
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	6,3	2,1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	354,4	241,4

Die Übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) künftige mögliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

[39] Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und Mittelabflüsse im Laufe des Geschäftsjahres dar, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 318,1 Mio. € (Vorjahr: 483,0 Mio. €). Daneben wurden nicht frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 14,1 Mio. € in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie in Höhe von 1.271,1 Mio. € (Vorjahr: 1.000,0 Mio. €) standen der KION Group zum Jahresende 2022 frei verfügbare liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 1.577,3 Mio. € (Vorjahr: 1.473,7 Mio. €) zur Verfügung.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2022 mit –345,9 Mio. € deutlich unter dem Vergleichswert 2021 (881,7 Mio. €). Wesentlicher Treiber neben dem Ergebnisrückgang war der erhebliche Aufbau des Net Working Capital mit –804,5 Mio. € (Vorjahr: –201,9 Mio. €), worin sich insbesondere die zum Jahresende deutlich reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der volumenbedingte Anstieg der Kundenforderungen auswirkten. Der von den Störungen in den Lieferketten getriebene Aufbau von unfertigen

Fahrzeugen im Segment Industrial Trucks & Services konnte hingegen durch die unterjährig eingeführten Maßnahmen zur Stärkung des Zuliefernetzwerks und der Produktionsabläufe bis zum Jahresende deutlich zurückgeführt werden. Um Beschaffungsrisiken vorzubeugen, wurden jedoch die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen insbesondere bei Stahl und Elektronik erhöht.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lagen im Berichtszeitraum mit –369,7 Mio. € über dem Vorjahreswert (–337,8 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in Produktionsanlagen, Produktentwicklungen und erworbene Sachanlagen nahmen auf –382,7 Mio. € (Vorjahr: –333,8 Mio. €) zu. Den im Vorjahr vorgenommenen Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von –17,0 Mio. € stand im Berichtsjahr ein Betrag von –4,9 Mio. € gegenüber.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit war mit –715,6 Mio. € (Vorjahr: 543,8 Mio. €) deutlich negativ.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 562,8 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss von –386,1 Mio. €). Die Netto-Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 942,4 Mio. € (Vorjahr: Netto-Tilgung von –148,8 Mio. €) betraf im Wesentlichen das Commercial-Paper-Programm sowie die unterjährigen Inanspruchnahmen und Rückzahlungen aus der syndizierten revolving Kreditlinie (RCF). Hinzu kamen die im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Bankdarlehen sowie die fristgemäße Rückführung der festverzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens. Die Zins- und Tilgungsanteile aus dem Beschaffungsleasing nahmen moderat auf –151,7 Mio. € (Vorjahr: –145,1 Mio. €) zu. Ebenso erhöhten sich die laufenden Zinsauszahlungen bedingt durch die gestiegenen Finanzschulden auf –32,6 Mio. € (Vorjahr: –29,5 Mio. €). Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von –196,7 Mio. €, entsprechend einer Dividende von 1,50 € pro Aktie.

Die Währungseinflüsse auf den Bestand der flüssigen Mittel beliefen sich auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €).

Zusätzliche Informationen zu den auf Finanzierungsaktivitäten zurückzuführenden Veränderungen der Verbindlichkeiten sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2022

in Mio. €	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Verän- derungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2022
			Wech- selkurs- bedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	898,7	485,9	1,6	–24,3	1.361,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	151,9	456,5	–3,0	21,4	626,7
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	5,4	–32,7	0,0	34,1	6,8
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken	–	0,1	0,1	4,4	4,7
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	543,6	–151,7	3,2	189,7	584,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- tätigkeiten gesamt	1.599,5	758,0	1,9	225,4	2.584,9

Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2021

in Mio. €	01.01.2021	Zahlungs- wirksame Verän- derungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2021
			Wech- selkurs- bedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.117,4	-124,9	1,8	-95,6	898,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	77,1	-23,9	2,4	96,2	151,9
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	5,5	-26,5	0,0	26,4	5,4
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken	3,6	-3,0	-	-0,6	-
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	527,0	-145,1	14,9	146,8	543,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- tätigkeiten gesamt	1.730,6	-323,4	19,1	173,2	1.599,5

[40] Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet. Derivative Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sind keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen. Darüber hinaus fallen Leasingforderungen, Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing sowie diejenigen Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, die aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 16 und sind daher ebenfalls keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

Wertansätze nach Klassen 2022

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien			Fair Value
		FVPL	AC	FVOCI	
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Leasingforderungen ¹	1.890,3				1.903,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.596,4	17,8	1.578,6		1.596,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	259,3				259,3
davon Finanzbeteiligungen	56,6			56,6	56,6
davon Finanzforderungen	27,6		27,6		27,6
davon sonstige Finanzanlagen	25,9	25,9			25,9
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	50,5		50,5		50,5
davon derivative Finanzinstrumente	98,7	10,8			98,7
Flüssige Mittel	318,1		318,1		318,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	1.988,6				1.940,2
davon Schuldscheindarlehen	319,2		319,2		317,2
davon Anleihen	496,8		496,8		447,1
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819,3		819,3		822,7
davon Sonstige Finanzverbindlichkeiten	353,3		353,3		353,3
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.181,1		3.181,1		3.155,6
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ¹	33,5				33,1
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	531,4		531,4		522,1
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ¹	12,8				12,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,3		1.124,3		1.124,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	693,7				666,8
davon Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing ¹	584,9				558,0
davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	91,9		91,9		91,9
davon derivative Finanzinstrumente	16,9	5,3			16,9

¹ Im Anwendungsbereich des IFRS 16

Wertansätze nach Klassen 2021

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien			Fair Value
		FVPL	AC	FVOCI	
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Leasingforderungen ¹	1.784,0				1.790,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.339,2	1,5	1.337,7		1.339,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	158,9				158,9
davon Finanzbeteiligungen	43,7			43,7	43,7
davon Finanzforderungen	27,3		27,3		27,3
davon sonstige Finanzanlagen	27,2	27,2			27,2
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	47,5		47,5		47,5
davon derivative Finanzinstrumente	13,2	3,9			13,2
Flüssige Mittel	483,0		483,0		483,0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	1.050,5				1.089,4
davon Schuldscheindarlehen	418,5		418,5		424,3
davon Anleihen	495,6		495,6		528,7
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104,0		104,0		104,0
davon Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,4		32,4		32,4
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.961,1		2.961,1		2.969,1
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ¹	109,8				110,0
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	445,7		445,7		448,5
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ¹	43,2				43,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.443,7		1.443,7		1.443,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	652,0				653,3
davon Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing ¹	543,6				545,0
davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	91,7		91,7		91,7
davon derivative Finanzinstrumente	16,6	4,8			16,6

¹ Im Anwendungsbereich des IFRS 16

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich in die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Bewertungskategorien nach IFRS 9. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten enthalten nicht die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-15,0	-19,4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI)	18,3	3,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (FVPL)	19,1	33,2
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-135,8	-98,3

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthielten im Geschäftsjahr 2022 Zinserträge in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 109,8 Mio. € (Vorjahr: 70,3 Mio. €), die aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten (Kategorie „AC“) resultierten und im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Darüber hinaus wurden Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung, Dividenden, Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Verluste, Marktwertbewertungen von Derivaten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sowie andere Bewertungseffekte in den Nettoergebnissen berücksichtigt.

Bestimmung des Fair Value

Flüssige Mittel, Finanzforderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten daher näherungsweise dem Fair Value.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, der aus ab dem 1. Januar 2018 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultiert, entspricht jeweils dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte Fair Value wird der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei Leasingforderungen, Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing sowie denjenigen Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, die aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultieren, entspricht der Fair Value jeweils dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinseszinses für gleichartige Leasingverträge.

Die Zuordnung der Finanzinstrumente, die zum Fair Value zu bewerten sind, zu den einzelnen Stufen gemäß IFRS 13 ist den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value 2022

in Mio. €	Fair Value ermittelt nach			31.12.2022
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				199,0
davon Finanzbeteiligungen	0,7		55,9	56,6
davon sonstige Finanzanlagen		25,9		25,9
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17,8		17,8
davon derivative Finanzinstrumente		98,7		98,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				16,9
davon derivative Finanzinstrumente		16,9		16,9

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value 2021

in Mio. €	Fair Value ermittelt nach			31.12.2021
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				85,7
davon Finanzbeteiligungen	2,2		41,6	43,7
davon sonstige Finanzanlagen		27,2		27,2
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1,5		1,5
davon derivative Finanzinstrumente		13,2		13,2
Finanzielle Verbindlichkeiten				16,6
davon derivative Finanzinstrumente		16,6		16,6

Stufe 1 umfasste die Finanzbeteiligung an der Balyo SA, deren Fair Value anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt ermittelt wurde.

Der Fair Value der Sonstigen Finanzanlagen wurde anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt sowie anderer beobachtbarer Inputfaktoren bestimmt und der Stufe 2 zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden, wurden der Stufe 2 zugeordnet. Der Fair Value wurde anhand des an einem aktiven Markt erzielbaren Transaktionspreises ermittelt. Der Transaktionspreis wird im Wesentlichen vom Ausfallrisiko der Gegenpartei beeinflusst.

Darüber hinaus wurden Derivate (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) der Stufe 2 zugeordnet. Der Fair Value wurde unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei wurde das eigene Ausfallrisiko bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt. Der Fair Value der Devisentermingeschäfte wurde über die Barwertmethode mittels Terminkursen ermittelt. Der Fair Value der Zinsswaps berechnete sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme. In die Berechnung der Zahlungsströme flossen sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungen als auch Forward-Zinssätze mit ein. Danach erfolgte die Abzinsung der berechneten Zahlungsströme auf Basis einer am Markt beobachtbaren Zinskurve. Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Stufe 3 beinhaltet im Wesentlichen die Finanzbeteiligungen an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd. und der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. Der Fair Value wurde anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt, wobei der Einsatz beobachtbarer Inputfaktoren maximiert wurde.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, die eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt sie zum Ende einer Berichtsperiode.

[41] Finanzrisikoberichterstattung

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen den Einzelgesellschaften und dem Konzernbereich Corporate Finance berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und den flüssigen Mitteln dienen als Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene. Sie betragen zum Stichtag 1.670,5 Mio. € (Vorjahr: 567,6 Mio. €).

Ausfallrisiko

Im Rahmen bestimmter Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des bilanzierten Buchwerts. Das Ausfallrisiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird zudem durch Kreditbesicherungen wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen reduziert.

Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Forderungsausfälle wird dem Ausfallrisiko Rechnung getragen (vgl. dazu [Textziffer \[25\]](#)).

Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern abgeschlossen, die hinsichtlich ihrer Bonität dem „Investment Grade“ angehören. Die Ausfallrisiken der KION Group sind unverändert von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form einer revolvingen Kreditlinie sowie von Barmitteln vorgehalten. Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum Bilanzstichtag frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 1.577,3 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 1.473,7 Mio. €). Des Weiteren wird die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich überprüft und optimiert.

Die Bonitätsbeurteilungen der KION Group haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei beiden Rating-Agenturen im Wesentlichen nicht verändert. Fitch Ratings bestätigte im Oktober 2022 das langfristige Emittentenrating von BBB bei stabilem Ausblick. Bereits im September 2022 hatte Fitch Ratings das kurzfristige Rating von F2 bestätigt. Standard & Poor's beließ das Emittentenrating bei BBB-, setzte den Ausblick allerdings auf CreditWatch Negative.

Die KION Group hat finanzielle Vermögenswerte in einem Gesamtvolumen von 102,9 Mio. € (Vorjahr: 95,6 Mio. €) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. Im Zusammenhang mit vollständig auszubuchenden finanziellen Vermögenswerten behält die KION Group in einigen Fällen unwesentliche Rechte und Pflichten zurück. Das maximale Verlustrisiko aus den veräußerten und vollständig auszubuchenden finanziellen Vermögenswerten belief sich zum 31. Dezember 2022 unverändert auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 vertraglich fixierten undiskontierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2022

in Mio. €	Buchwert 31.12.2022	Zahlungs- ströme 2023	Zahlungs- ströme 2024–2027	Zahlungs- ströme ab 2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	319,2	–9,3	–343,8	–
Anleihen	496,8	–8,2	–516,5	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819,3	–332,5	–562,3	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	353,3	–324,8	–31,2	–
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.214,6	–996,5	–2.372,4	–104,7
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	544,2	–205,0	–357,4	–21,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,3	–1.124,3	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	676,8	–214,9	–302,0	–264,8
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	16,9			
+ Zahlungseingänge		554,6	28,9	0,1
– Zahlungsausgänge		–567,5	–33,4	–0,2

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2021

in Mio. €	Buchwert 31.12.2021	Zahlungs- ströme 2022	Zahlungs- ströme 2023–2026	Zahlungs- ströme ab 2027
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	418,5	–98,0	–309,4	–27,9
Anleihe	495,6	–8,2	–524,7	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104,0	–62,4	–61,5	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,4	2,6	–30,8	–0,1
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.070,8	–1.311,3	–1.759,8	–87,2
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	488,9	–177,1	–323,4	–12,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.443,7	–1.443,7	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	635,3	–209,8	–280,5	–211,4
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	16,6			
+ Zahlungseingänge		831,0	51,7	0,0
– Zahlungsausgänge		–848,6	–52,4	–0,0

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group sowohl dezentral auf Einzelgesellschaftsebene als auch zentral durch die KION GROUP AG in Höhe festgelegter Sicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Im Segment Industrial Trucks & Services werden basierend auf einer rollierenden 15-monatigen Planung erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen auf Einzelgesellschaftsebene gesichert. Fremdwährungsrisiken aus kundenspezifischen Aufträgen aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions werden projektbezogen auf Einzelgesellschaftsebene gesichert. Die vorgenannten Absicherungen werden in der Regel nach IFRS 9 als Cashflow Hedges bilanziell abgebildet (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)). Darüber hinaus kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern.

Maßgebliche Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden mittels einer Währungssensitivität gemessen. Zur Ermittlung der Währungssensitivität werden Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 7 nur dann einbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Konzerngesellschaft abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren – sogenannte „Translationsrisiken“ – bleiben demnach unberücksichtigt.

Die für die Währungssensitivität maßgeblichen Fremdwährungsrisiken für die KION Group resultieren im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es wird unterstellt, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum Stichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die Sensitivitätsanalyse für die relevanten Währungen (nach Steuern) ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Währungssensitivität

in Mio. €		Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
		Aufwertung des Euro um +10 %	Abwertung des Euro um –10 %	Aufwertung des Euro um +10 %	Abwertung des Euro um –10 %
	2022				
GBP		–0,5	0,5	6,3	–11,2
USD		2,2	–3,0	3,4	–6,0
	2021				
GBP		–0,4	0,4	10,1	–12,3
USD		0,7	–0,9	6,5	–7,9

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt durch variabel verzinsliche sowie festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Das Fair-Value-Risiko, das aus einer festverzinslichen Finanzverbindlichkeit resultiert, wird durch einen Zinsswap abgesichert. Des Weiteren wird der Fair Value bestimmter Leasingforderungen auf Portfolioebene mittels amortisierender Payer-Zinsswaps gesichert. Insgesamt ergibt sich dadurch für das Leasingportfolio eine variable Verzinsung in Übereinstimmung mit dem im jeweiligen Währungsraum geltenden Referenzzins, die somit ökonomisch der variablen Refinanzierung des Leasingportfolios entspricht. Auf diese Absicherungen wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 angewendet (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wurde die Verschiebung der relevanten Zinskurven simuliert. Die nachfolgend dargestellten Effekte nach Steuern resultieren aus der Marktbewertung von Zinsswaps sowie aus den variabel verzinslichen Finanzschulden:

Zinssensitivität

in Mio. €	+50 bps		-50 bps	
	2022	2021	2022	2021
Konzernergebnis	-21,4	4,5	21,5	-4,8
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-	-

Risiken aus dem Leasinggeschäft

Aus dem Leasinggeschäft im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwert Risiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus dem Leasinggeschäft.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen sowie durch eventuelle Anpassungen der Restwerte im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer angemessenen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Leasinggeschäft mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge werden vornehmlich auf festverzinslicher Basis abgeschlossen. Erfolgt die Refinanzierung durch variabel verzinsliche Instrumente, werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen, sofern wirtschaftlich sinnvoll.

Das Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten in der Regel währungskongruent mit dem Endkundenvertrag refinanziert, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Die dem Leasinggeschäft inhärenten Adressenausfallrisiken sind unverändert von untergeordneter Bedeutung. Mögliche Verluste aus den eintretenden Ausfällen reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Flurförderzeuge. Zudem wird das Forderungs- und Kreditrisikomanagement laufend weiterentwickelt.

[42] Hedge Accounting

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Cashflow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in verschiedenen Währungen an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden. Somit stehen die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte miteinander im Einklang. Die Hedge-Quote, die sich aus dem Volumen des gesicherten Grundgeschäfts und des eingesetzten Sicherungsinstruments ergibt, beträgt bei diesen Sicherungen 1:1. Aufgrund der sehr hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung entspricht die Wertschwankung der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft der Wertschwankung des Sicherungsinstruments.

Die wesentlichen Sicherungswährungen umfassen dabei britische Pfund und US-Dollar. Die zum 31. Dezember 2022 im Bestand befindlichen Devisentermingeschäfte wurden zu einem durchschnittlichen Sicherungskurs von 0,8607 GBP/EUR (Vorjahr: 0,8608 GBP/EUR) bzw. 1,1004 USD/EUR (Vorjahr: 1,1909 USD/EUR) abgeschlossen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederung der zuvor in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und das Anfallen der Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs werden Wertänderungen des Derivats derart in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, dass sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung weitestgehend ausgleichen.

Die als Sicherungsgeschäft eingesetzten Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis maximal 2024. Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 414,0 Mio. € (Vorjahr: 644,2 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 365,0 Mio. € (Vorjahr: 553,7 Mio. €) bis zum 31. Dezember 2023 erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows in Höhe von 49,0 Mio. € (Vorjahr: 90,5 Mio. €) werden bis zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 31. Dezember 2023) fällig.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte.

Devisentermingeschäfte

in Mio. €		Fair Value		Nominale	
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Cashflow				
	Hedge	10,9	5,5	282,4	270,1
	FVPL	8,5	3,5	733,9	487,3
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Cashflow				
	Hedge	6,2	10,1	131,6	374,1
	FVPL	5,3	4,8	447,0	499,5

Absicherung von Zinsrisiken

Die Finanzierung der KION Group erfolgt unter anderem durch variabel verzinsliche sowie festverzinsliche Schuldscheindarlehen (vgl. dazu [Textziffer \[30\]](#)). Die KION Group sichert das Fair-Value-Risiko, das aus einer im Geschäftsjahr 2018 begebenen und 2025 fälligen festverzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehen resultiert, durch einen Zinsswap, sodass sich dadurch insgesamt eine variable EURIBOR-basierte Zinsverpflichtung ergibt. Dabei wird Fair Value Hedge Accounting angewendet. Die Hedge-Quote, die sich aus dem Volumen des gesicherten Grundgeschäfts und des eingesetzten Sicherungsinstruments ergibt, beträgt 1:1. Die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts stehen miteinander im Einklang. Der als Sicherungsgeschäft eingesetzte Zinsswap spiegelt das Laufzeitprofil des gesicherten Grundgeschäfts wider und hat eine Laufzeit bis 2025. Aufgrund der sehr hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung entspricht die Wertschwankung des gesicherten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) der Wertschwankung des Sicherungsinstruments. Der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltene Buchwert der gesicherten Schuldscheindarlehen-Tranche (79,5 Mio. €) enthält zum 31. Dezember 2022 eine Anpassung in Höhe von –5,1 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €), die auf die Änderung des Fair Value infolge des abgesicherten Risikos entfällt.

Des Weiteren sichert die KION Group das Fair-Value-Risiko bestimmter Leasingforderungen durch amortisierende, währungskongruente Payer-Zinsswaps ab, für die Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 angewendet wird. Die als Sicherungsgeschäfte eingesetzten Zinsswaps spiegeln das Nominal- und Laufzeitprofil des gesicherten Portfolios wider und haben eine Laufzeit bis 2029. Insgesamt ergibt sich dadurch für das Leasingportfolio eine variable Verzinsung in Übereinstimmung mit dem im jeweiligen Währungsraum geltenden Referenzzins, die somit ökonomisch der variablen Refinanzierung des Leasingportfolios entspricht. Der Buchwert der Leasingforderungen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 1.890,3 Mio. € (Vorjahr: 1.784,0 Mio. €) enthielt eine Fair-Value-Hedge-Anpassung in Höhe von –47,8 Mio. € (Vorjahr: –5,7 Mio. €). Das gesamte Volumen der entsprechenden Zinsswaps in Höhe von 1.684,6 Mio. € (Vorjahr: 1.500,2 Mio. €) in Relation zum Buchwert des Leasingportfolios führte zum 31. Dezember 2022 zu einer Sicherungsquote in Höhe von 89,1 Prozent (Vorjahr: 84,1 Prozent). Das gesamte Hedge-Ergebnis der Sicherungsgeschäfte betrug im Geschäftsjahr 77,5 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €), während sich das Hedge-Ergebnis aus den Grundgeschäften bzw. dem Leasingportfolio auf –42,8 Mio. € belief

(Vorjahr: –5,6 Mio. €). Die daraus entstandene Ineffektivität in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) ist insbesondere auf die fehlende Möglichkeit zur Designation von „Operating Lease“-Verhältnissen als Grundgeschäft im Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die bei der KION Group eingesetzten Zinsderivate.

Zinsswaps

in Mio. €		Fair Value		Nominale	
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zinsswaps (Aktiva)	Fair Value Hedge	77,0	3,8	1.498,6	973,4
	FVPL	2,3	0,5	151,9	150,0
	Fair Value Hedge	5,4	1,7	113,5	456,3
Zinsswaps (Passiva)	Cashflow Hedge	–	–	–	–
	FVPL	–	–	–	–

Entwicklung der Hedge-Rücklagen

Die Entwicklung der Hedge-Rücklagen im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Überleitungsrechnung der Hedge-Rücklagen aus der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken 2022

in Mio. €	Währungsrisiken	Zinsrisiken	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	–4,5	–	–4,5
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste	–4,4	–	–4,4
Gewinne (–) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzerlöse	9,0	–	9,0
Gewinne (–) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzkosten	3,8	–	3,8
Steuerliche Effekte der Rücklagenveränderung	–1,4	–	–1,4
Stand zum 31.12.2022	2,5	–	2,5

Überleitungsrechnung der Hedge-Rücklagen aus der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken 2021

in Mio. €	Währungs- risiken	Zinsrisiken	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	2,9	-4,1	-1,2
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste	-12,1	0,9	-11,2
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzerlöse	-2,8	-	-2,8
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzkosten	4,7	-	4,7
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Finanzaufwendungen	-	5,2	5,2
Steuerliche Effekte der Rücklagenveränderung	2,8	-2,0	0,8
Stand zum 31.12.2021	-4,5	-	-4,5

[43] Segmentinformationen

Der Gesamtvorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) steuert die KION Group auf Basis der Segmente Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions sowie Corporate Services. Die Abgrenzung der Segmente erfolgt nach der organisatorischen und strategischen Ausrichtung der KION Group.

Darstellung der Segmente

Industrial Trucks & Services

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über wesentliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Servicegeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen. Das Segment bedient sich dabei einer Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den beiden regionalen Marken Fenwick und OM.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist mit seiner operativen Einheit KION SCS strategischer Partner von Kunden vielfältiger Branchen für integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betrieblichen Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur automatisierten Palettierung und zu fahrerlosen Transportsystemen reichen. Dieses Segment ist mit der Marke Dematic vorzugsweise im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Mit seinen globalen Ressourcen, neun Produktionsstandorten weltweit sowie regional verfügbaren

Expertenteams ist Dematic in der Lage, in allen Teilen der Welt Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und zu realisieren.

Corporate Services

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes in diesem Segment entfällt auf interne IT-Dienstleistungen.

Segmentsteuerung

Die Segmente wurden auf Basis der Größen „Auftragseingang“, „Umsatzerlöse“ und „EBIT bereinigt“ gesteuert. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“). Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie unter [Textziffer \[6\]](#) für den Konzernabschluss erläutert.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2022 und 2021.

Segmentinformationen 2022

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsoli- dierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	7.344,2	3.789,4	1,9	–	11.135,6
Innenumsatz	11,9	17,4	212,7	–242,0	–
Gesamtumsatz	7.356,1	3.806,9	214,6	–242,0	11.135,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	388,8	–174,4	314,2	–390,6	138,0
Nettofinanzergebnis	12,8	–27,8	–15,3	–	–30,2
EBIT	376,0	–146,6	329,4	–390,6	168,3
+ Einmal- und Sondereffekte	42,8	10,1	–21,3	–	31,5
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	1,7	90,9	–	–	92,7
= EBIT bereinigt	420,5	–45,6	308,1	–390,6	292,4
Segmentvermögen	12.204,8	5.787,7	2.728,2	–4.192,4	16.528,4
Segmentschulden	8.423,6	2.877,9	3.811,1	–4.191,9	10.920,7
Investitionen ¹	267,5	87,3	28,0	–	382,7
Planmäßige Abschreibungen ²	167,5	49,0	17,1	–	233,6
Auftragseingang	8.425,6	3.361,9	214,6	–294,5	11.707,6
Auftragsbestand	3.817,6	3.327,5	–	–67,3	7.077,8
Anzahl der Mitarbeiter ³	28.737	11.186	1.226	–	41.149

1 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte und Effekte aus Kaufpreisallokationen) entfallend

3 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum 31. Dezember 2022; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Segmentinformationen 2021

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsoli- dierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	6.503,5	3.780,3	10,5	–	10.294,3
Innenumsatz	10,5	15,8	157,6	–183,9	–
Gesamtumsatz	6.514,0	3.796,2	168,0	–183,9	10.294,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	542,8	293,3	301,4	–377,8	759,7
Nettofinanzergebnis	–17,7	–26,5	9,1	–	–35,1
EBIT	560,5	319,8	292,3	–377,8	794,8
+ Einmal- und Sondereffekte	–26,3	6,6	–18,1	–	–37,8
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	1,7	83,1	–	–	84,8
= EBIT bereinigt	536,0	409,5	274,2	–377,8	841,8
Segmentvermögen	11.641,8	6.271,8	2.445,4	–4.508,1	15.850,9
Segmentschulden	8.237,8	3.215,9	3.736,1	–4.507,7	10.682,0
Investitionen ¹	247,6	68,3	17,9	–	333,8
Planmäßige Abschreibungen ²	145,0	42,2	14,8	–	202,1
Auftragseingang	8.166,3	4.329,4	168,0	–182,1	12.481,6
Auftragsbestand	2.877,8	3.792,2	–	–11,5	6.658,5
Anzahl der Mitarbeiter ³	27.580	10.977	1.045	–	39.602

1 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte und Effekte aus Kaufpreisallokationen) entfallend

3 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum 31. Dezember 2021; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Die Aufteilung des Außenumsatzes auf die geografischen Regionen erfolgt nach geografischem Sitz des Kunden und ist den > Tabellen „Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten“ zu entnehmen. Auf die wesentlichen Länder entfielen im Geschäftsjahr 2022 die folgenden Umsätze: Deutschland 1.770,6 Mio. € (Vorjahr: 1.620,3 Mio. €), USA 2.343,7 Mio. € (Vorjahr: 2.347,5 Mio. €) sowie Frankreich 1.041,6 Mio. € (Vorjahr: 985,2 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsätze in Höhe von 1.366,2 Mio. € (Vorjahr: 1.634,8 Mio. €) mit einem einzelnen externen Kunden, hauptsächlich im Segment Supply Chain Solutions, erzielt.

Eine Beschreibung des Nettofinanzergebnisses einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [12] und [13] dargestellt.

Die im Berichtsjahr erfassten Einmal- und Sondereffekte betragen konzernweit insgesamt 31,5 Mio. €. Im Segment Industrial Trucks & Services betrafen diese mit 32,4 Mio. € im Wesentlichen Wertminderungen auf Vermögenswerte der russischen Tochterunternehmen. Positive Ergebniseffekte aus Planänderungen der Pensionsverpflichtungen wirkten sich gegenläufig auf die Einmal- und Sondereffekte im Segment Industrial Trucks & Services aus. Im Segment Supply Chain Solutions resultierten die Einmal- und Sondereffekte unter anderem aus Wertminderungen auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft. Darüber hinaus führten

konzerninterne Weiterbelastungen von Kosten der KION GROUP AG an die Tochtergesellschaften (17,5 Mio. €) zu negativen Einmal- und Sondereffekten in den Segmenten ITS und SCS.

Im Vergleichszeitraum 2021 betrug die Einmal- und Sondereffekte insgesamt +37,8 Mio. €. Diese betrafen unter anderem mit +32,7 Mio. € die Plananpassungen der Pensionsverpflichtungen. Ebenso resultierten Erträge aus der Auflösung von überdotierten Vorsorgen aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm; unter Berücksichtigung der laufenden Kosten des Programms ergaben sich positive Einmal- und Sondereffekte von +8,2 Mio. €. Darüber hinaus führten konzerninterne Weiterbelastungen von Kosten der KION GROUP AG an die Tochtergesellschaften (18,3 Mio. €) zu negativen Einmal- und Sondereffekten in den Segmenten ITS und SCS.

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen beinhalten per saldo Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf im Rahmen von Erwerbsvorgängen aufgedeckte stille Reserven und Lasten.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellen sich nach Regionen wie folgt dar:

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
EMEA	6.055,5	5.973,1
Westeuropa	5.481,3	5.421,5
Osteuropa	573,5	550,6
Mittlerer Osten und Afrika	0,7	1,0
Americas	2.494,5	2.372,5
Nordamerika	2.393,4	2.282,9
Mittel- und Südamerika	101,1	89,6
APAC	786,6	747,0
China	478,1	439,2
APAC ohne China	308,5	307,8
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	9.336,6	9.092,5

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen zum Jahresende 2022 3.446,4 Mio. € (Vorjahr: 3.372,4 Mio. €) sowie für die USA 2.314,0 Mio. € (Vorjahr: 2.200,5 Mio. €).

[44] Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 40.781 (Vorjahr: 37.954) Vollzeitkräfte einschließlich Auszubildenden beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) nach Regionen stellte sich wie folgt dar:

Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2022	2021
EMEA	27.326	25.911
Westeuropa	22.843	21.880
Osteuropa	4.444	3.970
Mittlerer Osten und Afrika	39	61
Americas	6.830	6.034
Nordamerika	4.986	4.330
Mittel- und Südamerika	1.844	1.704
APAC	6.625	6.009
China	5.009	4.562
APAC ohne China	1.616	1.447
Gesamt	40.781	37.954

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 692 Auszubildende (Vorjahr: 689) beschäftigt.

[45] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Außer mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit unmittelbar oder mittelbar mit einer Vielzahl von verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie anderen nahestehenden Unternehmen in Beziehung.

Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group allein oder gemeinschaftlich beherrscht werden oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2022 (siehe dazu [Textziffer \[49\]](#)) verzeichnet.

Darüber hinaus ist Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, zum 31. Dezember 2022 mittelbar über die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“, direktes Mutterunternehmen), mit 46,5 Prozent der Anteile (Vorjahr: 45,2 Prozent) an der KION GROUP AG beteiligt. Die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,50 € je Aktie (Vorjahr: 0,41 €) an Weichai Power führte bei der KION GROUP AG zu einem anteiligen Mittelabfluss von 89,0 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021 von der KION Group erzielten Umsatzerlöse aus den Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen sowie die offenen Salden der Forderungen zum Bilanzstichtag sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen: Forderungen und Verkäufe

in Mio. €	Forderungen		Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	21,4	16,8	32,8	26,7
Assoziierte Unternehmen ¹ (nach der Equity-Methode bilanziert)	37,0	32,5	145,3	142,1
Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	19,4	12,5	75,2	55,5
Andere nahestehende Unternehmen ^{1,2}	4,7	6,1	18,2	24,3
Gesamt	82,6	67,9	271,5	248,5

1 Die Angaben für „assoziierte Unternehmen“ und „andere nahestehende Unternehmen“ beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen

2 Vorjahreszahlen wurden um die Beziehungen zu den Finanzbeteiligungen der KION Group in Höhe von –14,5 Mio. € korrigiert; davon entfallen auf Forderungen –6,7 Mio. €

Die Angaben für andere nahestehende Unternehmen beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen; darauf entfielen Forderungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) sowie Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €). In den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen ist ein der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, gewährtes variabel verzinsliches Darlehen enthalten. Die Zusage umfasst einen maximalen Betrag in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Zum 31. Dezember 2022 resultierte daraus eine Darlehensforderung der KION Group mit einem Nominalwert von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Darüber hinaus wurde dem Gemeinschaftsunternehmen Schwerter Profile GmbH, Schwerte, ein Gesellschafterdarlehen mit einem maximalen Betrag in Höhe von 10,0 Mio. € zugesagt. Zum 31. Dezember 2022 resultierte daraus eine Darlehensforderung der KION Group mit einem Nominalwert von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021 von nahestehenden Unternehmen bezogenen Güter und Dienstleistungen sowie die offenen Salden der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen: Verbindlichkeiten und Käufe

in Mio. €	Verbindlichkeiten		Käufe von Gütern und Dienstleistungen	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	10,6	9,8	30,2	29,4
Assoziierte Unternehmen ¹ (nach der Equity-Methode bilanziert)	8,1	11,1	104,4	79,3
Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	105,0	95,0	92,3	54,9
Andere nahestehende Unternehmen ^{1,2}	17,3	1,8	5,7	4,3
Gesamt	141,0	117,7	232,5	167,9

1 Die Angaben für „assoziierte Unternehmen“ und „andere nahestehende Unternehmen“ beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen

2 Vorjahreszahlen wurden um die Beziehungen zu den Finanzbeteiligungen der KION Group in Höhe von insgesamt –90,2 Mio. € korrigiert; davon entfallen auf Käufe von Gütern und Dienstleistungen –76,3 Mio. €

Die Angaben für andere nahestehende Unternehmen beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen; darauf entfielen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) sowie Käufe von Gütern und Dienstleistungen in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG sowie ihre Familienmitglieder. Darüber hinaus sind auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Weichai Power sowie ihre Familienmitglieder nahestehende Personen. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG finden sich unter [Textziffer \[47\]](#).

In Ergänzung dazu gibt die Weichai Power Co., Ltd. in dem von ihr aufgestellten und auf der Website der Hongkonger Wertpapierbörse veröffentlichten Konzernabschluss an, dass ihr oberstes Mutterunternehmen die Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China, ist. Letztere befindet sich wiederum im Besitz der State-owned Assets Supervision and Administration Commission of Shandong People's Government of the People's Republic of China, Jinan, Volksrepublik China. Dabei nimmt die KION Group die Erleichterungsvorschriften für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen in Anspruch. Einzeln oder in ihrer Gesamtheit bedeutsame Transaktionen haben mit Unternehmen, denen die KION Group ausschließlich aufgrund ihrer Beziehung zur Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., nahesteht, nicht stattgefunden.

[46] Variable Vergütungen

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“

Das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ ist als Share-Matching-Plan ausgestaltet. Teilnehmende Mitarbeiter erwerben als Eigeninvestment KION Aktien. Je drei KION Aktien stellen ein Aktienpaket dar und berechtigen nach Ablauf der dreijährigen Haltefrist zum unentgeltlichen Bezug einer weiteren KION Aktie als Matching Share (Bonus-Aktie). Die KION GROUP AG hat jedoch das Recht, anstelle der Gewährung einer Bonus-Aktie den Anspruch jedes Programmteilnehmers auch durch Zahlung eines Barausgleichs zu erfüllen.

Der Vorstand der KION GROUP AG entscheidet jedes Jahr neu, ob es im jeweiligen Jahr ein Angebot im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms geben wird und welche Gesellschaften daran teilnehmen. Das letzte aktive „KEEP“-Programm 2019 ist im aktuellen Geschäftsjahr 2022 ausgelaufen. Es bestehen keine weiteren laufenden Programme.

Die Rechte auf den Bezug einer Bonus-Aktie verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in KION Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für die KION Group beendet. Für KEEP 2019 endete die Haltefrist zum 2. Oktober 2022 und die kostenlosen Bonus-Aktien wurden an die berechtigten Mitarbeiter ausgegeben. Die Anzahl der gewährten Bonus-Aktien entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der gewährten Bonus-Aktien

in Stück	2022	2021
Stand zum 01.01.	23.411	40.529
Ausgegebene Bonus-Aktien	-22.348	-15.953
Verwirkte Ansprüche	-1.063	-1.165
Stand zum 31.12.	-	23.411

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms für Bonus-Aktien ein Aufwand in Höhe von insgesamt 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

KION Performance-Share-Plan (PSP) für Führungskräfte

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde den Führungskräften der KION Group die Tranche 2022 der langfristigen variablen Vergütung (LTI 2022) über eine Laufzeit von drei Jahren gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert bei der Tranche 2022 zu 50 Prozent (Tranche 2020 und 2021: jeweils 50 Prozent) auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber der Performance des MDAX-Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie zu 30 Prozent für die Tranche 2022 (Tranche 2020 und 2021: jeweils 50 Prozent) vom „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Der Performance-Share-Plan ist erstmals für die Tranche 2022 zu 20 Prozent an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft. Des Weiteren ist der Vergütungsanteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2022 endet am 31. Dezember 2024 (Tranche 2021: 31. Dezember 2023). Die Tranche 2020 war zum 31. Dezember 2022 ausgelaufen und wird im ersten Quartal 2023 ausbezahlt.

Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2022 (Tranche 2021: 1. Januar 2021; Tranche 2020: 1. Januar 2020) wurden den Führungskräften basierend auf einem bestimmten Prozentsatz des individuellen jährlichen Bruttoarbeitsentgelts zum Gewährungszeitpunkt für diese Tranche insgesamt 266.172 virtuelle Aktien (Tranche 2021: 191.733 virtuelle Aktien; Tranche 2020: 264.191 virtuelle Aktien) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen hat die KION Group das Recht, den Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode anzupassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200,0 Prozent für die Tranche 2021 und auf 250,0 Prozent für die Tranche 2022 des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag die folgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bedeutende Bewertungsparameter der KION Performance-Share-Pläne

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2022	
	Tranche 2022	Tranche 2021
Erwartete Volatilität der KION Aktie	50,0 %	65,0 %
Erwartete Volatilität des MDAX	25,0 %	25,0 %
Risikofreier Zinssatz	2,38 %	2,23 %
Erwartete Dividende	0,75 €	0,30 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	27,03 €	27,03 €
Wert des MDAX zum Bewertungszeitpunkt	25.486,65 Punkte	25.486,65 Punkte
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	94,32 €	71,20 €
Ausgangskurs des MDAX (60-Tages-Durchschnitt)	34.820,06 Punkte	28.518,18 Punkte

Die Ableitung der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2022) bzw. einem Jahr (Tranche 2021). Der Fair Value einer virtuellen Aktie betrug zum 31. Dezember 2022 für die Tranche 2021 10,41 € (Vorjahr: 76,53 €) und für die Tranche 2022 12,51 €. Der gesamte Fair Value der Tranche 2021 auf Basis von 194.255 virtuellen Aktien belief sich zu diesem Stichtag auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) bzw. der Tranche 2022 auf 3,8 Mio. € auf Basis von 302.100 virtuellen Aktien. Der voraussichtliche Auszahlungsbetrag in Höhe von 1,0 Mio. € für die Tranche

2020 (Vorjahr: 22,5 Mio. € für die Tranche 2019) ergab sich auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung.

Im März 2022 erfolgte eine Auszahlung aus der Tranche 2019 auf Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit der Gewährung im Jahr 2019 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 3,6 Mio. € (Vorjahr: 42,7 Mio. €). Davon entfielen 1,0 Mio. € auf die Tranche 2020 (Vorjahr: 15,0 Mio. €), 1,3 Mio. € auf die Tranche 2021 (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und 1,3 Mio. € auf die Tranche 2022. Im Vorjahr entfielen darüber hinaus 22,5 Mio. € auf die Tranche 2019. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein zeitanteiliger Ertrag für zwölf Monate in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 10,6 Mio. €) für die Tranche 2020, ein Ertrag in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 5,3 Mio. €) für die Tranche 2021 und ein Aufwand in Höhe von 1,3 Mio. € für die Tranche 2022 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Im Vorjahr wurde darüber hinaus ein Aufwand in Höhe von 13,1 Mio. € für die Tranche 2019 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

KION Performance-Share-Plan (PSP) für den Vorstand

Den Mitgliedern des Vorstands wurde eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance-Share-Plans über eine Laufzeit von jeweils drei Jahren zugesagt. Wirtschaftliche Erfolgsziele für die Tranche 2022 sind zu 40 Prozent (Tranche 2020: 50 Prozent und Tranche 2021: 40 Prozent) die Performance des relativen „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem MDAX als finanzielle, marktorientierte Bemessungsgrundlage und zu 40 Prozent (Tranche 2020: 50 Prozent und Tranche 2021: 40 Prozent) der „Return on Capital Employed“ (ROCE) als finanzielle, interne Bemessungsgrundlage. Der Performance-Share-Plan ist für die Tranche 2021 und die Tranche 2022 zu 20 Prozent an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft. Des Weiteren ist der Vergütungsanteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2022 endet am 31. Dezember 2024 (Tranche 2021: 31. Dezember 2023).

Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2022 (Tranche 2021: 1. Januar 2021; Tranche 2020: 1. Januar 2020) wurden den Mitgliedern des Vorstands, basierend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 61.222 virtuelle Aktien (Tranche 2021: 96.785 virtuelle Aktien; Tranche 2020: 76.656 virtuelle Aktien) auf Basis des Ausgangskurses der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines individuellen diskretionären Leistungsmultiplikators die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode um +/- 30,0 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200,0 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > Tabelle „[Bedeutende Bewertungsparameter der KION Performance-Share-Pläne](#)“ dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt.

Die Ableitung der Volatilität, die der Bewertung zugrunde liegt, erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2022) bzw. einem Jahr (Tranche 2021). Der Fair Value einer virtuellen Aktie betrug zum 31. Dezember 2022 für die Tranche 2021 13,45 € (Vorjahr: 78,76 €) und für die Tranche 2022 13,07 €. Der gesamte Fair Value der Tranche 2021 auf Basis von 68.539 virtuellen Aktien belief sich zu diesem Stichtag auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) bzw. der Tranche 2022 auf 0,7 Mio. € auf Basis von 56.333 virtuellen Aktien.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €). Davon entfielen 0,2 Mio. € auf die Tranche 2020 (Vorjahr: 4,6 Mio. €), 0,8 Mio. € auf die Tranche 2021 (Vorjahr: 2,5 Mio. €) und 0,3 Mio. € auf die Tranche 2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein zeitanteiliger Ertrag für zwölf Monate in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 3,2 Mio. €) für die Tranche 2020, ein Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 2,5 Mio. €) für die Tranche 2021 und ein Aufwand in Höhe von 0,3 Mio. € für die Tranche 2022 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Im Vorjahr wurde darüber hinaus ein Aufwand in Höhe von 5,3 Mio. € für die Tranche 2019 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Schulden aus anteilsbasierten Vergütungen insgesamt 4,9 Mio. € (Vorjahr: 58,9 Mio. €). 2022 wurde ein Gesamtertrag für zwölf Monate in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr: Gesamtaufwand von 40,5 Mio. €) für anteilsbasierte Vergütungen erfasst.

[47] Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt (siehe dazu Abschnitt [„Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats, Aktionäre und Hauptversammlung“](#)).

Vergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, Versorgungszusagen und aus erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteile bestehen aus einer jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponente sowie einer erfolgsabhängigen mehrjährigen Komponente in Form des KION Performance-Share-Plans (siehe dazu auch [Textziffer \[46\]](#)). Die Versorgungszusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Gesamtvergütung für die im Geschäftsjahr 2022 aktiven Mitglieder des Vorstands nach IFRS stellte sich wie folgt dar:

Vergütung des Vorstands (IFRS)

in Mio. €	2022	2021
Erfolgsunabhängige Komponenten	5,1	5,8
Erfolgsabhängige Komponenten	1,7	6,6
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3,4	2,1
Kurzfristig fällige Vergütungsbestandteile	10,2	14,6
Veränderung des Fair Value der aktienbasierten Vergütung	-3,2	11,0
Dienstzeitaufwand aus Versorgungszusagen	0,6	0,5
Langfristig fällige Vergütungsbestandteile	-2,6	11,5
Gesamtvergütung (IFRS)	7,6	26,0

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr muss die Vergütung auf Basis der Fair Values zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der Fair Value der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug, unter Berücksichtigung des Hypotax-Agreements von Herrn Quek, insgesamt 5,6 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Ferner sind kein laufender Dienstzeitaufwand (-0,6 Mio. €; Vorjahr: -0,5 Mio. €) sowie keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (-3,4 Mio. €; Vorjahr: -2,1 Mio. €) in die Angabe einzubeziehen. Auf dieser Basis ergab sich gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €).

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden, unverändert gegenüber dem Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2022 auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung von Rechtsvorgängern der KION GROUP AG beliefen sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die Versorgungszusagen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IFRS mit 20,5 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im separaten Vergütungsbericht 2022 der KION GROUP AG dargestellt, der auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/verguetung) verfügbar ist.

Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022, die sich ausschließlich aus kurzfristig fälligen Zahlungen zusammensetzte, betrug für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) ohne Umsatzsteuer. Im Geschäftsjahr 2022 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Des Weiteren haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen

kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) erhalten inklusive des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im separaten Vergütungsbericht 2022 der KION GROUP AG dargestellt, der auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/verguetung) verfügbar ist.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats betrug insgesamt 9,0 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €).

[48] Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Dr. Richard Robinson Smith

Vorstandsvorsitzender (seit 1. Januar 2022) und Arbeitsdirektor (seit 1. April 2022)

- Mitglied des Board of Directors der FLSmidth & CO A/S, Kopenhagen, Dänemark

Anke Groth

Finanzvorständin und Arbeitsdirektorin (vom 1. Juni 2018 bis 31. März 2022)

Marcus A. Wassenberg

Finanzvorstand (seit 1. Januar 2023)

Hasan Dandashly

President KION Supply Chain Solutions (seit 1. Januar 2021)

Andreas Krinninger

President KION ITS EMEA (seit 1. Januar 2021)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, Deutschland
- Mitglied des Beirats der ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Fördertechnik AG, Rheinfelden, Deutschland (bis März 2022)

Dr. Henry Puhl

Chief Technology Officer (seit 1. Juli 2021)

- Mitglied des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Corp. Ltd., Xiamen, Volksrepublik China
- Mitglied des Board of Directors der KION (Jinan) Forklift Truck Co. Ltd., Jinan, Volksrepublik China
- Mitglied des Gesellschafterbeirats der KION Battery Systems GmbH, Karlstein
- Mitglied des Beirats der JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien

Ching Pong Quek

President KION ITS Asia Pacific & Americas (seit 11. Januar 2013)

- Vorsitzender des Board of Directors der KION South Asia Pte Ltd., Singapur, Singapur
- Vorsitzender des Board of Directors der KION ASIA (HONG KONG) Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Hong Kong Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur

- Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia
- Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd., Pathum Thani, Thailand
- Vorsitzender des Board of Directors der KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der KION India Pvt. Ltd., Pune, Indien
- Mitglied des Board of Directors der Linde Material Handling Pty. Ltd., Huntingwood, Australien
- Mitglied des Board of Directors der Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd., Huntingwood, Australien
- Vorsitzender des Board of Directors der KION (Jinan) Forklift Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Corp., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China
- Mitglied des Beirats der Fujian JULI Motor Co., Ltd., Putian, Volksrepublik China
- Vorsitzender des APAC Advisory Boards der Euro Asia Consulting Co., Ltd., Schanghai, Volksrepublik China
- Mitglied des Board of Directors der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd., Hangzhou, Volksrepublik China
- Mitglied des Board of Directors der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd., Schanghai, Volksrepublik China
- Mitglied des Board of Directors der Anhui Hayuan X Drive Tech Co., Ltd., Schanghai, Volksrepublik China

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Michael Macht (seit 9. Oktober 2018)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9. Mai 2019)

Selbstständiger Unternehmensberater

- Mitglied des Aufsichtsrats der Mahle Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland
- Mitglied des Board of Directors der McLaren Group Limited, Woking, Großbritannien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mahle GmbH, Stuttgart, Deutschland
- Verwaltungsratsvorsitzender der Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG, Tittmoning, Deutschland
- Mitglied des Board of Directors der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Özcan Pancarci¹ (seit 12. Juni 2013)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. Januar 2016)

Konzernbetriebsratsvorsitzender der deutschen KION Group

Betriebsratsvorsitzender des Linde MH Headquarter und Werk II der Linde Material Handling GmbH

Stellvertretender Europäischer Betriebsratsvorsitzender der KION Group

- Mitglied und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland

Birgit A. Behrendt (seit 1. Januar 2015)

Aufsichtsrätin und selbstständige Unternehmensberaterin

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

- Mitglied des Aufsichtsrates der Umicore SA, Brüssel, Belgien
- Mitglied des Board of Directors der Infinium Holdings, Inc., Sacramento, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Ford Werke GmbH, Köln, Deutschland
- Mitglied des Beirats der Hydrogenious LOHC Technologies GmbH, Erlangen, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG, Essen, Deutschland

Jan Bergemann¹ (seit 11. Mai 2022)

Senior Director Central Order Desk KION ITS EMEA der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stefan Casper¹ (vom 11. Mai 2017 bis 11. Mai 2022)

Vorsitzender des Betriebsrats der KION Warehouse Systems GmbH
Mitglied des Konzernbetriebsrats der deutschen KION Group

Dr. Alexander Dibelius (seit 12. März 2007)

Managing Partner bei der CVC Capital Partners (Deutschland) GmbH

- Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrats der Breitling S.A., Grenchen, Schweiz
- Mitglied des Board of Directors der CVC Capital Partners (Luxembourg) SARL, Luxemburg
- Mitglied des Board of Directors der Diebold Nixdorf Inc., North Canton, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der DKV MOBILITY SERVICES HOLDING GmbH & Co. KG, Ratingen, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Douglas GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der ironSource Mobile Ltd., Tel Aviv, Israel (bis Januar 2022)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kirk Beauty Investments S.A., Luxemburg
- Mitglied des Beirats der Messer Industries GmbH, Bad Soden, Deutschland
- Mitglied des Beirats der Messer Industries USA Inc., Bridgewater, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Syntegon Technology GmbH, Waiblingen, Deutschland
- Mitglied des Shareholders' Committee der Tipico Group Ltd., St. Giljan, Malta

Martin Fahrendorf¹ (seit 10. Mai 2018)

Vorsitzender des Betriebsrats der Dematic GmbH und der Dematic Services GmbH

Jiang Kui (seit 27. Dezember 2012)

President der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.

- Mitglied des Board of Directors der Ballard Power Systems Inc., Burnaby, Kanada
- Mitglied des Board of Directors der Shantui Construction Machinery Co. Ltd., Jining, Volksrepublik China
- Mitglied des Board of Directors der Sinotruk (BVI) Limited, Britische Jungferninseln (bis 10. Juni 2022)
- Mitglied des Board of Directors der SINOTRUK (Hong Kong) Limited, Hongkong, Volksrepublik China (bis 5. Dezember 2022)
- Mitglied und Vorsitzender des Board of Directors der Weichai Ballard Hy-Energy Technologies Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

- Mitglied des Board of Directors der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Olaf Kunz¹ (vom 1. September 2014 bis 11. Mai 2022)

Gewerkschaftssekretär beim IG-Metall-Vorstand

- Mitglied des Aufsichtsrats der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, Deutschland (bis 10. Februar 2022)

Dominique Lembke¹ (seit 11. Mai 2022)

Leiter der Tarifabteilung der IG Metall Bezirksleitung Küste

- Mitglied des Aufsichtsrats der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, Deutschland (seit 10. Februar 2022)

Thomas Mainka¹ (seit 11. Mai 2022)

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender der Hauptniederlassung Hamburg/Bremen der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Mitglied des Konzernbetriebsrats der deutschen KION Group

- Mitglied des Aufsichtsrats der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, Deutschland (seit 10. Februar 2022)

Jörg Milla¹ (seit 16. November 2015)

Vorsitzender des Betriebsrats der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, Deutschland

Dr. Christina Reuter (seit 12. Mai 2016)

Head of Digitalization in Operations bei der Airbus Defence and Space GmbH

Hans Peter Ring (seit 9. Juni 2013)

Selbstständiger Unternehmensberater

- Mitglied des Aufsichtsrats der Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn, Deutschland

Alexandra Schädler¹ (seit 2. Oktober 2013)

Gewerkschaftssekretärin der IG-Metall-Vorstandsverwaltung, Fachbereich Betriebspolitik, Ressort Betriebsverfassung und Mitbestimmungspolitik

- Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Deutschland

Dr. Frank Schepp² (vom 11. Mai 2017 bis 11. Mai 2022)

Senior Vice President Operations der Linde Material Handling GmbH

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

² Vertreter der leitenden Angestellten

Head of Production Unit Counterbalance Trucks KION

Tan Xuguang (seit 9. Mai 2019)

Vorsitzender des Board of Directors und President der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.

- Vorsitzender des Board of Directors of Weichai Lovol Intelligent Agricultural Technology Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China (seit 30. August 2022)
- Vorsitzender des Board of Directors der Shaanxi Heavy-Duty Automobile Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der Shaanxi Fast Gear Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der China National Heavy Duty Truck Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Cattolica, Italien
- Vorsitzender des Board of Directors der Weichai Holding Group Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
- Vorsitzender des Board of Directors der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Claudia Wenzel¹ (seit 1. November 2016)

Freigestellte Betriebsrätin im Linde MH Headquarter und Werk II der Linde Material Handling GmbH

Xu Ping (seit 1. Januar 2015)

Senior-Partnerin und Mitglied des Management Committees bei der Rechtsanwaltskanzlei King & Wood Mallesons

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

[49] Aufstellung des Anteilsbesitzes der KION GROUP AG, Frankfurt am Main

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2022 dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
1	KION GROUP AG	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA			
Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen							
2	Actil Kungsbro AB	Linköping	Schweden	EMEA	100,00 %	3	
3	Actil Warehouse Trucks AB	Linköping	Schweden	EMEA	100,00 %	80	
4	AUSTRO OM PIMESPO Förder- technik GmbH	Linz	Österreich	EMEA	100,00 %	125	
5	Baoli EMEA S.p.A.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	116	
6	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
7	Bastide Manutention SAS	Bruguières	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
8	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	EMEA	100,00 %	116	
9	Bretagne Manutention SAS	Pacé	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
10	DAI Software Technology (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	38	
11	Dematic (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	APAC	100,00 %	29	
12	Dematic Corp.	Grand Rapids	USA	Americas	100,00 %	15	
13	Dematic GmbH	Heusenstamm	Deutschland	EMEA	100,00 %	18	
14	Dematic Group Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	15	
15	Dematic Group S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EMEA	100,00 %	16	
16	Dematic Holdings GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
17	Dematic Holdings Pty. Ltd.	Belrose	Australien	APAC	100,00 %	18	
18	Dematic Holdings UK Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	15	
19	Dematic International Trading Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	15	
20	Dematic Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	APAC	100,00 %	18	
21	Dematic Logistic Systems S.A.U.	Coslada	Spanien	EMEA	100,00 %	18	
22	Dematic Logistics de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	Americas	100,00 %	25 u. 21	
23	Dematic Logistics GmbH	Heusenstamm	Deutschland	EMEA	100,00 %	18	
24	Dematic Logistics Systems Ltd.	Suzhou	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	15	
25	Dematic Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	18	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über Ifd. Nr.	Fuß- note
26	Dematic Ltd.	Mississauga	Kanada	Americas	100,00 %	18	
27	Dematic NV	Antwerpen	Belgien	EMEA	100,00 %	18 u. 13	
28	Dematic Poland Sp. z o.o.	Posen	Polen	EMEA	100,00 %	13	
29	Dematic Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	APAC	100,00 %	18	
30	Dematic Pty. Ltd.	Belrose	Australien	APAC	100,00 %	17	
31	Dematic S.r.l.	Cernusco sul Naviglio	Italien	EMEA	100,00 %	18	
32	Dematic SAS	Bussy-Saint-Georges	Frankreich	EMEA	100,00 %	18	
33	Dematic Services GmbH	Heusenstamm	Deutschland	EMEA	100,00 %	13	
34	Dematic Sistemas e Equipamentos de Movimentação de Materiais Ltda.	Indaiatuba/São Paulo	Brasilien	Americas	100,00 %	15 u. 13	
35	Dematic Suisse Sagl	Lugano	Schweiz	EMEA	100,00 %	18	
36	Dematic Trading de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	Americas	100,00 %	25 u. 21	
37	Digital Applications GmbH	Basel	Schweiz	EMEA	100,00 %	38	
38	Digital Applications International Ltd.	Stockport	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	18	
39	DMTC Technology Services, S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	Americas	100,00 %	25 u. 21	
40	Egemin Asia Pacific Automation Ltd.	Causeway Bay – Hongkong	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	27	
41	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	EMEA	100,00 %	116	
42	Eisenwerk Weilbach GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
43	Emhilia Material Handling S.p.A.	Modena	Italien	EMEA	100,00 %	87	
44	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	EMEA	100,00 %	116	
45	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	59	
46	FENWICK-LINDE OPERATIONS SAS	Cenon-sur-Vienne	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
47	FENWICK-LINDE SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	59	
48	Ha-Ma Ubbarp AB	Mjölby	Schweden	EMEA	100,00 %	49	
49	Ha-Ma Verken AB	Mjölby	Schweden	EMEA	100,00 %	80	
50	Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
51	KION (Jinan) Forklift Co., Ltd.	Jinan	Volksrepublik China	APAC	95,00 %	84	
52	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung – Hongkong	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	84	
53	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jingjiang	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	52	
54	KION Battery Systems GmbH	Karlstein am Main	Deutschland	EMEA	50,00 %	1	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
55	KION Business Services Polska Sp. z o.o.	Krakau	Polen	EMEA	100,00 %	1	
56	KION Financial Services GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
57	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	84	
58	KION Financial Services Sweden AB	Örebro	Schweden	EMEA	100,00 %	80	
59	KION France SERVICES SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	84	
60	KION India Pvt. Ltd.	Pune	Indien	APAC	100,00 %	81	
61	KION Information Management Services GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
62	KION North America Corp.	Summerville	USA	Americas	100,00 %	84	
63	KION Polska Sp. z o.o.	Kolbaskowo	Polen	EMEA	100,00 %	84	
64	KION Regional Distribution Center EEU, s.r.o. (früher: Linde Material Handling Parts Distribution CZ s.r.o.)	Český Krumlov	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	84 u. 116	
65	KION Regional Distribution Center Nordics AB	Jonköping	Schweden	EMEA	100,00 %	84	
66	KION Rental Services S.A.U.	Barcelona	Spanien	EMEA	100,00 %	86	
67	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	EMEA	100,00 %	5 u. 87 u. 125	
68	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Indaiatuba/São Paulo	Brasilien	Americas	100,00 %	116	
69	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	APAC	100,00 %	84	
70	KION Supply Chain Solutions Czech, s.r.o.	Kostelec (Stříbro)	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	18	
71	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	EMEA	100,00 %	116	
72	K-LIFT S.A.	Luxemburg	Luxemburg	EMEA	–	–	[1]
73	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	84	
74	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	84	
75	Linde Magyarország Anyagmozgatási Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	EMEA	100,00 %	84	
76	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Ballymount (Dublin)	Irland	EMEA	100,00 %	74	
77	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	EMEA	100,00 %	84	
78	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Pathum Thani	Thailand	APAC	100,00 %	81	
79	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	74	
80	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	EMEA	100,00 %	84	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über Ifd. Nr.	Fuß- note
81	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	APAC	100,00 %	84	
82	Linde Material Handling Austria GmbH	Linz	Österreich	EMEA	100,00 %	84 u. 4	
83	Linde Material Handling Česká republika s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	84 u. 116	
84	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
85	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung – Hongkong	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	84	
86	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	EMEA	100,00 %	84	
87	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	84	
88	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	EMEA	100,00 %	84	
89	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	APAC	100,00 %	84	
90	Linde Material Handling Rental Services GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
91	Linde Material Handling Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
92	Linde Material Handling Schweiz AG	Dietlikon	Schweiz	EMEA	100,00 %	84	
93	Linde Material Handling Slovenská republika s.r.o.	Trenčín	Slowakei	EMEA	100,00 %	84 u. 83	
94	Linde MH UK Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	
95	Linde Pohony s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	84	
96	Linde Viličar d.o.o.	Celje	Slowenien	EMEA	100,00 %	84	
97	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	99,64 %	84 u. 98	
98	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	94,00 %	84	
99	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
100	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
101	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
102	LR Intralogistik GmbH	Wörth a. d. Isar	Deutschland	EMEA	100,00 %	116	
103	Manuchar SAS	Gond-Pontouvre	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
104	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	EMEA	100,00 %	80	
105	OOO „Dematic“	Moskau	Russische Föderation	EMEA	100,00 %	13 u. 33	
106	OOO „Linde Material Handling Rus“	Moskau	Russische Föderation	EMEA	100,00 %	84 u. 42	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
107	OOO „STILL Forklifttrucks“	Moskau	Russische Föderation	EMEA	100,00 %	84 u. 116	
108	SM Rental SAS	Roissy-Charles- de-Gaulle	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
109	Société Angoumoisine de Ma- nutention (SAMA) SAS	Champniers	Frankreich	EMEA	100,00 %	126	
110	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	EMEA	100,00 %	116	
111	STILL ARSER İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	EMEA	51,00 %	116	
112	STILL ČR spol. s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	84 u. 116	
113	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	EMEA	100,00 %	116	
114	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	56	
115	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	EMEA	100,00 %	116	
116	STILL Gesellschaft mit beschränk- ter Haftung	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
117	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik-Ido- Ambacht	Niederlande	EMEA	100,00 %	116	
118	STILL Kft.	Tatabánya	Ungarn	EMEA	100,00 %	116	
119	STILL Location Services SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	EMEA	100,00 %	59	
120	STILL MATERIAL HANDLING RO- MANIA SRL	Ilfov	Rumänien	EMEA	100,00 %	84 u. 116	
121	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	84	
122	STILL Norge AS	Trondheim	Norwegen	EMEA	100,00 %	116	
123	STILL NV	Wijnegem	Belgien	EMEA	100,00 %	116 u. 117	
124	STILL POLSKA Sp. z o.o.	Gądko	Polen	EMEA	100,00 %	116	
125	STILL S.p.A.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	84 u. 5	
126	STILL SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	EMEA	100,00 %	59	
127	STILL SR, spol. s.r.o.	Nitra	Slowakei	EMEA	100,00 %	116 u. 112	
128	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	EMEA	100,00 %	116	
129	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	EMEA	100,00 %	86	
130	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	84	
131	URBAN LOGISTICA S.R.L.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	134	
132	URBAN LOGISTIQUE SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	134	
133	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	134	
134	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
135	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	EMEA	74,00 %	137	
136	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	EMEA	74,00 %	137	
137	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	EMEA	74,00 %	84	

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen

138	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
139	Comnovo GmbH	Dortmund	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
140	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
141	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	162	[R]
142	Digital Applications International B.V.	Bussum	Niederlande	EMEA	100,00 %	38	[R]
143	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
144	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
145	IBER-MICAR S.L.U.	Gavà	Spanien	EMEA	100,00 %	84	
146	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
147	KION IoT Systems GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
148	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	162	[R]
149	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	APAC	100,00 %	79 u. 84	[R]
150	Lansing Linde Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
151	Lansing Linde Triflik Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
152	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
153	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
154	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	
155	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
156	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	APAC	100,00 %	81	
157	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2022	Gehalten über Ifd. Nr.	Fuß- note
158	Linde Material Handling Rhein- Ruhr Verwaltungs-GmbH	Essen	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
159	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
160	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
161	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
162	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
163	Linde Viljuškari d.o.o.	Vrčin	Serbien	EMEA	100,00 %	82	
164	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	153	[R]
165	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	EMEA	100,00 %	125	[R]
166	proplan Transport- und Lagersys- teme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
167	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	EMEA	100,00 %	87	
168	Regentruck Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
169	Schrader Industriefahrzeuge Ver- waltung GmbH	Essen	Deutschland	EMEA	100,00 %	84	
170	SCI Champ Lagarde	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	47	
171	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	162	[R]
172	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	79	[R]
173	Transcend Fulfilment Solutions Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	18	
174	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	134	
175	Urban Logistyka Polska Sp. z o.o.	Kolbaskowo	Polen	EMEA	100,00 %	134	
176	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	EMEA	74,00 %	137	
177	Willenbrock Fördertechnik Beteili- gungs-GmbH	Bremen	Deutschland	EMEA	74,00 %	137	
178	Willenbrock Fördertechnik Beteili- gungs-GmbH	Hannover	Deutschland	EMEA	74,00 %	137	
Anteile an assoziierten Unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)							
179	Carl Beuthauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	EMEA	25,00 %	84	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern-anteil 2022	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß-note
180	Carretilas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	EMEA	38,54 %	86	
181	Labrosse Equipement SAS	Saint-Péray	Frankreich	EMEA	34,00 %	47	
182	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	Americas	45,00 %	84	
183	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	10,00 %	84	
184	Normandie Manutention SAS	Saint-Étienne-du-Rouvray	Frankreich	EMEA	34,00 %	47	
185	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	EMEA	24,96 %	84	

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)

186	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	EMEA	50,00 %	84 u. 116	
187	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	EMEA	45,00 %	84	
188	Schwerter Profile GmbH	Schwerte	Deutschland	EMEA	50,00 %	1	

Anteile an assoziierten Unternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)

189	Anhui Haiyuan X Drive Tech Co., Ltd.	Hefei	Volksrepublik China	APAC	20,00 %	73	
190	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Vereinigtes Königreich	EMEA	48,00 %	79	
191	DEMATIC ELECTROMECHANICAL SYSTEMS MIDDLE EAST L.L.C.	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	APAC	49,00 %	13	
192	ifesca GmbH	Ilmenau	Deutschland	EMEA	19,77 %	84	
193	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	10,00 %	84	
194	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	EMEA	25,00 %	84	
195	Shaanxi KION Intelligent Warehousing Equipment Co., Ltd.	Xi'an	Volksrepublik China	APAC	20,00 %	73	
196	Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	50,00 %	84	
197	Supralift GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	50,00 %	84	

Finanzbeteiligungen

198	Balyo SA	Ivry-sur-Seine	Frankreich	EMEA	5,40 %	84	[2]
199	Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	APAC	7,70 %	73	[2]
200	Zhejiang EP Equipment Co., Ltd.	Anji (Huzhou)	Volksrepublik China	APAC	4,67 %	73	[2]

[1] Gemäß IFRS 10 einbezogen als strukturierte Unternehmenseinheit

[2] Kein maßgeblicher Einfluss

[R] Ruhende Gesellschaft

[50] Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses (Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main) im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) für die Abschlussprüfung, 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für Steuerberatungsleistungen und 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für sonstige Leistungen. Andere Bestätigungsleistungen betrafen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen.

[51] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 22. Februar 2023 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2022 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

[52] Angabe zur Aufstellung und Freigabe

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 22. Februar 2023 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und über dessen Billigung zu beschließen.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2023

Der Vorstand

Dr. Richard Robinson Smith

Marcus A. Wassenberg

Hasan Dandashly

Andreas Krinninger

Dr. Henry Puhl

Ching Pong Quek

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KION GROUP AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer
2. Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich
3. Realisierung von Umsatzerlösen und Vollständigkeit der Rückstellungen bei belastenden Verträgen in Bezug auf das Projektgeschäft des Geschäftssegments Supply Chain Solutions

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1) Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

- a) Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss Mio. EUR 3.619,4 (21,9 % der Konzernbilanzsumme) sowie der Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer Mio. EUR 939,4 (5,7 % der Konzernbilanzsumme). Die Geschäfts- oder Firmenwerte wie auch immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung durch die gesetzlichen Vertreter unterzogen, unabhängig davon, ob externe oder interne Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt dabei auf Ebene der operativen Einheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, indem der jeweilige erzielbare Betrag ermittelt und mit dem entsprechenden Buchwert verglichen wird. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei nach der „Discounted Cashflow“-Methode auf der Grundlage der Planung der KION GROUP AG, die sich zusammensetzt aus der operativen Drei-Jahresplanung

(Budgetplanung 2023 und Mittelfristplanung 2024 bis 2025) sowie einer Projektion um zwei weitere Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der prognostizierten Zahlungsströme der jeweiligen operativen Einheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungssatzes (gewogener Kapitalkostensatz – WACC) abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der angewendeten Bewertungsmodelle war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind in den Abschnitten [6] und [16] des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung, den Planungsprozess der KION GROUP AG, die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Planungstreue des Konzerns in der Vergangenheit haben wir dabei in unsere Beurteilung einbezogen.

Wir haben im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Angemessenheit der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse geprüft, indem wir vor allem die Angaben mit der durch den Aufsichtsrat gebilligten operativen Budgetplanung (2023) sowie der durch die gesetzlichen Vertreter genehmigten Mittelfristplanung (2024 bis 2025) abgeglichen und Plausibilisierungen der zentralen Bewertungsannahmen und -parameter mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen haben. Da ein bedeutender Teil des Nutzungswerts aus prognostizierten Zahlungsmittelzuflüssen für die Zeit nach der Fünfjahresplanung resultiert (Phase der ewigen Rente), haben wir insbesondere auch die in der Phase der ewigen Rente angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand der branchenspezifischen Markterwartungen geprüft. Im Zusammenhang mit der Beurteilung des Diskontierungssatzes haben wir darüber hinaus interne Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die sich anhand von Marktvergleichen von dessen Angemessenheit überzeugten. Aufgrund der hohen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Konzernabschluss erfolgten abschließend Sensitivitätsanalysen sowohl im Hinblick auf die Wachstumserwartungen der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Einheiten als auch den angewendeten Diskontierungssatz.

2) Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich

- a) Der Konzern nutzt in hohem Maße Leasingverträge als Absatzinstrument im Geschäftssegment Industrial Trucks & Services. Die entsprechenden Verträge umfassen sowohl Verträge, bei denen Unternehmen der KION Vertragspartner sind, als auch solche, bei denen das Leasingobjekt an externe Finanzpartner veräußert wurde. Es werden im Wesentlichen die folgenden drei Vertragstypen eingesetzt:
- Single Step Lease: Vermietung des Leasingobjekts direkt an den Endkunden;
 - Sale-and-Leaseback-Sublease: Verkauf des Leasingobjekts an einen Finanzpartner und anschließende Rückmietung. Vermietung des Leasingobjekts zum selben Zeitpunkt im Sublease an den Endkunden;

- Indirekte Endkundenfinanzierung: Verkauf des (Leasing-)Objekts an einen Finanzpartner, der es an den Endkunden vermietet.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Buchwert der Leasingforderungen Mio. EUR 1.890,3 (11,4 % der Bilanzsumme) sowie des Leasingvermögens Mio. EUR 1.367,7 (8,3 % der Bilanzsumme).

Single-Step-Lease-Vertragstypen werden als Finance Leases oder Operating Leases im Sinne des IFRS 16 klassifiziert. Bei bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Verträgen werden unter Berücksichtigung des Bestandsschutzes in IFRS 16 weiterhin ein Vermögenswert und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Bei nach dem 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Verträgen wird die Transaktion als Finanzierungsvereinbarung eingestuft und somit neben einem Vermögenswert eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst. Die Vertragstypen der indirekten Endkundenfinanzierung werden unter Beachtung von IFRS 15 einheitlich als Leasingverhältnisse im Sinne des IFRS 16 klassifiziert.

Die vollständige und richtige Erfassung, Kategorisierung und Klassifizierung der unterschiedlichen Vertragstypen nach IFRS soll durch konzernweit einheitlich eingesetzte Leasing-Applikationen erreicht werden. Die Festlegung der Kriterien und Parameter in den Applikationen erfordert Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Die Aktualisierung, Programmierung und Verwaltung der Klassifizierungs- und Buchungsroutinen der Leasing-Applikationen erfolgt dabei zentral in Deutschland, die Vertragseingabe dezentral in den operativen bzw. den konzerneigenen Financial-Services-Gesellschaften.

Bedingt durch das hohe Transaktionsvolumen in Verbindung mit den unterschiedlichen Vertragstypen können Fehler in diesem Bereich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss entfalten. Deshalb war die Beurteilung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Leasinggeschäften sind in den Abschnitten [6], [17], [21], [31] und [37] des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen der Prüfung haben wir zunächst unser Prozessverständnis, einschließlich unseres Verständnisses zu den vorhandenen Vertragsarten wie auch den internen Kontrollen des Unternehmens im Leasingbereich aktualisiert.

Mit dem Wissen um den organisatorischen Aufbau und den Gesamtprozess konzentrierte sich die Prüfung einerseits auf die eingesetzten Leasing-Applikationen und andererseits auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Dateneingaben in den einzelnen Teilbereichen.

Im Hinblick auf die eingesetzten Leasing-Applikationen haben wir entsprechend unserer Prüfungsstrategie unter Einbindung interner IT-Spezialisten bestimmte IT-Kontrollen auf Angemessenheit, Implementierung und soweit erforderlich Wirksamkeit hin beurteilt.

In einem weiteren Schritt wurde nachvollzogen, ob die in den eingesetzten Leasing-Applikationen hinterlegten automatischen Buchungs- und Klassifizierungsroutinen mit den relevanten IFRS übereinstimmen. Hierzu wurde zunächst das KION IFRS Accounting Manual, als Grundlage für die Programmierung der Routinen, auf Konformität mit den IFRS untersucht. Des Weiteren erfolgte eine Prüfung der Angemessenheit der Buchungs- und Klassifizierungsroutinen. Die Prüfung erfolgte dabei anhand von zufällig und von bewusst ausgewählten Verträgen, wobei ergänzend darauf geachtet wurde, dass sämtliche genutzten

Vertragsarten Bestandteil der Untersuchung sind. Auf der Grundlage der Dateneingaben wurde für jeden ausgewählten Vertrag überprüft, ob die Ergebnisse der Leasing-Applikationen in Übereinstimmung mit den relevanten IFRS stehen.

Die Richtigkeit der Dateneingaben im Berichtsjahr in den einzelnen Teilbereichen haben wir unmittelbar in den operativen Einheiten in Stichproben, die wir unter Verwendung mathematisch-statistischer Methoden ausgewählt haben, nachvollzogen sowie identifizierte Abweichungen auf die jeweilige Grundgesamtheit hochgerechnet. In diesem Zusammenhang wurden neben der Richtigkeit die ordnungsgemäße Periodenabgrenzung sowie die Vollständigkeit der Dateneingabe anhand der Originalverträge geprüft. Soweit erforderlich, haben wir in diesem Zusammenhang auch Bestätigungen Dritter eingeholt, um die Vollständigkeit der eingegebenen Verträge zu beurteilen.

3) Realisierung von Umsatzerlösen und Vollständigkeit der Rückstellungen bei belastenden Verträgen in Bezug auf das Projektgeschäft des Geschäftssegments Supply Chain Solutions

- a) Die Gesamtaußenumsätze des Geschäftssegments Supply Chain Solutions betragen im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 3.789,4 (Vorjahr: Mio. EUR 3.780,3). Dies entspricht einem Anteil des Geschäftssegments am Gesamtkonzernumsatz von 34,0 % (Vorjahr: 36,7 %). Die Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft im Geschäftssegment Supply Chain Solutions betragen Mio. EUR 2.827,6 (Vorjahr: Mio. EUR 3.006,7), was 74,6 % (Vorjahr: 79,5 %) der Gesamtaußenumsätze des Geschäftssegments entspricht. Der deutliche Anstieg der Material-, Komponenten-, Lohn- und Logistikkosten sowie die anhaltenden Störungen in den Lieferketten führten im Berichtsjahr zu deutlichen Mehrbelastungen, die zu einem negativen EBIT bereinigt in Höhe von Mio. EUR -45,6 (Vorjahr: Mio. EUR 409,5) im Geschäftssegment führten.

Die Umsatzrealisierung für die im Projektgeschäft bestehenden Kundenverträge erfolgt zeitraumbezogen, sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen bestehen. Der zu realisierende Umsatz wird anhand des Fertigstellungsgrads ermittelt. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der bereits angefallenen zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Übersteigen die geschätzten Auftragskosten die erwarteten Auftrags Erlöse, wird der erwartete Verlust – sobald ein solcher erkennbar ist – aufwandswirksam erfasst und als Rückstellung für belastende Verträge unter den Sonstigen Rückstellungen passiviert.

Die Projektbewertung und folglich die Realisierung der Umsatzerlöse und die Vollständigkeit der zugehörigen Rückstellungen bei belastenden Verträgen aus dem Projektgeschäft ist in hohem Maße von ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter abhängig, insbesondere in Bezug auf die gesamten Auftragskosten und dem daraus resultierenden Fertigstellungsgrad. Zudem führt die betragsmäßige Bedeutung dieser Umsatzerlöse für den Konzernabschluss und das erhöhte Vollständigkeitsrisiko der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge infolge der allgemeinen Kostensteigerungen im Berichtsjahr dazu, dass der Sachverhalt von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung ist.

Die Angaben im Konzernanhang zu der Projektbewertung im Geschäftssegment Supply Chain Solutions sind in den Abschnitten [6], [7] und [33] enthalten.

- b) Im Rahmen der Prüfung haben wir unsere Prozesskenntnisse zum Projektgeschäft einschließlich unseres Verständnisses der entsprechenden internen Kontrollen des Konzerns erlangt bzw. vertieft und hierbei untersucht und beurteilt, inwieweit die Projektbewertung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Dabei haben wir die internen Kontrollen zur Schätzung des Fertigstellungsgrads und zur kontinuierlichen Überprüfung der Auftragskosten auf Angemessenheit der Gestaltung und Implementierung hin beurteilt.

Darauf aufbauend haben wir Projekte anhand von Risikoüberlegungen ausgewählt. Zunächst haben wir die Projekte anhand der jeweiligen vertraglichen Grundlagen auf das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung hin untersucht. Anschließend haben wir die Schätzungen im Einzelfall beurteilt. Hierzu haben wir die aktuellen Kostenberichte und Projektkalkulationen unter Berücksichtigung der Kundenverträge in Bezug auf den Fortschritt der ausgewählten Projekte untersucht. Hierzu haben wir auch Gespräche mit den Projektverantwortlichen zum gegenwärtigen Projektverlauf, zu etwaigen Risiken z.B. aus die Auftragslöse übersteigenden Auftragskosten oder Vertragsstrafen, sowie zu Veränderungen bei den ursprünglichen Annahmen geführt und Erklärungen zu unerwarteten Kostenverläufen eingefordert und mit zugehörigen ergänzenden Nachweisen abgestimmt. Insbesondere haben wir erwartete Annahmen zu Kostensteigerungen anhand geeigneter Prüfungsnachweise nachvollzogen und plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir uns – sofern erforderlich – vor Ort vom Projektfortschritt überzeugt und die Planungstreue mit Hilfe von retrospektiven Analysen ausgewählter Projekte in unsere Beurteilung einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Unterlagen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der voraussichtlich nachträglich bis zum 30. April 2023 auf der Internetseite der KION GROUP AG veröffentlicht wird.

Für den im Geschäftsbericht enthaltenen Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum

zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 6B73CD1D0D4FFF6E0E8E27BD1C15D3633 AF4CBC585689FEC8FDBE944E366A309 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten

Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2./21. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Konzernabschlussprüfer der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, die bis zum 12. Juni 2013 als KION Holding 1 GmbH firmierte, tätig. Die KION GROUP AG ist seit dem Geschäftsjahr 2013 ein Unternehmen von öffentlichem Interesse i.S.d. § 316a Satz 2 Nr. 1 HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Dorissen.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2023

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Annika Deutsch)
Wirtschaftsprüferin

(Stefan Dorissen)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2023

Der Vorstand



Dr. Richard Robinson Smith



Marcus A. Wassenberg



Hasan Dandashly



Andreas Krininger



Dr. Henry Puhl



Ching Pong Quek

Weitere Informationen

Quartalsübersicht	290
Mehrjahresübersicht	291
Haftungsausschluss	292
Finanzkalender/Kontakt	293
Impressum	294

Quartalsübersicht der KION Group¹

in Mio. €	Q4		Q3		Q2		Q1		2022	2021
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021		
Auftragseingang	2.535,6	3.492,6	2.517,3	3.107,4	3.754,6	3.255,4	2.900,1	2.626,3	11.707,6	12.481,6
ITS	1.693,5	2.435,2	1.904,9	1.710,0	2.745,1	2.220,7	2.082,1	1.800,4	8.425,6	8.166,3
SCS	882,3	1.061,9	614,4	1.398,7	1.022,0	1.038,9	843,2	829,8	3.361,9	4.329,4
Gesamtumsatz	2.892,5	2.760,6	2.706,4	2.565,8	2.802,2	2.592,8	2.734,5	2.375,1	11.135,6	10.294,3
ITS	2.067,8	1.764,2	1.838,9	1.630,1	1.731,0	1.601,0	1.718,4	1.518,7	7.356,1	6.514,0
SCS	836,5	1.001,9	874,4	937,0	1.076,2	996,5	1.019,8	860,7	3.806,9	3.796,2
Bruttoergebnis vom Umsatz bereinigt	565,4	605,4	390,1	646,7	597,0	659,3	621,7	624,8	2.174,1	2.536,2
ITS	478,6	427,2	451,7	446,7	415,9	444,0	440,5	433,3	1.786,7	1.751,2
SCS	98,6	179,0	-52,2	199,3	187,1	214,9	173,2	188,1	406,6	781,3
Vertriebs- und allgem. Verwaltungskosten bereinigt	-445,0	-411,9	-438,3	-380,1	-417,4	-380,7	-413,3	-372,6	-1.714,0	-1.545,3
ITS	-337,0	-289,7	-319,0	-278,9	-312,0	-277,9	-303,4	-279,1	-1.271,4	-1.125,6
SCS	-97,8	-90,7	-106,3	-77,1	-94,6	-78,0	-84,9	-73,0	-383,7	-318,7
Forschungs- und Entwicklungskosten bereinigt	-58,0	-50,6	-49,9	-41,9	-49,4	-45,7	-47,0	-40,5	-204,3	-178,7
ITS	-40,2	-30,7	-31,5	-27,4	-30,4	-32,8	-30,0	-28,5	-132,1	-119,5
SCS	-16,7	-16,6	-16,7	-12,9	-17,5	-11,6	-15,1	-10,6	-66,0	-51,7
Sonstige bereinigt	19,4	7,8	-2,9	4,2	11,2	14,4	8,9	3,3	36,6	29,7
ITS	18,6	6,1	1,4	4,1	10,2	14,3	7,1	5,3	37,4	29,9
SCS	2,6	1,2	-6,8	-	0,8	0,2	0,8	-2,8	-2,6	-1,3
EBIT bereinigt	81,8	150,8	-101,1	228,9	141,4	247,2	170,3	215,0	292,4	841,8
ITS	120,0	112,9	102,6	144,5	83,6	147,6	114,2	131,0	420,5	536,0
SCS	-13,4	73,0	-182,0	109,3	75,8	125,5	74,0	101,7	-45,6	409,5
EBIT-Marge bereinigt	2,8 %	5,5 %	-3,7 %	8,9 %	5,0 %	9,5 %	6,2 %	9,1 %	2,6 %	8,2 %
ITS	5,8 %	6,4 %	5,6 %	8,9 %	4,8 %	9,2 %	6,6 %	8,6 %	5,7 %	8,2 %
SCS	-1,6 %	7,3 %	-20,8 %	11,7 %	7,0 %	12,6 %	7,3 %	11,8 %	-1,2 %	10,8 %
EBITDA bereinigt	324,9	375,5	134,6	441,9	368,2	457,7	391,0	421,9	1.218,7	1.696,9
ITS	336,6	313,7	309,8	333,5	285,2	335,6	310,1	315,2	1.241,7	1.297,9
SCS	6,9	90,3	-162,1	126,8	94,8	141,5	92,7	118,0	32,2	476,6
EBITDA-Marge bereinigt	11,2 %	13,6 %	5,0 %	17,2 %	13,1 %	17,7 %	14,3 %	17,8 %	10,9 %	16,5 %
ITS	16,3 %	17,8 %	16,8 %	20,5 %	16,5 %	21,0 %	18,0 %	20,8 %	16,9 %	19,9 %
SCS	0,8 %	9,0 %	-18,5 %	13,5 %	8,8 %	14,2 %	9,1 %	13,7 %	0,8 %	12,6 %
Ergebnis je Aktie										
Unverwässert (in €)	0,27	1,08	-0,73	1,04	0,60	1,17	0,61	1,04	0,75	4,34

¹ Kennzahlen bereinigt beinhalten Bereinigungen um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Mehrjahresübersicht der KION Group

in Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
Auftragseingang	11.707,6	12.481,6	9.442,5	9.111,7	8.656,7
Umsatzerlöse	11.135,6	10.294,3	8.341,6	8.806,5	7.995,7
Auftragsbestand ¹	7.077,8	6.658,5	4.441,3	3.631,7	3.300,8
Ergebnis					
EBITDA	1.201,8	1.735,7	1.327,7	1.614,6	1.540,6
EBITDA bereinigt ²	1.218,7	1.696,9	1.383,5	1.657,5	1.555,1
EBITDA-Marge bereinigt ²	10,9 %	16,5 %	16,6 %	18,8 %	19,4 %
EBIT	168,3	794,8	389,9	716,6	642,8
EBIT bereinigt ²	292,4	841,8	546,9	850,5	789,9
EBIT-Marge bereinigt ²	2,6 %	8,2 %	6,6 %	9,7 %	9,9 %
Konzernergebnis	105,8	568,0	210,9	444,8	401,6
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert)	0,75	4,34	1,81	3,86	3,39
Dividende je Aktie (in €) ³	0,19	1,50	0,41	0,04	1,20
Bilanz¹					
Bilanzsumme	16.528,4	15.850,9	14.055,7	13.765,2	12.968,8
Eigenkapital	5.607,8	5.168,9	4.270,8	3.558,4	3.305,1
Net Working Capital ⁴	1.979,3	1.192,0	984,5	828,9	676,1
Netto-Finanzschulden ⁵	1.670,5	567,6	880,0	1.609,3	1.869,9
ROCE ⁶	2,9 %	9,1 %	6,2 %	9,7 %	9,3 %
Cashflow					
Free Cashflow ⁷	-715,6	543,8	120,9	568,4	519,9
Investitionen ⁸	382,7	333,8	283,8	287,4	258,5
Mitarbeiter⁹	41.149	39.602	36.207	34.604	33.128

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Für 2022: Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2022

4 Net Working Capital ist die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

5 Die Kennzahl beinhaltet die Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssiger Mittel

6 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

7 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

8 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

9 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Haftungsausschluss

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Dazu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf derzeit nicht absehbare weitere Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den geopolitischen Folgen des Kriegs sowie im Hinblick auf die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die KION GROUP AG und ihre Tochtergesellschaften sowie auf das weitere wirtschaftliche und politische Umfeld in den Märkten, in denen die KION GROUP AG und ihre Tochtergesellschaften tätig sind. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht 2022 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und unsere Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen

Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

Finanzkalender

2. März 2023

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2022
Bilanzpressekonferenz
und Telefonkonferenz
für Analysten

27. April 2023

Quartalsmitteilung zum
31. März 2023 (Q1 2023)
Telefonkonferenz
für Analysten

17. Mai 2023

Hauptversammlung

27. Juli 2023

Zwischenbericht zum
30. Juni 2023 (Q2 2023)
Telefonkonferenz
für Analysten

26. Oktober 2023

Quartalsmitteilung zum
30. September 2023
(Q3 2023)
Telefonkonferenz
für Analysten

Änderungen vorbehalten

Wertpapierkennnummern

ISIN: DE000KGX8881
WKN: KGX888

Kontakt

Ansprechpartner für Medien

Frank Grodzki

Vice President
Corporate Communications
Tel. +49 69 20 110 7496
[frank.grodzki@
kiongroup.com](mailto:frank.grodzki@kiongroup.com)

Christopher Spies

Senior Manager
Corporate Communications
Tel. +49 69 20 110 7725
[christopher.spies@
kiongroup.com](mailto:christopher.spies@kiongroup.com)

Ansprechpartner für Investoren

Sebastian Ubert

Vice President
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7329
[sebastian.ubert@
kiongroup.com](mailto:sebastian.ubert@kiongroup.com)

Raj Junginger

Senior Manager
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7942
[raj.junginger@
kiongroup.com](mailto:raj.junginger@kiongroup.com)

KION GROUP AG
Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 20 110 0
Fax +49 69 20 110 7690
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht
steht in deutscher und
englischer Sprache auf
www.kiongroup.com
zur Verfügung.
Der Inhalt der deutschen
Fassung ist verbindlich.



→ [kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

We keep

the world moving.

KION GROUP AG

Corporate Communications
Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 20 110 0

Fax +49 69 20 110 7690

info@kiongroup.com

www.kiongroup.com